

JAHRESBERICHT 2015

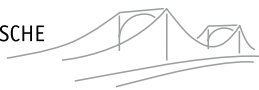


ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Das Zentrum für Zeithistorische Forschung erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt das Institut insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.



JAHRESBERICHT 2015

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
PUBLIKATIONEN IM ÜBERBLICK	8
:: Bücher	8
:: Online	14
FORSCHUNGSFELDER	30
:: ABTEILUNG I Kommunismus und Gesellschaft	32
Jennifer Rasell :: »It's odd that they see me like that«: Classified and classifying children in 1980s Hungary	35
:: ABTEILUNG II Geschichte des Wirtschaftens	38
André Steiner :: Ostblock und Globalisierung	41
:: ABTEILUNG III Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft	46
Jürgen Danyel :: Alltag Einheit: ein Fall fürs Museum!	50
:: ABTEILUNG IV Regime des Sozialen im 20. Jahrhundert	54
Annelie Ramsbrock :: Die »Klingelpütz-Affäre« – ein Fall von Gewalt hinter Gittern und seine Folgen	57
:: DIREKTION	62
:: Übersicht über die Forschungsprojekte sowie weitere Dokumentations- und Ausstellungsvorhaben 2015	64
NACHWUCHSFÖRDERUNG	74
:: Doktorandinnen und Doktoranden	74
:: Master-Studiengang Public History	78
WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION	82
LEHRVERANSTALTUNGEN	84
QUALITÄTSMANAGEMENT	86

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	90
VERWALTUNG	98
GLEICHSTELLUNG	101
BIBLIOTHEK	102
TÄTIGKEIT DER INSTITUTSMITGLIEDER IN EXTERNEN GREMIEN 2015	108
GASTWISSENSCHAFTLER/INNEN	114
VERANSTALTUNGEN	118
:: Konferenzen und Workshops	118
:: ZZF-Institutskolloquium	123
:: Öffentliche Vorträge/Podiumsdiskussionen/Buchvorstellungen	125
:: Thematische Vortragsreihen	128
:: Ausstellungen	131
:: Weitere Veranstaltungen	132
VERÖFFENTLICHUNGEN	136
:: Publikationen	136
:: ZZF-Wissenschaftler/innen in den Medien	143
VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE	153
PERSONALIA	170
:: Mitarbeiter/innen	170
:: Neueinstellungen	172
:: Vertretungen/Beurlaubungen/Verabschiedungen/Neueinstellungen	176
:: Promotionen	174
:: Auszeichnungen	176
GREMIEN	180
SCHRIFTENREIHEN DES ZZF	184
VEREIN DER FÖRDERER UND FREUNDE DES ZZF E. V.	186

Vorwort

Der Mauerfall 1989 und das Ende des Kalten Kriegs wurden lange als Endpunkt der Zeitgeschichtsforschung adressiert. Nunmehr, fast drei Jahrzehnte später, rücken zunehmend auch die Reichweite der Zäsur von 1989–1991 und die Zeit danach in den Blick der Geschichtswissenschaft. Dies verändert unsere Perspektiven. Für den Osten bildet nicht mehr das Scheitern des Sozialismus, sondern der hürdenreiche Übergang in die Marktwirtschaft und Demokratie eine Sichtachse. War es unter dem bisherigen Sehepunkt vielfach sinnvoll, Ost- und Westdeutschland getrennt zu behandeln, stärkt der Blick über 1989 hinaus eine integrierte deutsch-deutsche Geschichte. Auch der Westen wird nun verstärkt in seiner Interaktion mit dem Osten gesehen. Zudem rücken mit den 1990er Jahren neue Themen in den Vordergrund, wie das Aufkommen der digitalen Welt und die Globalisierung.

Um diese Perspektivenverschiebungen aufzugreifen, hat das ZZF 2015 eine gesamtdeutsche Gesellschaftsgeschichte publiziert, die über den Mauerfall hinausreicht (»Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland, 1970–2000«). Dieses Buch diskutiert für zentrale gesellschaftliche Felder, welche Ähnlichkeiten, Differenzen oder Verflechtungen zwischen Ost und West vor und nach der Vereinigung bestanden. Ebenfalls über den Mauerfall hinaus blickt ein Ende 2015 im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft eingeworbenes Forschungsprojekt: Es wird unter dem Titel »Die lange Geschichte der Wende« untersuchen, wie sich die Lebenswelt in Ostdeutschland vor und nach 1989 veränderte, etwa bei Eigenheimen, in den Schulen oder bei der politischen Partizipation. Zudem wird das ZZF künftig anhand der Geschichte der Arbeit den Wandel hin zu einer gesamtdeutschen Dienstleistungsgesellschaft beleuchten und dabei besonders die sozialen Folgen des Umbruchs betrachten. Mit großer öffentlicher Sichtbarkeit wurde der gesellschaftliche Wandel in Ostdeutschland auch in der Ausstellung »Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft« im Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin dargestellt, die das ZZF zusammen mit dem DHM kuratierte.

Neben der jüngsten Zeitgeschichte hat das ZZF im vergangenen Jahr seinen Forschungsschwerpunkt zur Nachgeschichte des Nationalsozialismus ausgebaut. Im November präsentierte es im Bundesministerium des Innern (BMI) die Ergebnisse einer Vorstudie, die die NS-Belastung der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin untersucht. Die gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte München – Berlin (IfZ) erarbeitete Studie zeigt und untersucht die im Vergleich zu anderen Ministerien besonders hohe Zahl leitender Mitarbeiter, die NS-Organisationen angehörten und in der NS-Verwaltung Erfahrungen sammelten. Da die Innenministerien für besonders sensible Bereiche wie die Polizei, Ausländer, Medien oder auch die Gesundheit zuständig waren, konnte fallweise bereits ausgemacht werden, wie Denkmuster aus der Zeit vor 1945 erst langsam durch öffentlichen Druck abnahmen. Ebenso startete in Kooperation mit dem Bundesarchiv ein Projekt zur »NS-Belastung des Reichsarchivs und deren Bedeutung in der deutsch-deutschen Archivpolitik nach 1945«. Gemeinsam mit dem IfZ erarbeitete das ZZF im Auftrag der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien zudem eine Überblicksstudie, die eine Zwischenbilanz der bisherigen Forschung zu den Bundesministerien und Bundesbehörden zieht und aus fachhistorischer Sicht Perspektiven für künftige Studien entwickelt.

Dieser Jahresbericht dokumentiert darüber hinaus die Vielfalt der Vorträge, Tagungen und Publikationen, mit denen das ZZF 2015 Akzente in der Zeitgeschichte zu setzen suchte. Schmerzliche Aktualität erlebte infolge der Terroranschläge in Paris eine Konferenz zum Umgang mit Gewalt in der Bundesrepublik, die die Forschungen am ZZF zum Wandel der Gewalt in Ost(mittel-)europa weiterführt. Auf einer Tagung zur »Geschichte des Verhaltens« wurden Versuche der Verhaltensregulierung diskutiert und als neues Forschungsthema ausgelotet, die besonders in den 1970er Jahren eine große Konjunktur hatten. In der Wirtschaftsgeschichte setzten internationale Konferenzen zum alternativen Wirtschaften sowie zur ökonomischen Strukturpolitik neue Akzente. Große öffentliche Aufmerksamkeit fand auch eine Konferenz zur Geschichte des Fußballs im 20. Jahrhundert.

Besonders engagiert hat sich das ZZF 2015 in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit von Frauen am Institut. So konnte mit Kerstin Brückweh in der Förderlinie »Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen« des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens (SAW) eine externe Wissenschaftlerin gewonnen werden, die erfolgreich das Projekt zur »Langen Geschichte der Wende« einwarb und nun leiten wird. Ebenso bewilligt wurde, nach einer Anschubfinanzierung für externe Wissenschaftlerinnen, der DFG-Antrag von Franziska Rehlinghaus (»Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und »Persönlichkeitsoptimierung« in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«). In ihrem Habilitationsprojekt geht sie der Frage nach, wie bundesdeutsche Arbeitgeber gemeinsam mit professionellen Dienstleistern einen

Weiterbildungsmarkt generierten, dessen Aufgabe die Erschaffung eines perfekt an die Marktbedingungen angepassten arbeitenden Subjektes war. Gewürdigt wurde die Forschung von Franziska Rehlinghaus zeitgleich mit dem hoch dotierten Postdoc-Preis des Landes Brandenburg.

Unser Jahresbericht dokumentiert die vielfältigen Aktivitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gibt mit seinen kurzen Beiträgen aus der Forschung einen exemplarischen Einblick in einige Projekte am ZZF. Die diesjährige Bilderstrecke stammt aus der Ausstellung »Alltag Einheit« im Deutschen Historischen Museum und verweist auch auf künftige Forschungsperspektiven unseres Hauses.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.



Prof. Dr. Frank Bösch
Direktor

Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktor

ALLTAG EINHEIT

Portrait einer Übergangsgesellschaft

Zwei über vierzig Jahre getrennte Gesellschaften wachsen seit 1990 zusammen. Der politische Umbruch in der DDR im Herbst 1989 und die Öffnung der Berliner Mauer hatten die Vereinigung der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland möglich gemacht. Am 3. Oktober 1990 wurde die deutsche Einheit politisch und rechtlich vollzogen.

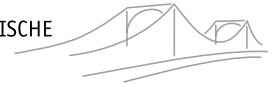
Der Alltag der Vereinigung und die Erfahrungen der Menschen standen im Mittelpunkt der Ausstellung »Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft« – einem Kooperationsprojekt des Deutschen Historischen Museums und des ZZF Potsdam. Sie wurde vom 27. Mai 2015 bis zum 29. Februar 2016 in Berlin gezeigt und erreichte rund 70.000 BesucherInnen.

Die Ausstellung thematisierte den in seiner Dimension historisch einmaligen Wandel des gesamten politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gefüges der Gesellschaft in der früheren DDR ebenso wie die damit einhergehende Veränderung der alten Bundesrepublik. Die deutsche Vereinigung verlangte von den Menschen im Osten Deutschlands enorme Anpassungs- und Integrationsleistungen. In relativ kurzer Zeit mussten sie sich auf eine dramatische Veränderung ihres gesamten gesellschaftlichen Umfelds und ihrer individuellen Lebenswelt einstellen. Konflikte und tiefe soziale Einschnitte begleiteten den gesellschaftlichen Wandel. Nach Jahrzehnten der Teilung begegneten sich Ost- und Westdeutsche wieder im Alltag. Dabei wurden soziale und kulturelle Unterschiede der zwei Gesellschaften deutlich. Bis heute prägen die damals entstandenen Bilder von den jeweils anderen das Zusammenwachsen von Ost und West.

Vom Wandel der Sprache über die dramatischen Veränderungen der Arbeitswelt, vom Konsum über die wechselseitige Wahrnehmung von Ost- und Westdeutschen bis hin zum kulturellen Aufbruch nach dem Mauerfall lieferte die Ausstellung Einblicke in die Alltags-, Kultur- und Erfahrungswelt der deutsch-deutschen Übergangsgesellschaft in der ersten Hälfte der 1990er Jahre.

Wie die Bildstrecke dieses Jahresberichts auch gelegentlich zeigt, bot die Ausstellung neben Texten in deutscher und englischer Sprache die Hauptinformationen auch in Braille, in Leichter Sprache sowie als Gebärdenvideo an. »Inklusive Kommunikations-Stationen« luden Besucherinnen und Besucher zu einem partizipativen Einstieg in jeden Themenbereich ein.





Prolog der Ausstellung: Die Transparente des Herbstes 1989 sind abgelegte Geschichte.

Publikationen im Überblick

BÜCHER

Planung: ANNELIE RAMSBROCK

NEUERSCHEINUNGEN 2015 – EINE AUSWAHL

»Im tiefsten Thüringer Wald lebt ein uralter Mann. Er ist der Erfinder der zahllosen Honecker-Witze. Honecker erfährt das und steht eines Tages vor dem Alten. ›Du bist also derjenige, der diese unverschämten Sachen über mich erfindet!‹ – ›Ja, der bin ich‹ – ›Was denkst Du Dir eigentlich? Hinter mir stehen schließlich fast 17 Millionen!‹ – ›Der ist aber nicht von mir!«

Das ist nur einer von zahlreichen politischen Witzen aus der DDR, die von Agenten des Bundesnachrichtendienstes jahrelang gesammelt und teilweise sogar dem Bundeskanzler vorgelegt wurden; streng geheim als »Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch«.

Hans-Hermann Hertle und Hans-Wilhelm Saure haben nun die Akten des BND durchforstet und eine Auswahl der dort versammelten Witze in einem Buch veröffentlicht: »Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND« ist beim Ch. Links Verlag erschienen. Doch der Band regt nicht nur zum Lachen an. Auch informieren die Herausgeber über die soziale Bedeutung des Witzes, sei es, dass sie ihn als Stimmungsbarometer für die Lage im real existierenden Sozialismus deuten oder darüber berichten, inwieweit Witzeerzähler in der frühen DDR als politische Feinde betrachtet und bestraft wurden. Dennoch gab es den politischen Witz bis zum Ende der DDR, der in erster Linie dazu diente, über Honecker und Genossen (auch) zu lachen.

Eine ganz andere Art der deutsch-deutschen Geschichte hat Frank Bösch bei Vandenhoeck & Ruprecht herausgegeben. »Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000« versammelt Beiträge, vorwiegend von MitarbeiterInnen des ZZf verfasst, die eine gesamtdeutsche Perspektive auf die Gesellschaftsge-



schichte der Teilung und Wiedervereinigung werfen. Das Buch spannt einen breiten Bogen, der vom Wandel des Politischen, der Arbeit und der Wirtschaft über Migration und Umweltfragen bis hin zur neuen Bedeutung von Medien, Sport und Bildung reicht. 25 Jahre nach der Wiedervereinigung sei es an der Zeit, die DDR als ernstzunehmenden Teil der deutschen Geschichte historisch-kritisch zu betrachten, urteilte Christian Rau in »sehепunkte«. Hierzu liefere der Band einen vielversprechenden Beitrag.

Inwieweit die deutsche Einheit von einem staatlichen Projekt zur gesellschaftlichen Realität wurde, behandelt der von Martin Sabrow und Alexander Koch beim Wallstein Verlag herausgegebene Band »Experiment Einheit. Zeithistorische Essays«, der aus der 2015 vom Zentrum für Zeithistorische Forschung und dem Deutschen Historischen Museum gemeinsam ausgerichteten Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« hervorgegangen ist. Aus unterschiedlichen Perspektiven und in der Verschränkung von zeitgenössischer Erfahrung und zeitgeschichtlicher Distanz blicken die Autorinnen und Autoren auf die Geschichte der deutschen Einigung seit 1990.

Mit der »Planwirtschaft in der DDR. Aufstieg und Niedergang« befasst sich André Steiner in seinem bei der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen erschienenen Buch. Deutlich wird darin, dass die Geschichte der DDR ohne die Entwicklung ihrer Wirtschaft nicht zu verstehen ist. Diese wiederum wurde durch das infolge des Zweiten Weltkriegs in Ostdeutschland etablierte Wirtschaftssystem einer zentralistischen Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild geprägt. Damit sollte eine Alternative zum westlichen marktwirtschaftlichen System geschaffen werden, um Phänomene wie Krisen, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit zu verhindern.

Eine historisch-biographische Studie liefern Thomas Schaarschmidt, Andreas Weigelt, Klaus-Dieter Müller und Mike Schmeitzner in ihrem Band »Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944–1947)«, der bei Vandenhoeck & Ruprecht erschienen ist. Die Publikation schließt eine Lücke in der Aufarbeitung des Stalinismus und der deutschen Nachkriegsgeschichte. Hervorgegangen ist das Buch aus einem Verbundprojekt des Hannah-Arendt-Instituts, der Stiftung Sächsischer Gedenkstätten und des Zentrums für Zeithistorische Forschung, das von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert wurde.





Unter dem Titel »Povsednevnaja žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus]. Nemeckie i rossijskie podchody [Deutsche und russische Ansätze]« versammelt ein von Jan Claas Behrends gemeinsam mit Vera Dubina, Andrej Sorokin und Ekaterina Akopyan herausgegebener Band erstmals deutsche und russische Beiträge zur Alltagsgeschichte des Sozialismus. Aus dem ZZF veröffentlichen hier auf Russisch Thomas Lindenberg seine Überlegungen zu »Herrschaft und Eigensinn in der Diktatur«, Jens Gieseke zur Sozialgeschichte der Staatssicherheit und Jan Behrends zur neueren Gewaltforschung als Ansatz in der Diktaturgeschichte. Der Band steht damit für die internationale Ausrichtung der Kommunismusforschung am ZZF. Er erschien im renommierten Moskauer Verlag ROSSPEN und entstand in Zusammenarbeit mit der FES Moskau und dem RGASPI.

Neben Einzelpublikationen veröffentlichten die MitarbeiterInnen des ZZF auch in den Schriftenreihen des Hauses. So erschien von Monika Mattes »Das Projekt Ganztagschule. Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland (1955–1982)« in der Böhlau Verlags-Reihe »Zeithistorische Studien«. Mattes zeigt, dass ein Schultag, der um die Mittagszeit endet, bis zum »PISA-Schock« zu den stabilsten Einrichtungen in der alten Bundesrepublik gehörte, im internationalen Vergleich jedoch einen Sonderweg bedeutete. Nur ein verschwindend geringer Teil aller Schülerinnen und Schüler des allgemeinbildenden Schulwesens besuchte eine ganztägig geführte Schule. Das Buch schildert die Geschichte des Reformprojekts Ganztagschule in der

Bundesrepublik Deutschland der 1950er- bis 1980er-Jahre, wobei der Bogen von den frühen bildungspolitischen Aufbrüchen über die reformeuphorischen Hochkonjunkturen bis zur Rückbesinnung auf traditionelle Bildungsvorstellungen reicht. Verknüpft wird die Rekonstruktion der pädagogischen Debatten mit den Diskursen um die Geschlechterrollen und den sozialkulturellen Wandel, darüber hinaus wird die DDR-Entwicklung in vergleichender Perspektive einbezogen.

In der Reihe »Geschichte der Gegenwart« erschien beim Wallstein Verlag der von Janosch Steuwer und Rüdiger Graf herausgegebene Band »Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung«. Die Beiträge des Sammelbands gehen den Veränderungen des Tagebuchs durch das gesamte 20. Jahrhundert nach: von der Entstehung neuer Tagebuchformen und Schreibpraktiken um die Jahrhundertwende über seine politische Funktionalisierung in Nationalsozialismus und DDR bis hin zu seiner Pädagogisierung wie auch Historisierung mit der Entstehung von Tagebucharchiven im ausgehenden 20. Jahrhundert. Auf diese Weise vermessen sie zugleich die Bedeutung und Interpretationsspielräume des Tagebuchs als zeithistorische Quelle.

In der ebenfalls beim Wallstein Verlag herausgegebenen Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« erschienen drei neue Bände. Thomas Großmann veröffentlichte das Buch »Fernsehen, Revolution und das Ende der DDR«. Es führt dem Leser vor Augen, dass Protestgruppen und Demonstranten allein die Berliner Mauer nicht zum Einsturz gebracht haben. Auch das ost- und westdeutsche Fernsehen spielte eine entscheidende Rolle. Wie Großmann anhand von Sendungen, Berichten und Archivmaterial zeigt, dynamisierte es den Unmut gegen das SED-Regime und schützte zugleich die Protestierenden. Deutlich wird, wie Medien soziale Bewegungen anstoßen und fördern – wie etwa die Massenflucht der DDR-Bürger im Sommer 1989 oder den friedlichen Protest in Leipzig, Dresden, Berlin und anderen ostdeutschen Städten. Über »Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen

Hörfunk 1945–1963 hat Christoph Hilgert ein Buch geschrieben. Er »zeigt in seiner Untersuchung, dass das Radio in beiden Ländern an der Ausprägung von Jugendkulturen erheblich mitwirkte, sich selbst dadurch veränderte und damit auch gesamtgesellschaftlich innovativ wirkte«, fasste Angela Gutzeit in ihrer von SWR2 gesendeten Buchkritik die Studie zusammen. Tatsächlich entspann sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland und Großbritannien eine intensive, von ambivalenten Zukunftserwartungen geprägte Debatte über die Jugend. Einerseits wurde Jugend als unerhörte Bedrohung des Status quo beschrieben, andererseits verschafften sich Jugendliche durch das Radio Gehör. Die medien- und kulturhistorische Studie bietet einen innovativen Beitrag zur Historisierung des überraschend ähnlich verlaufenden Wandels der westdeutschen und der britischen Gesellschaft, ihrer Generationenbeziehungen, Wert- und Moralvorstellungen sowie ihrer Medienkultur in dieser Zeit. Schließlich behandelt Kai Nowak in seinem Buch »Projektionen der Moral. Filmskandale in der Weimarer Republik« das Kino als Ort der Faszination und Provokation. Galt das Kino in seinen Anfängen noch selbst als skandalös, wurden zunehmend einzelne Filme zum Skandalon erhoben. Nowak untersucht erstmals systematisch Filmskandale im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts unter Rückgriff auf eine breite Presse-, Film- und Aktenüberlieferung. Er zeigt, inwieweit Filmskandale als Seismo-

graphen des gesellschaftlichen Werte- und Normenwandels in der Moderne fungierten und die Deutung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Weimarer Republik ausfochten. Im Konflikt über Fragen wie den angemessenen Umgang mit den Grenzbereichen des Lebens, mit Vorstellungen staatlicher Ordnung, nationaler und regionaler Identität oder der Geschlechterordnung verhandelten Filmskandale nichts weniger als die politisch-moralischen Grundlagen des Gemeinwesens. Denn Filmskandale waren, so die These des Buches, Projektionen der Moral.

Als Übersetzungen ins Englische sind die von Frank Bösch verfasste Darstellung »Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to Present« bei Berghahn Books sowie Annelie Ramsbrocks Monographie »The Science of Beauty. Culture and Cosmetics in Modern Germany, 1750–1930« bei Palgrave Macmillan erschienen.

Insgesamt umfasst die Liste der im Jahr 2015 erschienenen Buchpublikationen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF oder als Folge von ZZF-Projekten veröffentlicht wurden, 31 Bände. Hinzu kamen zwei externe Monographien von Christoph Hilgert und Kai Nowak in der ZZF-Schriftenreihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert«, die in enger Verbindung mit dem ZZF entstanden.



Von den 33 Büchern sind 27 Neuerscheinungen und sechs Nach-Auflagen bzw. Übersetzungen. Von den 27 Neuerscheinungen sind zehn Monographien und 16 Sammelwerke; ein Band ist eine Quelledition.

Zusätzlich erschienen drei Ausgaben der Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«/SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG

herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: **Thomas Großmann**, Fernsehen, Revolution und das Ende der DDR, Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert«, Bd. 3, Göttingen 2015.
- :: **Christoph Hilgert**, Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk 1945–1963, Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert«, Bd. 4, Göttingen 2015.
- :: **Kai Nowak**, Projektionen der Moral. Filmskandale in der Weimarer Republik, Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert«, Bd. 5, Göttingen 2015.

»GESCHICHTE DER GEGENWART«/SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG

herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: **Rüdiger Graf/Janosch Steuwer (Hg.)**, Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts, Reihe »Geschichte der Gegenwart«, Bd. 10, Göttingen 2015.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN« / SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM BÖHLAU VERLAG

herausgegeben vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

- :: **Monika Mattes**, Das Projekt Ganztagschule. Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland (1955–1982), Reihe »Zeithistorische Studien«, Bd. 56, Köln/Weimar/Wien 2015.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- :: **Alltag Einheit**. Porträt einer Übergangsgesellschaft – Ausstellungskatalog, hrsg. von der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin 2015.
- :: **Jan C. Behrends (Hg.)**, War, Violence, and the Military during Late Socialism and Transition, Special Section, in: Nationalities Papers, Vol. 43 (5), 2015.
- :: **Jan C. Behrends/Vera Dubina/Andrej Sorokin/Ekaterina Akopyan (Hg.)**, Povsednevnaia žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus]. Nemeckie i rossijskie podchody [Deutsche und russische Ansätze], Moskva 2015.
- :: **Frank Bösch (Hg.)**, Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Göttingen 2015.
- :: **Frank Bösch/Martin Sabrow (Hg.)**, ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015.
- :: **Jutta Braun/Michael Barsuhn (Hg.)**, Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte. Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen, Göttingen 2015.
- :: **Jutta Braun (Hg.)**, Forum II: Football History. Selected Contributions to Sport in Society, in: Historical Social Research 40 (2015) 4.

- :: **Rüdiger Hachtmann/Sven Reichardt (Hg.)**, Detlev Peukert und die NS-Forschung. Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus Bd. 31, Göttingen 2015.
- :: **Hans-Hermann Hertle/Hans-Wilhelm Saure (Hg.)**, Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND, Berlin 2015.
- :: **Dominik Juhnke**, Leopold Ranke. Biografie eines Geschichtsbesessenen, Berlin 2015.
- :: **Mario Keßler/Wladislaw Hedeler (Hg.)**, Reformen und Reformen im Kommunismus, Hamburg 2015.
- :: **Mario Keßler**, Grenzgänger des Kommunismus. Zwölf Portraits aus dem Jahrhundert der Katastrophen, Berlin 2015.
- :: **Franziska Rehlinghaus**, Die Semantik des Schicksals. Zur Relevanz des Unverfügbaren zwischen Aufklärung und Erstem Weltkrieg, Göttingen 2015.
- :: **Franziska Rehlinghaus u. a. (Hg.)**, Wissenschaft trifft Kohlenpott. Forschen und Leben im Ruhrgebiet, Essen 2015.
- :: **Martin Sabrow (Hg.)**, Historische Jubiläen, Helmstedter Colloquien Bd. 17, Leipzig 2015.
- :: **Martin Sabrow/Alexander Koch (Hg.)**, Experiment Einheit. Zeithistorische Essays, Göttingen 2015.
- :: **Martin Sabrow/Matthias Berg (Hg.)**, Der deutsche Historikerverband im interdisziplinären Vergleich, Leipzig 2015.
- :: **Stefanie Samida/Miriam Sénécheau**, Living History als Gegenstand historischen Lernen. Begriffe – Problemfelder – Materialien, Stuttgart 2015.
- :: **Thomas Schaarschmidt/Andreas Weigelt/Klaus-Dieter Müller/Mike Schmeitzner (Hg.)**, Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944–1947). Eine historisch-biographische Studie, Göttingen 2015.
- :: **Sven Schultze**, »Land in Sicht?« Agrarexpositionen in der deutschen Systemauseinandersetzung: Die »Grüne Woche« und die DDR-Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markleeberg 1948–1962, Berlin 2015.
- :: **André Steiner**, Die Planwirtschaft in der DDR. Aufstieg und Niedergang, Erfurt 2016 (erschienen 2015).
- :: **Peter Ulrich Weiß (Hg.)**, Protest in the City. Special Section, in: Journal of Urban History, Vol. 41 (4), 2015.

NACH-AUFLAGEN – ÜBERSETZUNGEN – LIZENZ-AUSGABEN

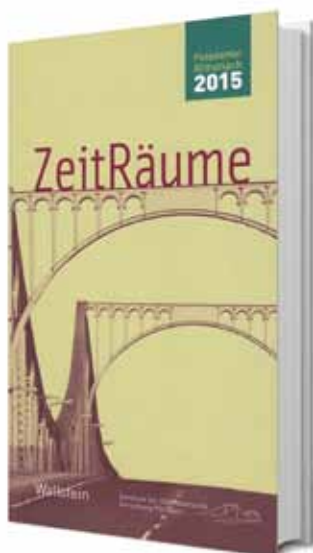
- :: **Frank Bösch**, Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to the Present, New York/Oxford 2015.
- :: **Jens Gieseke**, The History of the Stasi. East Germany's Secret Police 1945–1990, New York/Oxford 2015 (Paperback-Ausgabe).
- :: **Hans-Hermann Hertle**, Die Berliner Mauer. Biografie eines Bauwerks, 2., durchgesehene und aktualisierte Auflage, Berlin 2015.
- :: **Matthias Judt**, Der Bereich Kommerzielle Koordination. Das DDR-Wirtschaftsimperium des Alexander Schalck-Golodkowski – Mythos und Realität, Berlin 2015 [Lizenzausgabe der Edition Berolina; Erstauflage 2013].

:: **Annelie Ramsbrock**, *The Science of Beauty. Culture and Cosmetics in Modern Germany, 1750–1930*, New York u. a. 2015.

:: **Annette Vowinckel**, *Hannah Arendt, 2.*, vollständig überarbeitete Auflage, Stuttgart 2015.

ZEITRÄUME. POTSDAMER ALMANACH DES ZENTRUMS FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG

Seit 2005 erscheint der Potsdamer Almanach »Zeit-Räume«, bis 2007 im Transit Buchverlag, seither beim Wallstein Verlag in Göttingen. Diese Publikation versammelt Vorträge, Aufsätze und Miszellen zu unterschiedlichen Fragen der Zeitgeschichte, mit denen sich die Mitarbeiter/innen und Tagungs-gäste des ZZF im Laufe eines Jahres befasst haben. Auf diese Weise spiegelt der Almanach die Vielfalt und Vielgestalt der Wege, die zum Verständnis der Zeitgeschichte und zur kritischen Auseinandersetzung mit ihr führen können.



ONLINE

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN/ STUDIES IN CONTEMPORARY HISTORY (ZF/SCH)

Online und gedruckte Ausgabe
www.zeithistorische-forschungen.de

HERAUSGEBER:

Frank Bösch :: Konrad H. Jarausch :: Martin Sabrow

REDAKTION:

Jan-Holger Kirsch (verantw.) :: Melanie Arndt ::
Christine Bartlitz :: Jens Brinkmann :: Peter Carrier ::
Jürgen Danyel :: Klaus Große Kracht :: Christiane
Lahusen :: Daniel Morat :: Iris Schröder :: Nina
Verheyen :: Annette Vowinckel :: Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Jörg Baberowski (Berlin) :: Cornelia Brink (Freiburg) ::
Hartmut Berghoff (Göttingen) :: Mary Fulbrook
(London) :: Anke te Heesen (Berlin) :: Knut Hiekethier
(Hamburg) :: Gerhard Hirschfeld (Stuttgart) :: Chris
Lorenz (Amsterdam/Leiden) :: Krzysztof Ruchniewicz
(Wrocław) :: Axel Schildt (Hamburg) :: Hannes
Siegrist (Leipzig) :: Michael Wildt (Berlin)

»Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History« (ZF/SCH) erscheint frei zugänglich im Internet sowie mit einer gedruckten Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. In geographischer, thematischer und methodischer Hinsicht verfolgt die Zeitschrift ein breites Verständnis von Zeitgeschichte: Beiträge zur deutsch-deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie besonders zur Phase des Systemkonflikts von 1945 bis 1990 bilden einen Schwerpunkt; zugleich gibt es regelmäßig Blickerweiterungen in den amerikanischen, asiatischen oder afrikanischen Raum. Auch gegenwartsnahe, häufig noch umkämpfte Themen werden aufgegriffen und mit einer spezifisch zeithistorischen Perspektive untersucht. Anregungen aus

Nachbardisziplinen wie den Politik-, Literatur-, Wirtschafts- und Medienwissenschaften, der Ethnologie und Soziologie sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ein spezielles Augenmerk der Zeitschrift gilt den Inhalten und Methoden einer Visual History, also den Entstehungs-, Wirkungs- und Rezeptionszusammenhängen von Bildmedien im 20. Jahrhundert.

Im Jahr 2015 erschienen ein »offenes« Heft (1/2015) sowie zwei Themenhefte (2/2015: Fotografie in Diktaturen, 3/2015: Vermarktlichung). Neben der Arbeit an diesen neuen Ausgaben wurde die Überprüfung und Verbesserung der Archiv-Inhalte fortgesetzt. Die Umgestaltung der Website im Jahr 2014 hat neue Präsentationsmöglichkeiten mit sich gebracht, aber auch Unstimmigkeiten und Lücken bei früheren Ausgaben, die nun schrittweise behoben werden. Das Ziel ist es dabei insbesondere, jeden Beitrag mit thematischen, geographischen und chronologischen Schlagwörtern zu versehen, um die Suche in älteren Ausgaben zu erleichtern und inhaltliche Verknüpfungen herzustellen. Dies liefert zugleich eine Basis für die übergreifende Recherche im Portal »Zeitgeschichte digital«, das die unterschiedlichen Online-Publikationsforen des ZZF künftig stärker integrieren soll.



Das »offene« Heft (ZF 1/2015) enthält Aufsätze über China und Vietnam in der Perspektive westdeutscher Feministinnen 1968–1982 (Quinn Slobodian), über das Verhältnis von Arbeits- und Konsumgesellschaft in der Zeitgeschichtsschreibung (Peter-Paul Bänziger) und über die Infratest-Stellvertreterbefragungen als Zugang zur DDR-Gesellschaft 1968–1989 (Jens Gieseke) sowie eine Debatte zum Thema »Deutsch-deutsche Perspektiven auf die Zeitgeschichte« (Frank Bösch, Kommentar Dorothee Wierling). Letzteres steht im Zusammenhang mit dem im Herbst 2015 erschienenen, von Frank Bösch herausgegebenen Sammelband »Geteilte Geschichte«. Die vielfältigen deutsch-deutschen Verflechtungen und Konkurrenzverhältnisse der Zeit vor 1990 spielen noch in weiteren Beiträgen des Hefts eine wichtige Rolle, etwa in einem Text über die ostdeutsche »Sammlung Industrielle Gestaltung« (Johanna Sänger). Andere Beiträge verlassen den deutschen Kontext: Patricia Vidović analysiert Filme der ungarischen Regisseurin Márta Mészáros aus den 1980er Jahren, und Berna Pekesen fragt nach den Ursachen für die auffällige Osmanen-Nostalgie in der türkischen Geschichtskultur der Gegenwart. Mediengeschichtliche Zugriffe sind somit ein Bindeglied des Hefts, aber auch die Frage nach dem Verhältnis von Zeitgeschichte und Sozialwissenschaften.

Beides gilt ähnlich für das Themenheft »Fotografie in Diktaturen« (ZF 2/2015), herausgegeben von Annette Vowinkel, Michael Wildt und Jan-Holger Kirsch. Anhand von Fallbeispielen aus der Sowjetunion, aus Deutschland, Japan, Argentinien und Ungarn gehen die Autorinnen und Autoren der Frage nach, was Fotografie in Diktaturen von Fotografie in Demokratien unterscheidet. Wo verlaufen in Diktaturen die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Fotografie? Wie wirkt sich der Übergang von Demokratien zu Diktaturen auf die fotografische Praxis aus? Welche Formen von Bildkontrolle und Bildsteuerung gibt es jeweils? Derartige Fragen erlauben neue Zugänge zur Geschichte der Fotografie und ebenso zum Verständnis moderner Diktaturen. So erläutert Jörg Baberowski Fotos, die Stalin in den frühen 1930er Jahren aus der Perspektive seiner Gefolgsleute zeigen – Bilder, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren, teilweise kurios wirken und gleichzeitig Dokumente stalinistischer Herrschaftspraxis sind. Eszter Kiss schildert, wie im Ungarn der 1980er Jahre ein neues, hochwertiges Magazin aufgebaut wurde, das sich am »Stern« als westlichem Vorbild orientierte. Sie beschreibt, zu welchen Konflikten um Personen, Themen und Darstellungsformen dies führte. Andrea Germer stellt anhand von Motiv-Vergleichen dar, wie die japanische Auslandspropaganda während des Zweiten Weltkriegs sowjetische Gestaltungskonventionen des sozialistischen Realismus adaptierte und transformierte. Sarah Goodrum analysiert, wie in der DDR 1967 eine sozialistische Gegen-Ausstellung zur berühmten amerikanischen Ausstellung »The Family of Man« von 1955 entstand, konzipiert von Rita Maahs und Karl-Eduard von Schnitzler. Einen zusätzlichen methodischen und forschungspraktischen Schwerpunkt setzt die von Elke Bauer zusammengestellte Debatte über den Umgang mit analoger Fotografie im digitalen Zeitalter – ein für Bildarchive, kommerzielle Bildagenturen und Forscher/innen gleichermaßen virulentes Thema. Das Heft entstand in Verbindung mit dem Leibniz-Projektverbund »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« (www.visual-history.de).

Das Themenheft »Vermarktlichung« (ZF 3/2015), herausgegeben von Ralf Ahrens, Marcus Böick und Marcel vom Lehn, soll einen Impuls geben, den in den Sozialwissenschaften bereits stärker etablierten Leitbegriff »Vermarktlichung/Marketization« auch stärker als Analysekategorie der zeitgeschichtlichen Forschung zu nutzen. Dies kann dabei helfen, so die Hypothese, den oftmals pauschal kritisierten »Neoliberalismus« und die Funktionsweise von Märkten präziser als historische Phänomene zu betrachten. In den Fokus rücken Beziehungen zwischen konkreten Akteuren und deren Dynamiken – seien es Unternehmensleitungen, Belegschaften, Gewerkschaften, Regierungen, Parlamente, Verwaltungen oder Bürger bzw. Konsumenten und Anleger. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Zäsur von 1989/90, ihren Voraussetzungen und Folgen für die »Vermarktlichung« in der ehemaligen DDR und in Ostmitteleuropa. So fragt Marcus Böick, was Ökonomen, Wirtschaftspolitiker oder Manager der Umbauprozesse in der früheren DDR eigentlich meinten, wenn sie von Märkten sprachen. Er richtet den Blick auf Vorstellungen im Kontext der 1990 gegründeten Treuhandanstalt und auf die durchaus unterschiedlichen Marktdeutungen der beteiligten Akteure. Rudolf Kučera beschäftigt sich mit Begriffen und Konzepten der ökonomischen Reform in der Tschechoslowakei unmittelbar vor und nach dem Ende der zentralen Planwirtschaft 1989/90. Es entstand eine besondere Mischung von westlichem ökonomischem Wissen und nationalhistorischen Narrativen, die die rasche Transformation zur privatwirtschaftlichen Marktordnung als alternativlos darstellte. Sören Brandes untersucht anschaulich und kritisch, wie Milton Friedman in der populären amerikanischen Fernsehserie »Free to Choose« von 1980 seine ökonomischen und politischen Überzeugungen verbreitete. Auch in diesem Heft findet sich, neben diversen weiteren Beiträgen, wieder ein methodisch orientierter Debatten-Schwerpunkt: Impulse der Neuen Ökonomischen Soziologie, der Netzwerk- und der Finanzialisierungsforschung werden aus der Perspektive der Zeitgeschichte vorgestellt.

ONLINE-NUTZERSTATISTIK 2015:

- :: 171.675 Besucher [Vorjahr: 143.812]
- :: 272.599 Seitenaufrufe [Vorjahr: 230.334]
- ➔ 1,6 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,6]

Im Jahrgang 12 (2015) der »Zeithistorischen Forschungen« sind insgesamt 33 Originalbeiträge erschienen. Die drei Hefte der Druckausgabe enthalten rund 120 Abbildungen; die drei textidentischen Website-Ausgaben bieten noch zusätzliches Bild- und Filmmaterial. Ein wichtiges Element sind zudem die »digitalen Reprints« auf der Website, d. h. Ergänzungen der jeweiligen Originalbeiträge durch thematisch passende Texte aus anderen Büchern oder Zeitschriften. Dies ist unter anderem als Service und Lektüregrundlage für Lehrveranstaltungen gedacht. Solche Reprints werden nach Möglichkeit auch im Kontext älterer Hefte eingefügt, wo es sich inhaltlich anbietet. Dadurch bleibt das Website-Archiv nicht statisch, sondern entwickelt sich mit neuen Materialien weiter. So werden im Zusammenhang von Themenheften auch einschlägige neue H-Soz-Kult-Rezensionen kontinuierlich ergänzt.

ZEITGESCHICHTE-ONLINE

www.zeitgeschichte-online.de

PROJEKTLEITUNG:

Jürgen Danyel

REDAKTION (VERANTW.):

Annette Schuhmann

REDAKTION:

Melanie Arndt :: Christine Bartlitz :: Judith Berthold :: Karsten Borgmann :: Jens Brinkmann :: Christoph Classen :: Lieven Ebeling :: Ronald Funke :: Jan-Holger Kirsch :: Georg Koch :: Christian Mentel :: Jana Michaelis :: Sabine Pannen :: Christoph Plath :: Claudia Prinz :: Achim Saupe :: René Schlott :: Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Kerstin Brückweh (ZZF) :: Daniel Burckhardt (HUB) :: Axel Doßmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena) :: Jörg Frieß (Zeughaus-Kino, Berlin) :: André Kockisch (Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen) :: Mareike König (DHI Paris) :: Anne Kwaschik (FU Berlin) :: Maike Lehmann (Forschungsstelle Osteuropa, Universität Bremen) :: Maren Röger (DHI Warschau) :: Alexander Schug (Vergangenheitsagentur Berlin) :: Claudia Weber (Hamburger Institut für Sozialforschung)

Das Fachportal Zeitgeschichte-online (ZOL) ist seit 2004 im Netz. Es richtet sich an Zeithistoriker/innen, an Studierende der Geisteswissenschaften und an eine breite, zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Das Portal informiert über neue Forschungstrends und aktuelle Debatten des Fachs Zeitgeschichte.

Vor allem aber greift ZOL aktuelle gesellschaftliche Diskussionen auf und leistet einen Beitrag zu deren historischer Kontextualisierung. Ziel ist es zudem, das Portal aus der Vielzahl der (geschichts)wissenschaftlichen Webangebote herauszuheben und eigene Formen zu finden, die Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus verbinden. ZOL versteht sich somit als Vermittlungsinstanz nicht nur innerhalb der zeithistorisch arbeitenden Branche, sondern auch zwischen einer immer noch relativ hermetischen Fachöffentlichkeit und einem sehr breiten, an Zeitgeschichte interessierten Publikum.

Mit der Einbindung audiovisueller Darstellungsformen und einem im Vergleich zu den traditionellen Printmedien hohen Maß an Aktualität werden nicht nur die zeithistorische Forschungslandschaft und ihre Diskurse gespiegelt, sondern zunehmend auch eigene Akzente gesetzt.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden auf Zeitgeschichte-online insgesamt 71 Beiträge veröffentlicht. (2014: 56 Beiträge). Zu den thematischen Schwerpunkten im Berichtsjahr gehörten die Reflektion des Umgangs mit dem 70. Jahrestag des Kriegsendes 1945 und

damit einhergehend mit dem Wandel der Erinnerungskulturen in Deutschland, Russland und Ostmitteleuropa. Seit dem Sommer gehören die Migration nach Europa und die Folgen des internationalen Terrorismus zu den relevanten Kommentar-Themen des Portals. Daneben wurden aber auch der VW-Skandal, die Verleihung des Literaturnobelpreises an Swetlana Alexijewitsch, die griechischen Reparationsforderungen u. v. m. kommentiert.

Den Auftakt der Beiträge anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes bildete ein für das Portal neues Format. Unter dem Titel »Letzte Erinnerungen. Porträts ehemaliger Häftlinge des Kriegsgefangenenlagers Sandbostel« veröffentlichte ZOL die Abschlussarbeit Sarah Mayrs, einer Absolventin der Ostkreuz Schule für Fotografie in Berlin-Weißensee. Mayr porträtierte für ihre Arbeit ehemalige Kriegsgefangene aus sieben europäischen Ländern und führte ausführliche Interviews mit ihnen. Für diesen Themenschwerpunkt programmierte der IT-Administrator des ZZf, Lieven Ebeling, nach Vorschlägen und Skizzen der Redaktion eine bildbasierte Seite, die es ermöglichte, die professionellen Porträtfotos Sarah Mayrs und ihre Interviews in einem angemessenen Format zu veröffentlichen.

Zu den meistgelesenen Beiträgen des Portals gehörten auch 2015 jene, die sich mit zeithistorischen Analysen gegenwärtiger Probleme beschäftigen. Dazu zählten neben den erinnerungskulturellen Themen (Kriegsende, Warschauer Aufstand, Genozid an den Armeniern) der Krieg in der Ukraine und die Migrationsbewegungen aus den Krisenregionen nach Europa. So hat ZOL etwa zur Situation in der Ukraine Beiträge von Florian Peters und Jan C. Behrends veröffentlicht, die in eine Kontroverse über die Bewertung der Ereignisse führten.



Vor dem Hintergrund der aktuellen Migrationsbewegungen nach Europa wurde im September unter dem Titel Europa an der Grenze ein neuer Themenschwerpunkt mit bislang sechs Beiträgen von Zeithistoriker/innen veröffentlicht. Eröffnet wird der Themenschwerpunkt mit einer umfassenden Einführung von Ulrich Herbert zum Thema Flucht und Asyl.

In den früheren Jahresberichten fand ein für die Arbeit von ZOL wichtiger Gesichtspunkt bisher kaum Beachtung: Seit der Online-Stellung des Portals im Jahr 2004 arbeiten Praktikant/innen in der Redaktion. Deren Tätigkeit besteht weniger in den in der Wissenschaft üblichen Zuarbeiten, sondern in einem Durchlauf aller Stationen des redaktionellen Alltags, mithin der Diskussion, Recherche und Produktion einzelner Beiträge. Seit dem Jahr 2014 werden zudem alle Praktikant/innen eingeladen, im Verlauf ihres Praktikums eigene Beiträge zu verfassen. Thematisch sollten sie sich dabei von ihren Interessen und den Schwerpunkten ihrer jeweiligen Qualifikationsarbeiten leiten lassen. Im Jahr 2015 hat beispielsweise Lara Danyel aus Anlass des Jahrestages des Kriegsendes 1945 unter dem Titel Nachkriegskinder. Eine Interviewreihe anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung von Nationalsozialismus und Krieg einen eigenen Themenschwerpunkt produziert. Zu diesem Prozess gehörte neben der Themenfindung in Absprache mit der Redaktion und der Suche nach geeigneten Interviewpartnern auch die technische Aufbereitung eines solch anspruchsvollen Themenschwerpunktes. Mariella Steinweg hat den Regisseur des Dokumentarfilms »Le Chaim – auf das Leben« interviewt, während Benjamin Köhler einen Beitrag für den Themenschwerpunkt Europa an der Grenze verfasste.

Die Arbeit der Praktikant/innen wird an dieser Stelle so betont, da es sich zum einen für die Studierenden und Absolvent/innen um eine wichtige Qualifikation handelt. Zum anderen gehören sie zur nachweislich zentralen Gruppe der Nutzer/innen des Portals: der 20- bis 35-Jährigen. Zeitgeschichte-online profitiert vor diesem Hintergrund in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement seiner Praktikant/innen.

Die Anzahl der Seitenaufrufe und Besuche wächst zwar seit 2011 kontinuierlich. Allerdings konnte diese Steigerung nach dem Super-Zeitgeschichts- und Erinnerungsjahr 2014 nicht fortgesetzt werden. Die Anzahl der Besucher sank 2015 gegenüber dem Vorjahr auf 138.039, die der Seitenaufrufe auf 236.661. Das sind durchschnittlich 648 Seitenaufrufe und 378 Besucher pro Tag, wobei die Zugriffszahlen je nach Thema und Veröffentlichungszeitpunkt (in bzw. außerhalb des Semesters) sehr variieren. So gibt es Tage, an denen sich bis zu 1.000 Aufrufe zählen lassen und solche, an denen die Seitenaufrufe unter 200 sinken. Die Gründe für das Absinken der Seitenaufrufe gegenüber dem Vorjahr sind noch nicht abschließend geklärt; schließlich haben sich nicht nur die Zahl der Beiträge auf dem Portal, sondern auch die Seitenaufrufe über die sozialen Netzwerke erhöht (Facebook 2015: 4.671; 2014: 3.000).

NUTZERSTATISTIK 2015

- :: 138.039 Besucher [Vorjahr: 156.542]
 - :: 236.661 Seitenaufrufe [Vorjahr: 278.751]
 - 1,7 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,8]
-

The screenshot shows the H-Soz-Kult website interface. At the top left is the logo 'H / SOZ / KULT' with the tagline 'Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften'. A navigation bar includes links for Home, Chancen, Forschungsberichte, Forum, Mitzellen, Rezensionen, Tagungsberichte, Termine, and Zeitschriften. The main content area features a review of the book 'Fashion on the Run: 1940s Street Style' by Tobias Becker. The review includes a small image of the book cover, the author's name, the publisher (Imperial War Museum), the date (05.03.2015), and a short text snippet. On the right side, there is a sidebar with metadata: 'Redaktion' (Tobias Becker), 'Veröffentlicht am' (05.03.2015), 'Redaktionell betreut durch' (Jan-Holger Kirsch), 'Titel' (1), and 'Klassifikation' (Epoche: 1933-1945).

Die am ZZF tätigen Redaktionsmitglieder tragen maßgeblich dazu bei, dass die Zeitgeschichte bei H-Soz-Kult großen Raum einnimmt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt rund 200 Buchrezensionen veröffentlicht, die von ZZF-Mitarbeitern betreut wurden (mehr als ein Fünftel des epochenübergreifenden Gesamtangebots von Rezensionen bei H-Soz-Kult). Neben der allgemeinen Zeitgeschichte nach 1945 (Redakteur: Jan-Holger Kirsch) waren die Arbeitsgebiete insbesondere die Medien-geschichte (Christoph Classen), die DDR-Geschichte (Rüdiger Bergien), die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Ralf Ahrens) sowie der Bereich Museen und Gedenkstätten (Irmgard Zündorf).

H-SOZ-KULT

www.hsozkult.de

REDAKTIONSMITARBEIT IM ZZF:

Ralf Ahrens :: Rüdiger Bergien :: Christoph Classen ::
Jan-Holger Kirsch :: Irmgard Zündorf

Die etablierte Zusammenarbeit des ZZF mit dem an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Fachinformationsdienst H-Soz-Kult wurde erfolgreich fortgesetzt. Durch ein breites Angebot von Rezensionen und Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Tagungsberichten, Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen, Stellenanzeigen etc. ist H-Soz-Kult im Verbund mit Clio-online (www.clio-online.de) die wichtigste Informationsplattform der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft – und wird auch von den Nachbarfächern intensiv genutzt. H-Soz-Kult stützt sich neben der Berliner Redaktion auf eine große, im Berichtsjahr weiter gewachsene Anzahl externer Fachredakteurinnen und Fachredakteure.

Die große Aufmerksamkeit, die die Beiträge von H-Soz-Kult finden (monatlich mehr als eine Million Seitenaufrufe), erfordert eine besondere Sorgfalt und Sensibilität bei der Redaktionsarbeit. Mit übergreifenden Fragen der Themenplanung und Qualitätssicherung beschäftigt sich bei H-Soz-Kult eine interne Steuerungsgruppe. Das ZZF und die Perspektiven der Zeitgeschichte sind in diesem Gremium durch Christoph Classen und Jan-Holger Kirsch vertreten.

Einen besonderen inhaltlichen Akzent setzte im März 2015 das von Ralf Ahrens und Rüdiger Hohls organisierte Review-Symposium zu Thomas Pikettys vieldiskutiertem Buch »Das Kapital im 21. Jahrhundert« (vier Rezensionen plus Debatten-Dokumentation; siehe www.hsozkult.de/text/id/texte-2642). Im Juli erschien der epochenübergreifende, umfangreiche Forschungsbericht »Das Heroische in der neueren kulturhistorischen Forschung« (redaktionell betreut von Jan-Holger Kirsch, verfasst von Mitgliedern des Freiburger Sonderforschungsbereichs »Helden – Heroisierungen –

Heroismen«; siehe www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-2216). Reges Interesse fand im November/Dezember das ebenfalls alle Epochen betreffende Diskussionsforum »Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung«. Es basierte auf einem Grundsatzpapier von Frank Bösch und Eva Schlottheuber zur »Quellenkritik im digitalen Zeitalter« (siehe www.hsozkult.de/text/id/texte-2890). Zudem wurde wieder ein besonderes Augenmerk auf zeitgeschichtliche Ausstellungsrezensionen gelegt – ein Genre der fachlichen Reflexion über öffentliche Geschichtsvermittlung, das H-Soz-Kult in den vergangenen Jahren deutlich ausbauen konnte (www.hsozkult.de/exhibitionreview/page).

Eine wichtige Erweiterung war 2015 schließlich die begonnene Zusammenarbeit von H-Soz-Kult mit dem Nachrichtenportal »Soziopolis« (www.sozio.polis.de), das am Hamburger Institut für Sozialforschung angesiedelt ist. Dieses neue Forum der sozialwissenschaftlichen Gesellschaftsbeobachtung greift mit Rezensionen, Essays und Kommentaren, Tagungsberichten etc. viele Themen auf, die gerade auch für die zeit-historische Forschung relevant sind.

DOCUPEDIA-ZEITGESCHICHTE BEGRIFFE, METHODEN UND DEBATTEN DER ZEITHISTORISCHEN FORSCHUNG

www.docupedia.de

PROJEKTLEITUNG:
Jürgen Danyel

REDAKTION (VERANTW.):
Christine Bartlitz

REDAKTION:
Karsten Borgmann (techn. Leitung) :: Jan-Holger Kirsch :: Christoph Plath :: Stefanie Samida :: Achim Saupe :: René Schlott :: Annette Schuhmann :: Jan Philipp Wölbern

Das Jahr 2015 brachte ein kleines Jubiläum für das Online-Nachschlagewerk: Seit fünf Jahren stellt Docupedia nunmehr verlässliche Übersichtsbeiträge zu den Forschungsfeldern, Begriffen, Methoden und Debatten der Zeitgeschichte im Open Access online. Die nochma-

The screenshot shows the Docupedia website interface. At the top, there is a search bar and the site's title: "Docupedia-Zeitgeschichte: Begriffe, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung". Below the title, there are navigation links for "Artikel", "Autoren", and "Herausgeber". The main content area features a large image of a group of people, likely a historical scene. Below the image, the article title "Eigen-Sinn, Domination and No Resistance" is displayed, along with the author's name "von Thomas Lindenberger". A short abstract of the article is provided. On the right side, there is a sidebar with a list of related articles, including "Eigen-Sinn – A child of the spirit", "Eigen-Sinn and work", "Eigen-Sinn and resistance", "Eigen-Sinn and domination", "The 'obstinateness' of Eigen-Sinn", and "Annohingen". At the bottom of the sidebar, there is a section for "Beiträger:" and a link to "Kontaktieren / Hilfe".

lige Steigerung der Besucherzahlen wie auch der Seitenaufrufe von über 35 Prozent in diesem Jahr verweist auf die erfolgreiche Etablierung von Docupedia in der zeithistorischen Forschung, wo es besonders im Bereich der universitären Lehre genutzt wird.

Im Berichtszeitraum erschienen vielfältige neue Beiträge auf Docupedia-Zeitgeschichte, die grundlegende Forschungsfelder wie »Bürger, Bürgertum, Bürgerlichkeit« (Manfred Hettling) und »Klasse« (Jenny Pleinen) behandeln oder auch neuere Ansätze in der Zeitgeschichtsschreibung vorstellen wie die Erforschung der »Besatzungsgesellschaften« (Tatjana Tönsmeier) oder die »Afroamerikanische Geschichte« (Christine Knauer). Andere Artikel thematisieren spezifische Begriffe wie »Narration und Narratologie« (Achim Saupe und Felix Wiedemann), »Titoismus« (Hannes Grandits) oder beziehen Position bei der Standortbestimmung zur »Public History als Zeitgeschichte« (Hanno Hochmuth und Irmgard Zündorf).

Darüber hinaus wurden vollständig überarbeitete »Neuaufgaben« von Beiträgen veröffentlicht, die nun in einer Version 3.0 vorliegen: »Umweltgeschichte« (Melanie Arndt) und »Authentizität« (Achim Saupe) sowie eine englische Übersetzung des »Eigen-Sinn« (Thomas Lindenberger). Dieser Beitrag ist wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass sich die Zahl der Besucher aus Polen verdoppelt hat, da das Konzept dort sehr populär ist. Der Großteil der Nutzer kommt aber weiterhin aus dem deutschen Sprachraum. Die Übersetzung von ausgewählten Artikeln ins Englische dient der weiteren Internationalisierung des Angebots.

Am 12. Juni 2015 lud Docupedia-Zeitgeschichte gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu zwei Veranstaltungen zum Thema »Partizipation im Netz« in Berlin ein. Der dreistündige Workshop »Publizieren, Partizipieren, Diskutieren. Formen der geschichtswissenschaftlichen Kommunikation im Internet« richtete sich primär an Geschichtswissenschaftler/innen, darunter die Docupedia-Herausgeber/innen, und fragte nach Erfahrungen mit interaktiver Kommunikation im Netz. Rüdiger Hohls und Daniel Burckhardt (Humboldt-Universität), Martin Rethmeier (De Gruyter/Oldenbourg Verlag), Michael Kaiser (Max Weber Stiftung) wie auch Christine Bartlitz (ZZF) diskutierten gemeinsam mit einem interessierten Publikum über Blogs und Open Peer Review, kollaborative Buchprojekte oder den Sinn und Nutzen beim Einsatz von Social Media.

Die anschließende Podiumsveranstaltung »Trolle, Bürger, Wissenschaftler. Partizipation und Netzöffentlichkeit in Wissenschaft und Gesellschaft« sprach all jene an, die sich für Computerspiele, Geschichts-Foren, »Citizen Science« und »Open Government« interessieren. Angela Schwarz (Universität Siegen), Marion Detjen (ZZF), Katrin Vohland (Museum für Naturkunde Berlin)



Docupedia-Redakteurin Christine Bartlitz (rechts) begrüßte die Gäste der Podiumsveranstaltung zum Thema »Partizipation und Netzöffentlichkeit in Wissenschaft und Gesellschaft« am 12. Juni 2015 in Berlin. Das Podiumsgespräch moderierte Bodo Mrozek (Mitte).

sowie Anke Domscheit-Berg (Netzaktivistin) beschäftigten sich in pointierten Kurzvorträgen mit der Bedeutung von Interaktion und Teilhabe für Wissenschaft und Gesellschaft. Die Veranstaltung hat das große Potenzial dieses Themenfeldes aufgezeigt, das auch weiterhin auf der Agenda der Abteilung III des ZZF stehen soll.

Des Weiteren vergrößerte Docupedia im Jahr 2015 seine Redaktion um mehrere Kolleginnen und Kollegen, von deren Expertise und engagierter Mitarbeit die Weiterentwicklung des Nachschlagewerks sehr profitiert. Die Redaktion betreute in diesem Jahr drei Praktikanten und stellte das Nachschlagewerk im Rahmen einer Lehrveranstaltung den Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin vor.

NUTZERSTATISTIK 2015:

- :: 200.911 Besucher [Vorjahr: 146.405]
 - :: 334.690 Seitenaufrufe [Vorjahr: 278.911]
 - ➔ 1,7 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,9]
-

VISUAL HISTORY ONLINE-NACHSCHLAGEWERK FÜR DIE HISTORISCHE BILDFORSCHUNG

www.visual-history.de

PROJEKTLEITUNG:

Jürgen Danyel :: Annette Vowinckel

REDAKTION:

Christine Bartlitz (verantw.) :: Karsten Borgmann
(techn. Leitung) :: Lucia Halder :: Eszter Kiss

Mit dem seit 2014 bereitgestellten Internet-Portal »Visual History – Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung« betreibt das ZZF eine Kommunikations- und Informationsplattform, die aktuelle Einblicke in die wachsende Community der historischen Bildforschung liefert und eine historisch interessierte Öffentlichkeit für die Spezifik visueller Zeugnisse als Teil der kulturellen Überlieferung sensibilisieren will.

In unterschiedlichen Beitragsformaten werden in dem wöchentlich aktualisierten Blog zentrale Begriffe und Forschungsfelder vorgestellt sowie die Akteure der Bildwirtschaft näher beleuchtet. Unter der Rubrik »Aktuelles« finden sich Tagungs-Ankündigungen sowie Besprechungen von Publikationen und Ausstellungen. Ein besonderes Anliegen des Portals ist die Vorstellung von aktuellen Forschungsprojekten der Visual History, um die Vernetzung der Historiker/innen zu fördern. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, die traditionell mit visuellen Quellen arbeiten – Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Kulturwissenschaft –, ist ausdrücklich erwünscht. Ein Aufruf, der im März 2015 über H-Soz-Kult verbreitet wurde, das eigene Forschungsprojekt in der Visual History-Datenbank »Forschungsprojekte melden« (<http://www.visual-history.de/visual-history-forschungsprojekte>) einzutragen, fand große Resonanz. Sukzessive werden die Projekte seitdem im Blog vorgestellt und archiviert. Wir freuen uns über diese rege Beteiligung und laden weiterhin alle Wissenschaftler/innen aus dem Bereich der Historischen Bildforschung herzlich ein mitzuwirken.



Im Jahr 2015 publizierte Gerhard Paul sein Themen-dossier »Von Feuerbach bis Bredekamp – Zur Geschichte zeitgenössischer Bilddiskurse« exklusiv auf Visual History. Henning Onken ergänzte den Schwerpunkt zu den Diskursen über Sinn und Wert des »visuellen Zeitalters« mit einem Beitrag über »Indigene und Eisenbahnen, Ruinen und Metropolen. Fotos und Bildpostkarten aus Südamerika im Deutschen Reich, ca. 1880–1930«.

Weitere Artikel auf Visual History beschäftigen sich mit Berlin und der Fotografie. Die beiden Kuratoren der Ausstellung »West:Berlin – Eine Insel auf der Suche nach Festland«, die bis zum 28. Juni 2015 im Ephraim Palais Berlin zu sehen war, Thomas Beutelschmidt und Julia Novak, beschrieben ihr Konzept und ihre Intention. Das Interview mit dem West-Berliner Fotografen Paul Glaser erzählt von den 1980er-Jahren: von Hausbesetzern und Berliner Ausländern in Beruf und Alltag (Florian Völker: »Für mich war Fotografieren immer Politik und politischer Kampf«). Studierende der Public History befragten Harald Schmitt, wohl einer der bekanntesten deutschen Fotografen, über seine Zeit

in Ost-Berlin, seine prägenden Erlebnisse und den Wandel der Fotografie (Philipp Holt/Anna Schmidt: »... dann muss etwas an der Sache dran sein«).

Neueren Aspekten der Visual History widmeten sich im Jahr 2015 Christine Gundermann, die die »Bedeutung von Comics als historische Quelle« aufzeigt, Stefan Zeppenfeld, der mit »Kırmızı Kadın – The Woman in Red« ein Foto als Sinnbild der Proteste im Gezi-Park in Istanbul analysierte, sowie auch Ina Lorenz, die die Reaktionen der Nutzer auf die Veröffentlichung des Fotos eines NS-Täters im facebook-Profil des Staatlichen Museums Auschwitz untersuchte (»He even looks evil ...«).

Vielfältige Rezensionen und Ausstellungsbesprechungen rundeten das Angebot ab: Alexander Godulla schrieb anlässlich der jährlichen Preisverleihung über die »Traditionslinien in der Wirklichkeitskonstruktion von World Press Photo« (»Ein Jahr, ein Bild?«), Lucia Halder stellte die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur in Köln vor (»Von August Sander bis heute«) und Judith Berthold die Ausstellung »Was bleibt – Last Folio. Spuren jüdischen Lebens in der Slowakei«.

Informationen über neue Beiträge können per RSS-Feed abonniert werden. Visual History unterhält einen eigenen Facebook-Account (<https://www.facebook.com/visualhistory>) und twittert regelmäßig (<https://twitter.com/visualhist>). Die erste Arbeitssprache ist Deutsch; englischsprachige Beiträge sind ausdrücklich erwünscht.



NUTZERSTATISTIK 2015

- :: 24.605 Besucher [Vorjahr: 14.070]
- :: 81.043 Seitenaufrufe [Vorjahr: 45.299]
- ➔ 3,3 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 3,2]

MULTIMEDIALE DOKUMENTATION DER GESCHICHTE DER BERLINER MAUER 1961–1989/90

www.chronik-der-mauer.de und Smartphone/iPad-App »Die Berliner Mauer«

Langzeit-Kooperationsprojekt des ZZF mit der Bundeszentrale für politische Bildung und Deutschlandradio

PROJEKT-VERANTWORTLICHE:

Hans-Hermann Hertle, ZZF Potsdam ::
Sabine Berthold/Thorsten Schilling, Bundeszentrale für politische Bildung :: Birte Lock/Egbert Meyer, Deutschlandradio

REDAKTEURIN:

Lydia Dollmann

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG:

Timothy Jones



»Die Berliner Mauer«
für iPhones



Android-Version der App
»Die Berliner Mauer«

Das Internet-Themenportal zur Geschichte der Berliner Mauer startete vor mehr als zehn Jahren als Langzeit-Kooperationsprojekt des ZZF mit der Bundeszentrale für politische Bildung und Deutschlandradio. Allein in den fünf Jahren zwischen 2010 und 2014 verzeichnete es mehr als 1,5 Millionen Besucher mit über neun Millionen Seitenaufrufen. Hinzu kam ab 2011 die kostenlose App »Die Berliner Mauer« für iPhones, iPads sowie das Betriebssystem Android, die innerhalb kurzer Zeit mehr als 100.000 Downloads hatte. Im Jahr 2015 kamen noch einmal 13.500 (iOS-App) und 11.200 (Android-Version) Nutzerinnen und Nutzer hinzu.

Zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Website-Projekts erfolgte 2015 ein Neustart von www.chronik-der-mauer.de. Neben der Erneuerung des Content-Management-Systems bzw. dem Wechsel zu dem Open-Source-System Drupal erhielt die Website ein neues, zeitgemäßes Design sowie eine Navigation mit einer Struktur, die den Interessen der Zielgruppen besser entsprechen soll.

Mehr als 340 schriftliche Dokumente, 350 O-Töne und 1.500 historische Fotos wurden in der ersten Jahreshälfte 2015 zur Vorbereitung auf den Relaunch den neuen Anforderungen entsprechend bearbeitet und in einem größeren Format bereitgestellt. Mehr als 100 Fernsehbeiträge und Filminterviews mussten in ein neues Format konvertiert werden. Hinzu kam, dass mehr als 500 Fotos, die bislang Jahres- oder Monats-Chroniken visuell unterlegten oder ergänzten, nunmehr Tages-Chronikeinträgen zugeordnet werden mussten.



Neues Design: Das Themenportal »www.chronik-der-mauer.de«

Für den Bereich »Mauer und Todesstreifen« suchte die Fotografin Dajana Marquardt 25 Jahre nach dem Mauerfall erneut Standorte von DDR-Militärfotografen auf, die in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre eine Gesamt-Topographie der Sperranlagen erstellen, und schoss aktuelle Vergleichsfotos, die den historischen Aufnahmen gegenübergestellt werden. Beide Aufnahmen werden seit dem Relaunch in einem Slider mit Schiebefunktion präsentiert: Hierdurch kann der Benutzer in einem Bild zwischen aktuellen und historischen Ansichten des ehemaligen Todesstreifens wechseln. Die Fotodokumentation wird um Aufnahmen von Mauer Spuren und Mauerresten erweitert und aktualisiert, die das Grenz- und Sperrsystem hinterlassen hat und die bis heute im Stadt- und Landschaftsbild zu finden sind. Eine neue Funktion ermöglicht es, die Mauer Spuren und Mauerreste ebenso wie die Vergleichsaufnahmen auf einer für die Website neu eingerichteten Berlin-Karte zu verorten.

Für den Bereich »Todesopfer« wurden die Geodaten der Orte ermittelt, die im Zusammenhang mit an der Berliner Mauer getöteten oder auf andere Weise ums Leben gekommenen Menschen stehen. Diese Orte können nun ebenfalls auf einer Karte, die auf der Website zur Verfügung steht, lokalisiert werden.

Für die Übersichtsseiten der Website wurden neue Teasertexte erstellt und Teaserbilder zugeordnet, die einer besseren Einführung dienen und es ermöglichen sollen, auf einen Blick zu erkennen, welche Informationen und Inhalte dort zu finden sind.

Auf den Relaunch der komplett neu gestalteten Website im Sommer 2015 erfolgte in einem nächsten Arbeitsschritt die Überarbeitung der Link-Struktur, insbesondere der Google-Links. Es schlossen sich zudem zahlreiche Materialanreicherungen im Bereich »Tour« an (Fotos, Videos und Dokumente), die in bislang 15 Stationen einen schnellen Überblick über die Geschichte der Berliner Mauer verschafft und einen Einblick in die Materialien des Internetangebots gibt.

Wie stets erfolgte auch über das gesamte Jahr 2015 eine monatliche Aktualisierung der Startseite von www.chronik-der-mauer.de, insbesondere mit wechselnden Beiträgen aus dem Bereich »Chronik«. Zudem wurde damit begonnen, die Texte und auch die Bildunterschriften in den Bereichen »Chronik«, »Grenze«, »Fluchten«, »Todesopfer« und »Tour« zu überprüfen und wo erforderlich zu redigieren. Es handelt sich dabei um Texte, die insgesamt einige Millionen Zeichen umfassen und dem Umfang von mehreren Büchern entsprechen. Dieser Lektorats- und Korrekturdurchgang wird 2016 fortgesetzt.

Im Vergleich mit dem Jahr 2014, in dem der 25. Jahrestag des Mauerfalls begangen wurde, ist die Anzahl der NutzerInnen im Jahr 2015 auf das – gleichwohl immer noch hohe – Niveau der Nicht-Jubiläumsjahre zurückgefallen. Der durch den Neustart bedingte teilweise Verlust der alten Link-Struktur führte zu heftigen NutzerInnen-Einbußen, die durch Suchmaschinenoptimierungen und andere Korrekturen Seite um Seite zurückgewonnen werden mussten. Mit zielgruppenspezifischen Inhalten und Werbemaßnahmen soll das derzeitige Niveau gehalten und ausgebaut werden.

NUTZERSTATISTIK 2015:

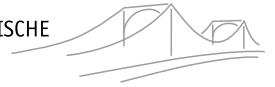
- :: 245.240 Besuche [Vorjahr 399.271]
- :: 1.020.685 Seitenaufrufe [Vorjahr: 1.988.338]
- ➔ 4,2 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 5,0]

Zu den Haupt-Anliegen der Website gehört es von Beginn an, die Bedeutung des politischen Bauwerks Mauer und seiner Folgen biographisch zu veranschaulichen. So konnte im Bereich »Fluchten« ein weiterer Textbeitrag online gestellt werden mit Fotos zur gelungenen Flucht von Hubert Hohlbein, der am 21. No-

vember 1963 durch Potsdamer Grenzgewässer nach West-Berlin gelangte. Zur Erweiterung des Informationsgehaltes im Bereich »Chronik« wurden mehr als 160 Fotos recherchiert und mit Bildunterschriften versehen, die im Jahr 2016 neu eingepflegt werden. Von dem Fotografen Robert Conrad konnten 20 Fotos für die Website erworben werden, die die Berliner Mauer und die Sperranlagen vor und nach dem Mauerfall zeigen.

Auch im Jahr 2015 kam es zu zahlreichen Kooperationen des Website-Projekts mit Medien und mit Initiativen und konkreten Vorhaben von der lokalen bis zur Bundesebene – häufig in Verbindung mit der Stiftung Berliner Mauer. Die Fernsehredaktion »Wissen und mehr« des Hessischen Rundfunks machte ihr von uns mit Material zu »Mauerschicksalen« unterstütztes Projekt »Ex-Grenze – war da was?« nach der Produktion einer DVD für den schulischen Unterricht im Rahmen der Projektseite www.grenzenlos-hr-online.de auch im Internet zugänglich. Anlässlich der Gedenkfeier zum 35. Todestag von Marienetta Jirkowsky, die am 22. November 1980 gegenüber der Invalidensiedlung am Außenring zwischen Hohen Neuendorf (Kreis Oranienburg) und Berlin-Reinickendorf bei einem Fluchtversuch erschossen wurde, konnte die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf unterstützt werden. Und schließlich begleitete Hans-Hermann Hertle gemeinsam mit Axel Klausmeier, dem Direktor der Stiftung Berliner Mauer, und der Berlin Wall Expo fachlich ein kleines Ausstellungsprojekt des Bundesumweltministeriums. Unter dem Titel »Zwischen Ost und West: Ein Gebäude im Wandel deutscher Geschichte« wird mit eindrucksvollen Bilddokumenten die wechselvolle Historie des Gebäudes in der Stresemannstraße 128–130 gezeigt: von der Fertigstellung des Baus vor genau 100 Jahren über seine Lage inmitten der DDR-Grenzsperranlagen bis zu seinem Umbau als Dienstgebäude des Ministeriums.





Blick in den Eingangsbereich: Die offene Berliner Mauer ist zum Alltag geworden.

Forschungsfelder

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist ein Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt es insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Das Institut hat vier Forschungsabteilungen. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.

Das ZZF gliedert sich in vier Abteilungen, die folgende Schwerpunkte bearbeiten:

In der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« konzentrieren sich die Forschungen auf die soziale Praxis der Herrschaft in der DDR und in den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere auf die Gewaltpraktiken der Parteiherrschaft sowie die Transformationsprozesse im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts über den Epochenbruch von 1989/91 hinweg. Besonderer Wert wird auf die Verknüpfung der nationalen Narrative zu einem länderübergreifenden, transnationalen Geschichtsverständnis gelegt. Ein Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Analyse des Verfalls und Untergangs des Kommunismus als Herrschaftsordnung in Europa.

Die Abteilung II untersucht die »Geschichte des Wirtschaftens« und betrachtet dabei sowohl die Institutionen und Akteure als auch die Strukturen und Praktiken sowie die mit dem Wirtschaften verbundenen Vorstellungen und Diskurse im 20. Jahrhundert, vor allem aber in seiner zweiten Hälfte. Auf diese Weise soll das Feld des Ökonomischen in der Zeitgeschichte in seiner Wechselwirkung mit Politik, Kultur und Gesellschaft vermessen und gerade auch seine Ausdehnung in andere Bereiche menschlichen Handelns sichtbar gemacht werden. Die Projekte befassen

sich mit der Makrogeschichte wirtschaftlicher Veränderungen, der staatlichen Wirtschaftspolitik, der Kulturgeschichte wirtschaftlicher Praktiken und der Wissensgeschichte des Ökonomischen. In ihren Untersuchungen nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den klassischen Methoden der Geschichtswissenschaft das Instrumentarium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ebenso wie der Kulturwissenschaften, historisieren diese Ansätze aber zugleich auch.

Die Forschungsprojekte der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« analysieren die wachsende Rolle der audiovisuellen Medien in den europäischen Gesellschaften und deren transnationale Entwicklungstendenzen sowie die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die mit dem Vordringen der neuen Computer- und Informationstechnologien verbunden sind. Als Anstoß zur Selbstreflexion der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter wird ferner untersucht, wie sich im Kontext der Informationsgesellschaft die fachliche Kommunikation, die Arbeitsweise von Historikerinnen und Historikern und der Transfer von historischem Wissen verändert haben. Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt in enger Verbindung mit den von ihr bereitgestellten zeithistorischen Informationsangeboten im Internet.

In der Abteilung IV »Regime des Sozialen« bilden die Fragen nach den Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse, der subjektiven Aneignung normativer Ordnungen und den damit verbundenen Semantiken die Klammern für neu angestoßene Projekte. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven und Leitbegriffen untersuchen die aktuellen Forschungs-vorhaben Phänomene von sozialer Normierung, Integration und Exklusion, von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung sowie von gesellschaftlicher Mobilisierung und Rationalisierung. Dabei konzentrieren sich die

Forschungen auf Prozesse der gesellschaftlichen Integration und Ausgrenzung, den Wandel der Wohlfahrtsstaatlichkeit, die Kultur- und Sozialgeschichte sozialer Ungleichheit, den Fordismus als dominantes Produktionsregime des 20. Jahrhunderts, das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in der NS-Diktatur, Elitenvernetzung und -diskurse 1920 bis 1960 sowie Praktiken der Subjektivierung. Die Projekte nehmen Prozesse mittlerer und langer Dauer des letzten Jahrhunderts von der NS-Zeit bis in die Gegenwart in den Blick, sind international vergleichend angelegt und fragen nach dem Wandel von Semantiken im 20. Jahrhundert.



Seit 2001 ist das Gebäude Am Neuen Markt/Schwertfegerstraße der Hauptsitz des ZZF. Das heute denkmalgeschützte Haus ließ Friedrich der Große im Jahre 1753 errichten.

ABTEILUNG I KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: Jens Gieseke/Thomas Lindenberger



Jens Gieseke



Thomas Lindenberger

Eine fröhliche Schar von Frauen, offenbar Kolleginnen auf einem gemeinsamen Sonntagsausflug, vor der Silhouette von modernen Neubaukomplexen – doch um wen handelt es sich: um Ostdeutsche, um Russinnen? Das Bild zielt den Umschlag des Bandes »Povsednevna-ja žizn pri socializme« – »Alltagsleben unter dem Sozialismus«, in dem die gesellschaftsgeschichtliche Methodik der Kommunismusforschung des ZZF und viele seiner Erträge zur DDR erstmals in Russland als Buch präsentiert werden – gemeinsam mit Arbeiten russischer Kolleginnen und Kollegen zur Nachkriegssowjetunion. Wie gestaltete sich das Leben in den diktatorisch verfassten Systemen des Sowjetkommunismus nach dem Ende des stalinistischen Terrors? Welche Rolle spielten die Herrschaftsinstanzen in der »sozialen Praxis« von Betrieben und Institutionen? Wo entstanden Freiräume, die sich zu Keimen des gesellschaftlichen Umbruchs der späten achtziger Jahre entwickelten? Die gemeinsame Bearbeitung solcher Fragen machte deutlich, welche Potentiale in der Verknüpfung der Forschungstraditionen zu den verschiedenen Ländern des Sowjetblocks liegen. Der Band entstand in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau, dem Russischen Staatlichen Archiv für sozial-politische Geschichte und dem Deutschen Historischen Institut Moskau und wurde beim Moskauer Verlag Rosspen herausgegeben von Jan C. Behrends, Vera Dubina, Andrej Sorokin und Katya Akopyan.

Ein klassisches Feld der Verknüpfung von Herrschafts- und Gesellschaftsgeschichte untersucht auch die im Rahmen des Projektes »Die SED – Gesellschaftsgeschichte einer Staatspartei« fertiggestellte und verteidigte Dissertation von Andrea Bahr über »Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg/Havel«. Sie rekonstruiert nicht nur Handlungsmuster, sondern blickt auch auf die Denkstrukturen der lokalen Parteifunktionäre. Die »Kreisfürsten« waren nicht nur die Herrscher vor Ort, sondern auch mit einem Alltag konfrontiert, der Verhandlungsgeschick und Improvisation erforderte. Bahr beschreibt, wie die Kreisfunktionäre im Alltag etwa mit Betriebsdirektoren und Bürgern Kompromisse aushandelten.

Ebenfalls fertiggestellt und verteidigt hat Ciprian Cirmiala seine Dissertation zum Thema »Volkspolizei und Herrschaftslegitimation im Sozialistischen Rumänien 1960–1989«. Diese kulturgeschichtliche Untersuchung der rumänischen Militia und ihrer vielfältigen Repräsentationen in Behördensprache, Propaganda, Literatur, Film und Autobiographien ist aus dem von der VW-Stiftung geförderten internationalen Projektverbund »Sozialistische Diktatur als Sinnwelt. Repräsentationen gesellschaftlicher Ordnung und Herrschaftswandel in Ostmitteleuropa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« hervorgegangen.

Mario Keßler hat im vergangenen Jahr unter dem Titel »Grenzgänger des Kommunismus« zwölf biographische Porträts von Kommunistinnen und Kommunisten vorgelegt, die (zum Teil unfreiwillig) mit der kommunistischen Partei brachen, aber dem Anliegen, das sie einst in die Bewegung geführt hatte, in je eigener, kritischer Weise treu blieben, darunter Karl Korsch, Arkadij Maslow, Susanne Leonhard, Arthur Rosenberg, Isaac Deutscher und Ossip Flechtheim.

DIE LANGE GESCHICHTE DER »WENDE«

Das Rahmenthema einer Gesellschaftsgeschichte Ostdeutschlands über den Epochenbruch von 1989/90 hinweg war 2015 geprägt von der Vorbereitung eines größeren Projektes, in dem ab 2016 unter Leitung von Kerstin Brückweh der Zusammenhang von politischem Umbruch und Lebenswelt untersucht werden soll. Im Zentrum werden dabei die mehrfache Transformation des Wohneigentums, die Ambivalenzen des Aufbaus einer demokratischen politischen Kultur, der Umbruch in den Schulen sowie der Wandel des Konsums stehen. Der Schwerpunkt baut auf den Studien zum Wandel der Scheidungsrechtskultur 1980 bis 2000 von Anja Schröter sowie zur Verarbeitung der »Wende« in der jungen Popliteratur in der DDR und Tschechien von Rainette Lange auf, die beide vor dem Abschluss stehen. Neben der Projektentwicklung stand die Verknüpfung des Themenfeldes im internationalen und deutsch-deutschen Kontext im Mittelpunkt der Aktivitäten, unter anderem durch den von Jens Gieseke gemeinsam mit Frank Bösch verfassten Ost-West-Vergleich des »Wandels des Politischen« im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in dem ZZF-Band »Geteilte Geschichte«.

PHYSICAL VIOLENCE IN LATE SOCIALISM

Zum 1. April 2015 endete die finanzielle Förderung des SAW-Forschungsverbundes »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism« durch die Leibniz-Gemeinschaft. Ein Teil der Ergebnisse dieses Projektes ist im Laufe des Jahres in internationalen Zeitschriften erschienen. Sabine Rutar (Regensburg) verantwortete eine Ausgabe des *European History Quarterly* mit Beiträgen zur Gewalt im öffentlichen Raum im Spätsozialismus. Außerdem erschien 2015 eine Ausgabe der *Nationalities Papers* mit von Jan Behrends zusammengestellten Beiträgen über militärische Gewalt und Krieg in der Sowjetunion, Russland und dem früheren Jugoslawien. Das Heft enthält Fallstudien über den Afghankrieg (1979–1989), über Gewalt gegen sowjetische Wehrpflichtige, über den Konflikt in Tschetschenien und den Ausbruch des Krieges zwischen Serbien

und Kroatien 1991. Ein Band mit weiteren Studien zur Gewalt nach Stalin soll bei Central European University Press erscheinen und das Projekt abschließen. Die Arbeiten an den Dissertationen von Robert Lucic, Matej Kotalik, Alena Maklak und Jennifer Rasell wurden fortgesetzt.

EINZELPROJEKTE

Die Studien zur »ostdeutschen Volksmeinung« führten zu mehreren Aufsatzpublikationen von Jens Gieseke. Dabei stand vor allem die Rolle des westdeutschen Meinungsforschungsinstituts Infratest als Ratgeber der Bundesregierung und Pionier der »Stellvertreter«-Befragungen im Mittelpunkt.

Mario Keßler setzte sein hauptsächlich durch die DFG gefördertes Buchprojekt mit dem Arbeitstitel »Beargwöhnt und benötigt: Westemigranten zwischen USA-Exil und DDR« fort. Den Hauptteil der Arbeit am Projekt nahmen die (nunmehr weitgehend abgeschlossenen) Archivstudien in den USA und in Deutschland ein – Erstere wurden wiederum durch eine kombinierte Gastprofessur im Herbstsemester 2015/16 an der Rutgers University sowie am City College of New York ermöglicht. Zudem legte Mario Keßler ein durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung gefördertes Buchmanuskript unter dem Titel »Alfred Meusel. Soziologe und Historiker zwischen Bürgertum und Marxismus (1896–1960)« vor, das im Herbst 2016 erscheinen soll.

Thomas Lindenberger führte die Arbeit an seiner im Rahmen des Advanced-Grant-Projekt des European Research Council (ERC) »Regimes and Society in Eastern Europe (1956–1989): From Extended Reproduction to Social and Political Change« (RESOCEA, Ltr. Ivajlo Znepolski, Universität Sofia) begonnenen Monographie über industrielle Massenunfälle und Störungen (»Harvarien«) fort und organisierte mit Dolores Augustine, St. John's University, NY, auf der German Studies Association Conference in Washington D.C. einen dreitägigen Workshop zum Thema »German Risks. Managing Safety in 20th Century Germany and Europe«.

Die Fritz Thyssen Stiftung bewilligte im Juni 2015 eine Verlängerung für die von deutscher Seite von Jochen Laufer bearbeitete zusammenhängende Edition sowjetischer, ost- und westdeutscher Archivalien zu den Beziehungen zwischen der UdSSR und den beiden deutschen Staaten in den Jahren 1949–1955. Auf der Grundlage der systematischen Auswahl der Quellen aus deutschen Archiven und der Bereitstellung zahlreicher sowjetischer Quellen aus dem Archiv für Außenpolitik der Russischen Föderation, die durch eine Auswahl aus dem Russischen Staatsarchiv (GARF) und dem Russischen Staatsarchiv für soziale und politische Geschichte (RGASPI) ergänzt wurden, konnte im Herbst 2015 eine endgültige gemeinsame Auswahl von 134 sowjetischen und deutschen Dokumenten für die Zeit bis März 1953 getroffen werden. Bis zur Sitzung der Deutsch-Russischen Historikerkommission im Juli 2016 sollen sie mit weit über 1.000 Anmerkungen kommentiert und einer Einleitung versehen in einem Probeausdruck vorliegen. Auf dieser Grundlage wird dann über die Fortsetzung der Edition bis 1955 entschieden.

ASSOZIIERTE FORSCHERINNEN UND FORSCHER

Neu in der Abteilung Kommunismus und Gesellschaft assoziiert ist seit 2015 die Doktorandin Anna Warda, die in ihrem von der Konrad-Adenauer-Stiftung geförderten Promotionsvorhaben die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Sansibar, Mosambik und Nicaragua untersucht. Was trieb die Staatssicherheit zu diesem Engagement – die vielbeschworene »internationale Solidarität«, wirtschaftliche Interessen, das Streben nach Einfluss oder die Romantik von Guerrillakampf und revolutionärem Aufbau? Im Zentrum steht die Einbettung der Geheimdienstaktivitäten in die Außenpolitik der DDR und den Kalten Krieg im globalen Süden.

Caroline Garrido hat die Arbeit an ihrer im Rahmen einer Cotutelle-Vereinbarung zwischen den Universitäten Potsdam und Rennes betreuten Dissertation zum Thema »Der Mauerbau und seine Auswirkungen auf die ostdeutsche Gesellschaft: eine psychogeographische Analyse« wegen Elternzeit unterbrochen.

Fanny Le Bonhomme reichte ihre im Rahmen einer Cotutelle-Vereinbarung zwischen den Universitäten Potsdam und Rennes betreute Dissertation »Psychiatrie und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik. Geschichten von Patienten der Psychiatrischen und Nervenlinik der Charité (Ost-Berlin, 1960–1968)« ein.

Ana Kladnik, Karls-Universität Prag/Universität Ljubljana, forschte 2015 als Leibniz-DAAD-Stipendiatin am ZZf und wirkte an der Entwicklung eines neuen internationalen Forschungsprojekts zur Geschichte der Freiwilligkeit im Spätsozialismus und der Transformation in Mittel- und Südosteuropa (DFG/FWF-Antrag) mit. Zugleich bereitete sie die Drucklegung ihrer Dissertation zur Geschichte von »Neustädten« im Staatssozialismus vor.

Die assoziierten Projekte von Ulrich Huemer zur MfS-Untersuchungshaft sowie von Rebecca Menzel über alternative Lebensentwürfe in Ost- und Westdeutschland wurden fortgeführt und werden voraussichtlich 2016 abgeschlossen.

JENNIFER RASELL

'IT'S ODD THAT THEY SEE ME LIKE THAT':
CLASSIFIED AND CLASSIFYING CHILDREN IN 1980S HUNGARY

'At ours there is not one Gypsy child. Dark skinned, that's different. But these are already not Gypsy children. Our children do not know Gypsiness' is the on-key message in 1983 of the director of the Tiszadob children's town (a very large children's home complex) in Hungary.¹ It reflects the assimilationist policy towards Roma in which my interviewees grew up under. I am an anthropologist at the Centre for Contemporary History using life histories and case files to explore relationships in and through state care in Hungary in the 1980s. My PhD research design did not have an explicit Roma focus, yet the chain of association frequently triggered by my work in both casual conversations and scholarly discussions is children in care in Hungary ≠ Roma. This stands in stark contrast to how neither the former children in care nor carers who I interviewed remember being classified, or classifying, as Roma children in the children's home. My interest here is on the dynamics that contributed to the idea at the time that there are no Roma in care.

Case workers were forbidden from stating a client's ethnicity, but this rule was flouted so frequently as to go beyond 'slips'. Indeed printed on the child protection form in 1976 was the request to note whether a child is of Gypsy origin and decisions of the director of the Somogy County Gyámhatóság (child protection services) from that year hinge on the comparison of a client's living standards and emotional and moral level to that of similar Gypsy families. It seems case workers openly used a different paradigm with Roma clients – one that might actually have kept Roma children out of care as the expectations were lower than for Magyar families.

What is striking in the life story of Zoltán, a 39 year old long-term homeless man who was in care from birth, is that he never calls himself Roma or alludes to originating from a Roma family, yet this was the first thing I was told about him when setting up an interview. He was born in 1974 in Somogy County, southwestern Hungary and grew up under an assimilationist policy towards Roma. It is therefore rather typical that explicit classification as Roma was not made within the children's home or the wider sphere of social



In everyday conversations as well as academic discussions my research on children in care in Hungary in the 1980s is quickly taken to be about Roma and the ›Roma‹ children pointed out to me in photos. Yet, such an association does not follow from interviews with former children in care or state carers. The ›obviousness‹ of darker skin colour as a distinguishing signal in Hungary is also challenged by my work, which shows more porous social boundaries.

1 Ágnes Diósi, *Cigányút* [Gypsy path], Budapest: Szépirodalmi Könyvkiadó 1988, p. 290.

welfare. It would be wrong practice for a teacher at that time to make such a distinction between Roma and Magyar children and Zoli is clear that no difference was made between who he calls 'the ethnics and the light skinned.' Zoli continues 'We were in one boat. We were the lowest strata from our village.' Here we see that state care worked to de-differentiate children within the institute, as all children were integrated under the single criterion of being in care.

The question whether differences were made in care between Roma and non-Roma children perplexed one of my interviewees, a 46-year old woman who spent her teens in care in eastern Hungary from 1979 to 1984:

- Erika: I don't remember Gypsies.
Interviewer: No?
Erika: No.
Interviewer: I thought that at least statistically there were many in [trails off].
Erika: I don't remember Gypsies. They might have been placed somewhere else, but I don't know.
Interviewer: None in Debrecen? [a correctional children's home that Erika was in for a while]
Erika: No. No. It is possible that it was separate. It is possible. I don't know. Because there were those who [3 second pause] killed or whatever, did something, and they were not there. Those were more serious. Because really I do not remember Gypsies. No.

It is interesting that she does not remember any children classified as Roma during her youth in care. Only upon being pressed does she speculate if there were even more 'heavy' institutes where Gypsies might have been – the one in Debrecen already being for juvenile delinquents.



In a very similar way, 'the other side', namely the carers and teachers I spoke to, see 'Roma in care' as a current problem, not something that was happening during the socialist past. In an interview with a couple who have been working for decades in a therapeutic children's home (gyógypedagógiai intézet) in Békés County, they denied that there had been any Roma children in the institute during late state socialism. Equally Erzsébet, a teacher who worked there as well in the 1980s, does not mention any Gypsy children in an interview about her professional life. Only upon being directly asked, at a later occasion, does she add to the picture that in her class there had been Gypsies, but out of the fourteen children only three or four. She reproduces the same de-ethnicising gloss as her former colleagues that 'It was a therapeutic institute with children in state care and boarders [whose parents were lawyers and doctors]', raising rather the social differences between children.

After the interview with the long-standing staff members of this therapeutic institute, they took me across the road to talk to a care leaver who had grown up at their workplace. Sányi was born in 1983 and came to the institute in 1986 when his mother received a long-term prison sentence. He lived in the institute from three until 25. Being dark haired and dark skinned, he could easily be classified as Roma, but apparently was not (at least not by them in this situation). After vocational training as a decorator, and various jobs elsewhere, he was back in the village as a carer himself working in one of the newly founded 'family homes' that were set up after the closure of the large institution. To the couple Sányi had 'done good', they did not identify him as Gypsy during his childhood nor did he become one later.

In the account of the director of the Tiszadob children's town with which I started this article Gypsiness refers to a mode of living that can be 'cured' by cutting ties to that environment. This premise fits into a much longer history of the institutionalisation of Roma children under the Austro-Hungarian empire and practiced worldwide against Aboriginal children in Australia, Native Indian children in America and Inuit children in Canada. What links all these childhood histories is that they are part of a long tradition of 'saving' children from situations constructed as 'undesirable'.

The denial of having seen 'Roma' children in care might be an expression of the unspoken nature of the Gypsy-Magyar distinction under state socialism. The strategy to not name Roma was based on the intention under János Kádár's rule (1956–88) to dissolve differences between Roma and Magyars. The official policy on Roma into the 1980s was still anchored in the first party decree on the situation of the Gypsy community from 1961. Despite certain ethnographic specificities Roma were not seen to form a national minority. In the resolution of their problems it was their specific social situation that was singled out. Michael Stewart underlines the mechanical logic to Party theory by formulating it as an equation: (gypsy) × (socialist wage labour + housing + education) = (Hungarian worker) + (gypsy folklore).²

Nevertheless there were changes in policy discussions from the mid-1970s and the Minister of Culture issued in 1977 new guidelines on the interpretation of the term 'assimilation'. Gypsies were now seen as an 'ethnos' that could claim the right to integrate and yet not assimilate. Two years later in 1979 the Political Committee accorded Gypsies the status of an 'ethnic group', which had no legal implications of itself, but reinforced the stance that being Roma was now not just a social question to grow out of. It is hard to tell how far staff in children's homes took notice of these higher level discussions, but it seems that being Roma was crowded out by being a child in care. In any given situation interaction with care staff was per group basis, so one can assume that there was less space for a Gypsy-Magyar distinction to drive the interaction. In this way state care practice itself homogenised the children.

² Michael Stewart, Communist Roma policy 1945–1989 as seen through the Hungarian case, in: Will Guy (ed.), *Between Past and Future. The Roma of Central and Eastern Europe*, Hertfordshire: University of Hertfordshire Press 2001, pp. 71–92, p. 83.

ABTEILUNG II GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS

Leitung: Rüdiger Graf



Rüdiger Graf

2015 war für die Abteilung ein tagungsintensives Jahr. Auf internationalen Konferenzen und in kleineren Workshops wurden sowohl weit fortgeschrittene Arbeiten präsentiert als auch die Konzeption neuer Forschungsprojekte vorangetrieben. Im Schwerpunkt »Moralische Ökonomie? Sozial- und Kulturgeschichte des kollektiven Wirtschaftens in Westeuropa« organisierte Anne Sudrow gleich zwei Tagungen am ZZF. Hier wurden Ergebnisse der mehrjährigen Forschungsarbeit vorgestellt und zentrale Fragen der »moralischen Ökonomie« und der »Selbstverwaltung« als Form der Unternehmensorganisation jeweils mit einem internationalen Fachpublikum diskutiert. Die Tagung »Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«, die im Mai 2015 am ZZF und in den Räumen des Potsdam Museums stattfand, war gleichzeitig die Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Technikgeschichte und des Gesprächskreises Technikgeschichte. Dementsprechend hatte sie ein umfangreiches dreitägiges Programm und war mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. In der Endphase des Forschungsprojekts zum »Kollektiven Wirtschaftens in selbstverwalteten Industrieunternehmen Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren« veranstaltete Anne Sudrow im September zudem die Tagung »Self-Management in Action: Worker Cooperatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europe after 1945«, auf der Christiane Mende und Jens Beckmann die Ergebnisse ihrer Dissertationsprojekte mit Forschern aus neun verschiedenen Ländern diskutieren konnten. Die

Tagungsbeiträge beschäftigten sich mit der Frage, wie und unter welchen Bedingungen selbstverwaltete Unternehmen in West- und Osteuropa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden und agierten.

Im Mai 2015 veranstaltete Ralf Ahrens gemeinsam mit Astrid M. Eckert (Emory University, Atlanta) und Stefan Hördler (German Historical Institute, Washington) eine Tagung in Potsdam über »The Practices of Structural Policy in Western Market Economies since the 1960s«, um die Ergebnisse seiner Forschungen zur Subventionspolitik vorzustellen und in einen breiteren Kontext einzuordnen. Eine Reihe internationaler Experten diskutierte am ZZF die Industriepolitik einzelner Länder – von den USA bis Griechenland, aber auch die Rolle der Europäischen Gemeinschaften. Der länderübergreifende Vergleich von Akteuren, Aushandlungsprozessen und institutionellen Strukturen machte insbesondere deutlich, dass Strukturpolitik in erster Linie der Abfederung des Strukturwandels in alten Industrie- und weniger der volkswirtschaftlichen Modernisierung diene. Die Tagung bildete zugleich den Ausgangspunkt für ein neues Forschungsprojekt, das ab 2017 an die Studien zur allgemeinen Subventionspolitik in der Bundesrepublik anschließen und den Fokus stärker auf Schnittstellen von Industrie- und Forschungspolitik richten soll. In diesem Vorhaben soll die politische Förderung vermeintlicher »Zukunftsindustrien« in einem Vergleich zwischen der Bundesrepublik und Großbritannien untersucht werden.

Im November organisierte Rüdiger Graf vor dem Hintergrund seiner eigenen Forschungen zur Geschichte der Verhaltensökonomie in Kooperation mit Annelie Ramsbrock, die in Abteilung IV zur Resozialisierung in Gefängnissen arbeitet, einen Workshop zu »Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«. Ebenfalls mit Blick auf ein zu beantragendes Forschungsprojekt waren ausgewiesene Experten vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Forschungen eingeladen zu reflektieren, wer in verschiedenen Praxisfeldern welche menschlichen Lebensäußerungen in welchen Zusammenhängen als

Verhalten beschrieb, wie Verhalten definiert, wie es erklärt und wie zu verändern versucht wurde. Konkret ging es in den Vorträgen um alternative Ökonomien und Arbeitsverhalten, um Verhaltenstherapie und Re-sozialisierung, um Sicherheitsverhalten, Schlaf-, Ernäh-rungs-, Sucht-, Gesundheits-, Umwelt- oder Verkehrs-verhalten sowie um die Bedeutung von Verhaltenssteu-erungsansätzen in der Schule und im Feld der Medien. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund dieser Tagung be-gann Rüdiger Graf mit der Ausarbeitung eines größeren Forschungsprojekts zu Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen, das 2016 im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs beantragt werden soll.

Darüber hinaus war Christopher Neumaier 2015 Mitorganisator von zwei Tagungen, die im Kontext sei-ner älteren Forschungsarbeiten zur Technik- und Ver-kehrsgeschichte standen. Im Februar fand am Deutschen Museum in München der Workshop »Mobilität und Umwelt« des Arbeitskreises Verkehrsgeschichte der Ge-sellschaft für Technikgeschichte und des Rachel Carson Center for Environment and Society statt. Als Vorsitzen-der des Programmkomitees wirkte Christopher Neu-maier dann im August in Zusammenarbeit mit der Tel Aviv University an der Jahrestagung des Internati-onal Committee for the History of Technology mit, die dem Thema »History of High-Technologies and their Socio-Cultural Contexts« gewidmet war und an der wieder mehr als 100 Wissenschaftler aus 24 Ländern teilnahmen.

Über diese vielfältigen Tagungsaktivitäten hi-naus schritten 2015 auch die jeweiligen Forschungs-arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voran. Im Rahmen seines langfristigen Vorhabens, eine Mono-graphie zur Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung zu erarbeiten, widmete sich André Steiner diesem The-ma vor allem aus der Perspektive des Ostblocks. Dieser vertrat zwar einerseits den Anspruch, ein internati-onales Wirtschaftsgebiet sui generis zu bilden, war aber andererseits auf den wirtschaftlichen Austausch mit dem »kapitalistischen« Weltmarkt zwingend angewie-sen. Neben der Arbeit an diesem Vorhaben erstellte

André Steiner den Teil der »Cambridge History of Communism«, der sich mit dem wirtschaftlichen Nie-dergang der Planwirtschaften sowjetischen Typs in Osteuropa befasst. Dabei wird das Zusammenspiel von strukturellen Gründen und kontingenten Faktoren herausgearbeitet, das diesem Prozess zugrunde lag. Auf diese Weise rücken zugleich sowohl übergreifende Ent-wicklungen als auch national spezifische Momente in der Sowjetunion, der CSSR und der DDR sowie in Polen und Ungarn in den Blick. Darüber hinaus stellte André Steiner den Abschlussband zu dem Verbundprojekt »Wirtschaftlicher Strukturwandel im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in Ost und West« fertig, der im Januar 2016 erschien.

Ralf Ahrens setzte seine Archivstudien zur Ge-schichte der Subventionspolitik in der »alten« Bundes-republik fort. In diesem 2013 begonnenen, von der DFG geförderten Projekt geht es um Subventionen als Ins-trument der Bewältigung wirtschaftlichen Struktur-wandels von den 1960er bis zu den späten 1980er Jah-ren. Indem Subventionen als Ausdruck wirtschafts-politischer Perzeptionen und politisch-gesellschaftli-cher Aushandlungsprozesse verstanden werden, zielt das Projekt nicht zuletzt auf einen Brückenschlag zwischen der Wirtschafts- und der allgemeinen Zeit-geschichte. Erste Publikationen aus dem Projektkontext widmeten sich dem subventionspolitischen Spezialfall West-Berlin nach dem Mauerbau. Daneben gab Ralf Ahrens gemeinsam mit Marcus Böick und Marcel vom Lehn ein Themenheft der »Zeithistorischen Forschun-gen« zum Thema »Vermarktlichung/Marketization« heraus. Dessen Aufsätze untersuchen unter diesem Leit-begriff zeithistorische Entwicklungen in verschiedenen Feldern wie der Unternehmensgeschichte, der Trans-formation der osteuropäischen Planwirtschaften oder dem Verhältnis von Wirtschaftsgeschichte und Sozial-wissenschaften.

Im Forschungsschwerpunkt zur »Moralischen Ökonomie« wird die Frage untersucht, ob und inwie-fern Akteure in selbstverwalteten Unternehmen der alternativen Ökonomie »anders« bzw. »moralischer«

wirtschaften als konventionelle Unternehmen. Hier führte Anne Sudrow in ihrem Habilitationsprojekt weitere Archivrecherchen durch und brachte die konzeptionelle Arbeit voran. Im dritten Jahr der Projektförderung durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft, die im Februar 2016 auslaufen wird, konzentrierten sich Christiane Mende und Jens Beckmann vor allem auf die Niederschrift ihrer Dissertationen.

Für sein Forschungsprojekt zur Geschichte von Verhaltensökonomie und Verhaltensregulierung erschloss Rüdiger Graf zum einen die breite verhaltensökonomische Literatur, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis in unsere Gegenwart vor allem im anglo-amerikanischen Raum und in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht wurde. Mit besonderem Blick auf die Transformation von Rationalitätsvorstellungen, die mit der Abkehr vom Ideal des Homo Oeconomicus einherging, nahm er hier erste Systematisierungen vor und versuchte diese in eine breitere Geschichte der Rationalität sowie der Konzeptionen menschlichen Handelns und Verhaltens einzubetten. Neben einem ersten Beitrag zur Bedeutung von Daniel Kahneman und Amos Tversky für die Zeitgeschichtsschreibung publizierte Rüdiger Graf im Anschluss an ältere Forschungsprojekte einen Aufsatz in der Historischen Zeitschrift zur Reform der Lebensmittelkontrolle in den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts und einen Sammelband zum Tagebuch in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts.

Christopher Neumaier untersucht in seinem Habilitationsprojekt zum »Kampf um die Familie« den Wandel der Familienideale und des Familienlebens vom späten Kaiserreich bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1990. Er fragt, wie sich in diesem Zeitraum die Vorstel-

lungen von »der« Familie wie auch das Familienleben veränderten und inwiefern beide Ebenen aufeinander bezogen waren. Die Arbeit will so einerseits langfristig ablaufende gesellschaftlich-kulturelle Veränderungsprozesse des 20. Jahrhunderts erfassen und zugleich die Relevanz von spezifischen historischen Konstellationen herausarbeiten. Nachdem Matthias Judts Projekt von der DFG um ein Jahr verlängert worden war, führte dieser seine Forschungen zur Geschichte des Einzelhandels in beiden deutschen Staaten von 1961 bis 2000 weiter. Neben Recherchen zum Projekt begann er mit der Abfassung des Buchmanuskripts. Zudem erschien im Juli 2015 eine Neuauflage seines Buchs über den Bereich Kommerzielle Koordinierung, das inzwischen mehr als 5.000 Mal verkauft wurde.

Daneben gab es einige Veränderungen in der Abteilung: im Sommer erhielt Henning Türk (Duisburg/ Essen) für zwei Monate eine Anschubfinanzierung. In diesem Zeitraum verfasste er einen Antrag für ein Forschungsprojekt mit dem Titel »Westliche Energiepolitik zwischen internationalen Anforderungen, technischer Expertise und Marktstrukturen: Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland in der Internationalen Energieagentur (IEA) zwischen 1974 und 1993«, das im Falle der Bewilligung die Forschungsschwerpunkte der Abteilung zur Energie- sowie Wirtschaftsstrukturpolitik stärken würde. Erfolgreich abgeschlossen wurde das Promotionsprojekt von Sebastian Brünger zum Umgang deutscher Unternehmen mit ihrer NS-Vergangenheit. Zugleich wurde Marlene Heihsel assoziiert, die – gefördert von der Friedrich-Naumann-Stiftung – bei André Steiner eine Dissertation zur regionalen Parteiarbeit der LDPD im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall verfasste.

ANDRÉ STEINER

OSTBLOCK UND GLOBALISIERUNG

Es gehört inzwischen zu den Allgemeinplätzen der Zeitgeschichte, dass sich im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ein neuer Schub wirtschaftlicher Globalisierung Bahn gebrochen habe, der auch weitere gesellschaftliche Bereiche wie den Konsum und die Massenkultur erfasste. Diese zunehmend internationale Verflechtung des Wirtschaftslebens war und ist eng mit dem Industriekapitalismus verbunden. Deshalb stellt sich die Frage, welchen Platz in diesen Prozessen der Ostblock einnahm, der sich einem alternativen Wirtschaftssystem verschrieben hatte.¹ Darüber hinaus sind die Wechselbeziehungen zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung im Ostblock und der Globalisierung auf den Prüfstand zu stellen: Wurde der wirtschaftliche Niedergang und Zusammenbruch des Ostblocks durch die Globalisierung befördert, vorangetrieben oder gar verursacht? Oder war es nicht vielmehr so, dass die Globalisierung durch den Zusammenbruch des Ostblocks einen neuen Schub erhielt?

Unter Globalisierung wird hier der Prozess zunehmender transnationaler wirtschaftlicher Verflechtung verstanden, der in der Tendenz die gesamte Welt erfasst, aber auch nicht unumkehrbar war und ist. Davon sind die Produktionsfaktoren Kapital, Arbeit sowie Wissen und Informationen ebenso wie die Produktionsergebnisse, wie Güter und Dienstleistungen, sowie deren Ver- und Gebrauch mehr oder weniger stark betroffen. Dabei wurde Globalisierung intentional als politisches Konzept angestrebt oder behindert und/oder sie setzte sich hinter dem Rücken der Akteure durch, indem diese – Unternehmen und private Haushalte als Arbeitskräfte und/oder Konsumenten sowie die Politik in Gestalt von nationalen Regierungen und internationalen Organisationen – ihre Interessen verfolgten. Das konnte das Streben nach wirtschaftlichem Gewinn wie nach politischer Stabilität und Frieden beinhalten.

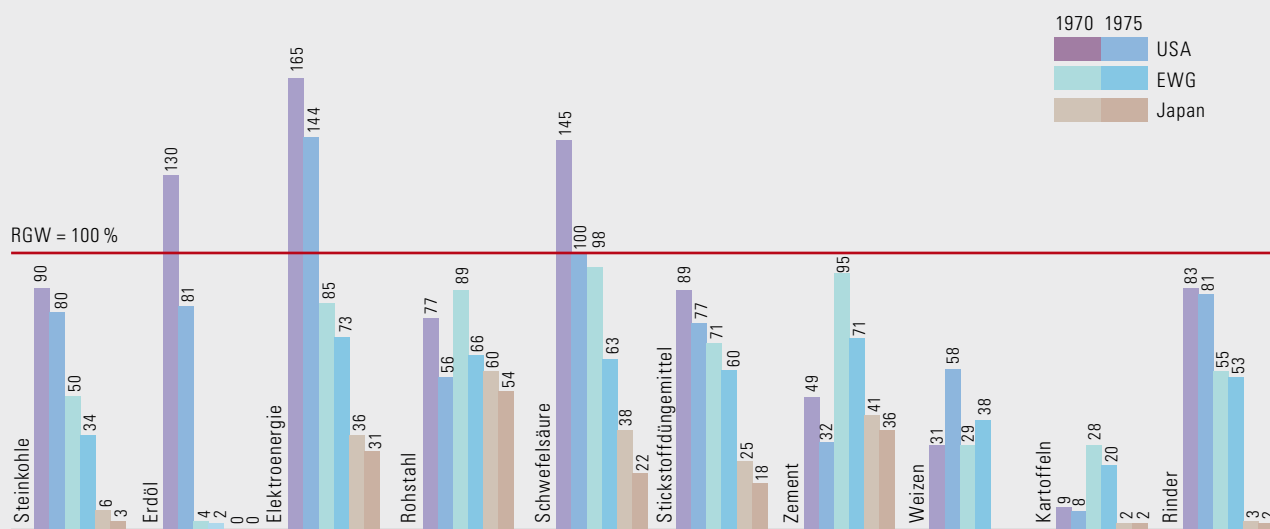
Diese Verflechtungsprozesse gewannen ab den 1970er Jahren wieder an Fahrt und beschleunigten sich in den 1990er Jahren noch einmal erheblich, um dann ab Mitte dieses Jahrzehnts eine neue Qualität zu erreichen, die sich z. B. in der nun omnipräsenten Rede von der Globalisierung niederschlug.² Diese Entwicklungen basierten grundsätzlich auf den durch die USA nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Etablierung der von ihr dominierten Weltwirtschaftsordnung zugrunde gelegten liberalen Ideen von Demokratie und Marktwirtschaft. Dagegen wurde im Ostblock ein gänzlich anderes politisches und wirtschaftliches Modell mit Einparteienherrschaft und Planwirtschaft realisiert. Dabei vertraten beide Systeme den Anspruch, ihrer Bevölkerung die höhere Wohlfahrt zu gewährleisten. Ihre Konkurrenz trugen sie politisch und militärisch, aber auch wirtschaftlich als Kalten Krieg aus.

1 Unter Ostblock sollen hier die europäischen Mitgliedsländer des RGW verstanden werden. Auf die erforderliche Differenzierung innerhalb des Blocks muss hier aus Platzgründen verzichtet werden.

2 Diese Periodisierung ist abhängig von der betrachteten Dimension der Globalisierung und insofern nicht unumstritten. Die weitere transnationale Verflechtung der Kapitalmärkte ist dabei derjenigen der Gütermärkte vorangegangen.

In diesem Kontext bestanden eine Vielzahl von Interaktionsbarrieren zwischen Westen und Osten: Beispielsweise schufen die USA und andere nichtkommunistische Staaten 1949 das Coordinating Committee on Multilateral Export Controls (CoCom), das strategisch und militärisch wichtige Güter und Technologien bestimmte, die nicht in den Ostblock geliefert werden durften. Dieses Embargo wurde im Zeitablauf unterschiedlich streng gehandhabt und seine Effekte waren ambivalent. Die Ostblockländer errichteten jedoch ebenso vielfältige Beschränkungen für den kommerziellen und kommunikativen Austausch der Unternehmen und der Bevölkerung mit dem Westen. Trotz solcher Barrieren schotteten sich die Systemkonkurrenten nie vollständig gegeneinander ab: Zwar waren die Kontakte zwischen West und Ost vor allem in den 1950er Jahren minimal, aber ab den 1960er Jahren wurden die Lücken im »Eisernen Vorhang« immer größer, wenngleich er selbst bestehen blieb.

Das außenwirtschaftliche Leitbild der Ostblockländer entsprang vor allem der Vorstellung, ein zur Marktwirtschaft alternatives und überlegenes Wirtschaftssystem geschaffen zu haben. In ihm sollten die binnenwirtschaftlichen Aktivitäten mittels eines Plans bewusst im Vorhinein gestaltet werden. Deshalb war der Einfluss der Unwägbarkeiten des kapitalistischen Marktes mit einem staatlichen Außenhandels- und Devisenmonopol zu minimieren. Zudem konzentrierte man zunächst den Handel auf Länder mit dem gleichen Wirtschaftssystem. Mehr noch, die kommunistischen Führer wollten sich nicht vom vermeintlich überlebten Kapitalismus abhängig machen oder gar von



Produktion ausgewählter Erzeugnisse der USA, im Bereich der EWG und Japans unter den Bedingungen der weltweiten kapitalistischen Wirtschaftskrise im Vergleich zur Produktion in den Ländern des RGW 1970 und 1975 in % (RGW=100, Gebietsstand 1975)
 Quelle: Atlas zur Geschichte, Bd. 2, Von der großen sozialistischen Oktoberrevolution bis 1979, Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, 3. Auflage 1982

diesem erpressbar sein. Verstärkt durch die Systemkonfrontation im Kalten Krieg resultierte daraus eine Tendenz, sich vom Weltmarkt abzuschotten. Sie wurde kaum irgendwo anders so deutlich offiziell und programmatisch vertreten, wie in der von der SED im Januar 1961 eingeleiteten Aktion »Störfreimachung«. Jedoch konnten sich die Volkswirtschaften des Ostblocks ohne Konvertibilität der Währung mit all ihren Konsequenzen auch nicht voll in die kapitalistisch dominierte Weltökonomie integrieren. Ideologisch wurde das mit dem auf Stalin zurückgehenden Theoriekonstrukt vom sich einander gegenüberstehenden »sozialistischen Weltmarkt« und »kapitalistischen Weltmarkt« untermauert.

Damit vertrat man zwar den Anspruch, ein internationales Wirtschaftsgebiet sui generis zu bilden, war aber andererseits doch auf den wirtschaftlichen Austausch mit dem »kapitalistischen« Weltmarkt zwingend angewiesen: Lücken in der Rohstoffausstattung, begrenzte Produktionskapazitäten und der technologische Rückstand machten den wirtschaftlichen Austausch jenseits der eigenen Blockgrenzen immer erforderlich. Deshalb blieb das Streben nach Autarkie nur eine Tendenz, die mit fortschreitender Existenzdauer des Ostblocks immer weniger relevant war.

Zudem stand dem Autarkie-Gedanken auch der internationalistische Anspruch der kommunistischen Weltbewegung entgegen: Sie wollte den Sozialismus über die ganze Welt tragen, was einer autarken Selbstbescheidung entgegenstand. Auch durch Handel und Kreditbeziehungen mit den Entwicklungsländern wollte man deren sozialistische Ausrichtung befördern. Zudem konnte man dorthin Maschinen und Ausrüstungen exportieren, die auf den westlichen Märkten nicht konkurrenzfähig waren, und zugleich Rohstoffe importieren. Der Anteil dieses Handels blieb aber immer bescheiden.

Angesichts der dominierenden Lückenfunktion des Außenhandels wurden seine Wachstumspotentiale aber nur unzureichend berücksichtigt. Im Rahmen der Wirtschaftsreformen der 1960er Jahre sollte in einer Reihe von Ostblockländern der Außenhandel stärker produktivitätswirksam gemacht werden; damit wurde die These von der Autarkie auch programmatisch konterkariert. Jedoch scheiterten die Reformen alsbald an den ihnen gesetzten politischen Grenzen. Deshalb war der Außenhandel weiter vor allem ein Lückenbüsser, was sich mit dem Politikschwenk Anfang der 1970er Jahre bestätigte.

Um im Systemwettstreit mithalten und der eigenen Bevölkerung einen an den eigenen Ansprüchen gemessen respektablen Lebensstandard bieten zu können, wurde zum einen in nahezu allen Ländern die Konsum- und Sozialpolitik ausgeweitet, was zunehmende Einfuhren von Konsumgütern erforderte. Zum anderen importierten einige Länder verstärkt moderne Technologien, die die Produktivität so anheben sollten, dass aus den Gewinnen die Anlagen später bezahlt werden konnten. Sowohl die zusätzlichen Konsumgüter als auch die Ausrüstungen konnten nur aus dem Westen kommen und erforderten von dort Kredite. Da westliche Unternehmen in der Zeit der Krise der 1970er Jahre neue Absatzmöglichkeiten suchten, nahmen sie – unterstützt von der politischen

Entspannung zwischen West und Ost – diese Chancen wahr. Tatsächlich konnten aber mit den importierten Technologien unter den in den Ostblockländern gegebenen Systembedingungen nicht die erhofften Fortschritte erzielt werden. Die Konkurrenzfähigkeit ihrer eigenen Exportprodukte wurde nicht durchgreifend angehoben, und für die wachsenden Importe mußten zunehmend Kredite aufgenommen werden. Das wurde wiederum dadurch begünstigt, dass im Westen bei hoher Inflation die Zinsen zunächst niedrig waren und für die Petrodollars Anlagemöglichkeiten gesucht wurden. Damit zog diese Strategie eine Spirale zunehmender Westimporte bei sinkenden Exporterträgen nach sich, was die Westverschuldung bei zugleich wachsender Auszehrung der wirtschaftlichen Substanz steigerte und letztlich in die osteuropäische Schuldenkrise der beginnenden 1980er Jahre führte.

Diese Entwicklung verstärkten die Ölpreisschocks noch, die durch den günstigen Rohstoffbezug aus der UdSSR nicht vollständig kompensiert werden konnten, während die Integration innerhalb des RGW auch nicht die erhofften Ergebnisse erbrachte. Zudem brach Ende der 1970er Jahre eine neue Phase des Kalten Krieges an; die USA wollten den Ostblock nun wirtschaftlich niederringen. Nach der Zahlungsunfähigkeit Polens 1981 wurden den Ostblockländern seitens des Westens weitere Kredite verweigert, und auch die CoCom-Liste wurde wieder verschärft angewandt, nachdem sie in den 1970er Jahren weniger streng gehandhabt worden war. Diese Situation löste sich erst 1984 auf, als die Ostblockländer ihre Schulden reduziert hatten und sie wieder größere Kredite bekamen. Ihr strukturelles Dilemma bestand darin, dass sie einerseits mehr Importe und damit neue Kredite benötigten und andererseits ihre Produkte auf Grund geringer Wettbewerbsfähigkeit nur unzureichend auf den westlichen Märkten absetzen konnten. Deshalb stieg ihre Verschuldung ab Mitte der 1980er Jahre wieder an und ein wachsender Teil der Exporterlöse musste für den Schuldendienst eingesetzt werden.

Diese Entwicklung erklärt, warum die Ostblockländer wohl bestenfalls bis zum Beginn der 1980er Jahre an dem Globalisierungstrend steigender Außenhandelsintensität teilnahmen. Selbst der Intra-Block-Handel verlor für die kleinen RGW-Mitgliedsländer an Bedeutung. Entsprechend stieg zwar der Anteil der »kapitalistischen Welt« am Außenhandel der Ostblockländer deutlich an, aber das war paradoxerweise Ausdruck der sinkenden Konkurrenzfähigkeit ihrer Produkte, weil immer mehr Exporte benötigt wurden, um die erforderlichen Importe unabhängig von der Schuldenaufnahme bezahlen zu können. Der Anteil der Ostblockländer am Welthandel stagnierte preisbereinigt in den 1960er Jahren und sank danach. Bezogen auf den Güterhandel partizipierten also die Ostblockländer zumindest in den für diesen Prozess relevanten 1980er Jahren nicht an der Globalisierung.

Der Kapitalmarktverflechtung – als weiterem Indikator für die Beteiligung an der Globalisierung – stand zunächst vor allem entgegen, dass der Kapitalmarkt von den kommunistischen Führern als herausgehobenes kapitalistisches Symbol betrachtet und deshalb der direkte Einsatz ausländischen Kapitals besonders verteufelt wurde. Allerdings führten auch hier die systemimmanenten Wirtschaftsprobleme zu einem Umdenken: Ausländische Direktinvestitionen blieben zwar in den Ostblockländern bis Ende der 1980er Jahre vergleichsweise gering, aber sie nahmen im Verlauf dieses Jahrzehnts auf niedrigem Niveau zu, wobei Ungarn eine Vorreiterrolle zukam. Jedoch wurden als funktionales Äquivalent schon seit den 1970er Jahren verstärkt Kompensationsgeschäfte abgeschlossen. Letztlich waren die Ostblockländer aber auch durch die wachsende Verschuldung im Westen mit den internationalen Kapitalmärkten verflochten. Gemessen an derjenigen der entwickelten westlichen Industrieländer blieb die Integration der Ostblockländer in die internationalen Kapitalmärkte gering.

Alles in allem beeinflusste die mit der Globalisierung verbundene Intensivierung der Handelsbeziehungen und der Kapitalmarktverflechtung die Ostblockländer nur partiell. Als Teil des Kalten Krieges wollte man sich in variierendem Maße wechselseitig gegeneinander abschotten. Das verstärkten Außenbeziehungen entgegenstehende ideologische Leitbild vom »sozialistischen Weltmarkt« verschwand erst in den 1980er Jahren endgültig aus den Köpfen der kommunistischen Führer.

Sie hatten aber der mit der Globalisierung verbundenen, immer schneller voranschreitenden Entwicklung von neuen Technologien sowie Konsumwünschen und -mustern im Westen angesichts eigener mangelnder Innovationsfähigkeit und sinkender Wettbewerbsfähigkeit wenig entgegenzusetzen. Insofern waren sie nicht in der Lage, ihrem Anspruch als dem Kapitalismus überlegene Alternative sowie den wachsenden und sich verändernden Konsumansprüchen der Bevölkerung gerecht zu werden. Eine größere Offenheit gegenüber dem internationalen Austausch hätte den Druck zur Innovation erhöht, aber zugleich die Grundlagen des sozialistischen Systems in Frage gestellt – ein Dilemma für die dort Herrschenden. Letztlich scheiterte der Ostblock daran, dass dort weder technisch-technologisch und in der Produktivität noch beim Konsum tatsächlich Alternativen zum kapitalistischen Westen geboten wurden, geschweige denn, dass er sein Niveau erreichte.

Zwar konnte sich der Ostblock nicht vollständig der sich entfaltenden Globalisierung entziehen, aber seine Existenz setzte ihr und dem von ihr erfassten Raum eine Grenze – durch sein Handeln und durch die Abwehrreaktionen des Westens. Insofern gab der Untergang des Ostblocks der Globalisierung in den 1990er Jahren einen weiteren kräftigen Impuls.

ABTEILUNG III ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel



Jürgen Danyel



Annette Vowinckel

FORSCHUNGEN ZUR VISUAL HISTORY

Das SAW-Verbundprojekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses«, an dem neben dem ZZf das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg, das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig und das Deutsche Museum in München beteiligt sind, ging 2015 in die Endphase. Die drei Doktorandinnen Stefanie Dufhues (Wissenschaftliche Fotografie), Lucia Halder (Illustrationen im Schulbuch) und Eszter Kiss (Bildpolitik in Ungarn) und die Postdoktorandin Elke Bauer (Digitalisierung von Bildarchiven) haben sich auf die Niederschrift ihrer Arbeiten konzentriert, zudem aber auch Teilergebnisse in Kolloquien und auf wissenschaftlichen Tagungen präsentiert und in Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht. Die Arbeiten werden im Lauf des Jahres 2016 eingereicht. Im Februar 2015 fand am Herder-Institut in Marburg das jährliche Beiratstreffen des Verbundprojekts statt, bei dem alle Mitarbeiterinnen ihre vorläufigen Forschungsergebnisse vorstellten. Das 2014 eingerichtete Portal Visual History. Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung verzeichnete infolge des stetig erweiterten Angebots an Texten, Rezensionen und Ausstellungsbesprechungen einen deutlichen Zuwachs bei den Nutzerzahlen. Es wird von der Redakteurin Christine Bartlitz dauerhaft betreut und bleibt Bestandteil des Online-Angebots des ZZf.

FORSCHUNGSPROJEKT ZUR MATERIELLEN KULTUR

Im Projekt »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft« lag der Schwerpunkt auf Recherchen im Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt in den Forschungsbereichen »politische Dimension« und »biographische Dimension« der materiellen Alltagskultur. Die dort recherchierten Objekte wurden in ihren Stammdaten erfasst und fotografiert. Sie bilden die Grundlage für die geplante Abschlusspublikation (2017) und die Internetpräsentation des Projekts (2016). Diese wurde erprobt und weiterentwickelt. Sie wird den Sammlungsbestand des Eisenhüttenstädter Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR exemplarisch erschließen und kontextualisieren. Etwa 150 Sammlungsobjekte mit Kontextmaterialien wurden eingestellt.

Im Projekt wurden zwei Tagungen veranstaltet. Ein dreitägiger Workshop fand im März 2015 in Eisenhüttenstadt zum Thema »Spurenlesen am Objekt« statt. Die dort entstandenen Rohtexte der TeilnehmerInnen sollen ausgebaut und Teil der Abschlusspublikation werden. Ein zweiter Workshop im November 2015 widmete sich den Möglichkeiten der Präsentation von Objekten materieller Kultur im Internet. Die ProjektmitarbeiterInnen waren in beiden Workshops mit eigenen Beiträgen vertreten.

COMPUTERISIERUNG UND INTERNETREVOLUTION

In den Einzelvorhaben des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten abteilungsübergreifenden Forschungsvorhabens zum Thema »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und DDR«, das von Frank Bösch geleitet wird, wurden erste Arbeitsergebnisse zur Computerisierung des Kreditwesens, der Rentenversicherung, im Bereich des BKA und des MfS sowie zur Subkultur der Hacker vorgelegt. Darüber hinaus wurde ein wei-

teres Dissertationsvorhaben zur Computerisierung im Bereich des Militärs in der DDR und in der Bundesrepublik begonnen.

MEDIALISIERUNG UND SYSTEMKONFLIKT. EUROPÄISCHE MEDIEN UND ÖFFENTLICH- KEITEN IM SPANNUNGSFELD VON POLITIK, KONSUM UND MEDIALEN EIGENDYNAMIKEN

Der Arbeitsschwerpunkt untersucht die interdependente Beziehung zwischen Medien- und Gesellschaftswandel in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ziel ist es, die Bedeutung von modernen Massenmedien in politischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen zu analysieren, und dies auch jenseits des nationalstaatlichen Rahmens. Darüber hinaus werden Fragen der Mediengeschichtsschreibung auf praktischer und theoretischer Ebene reflektiert.

Ein Akzent liegt dabei auf Studien, die sich transnationalen Medienbeziehungen während des Kalten Krieges widmen. Von 2011 bis 2014 hat die DFG das Projekt »Programmaustausch und kultureller Transfer als Bausteine einer europäischen Medienkultur« gefördert, das die Verflechtung und den Transfer zwischen Radio- und Fernsehsendern in Ost- und Westeuropa untersucht. Zwei der vier Teilprojekte konnten 2015 abgeschlossen werden: Richard Oehmig hat an der Humboldt-Universität seine Dissertation zum internationalen Programmhandel des DDR-Fernsehens vorgelegt, und Thomas Beutelschmidt hat sein Manuskript zur Telekommunikationspolitik in Osteuropa fertiggestellt. Beide Arbeiten zeigen, dass die Rolle der Massenmedien im Ostblock keinesfalls in »Feindpropaganda« und Abschottung gegenüber dem Westen aufging, sondern dass enge Beziehungen in den Westen bestanden, die selbst in den Hochzeiten des Kalten Krieges nie abrissen. Technische Entwicklungen wie z. B. Satelliten, ökonomische Zwänge und nicht zuletzt ähnliche gesellschaftliche Erwartungen gegenüber dem Fernsehen evozierten in Ost und West trotz unterschiedlicher ideologischer Vorzeichen häufig durchaus ähnliche Problemlagen und Lösungsansätze.

Neben dem Abschluss der Projekte zur europäischen Mediengeschichte lag ein zweiter Schwerpunkt auf der Reflexion von praktischen Bedingungen und theoretischen Grundlagen der Arbeit mit audiovisuellen Quellen. Gemeinsam mit der Filmuniversität Babelsberg und dem Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaft (ZeM) wurde im Frühjahr die Tagung »Audiovisuelles Kulturerbe – Archivierung, Nutzung, Vermittlung« veranstaltet. Die jeweils mit Wissenschaftlern und Praktikern besetzten Panels zeigten die vielfältigen Schwierigkeiten sowohl bei der Archivierung bzw. Digitalisierung audiovisueller Quellen als auch bei der Nutzung für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke sowie im Bereich ihrer didaktischen Aufbereitung auf. Zugleich wurden dabei jedoch auch Ansätze zur Überwindung der aktuellen Probleme deutlich, beispielsweise in Bezug auf notwendige Reformen des Urheberrechts. Dessen Innovationsfeindlichkeit und Praxisferne bestätigt auch ein juristisches Gutachten, das im Anschluss an die Sektion »Zeitgeschichte ohne Ressourcen? Probleme der Nutzung audiovisueller Quellen« auf dem Mainzer Historikertag im Auftrag des Historikerverbandes (VHD) und der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) an einschlägig ausgewiesene Juristen vergeben wurde. Zweck war auch, für Lehrende und Forscher mehr Rechtssicherheit im Umgang mit Bild- und Tonquellen zu schaffen. Dementsprechend wurden die wichtigsten Ergebnisse des Gutachtens zusammengefasst und in mehreren Artikeln publiziert.

LIVING HISTORY

Das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt »Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance« ist 2015 in seine Abschlussphase eingetreten, in der die Fertigstellung der geplanten Publikationen und Qualifizierungsarbeiten im Vordergrund stand. Das an der Universität Tübingen angesiedelte Teilprojekt der Empirischen Kulturwissenschaften wurde 2015 mit der Dissertation von Sarah Willner (»Geschichte en passant. Archäologisches Themenwandern in den Alpen als wissenschaftliche Praxis«) erfolgreich abgeschlossen.



Plakat der Abschlusskonferenz des Kooperationsprojekts »Living History«, 1./2. Oktober 2015 in Berlin.

Ebenfalls im Sommer stellten Stefanie Samida und Miriam Sénécheau (Universität Freiburg) ihr Buchmanuskript zur Praxis von Living History am Beispiel der »Germanen« fertig. Das Buch, das das Thema erstmals für Historisches Lehren und Lernen an Schulen und Hochschulen aufbereitet, erschien im Oktober 2015 im Kohlhammer Verlag unter dem Titel »Living History als Gegenstand Historischen Lernens: Begriffe – Problemfelder – Materialien«.

Georg Koch stellte seine Forschungsergebnisse einem interessierten Fachpublikum auf dem internationalen Archäologie-Film-Medien-Festival »Archäomediale & Cinarchea« in Brandenburg vor. Darüber hinaus hat er die Manuskripte für mehrere Veröffentlichungen sowohl als Autor als auch gemeinsam mit den Projektpartnerinnen Sarah Willner und Stefanie Samida als Herausgeber erarbeitet. Gemeinsam schlossen die Projektmitarbeiter die inhaltlichen und redaktionellen Arbeiten für einen Tagungsband ab, der auf die projekteigene Konferenz im Juli 2014 zurückgeht. Die Veröffentlichung unter dem Titel »Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur« erfolgt Anfang 2016.

AUSSTELLUNG »ALLTAG EINHEIT. PORTRÄT EINER ÜBERGANGSGESELLSCHAFT« IM DEUTSCHEN HISTORISCHEN MUSEUM

Anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Einheit präsentierten das Deutsche Historische Museum und das ZZF vom 27. Mai 2015 bis zum 28. Februar 2016 im Pei-Bau des Museums die Ausstellung »Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft«. Sie wurde im Beisein der Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, am 26. Mai 2015 mit über 700 Gästen eröffnet. Die Ausstellung thematisierte den Alltag der Vereinigung und die Erfahrungen der Menschen sowie den in seiner Dimension historisch einmaligen Wandel des gesamten politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gefüges der Gesellschaft in der früheren DDR ebenso wie die damit einhergehende Veränderung der alten Bundesrepublik. Dabei wurde kein geschlossenes Bild dieser deutschen Übergangsgesellschaft gezeigt, sondern sich ihr aus verschiedenen und bewusst unterschiedlichen Blickwinkeln genähert. Aspekte wie der Wandel der Arbeitswelt und die Fragen nach Geld, Konsum und Eigentum wurden ebenso veranschaulicht wie die Veränderungen in der Medienlandschaft und die deutsch-deutschen Wahrnehmungen in den ersten Jahren der Einheit. Licht- und Schattenseiten des neuen deutschen Nationalgefühls sowie der gesellschaftliche Umgang mit dem schwierigen Erbe der DDR-Staatssicherheit wurden in den Blick genommen. Auch die Veränderungen in der politischen Kultur mit Blick auf die Erneuerung der Zivilgesellschaft und die lebendige alternative Kunst- und Kulturszene im vereinten Berlin mit ihrer enormen Ausstrahlung wurden dokumentiert. Mit ihren Angeboten zur Inklusion hat die Ausstellung in der Museumslandschaft neue Maßstäbe setzen können. Sie wurde von einem gemeinsamen Team des ZZF und des DHM unter Leitung von Doris Müller-Toovey und Jürgen Danyel erarbeitet. Flankierend zur Ausstellung erschien ein Journal mit weiterführenden Essays zu den Themenfeldern der Ausstellung. Ein umfangreiches Programm mit Führungen, einer Filmreihe im Zeughauskino und Podiumsdiskussionen begleitete die Schau, die mehr als 70.000 BesucherInnen verzeichnete.

ZEITGESCHICHTE DIGITAL

Zum Profil der Abteilung gehört die enge Verbindung der Forschung mit den Serviceleistungen im Bereich der elektronischen Fachinformation und -kommunikation sowie des elektronischen Publizierens.

Mit der Erarbeitung eines eigenständigen Designs und der Einführung einer übergreifenden Klassifikation wurde die Entwicklung der Plattform Zeitgeschichte digital (www.zeitgeschichte-digital.de) fortgeführt. Sie integriert die verschiedenen Online-Angebote des ZZF unter einem gemeinsamen Dach und bietet den Nutzern einen Überblick über die aktuellen Beiträge und die umfangreichen Archive der verschiedenen Portale. Die Implementierung einer übergreifenden Suche und die Programmierung von Schnittstellen zu den einzelnen Angeboten bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Bewährt haben sich die redaktionsübergreifenden Strukturen, mit denen die Synergien zwischen den verschiedenen Angeboten besser genutzt werden. Für den im Rahmen von Zeitgeschichte digital entwickelten Dokumentenserver wurde mit der Retrodigitalisierung der ZZF-Publikationsreihe »Zeithistorische Studien« begonnen. Darüber hinaus erfolgt über den Server seit 2015 die Langzeitarchivierung der Beiträge der »Zeithistorischen Forschungen« und von Docupedia.

Das ZZF hat seine Mitarbeit in der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital fortgesetzt und dort seine Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung von historischem Kulturgut eingebracht. Das Gremium hat

mit seinen Veranstaltungen dazu beigetragen, die im Land Brandenburg vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auf dem Gebiet der Digitalisierung sichtbar zu machen und konnte gleichzeitig einzelne Vorhaben von Museen und Archiven auf den Weg bringen.

Gemeinsam mit der Abteilung I des ZZF wurde 2015 ein Projekt entwickelt, das auf die digitale Bereitstellung von Forschungsdaten aus dem Bereich der Oral History zielt. Das Vorhaben »Lebensgeschichtliche Interviews als Forschungsdaten. Oral History und der Wandel der zeithistorischen DDR-Forschung nach 1990« wurde Ende 2015 bei der DFG eingereicht. Das von der Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz und dem ZZF bereitgestellte Online-Portal zur Presse in der SBZ/DDR mit seinen umfangreichen digitalisierten Zeitungsbeständen konnte verstetigt werden und erfreut sich bei Historikerinnen und Historikern wachsender Beliebtheit. Seine digitalen Textbestände wurden 2015 für die Nutzung im Rahmen des Projekts »Clarín D. Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Sozialwissenschaften« bereitgestellt. Die Abteilung gewährleistet darüber hinaus die redaktionelle und technische Betreuung des im Rahmen des BMBF-Projekts »Bildatlas: Kunst in der DDR« am ZZF entwickelten Online-Bildatlas »Kunst in der DDR«.

Gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des ZZF betreut die Abteilung vor allem technisch die Website des ZZF und ist maßgeblich an den Vorbereitungsarbeiten zum Relaunch der Homepage beteiligt.



JÜRGEN DANYEL

ALLTAG EINHEIT: EIN FALL FÜRS MUSEUM!

25 Jahre nachdem die deutsche Einheit am 3. Oktober 1990 politisch vollzogen worden war, rückte sie erneut in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung.¹ Auch die zeithistorische Forschung wagt sich neuerdings immer weiter in die Geschichte der Gegenwart vor. Mit dem Vereinigungsprozess und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen entdeckt sie ein neues Forschungsfeld, das sie nicht mehr allein den Politikwissenschaftlern, Soziologen und Wirtschaftsexperten überlässt.²

Insgesamt fällt auf, dass der Blick auf diese Zeit des Umbruchs in der öffentlichen Wahrnehmung stark politik- und ereignisgeschichtlich geprägt ist und sich in erster Linie an der historischen Chronologie wichtiger Ereignisse und Zäsuren orientiert. Das hat auch den Blick der Museen und Ausstellungen auf diese Zeit geprägt. Die Geschichte der innen- und außenpolitischen Entscheidungsprozesse von den Verhandlungen zwischen der letzten DDR-Regierung unter Lothar de Maizière und dem Kabinett von Helmut Kohl über den Einigungsvertrag, die Zwei-plus-Vier-Gespräche bis zu Gorbatschows »Ja« zur deutschen Einheit sind inzwischen gut dokumentiert.

Der Prozess der Vereinigung mit seinen weitreichenden Folgen für das Leben der Menschen zunächst vor allem im Osten Deutschlands und die daraus resultierenden Konflikte und Probleme werden hinter dieser politischen Kulisse jedoch kaum sichtbar. Die Folge ist ein eher statisches, auf den politischen Vollzug der deutschen Einheit ausgerichtetes Bild.³

PROBLEME DER MUSEALISIERUNG

Denkt man über die Frage nach, ob die deutsche Vereinigung bereits museumsreif geworden ist, gerät eine weitere Schwierigkeit in den Blick. Es handelt sich keineswegs um einen abgeschlossenen Prozess. Er ist noch nicht reif für eine abgerundete und durch historische Bewertungen abgesicherte Gesamtdarstellung. Hinzu kommt, dass die Entwicklung der deutschen Vereinigungsgesellschaft erst allmählich in den Blick der Sammlungsbemühungen der historischen Museen gerät. Die Frage, welche Objekte und Zeugnisse für diese Zeit des Zusammenwachsens beider deutscher Teilgesellschaften bedeutsam und sammlungswürdig sind, ist häufig erst noch zu klären.

1 Eine ausführliche Fassung dieses Beitrags ist nachzulesen in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 65 (2015) H. 33–34, S. 26–35.

2 Vgl. Frank Bösch (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015.

3 Vgl. Gerhard A. Ritter, *Wir sind das Volk! Wir sind ein Volk! Geschichte der deutschen Einigung*, München 2009; Andreas Rödder, *Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung*, Berlin 2013. Siehe dazu auch Heinrich August Winkler, *Geschichte des Westens*, Bd. 4, *Die Zeit der Gegenwart*, München 2015.

Dies alles beschreibt die Ausgangssituation, mit der sich ein gemeinsames Team von Historikern und Ausstellungsmachern aus dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) und dem Deutschen Historischen Museum (DHM) bei der Vorbereitung einer Ausstellung zur Geschichte der deutschen Vereinigung auseinanderzusetzen hatte. Mit der Kooperation beider Einrichtungen wurde Neuland betreten.

Die Überlegungen, wie eine Wechselausstellung zum 25. Jahrestag der deutschen Einheit gestaltet werden könnte, führten schließlich zu der Idee, mit der Ausstellung eine auch aus der Forschungstradition des Potsdamer Instituts naheliegende alltags- und erfahrungsgeschichtliche Perspektive auf die deutsche Vereinigungsgesellschaft und ihre Konflikt- und Problemlagen zu entwickeln. Allen Beteiligten war klar, dass es sich dabei um ein Experiment handeln würde, weil es zu diesem Themenfeld kaum einen Forschungsvorlauf gab.

ALLTAG IN DER FRÜHEN VEREINIGUNGSGESELLSCHAFT

»Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft« – der für die Ausstellung gewählte Titel brachte in mehrfacher Hinsicht den Anspruch des Projekts zum Ausdruck: Im Mittelpunkt stand nicht das Geschehen auf der großen politischen Bühne, auf der nach dem Fall der Mauer der Weg zur deutschen Einheit geebnet wurde. Stattdessen nahm die Ausstellung den Alltag in den Blick und fragte danach, wie sich die Zeitgeschichte mit ihren markanten Zäsuren in die alltägliche Erfahrungswelt und die Lebensgeschichten der Menschen in der ersten Hälfte der 1990er Jahre eingeschrieben hat.⁴

Das Ausstellungsplakat zeigt eine Frau mit geblümter Kittelschürze, die schwarzrot-goldene Fahnen zu einem Paket schnürt. Es handelt sich um eine Aufnahme des Fotografen Jens Röttsch, die am 1. Oktober 1990 im Fahnenlager der Deutschen Werbe- und Anzeiengesellschaft (DEWAG) entstand. Sie stand ganz offensichtlich im Zusammenhang mit den unmittelbar bevorstehenden Feiern zur deutschen Einheit. Das Spannungsverhältnis von Alltäglichem und Politischem wird mit diesem Bildmotiv besonders prägnant zum Ausdruck gebracht.

Die Ausstellung setzte im Jahr 1990 ein. Genau genommen ging für sie der Prozess der deutschen Vereinigung als ein historisch einmaliger Vorgang gesellschaftlichen Wandels nach dem 3. Oktober 1990 erst richtig los. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Reformutopien für eine bessere DDR längst erledigt, die Mehrheit der Ostdeutschen hatte für einen schnellen Weg zur Vereinigung votiert und die Euphorie des Mauerfalls war dem alltäglichen Leben mit der offenen Mauer gewichen. Am Beginn des Rundgangs durch die Ausstellung standen zwei großformatige, besonders markante Fotomotive:

4 Vgl. Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hg.), Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft, Berlin 2015.

Die erste, noch im November 1989 entstandene Aufnahme von Harald Hauswald zeigt einige der von den Teilnehmern selbst gefertigten, mit frechen Sprüchen und Karikaturen versehenen Transparente der legendären Demonstration vom 4. November 1989 auf dem Ost-Berliner Alexanderplatz. Sie liegen nun kreuz und quer übereinander geworfen im Heizungskeller einer Theaterwerkstatt, gleichsam vom rasanten Fortgang der Geschichte überholt.

Die zweite Aufnahme lässt den Betrachter von einer offenen Stelle der Berliner Mauer am Bethaniendamm in Kreuzberg auf beide Seiten der ehemaligen Grenze blicken. Zu sehen sind Spaziergänger und Radfahrer – die offene Mauer war inzwischen zum Alltag geworden und das spektakuläre Erlebnis ihrer Öffnung verblasst. Damit wurde die Ausgangssituation für eine Alltagsgeschichte der deutschen Vereinigung treffend beschrieben.

DER SCHWEBEZUSTAND DES ÜBERGANGS

Der Begriff der »Übergangsgesellschaft« wurde ganz bewusst in den Titel der Ausstellung aufgenommen: Mit ihm wird eine Phase der Entwicklung umrissen, in der die Auflösung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Institutionen der untergegangenen DDR einherging mit der schrittweisen Etablierung einer am Vorbild der Bundesrepublik orientierten Verfassungs-, Wirtschafts- und Institutionenordnung. Es handelte sich um eine Art Schwebezustand, in der das Alte noch nicht völlig verschwunden war und das Neue sich erst allmählich zu etablieren begann. Anders formuliert wird die Dramatik des gesellschaftlichen Wandels noch deutlicher: Im Osten Deutschlands änderte sich für die Menschen fast alles und dies gleichzeitig. Die Geschwindigkeit der Veränderungen produzierte eine Atemlosigkeit, die in den Erinnerungen der Menschen an diese Zeit immer wieder aufscheint. Etwa Mitte der 1990er Jahre beruhigte sich diese Situation allmählich wieder. Wichtige Etappen der Transformation wie die Privatisierung der ostdeutschen Wirtschaft oder der Institutionenumbau im Bereich der öffentlichen Verwaltung waren weitestgehend vollzogen und auch in der Taktung der Lebensgeschichten der Menschen trat wieder eine gewisse Beruhigung ein. Für die Ausstellung fungierte das Jahr 1995 deshalb als vorläufige Zäsur, um die für das Vorhaben besonders interessante frühe Phase der Vereinigung einzugrenzen. Letztere stand im Mittelpunkt.

GESTALTUNGSIDEE

Das Ausstellungsdesign griff dieses Motiv eines Übergangszustandes mit vielen parallel ablaufenden Veränderungen auf. Es weckte ganz bewusst Assoziationen mit einer Baustelle. Die ganze Struktur des Raumes war damit offen und wirkte, als ob sie noch veränderbar sei. Den Besucherinnen und Besuchern wurde keine Richtung für ihren Rundgang aufgezwungen. Das gleichberechtigte Nebeneinander der Themen sollte die

Gleichzeitigkeit der Veränderungen in ganz verschiedenen Lebensbereichen betonen. In der Mitte der Ausstellung wurden mit Fotos, Kurzbiografien und Zeitzeugenvideos »Vereinigungsbiografien« dokumentiert. Sie zeigten, wie prominente und weniger prominente Menschen aus Ost und West die ersten Jahre der Vereinigung erlebten, verarbeiteten und mit ihrem Tun selbst gestalteten. Auf diese Weise bot sich dem Betrachter eine Art Kollektivbiografie, die programmatisch den alltags- und erfahrungsgeschichtlichen Zugriff der Ausstellung unterstrich.

SCHWERPUNKT OSTDEUTSCHLAND

Thema und Zeithorizont der Ausstellung brachten es mit sich, dass der Schwerpunkt im Osten Deutschlands lag. Für die Ostdeutschen bedeuteten das Ende der DDR, der Mauerfall und die Vereinigung eine einschneidende Zäsur mit weitreichenden Konsequenzen für ihre individuellen Lebensläufe. Sie mussten sich in nahezu allen Lebensbereichen umorientieren und in relativ kurzer Zeit lernen, mit den neuen Verhältnissen zurechtzukommen.

Die Asymmetrie der deutsch-deutschen Parallelgeschichte⁵ bekam auf diese Weise mit der deutschen Vereinigung eine neue Wendung. Während sich im Osten in einem rasanten Tempo die gesamte Institutionenlandschaft, die Wirtschafts-, Eigentums- sowie die Werteordnung und mit ihr die Koordinaten der Lebenswelt veränderten, erfuhr der größere Teil des Landes die Vereinigung zunächst als kulturelle Selbstbestätigung. Im geeinten Berlin wurde jedoch schon relativ früh klar, dass sich mit der Vereinigung auch der Westen grundlegend wandeln würde.

Es war daher auch ein Anliegen der Ausstellung zu zeigen, dass die Vereinigung beider Gesellschaften ohne diese enormen Anpassungsleistungen, ohne die Bereitschaft von Millionen Menschen im Osten, sich neu zu orientieren, nicht möglich geworden wäre.

Der Ausstellung ist die Bildstrecke dieses Jahresberichts gewidmet, die auch vertiefende Informationen zu einigen ihrer acht Themen bietet: dem Wandel der Sprache, der neuen deutschen Medienlandschaft, dem Einzug der D-Mark und der westlichen Konsumwelt, dem Umgang der vereinten Deutschen mit nationalen Gefühlen, den Veränderungen in der politischen Kultur, den dramatischen Veränderungen in der Arbeitswelt, die sich Anfang der 1990er Jahre bietenden kulturellen Freiräume und schließlich den Begegnungen der Ost- und Westdeutschen im Alltag mit all den daraus erwachsenden Klischees und Stereotypen.

5 Das auf Christoph Kleßmann zurückgehende Konzept zielt auf die trotz der Teilung zwischen beiden deutschen Staaten und ihrer Abgrenzung voneinander bestehenden Verflechtungen. Gleichzeitig verweist es auf die Asymmetrie dieser Beziehungsgeschichte, denn die DDR und ihre Bevölkerung maßen sich viel stärker an der Bundesrepublik als die Westdeutschen am Osten. Vgl. Christoph Kleßmann, Verflechtung und Abgrenzung. Aspekte der geteilten und zusammengehörigen deutschen Nachkriegsgeschichte, in: APuZ 29–30/1993, S. 30–41; ders./Peter Lautzas (Hg.), Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte, Bonn 2005.

ABTEILUNG IV REGIME DES SOZIALEN

Leitung: Thomas Schaarschmidt



Thomas Schaarschmidt

Im Mittelpunkt der Forschungen von Abteilung IV stehen Strategien und Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse, subjektive Aneignungen normativer Ordnungen und Semantiken der Zugehörigkeit. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven und Leitbegriffen untersuchen die laufenden und neu angestoßenen Forschungsvorhaben Phänomene von sozialer Normierung, Integration und Exklusion, von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung sowie von gesellschaftlicher Mobilisierung, Rationalisierung und dem Wandel der Arbeitswelt. Mit ihren Arbeiten leistet die Abteilung Beiträge zum übergreifenden Institutsschwerpunkt einer Geschichte Europas im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Die Projekte nehmen Prozesse mittlerer und langer Dauer des letzten Jahrhunderts von der NS-Zeit bis in die Gegenwart in den Blick und sind international vergleichend angelegt.

GEWALT UND »ENTGEWALTlichUNG« IN DER WESTDEUTSCHEN GESELLSCHAFT

»Abkehr von der Gewalt?« war im November 2015 das Thema einer von Thomas Schaarschmidt, Annelie Ramsbrock, Winfried Süß und Peter Ulrich Weiß organisierten Konferenz, die nach dem Umgang der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns fragte. Auch wenn die Zurückdrängung und Stigmatisierung gewaltsamen Verhaltens nach den Gewalterfahrungen der NS-Diktatur und des Zweiten Weltkriegs wie eine Erfolgsgeschichte des zivilisatorischen Fortschritts anmutet, ist dieses Bild nicht frei von Bruchlinien und Ambivalenzen. Indem so unterschiedliche Aspekte wie der Umgang mit Desertern des Zweiten Weltkriegs, Gewaltverhältnisse in Schulen, Erziehungsheimen und im Strafvollzug, Gewaltdarstellungen in Massenmedien, Gewalt im Sport, der Umgang mit terroristischer Gewalt und die Polizei als Repräsentant des staatlichen Gewaltmonopols diskutiert wurden, entstand ein facettenreiches Bild, das zweierlei deutlich machte. Erstens: Eine »Abkehr von der Gewalt« hat nach 1949 nur bedingt und in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen ungleichzeitig stattgefunden. Wie Ulrich Herbert zuspitzte, konnte es heranwachsenden Söhnen in den 1950er Jahren ohne weiteres passieren, dass ihr Vater sie mit einer Ohrfeige züchtigte, weil sie seine Ablehnung der Wiederbewaffnung nicht teilten. Zweitens: Gerade im letzten Jahrzehnt vor der Wiedervereinigung ist in radikalen politischen Milieus und bei Polizeitaktiken eine Rückkehr zu größerer Gewaltbereitschaft festzustellen, wie sie sich in anderen Industrienationen schon einige Jahre früher abzeichnete.

WANDEL DER ARBEITSWELT UND SOZIALE UNGLEICHHEIT

Zusammen mit dem Institut für Zeitgeschichte München – Berlin und dem Institut für Soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum reichte das ZZf (Winfried Süß, Frank Bösch) einen Antrag bei der Hans-Böckler-Stiftung für ein Graduiertenkolleg zum Thema »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« ein, der im Dezember 2015 bewilligt wurde. Das Kolleg wird ab 2016 untersuchen, welche sozialen Folgen technisch und ökonomisch induzierte Veränderungen wie die Digitalisierung und Automatisierung, die Globalisierung und die massive Expansion des Dienstleistungssektors für die Gesellschaft und insbesondere für die Arbeitnehmer-schaft hatten. Es geht der Leitfrage nach, in welchem Verhältnis der fundamentale Wandel der Arbeitswelt zu sozialen Veränderungen stand und welche Rückwirkungen von ihm auf die Interessenvertretung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ausgingen. Ziel ist es, die Geschichte von Arbeit und sozialer Ungleichheit in die Gesellschaftsgeschichte der Nachkriegszeit einzubetten. Die drei beteiligten Institute werden bei der Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden eng zusammenarbeiten.

DIE FORMIERUNG DES OPTIMIERTEN ARBEITNEHMERS

2015 nahm Franziska Rehlinghaus die Arbeit an einem von der DFG geförderten PostDoc-Projekt zum Thema »Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und ›Persönlichkeitsoptimierung‹ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« auf. Das Projekt bettet die Entwicklung des bundesdeutschen Weiterbildungssektors in eine Geschichte der Fremd- und Selbstoptimierung arbeitender Individuen ein, indem es den Fokus auf die beruflichen Bildungsmaßnahmen lenkt, die auf die Veränderung ihres Ver-

haltens, Charakters und Körpers zielten. Es geht dabei von der These aus, dass Arbeitgeber, professionelle Dienstleister und Arbeitnehmer über die Weiterbildung aushandelten, wie das produktive Mitglied der Gesellschaft auszusehen hatte, wie es sich verhalten, welche Kompetenzen und welchen Charakter es besitzen musste, um aktuellen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden. In einem größeren Kontext rekonstruiert das Projekt also die Generierung von gesellschaftlichen Zukunftsvisionen und ihre konkreten Verwirklichungsversuche aus zeitgenössischen sozialen, ökonomischen und individuellen Defizitanalysen und Möglichkeits-horizonten. Das Projekt untersucht sowohl die sich wandelnden Ziele als auch die Praktiken und individuellen Aneignungsweisen dieser spezifischen Weiterbildungsmaßnahmen sowie ihre Umsetzung im beruflichen Alltag. Die Entwicklung der beruflichen Weiterbildung wird so im Schnittbereich von Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik, der Geschichte der Arbeit und dem Wandel des Beratungswesens sowie von Prozessen der Individualisierung positioniert. Sie definierten in ihren Entwicklungen den Beitrag, den der Einzelne für seine optimale Qualifizierung zum Wohle der Gesellschaft, der Wirtschaft und seiner Selbst erbringen sollte.

KRANKENMORD IM ZWEITEN WELTKRIEG

Seit Mai 2015 bearbeitet Patrick Bernhard das von Winfried Süß betreute und vom Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung finanzierte PostDoc-Projekt »Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus«. Im Zentrum steht die Frage, inwieweit während der Kriegsjahre an Tuberkulose erkrankte Deutsche und ausländische Zwangsarbeiter, die als Belastung für das Gesundheitswesen wahrgenommen wurden, durch gezielte Vernachlässigung, Nahrungsentzug und die Verabreichung von Überdosen be-

stimmter Medikamente ermordet wurden. Das Projekt untersucht zum einen die konkrete medizinische und pflegerische Behandlung der Tuberkulose-Patienten und fragt zum anderen nach den Akteuren und Verantwortlichkeiten für eventuelle Fälle von Patientenmord. Dabei lotet es Entscheidungsspielräume aus und befasst sich umfassend mit dem komplexen Wechselverhältnis von nationaler, regionaler und lokaler Akteursebene.

»NACH DEM BOOM«?

Im November 2015 schloss Sina Fabian ihre Promotion an der Universität Potsdam erfolgreich ab. In ihrer von Frank Bösch und Rüdiger Hachtmann betreuten Dissertation untersuchte sie unter dem Titel »Boom in der Krise« Konsum, Tourismus und Individualverkehr in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien zwischen 1970 und 1990. Für beide Länder trifft das in der Forschung häufig postulierte Diktum einer Krise »nach dem Boom« nicht zu. Gerade in dieser Zeit

boomten teure Konsumgüter wie Urlaubsreisen und PKW, die zunehmend auch für weniger wohlhabende Bevölkerungsschichten erschwinglich wurden. Die Ölpreis- und Wirtschaftskrisen der 1970er und frühen 1980er Jahre wirkten sich allenfalls temporär auf das Konsumverhalten aus. Zwar übte die Bevölkerung auf dem Höhepunkt der Krise eine kurzfristige Konsumzurückhaltung, aber nur, um die zurückgestellten Wünsche zu erfüllen, sobald ersichtlich wurde, dass sich die Einkommensverhältnisse nicht tiefgreifend und langfristig veränderten. Trotz der zeitgenössischen Krisendiskurse und entsprechenden demoskopischen Untersuchungsergebnissen lässt sich für den Untersuchungszeitraum kein grundlegender Einstellungswandel der Konsumentinnen und Konsumenten in beiden Staaten konstatieren. Während sich das Konsumverhalten von Deutschen und Briten im Untersuchungszeitraum annäherte, zeichneten sich in der von der neoliberalen Politik Margaret Thatchers beförderten Kreditaufnahme privater Haushalte und dem Kauf von Wohneigentum Unterschiede ab, die bis in die Gegenwart nachwirken.

ANNELIE RAMSBROCK

DIE »KLINGELPÜTZ-AFFÄRE« – EIN FALL VON GEWALT HINTER GITTERN UND SEINE FOLGEN

Als die Alliierten am 12. November 1945 mit der Kontrollratsdirektive Nr. 19 neue »Grundsätze für die Verwaltung der deutschen Gefängnisse und Zuchthäuser« erließen, wollten sie vor allem dem gewalthaften Umgang mit Strafgefangenen, wie er in nationalsozialistischen Gefängnissen gang und gäbe gewesen war, ein Ende bereiten. Nicht zufällig lag ihr Hauptaugenmerk auf dem Aufsichtspersonal. Diese Aufgabe sollten »vurteilslose Personen« übernehmen, die »nicht des Nazismus verdächtig« seien und die die Insassen »ohne Anwendung von Körperstrafen« behandelten.¹ Gewalt in diesem Sinne war damit in deutschen Gefängnissen von höchster Stelle untersagt worden.

Sicherlich lassen sich diese Regelungen als Ausgangspunkt eines kollektiven Lernprozesses deuten: der »Umkehr« (Konrad Jarausch) der Westdeutschen von einer diktatorischen in eine demokratische Gesellschaft, in der über physische Gewalt spätestens seit den 1970er Jahren vornehmlich als Residualkategorie debattiert wurde, jedenfalls begriffen als Körperstrafe in staatlichen Institutionen. Das Gefängnis bildete in dieser allgemeinen Entwicklung keine Ausnahme. Doch lässt sich seine Geschichte deshalb nicht als Erfolgsgeschichte des zivilisatorischen Fortschritts schreiben, denn Gewalt gegen Gefangene blieb auch nach 1945 ein Thema. Inwieweit und mit welchen Bruchlinien eine Abkehr von der (staatlich legitimierten körperlichen) Gewalt in westdeutschen Gefängnissen tatsächlich zu beobachten ist und inwieweit neue oder andersartige Formen von Gewalt problematisiert wurden, soll hier – ausgehend von einem Kölner Gefängnissskandal – skizziert werden.

»GELITTEN UND GESTORBEN IM KLINGELPÜTZ« – GEWALT ALS SKANDALON

Als der rheinische Rechtsjournalist Hans Wüllenweber am 12. Oktober 1965 dem Generalstaatsanwalt in Köln einen Aktenvermerk über Gefangenenmisshandlungen in der Haftanstalt »Klingelpütz« vorlegte, lagen acht Monate der Recherche hinter ihm. In der Krankenabteilung der Anstalt waren Insassen von Aufsichtsbeamten mit Fäusten, Knüppeln, Stiefeln und Schlüsselbunden geschlagen worden; auch Zwangsbäder und Elektroschock-Behandlungen mussten sie über sich ergehen lassen. Eines der Opfer, der Untersuchungsgefangene Anton Wasilenko, soll im Juli 1964 von zwei Beamten in einer Badewanne zehn Minuten lang mit Gummiknüppeln misshandelt worden sein bis sich

¹ Direktive Nr. 19 vom 12. November 1945, bezüglich der Grundsätze für die Verwaltung der deutschen Gefängnisse, in: Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland Nr. 3 (31. Januar 1946), hg. vom Alliierten Sekretariat Berlin, S. 46–48.

das Wasser von seinem Blut »rot färbte«.² Zwei Tage später war Wasilenko tot. Wüllenweber informierte dessen Witwe, diese stellte Strafanzeige und Wasilenko wurde exhumiert. Laut Totenschein war der Mann an »Herzversagen« gestorben. Die Obduktion hingegen ergab einen Schädelbruch, einen Rippenbruch und oberhalb des rechten Auges ein noch deutlich erkennbares Hämatom.

Nicht nur Wüllenweber machte diese Vorkommnisse publik. Die »Welt am Sonntag« etwa bezeichnete die »Klingelpütz-Affäre« als den »größten Gefängnissskandal nach dem Kriege«, »Die Welt« sah Ähnlichkeiten mit »mittelalterlichen Folterkammern« und »Die Zeit« zog sogar Vergleiche mit »Hitlers Konzentrationslagern«. Es kam in den folgenden vier Jahren zu 121 Ermittlungsverfahren gegen Klingelpütz-Angestellte, zwei weitere Todesfälle und zahlreiche Misshandlungen wurden bekannt, die Anstaltsleitung und der Generalstaatsanwalt mussten ihre Posten verlassen und verschiedene Aufsichtsbeamte wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Die Mörder von Wasilenko konnte (oder wollte) man allerdings nicht ausmachen.

GEWALT IM STAAT UND STAATSGEWALT: REAKTIONEN AUF DEN SKANDAL

Welche Folgen sollten diese Ereignisse auf die Organisation von Gefängnissen und den staatlichen Umgang mit Gefangenen haben? Nachdem der Justizausschuss des Landes Nordrhein-Westfalen sich zunächst nur über den Stand der Ermittlungen hatte unterrichten lassen, setzte der Landtag im November 1966 einen Untersuchungsausschuss ein. Im Zentrum der Untersuchungen stand die Frage, »wie es zu derartigen Übergriffen überhaupt kommen konnte«? Waren es »nur menschliche Unzulänglichkeiten« gewesen, die zu den Misshandlungen an Häftlingen geführt hatten, oder hatte eine »eigenwillige Dienstauffassung des Strafvollzugspersonals im Bereich der Anstalt und der Aufsichtsbehörden an den Vorgängen ihren Anteil«, wie der Bericht nahelegte?³ Waren die Opfer vielleicht sogar mitschuldig an den Vorkommnissen? Immerhin hieß es über einen der Misshandelten, dass er »ein äußerst unruhiger Häftling« gewesen sei: »Er tobte nicht nur, sondern beschmutzte sich und seine Zelle auch ständig mit seinen Exkrementen.« Gutes Zureden der Beamten habe nichts genutzt, so der Bericht, nur deshalb hätten sie versucht, ihn »durch Schläge zu einem künftigen Wohlverhalten zu veranlassen«.

Die verschiedenartigen Mutmaßungen über die Ursachen der Gewalt brachten den Ausschuss schließlich zu der Einsicht, dass tatsächliche Erkenntnisse nur unter Berücksichtigung der gesamten Atmosphäre in der Strafanstalt gewonnen werden könnten. Er stellte fest, dass diese baulich vollkommen marode sei und sich technisch teils auf Vorkriegsniveau befinde. Personell sei die ständig überbelegte Anstalt massiv

² Affären: Klingelpütz – Rotes Badewasser, in: Der Spiegel Nr. 49 vom 27. November 1967, S. 44–67, hier S. 44.

³ Landtag Nordrhein-Westfalen, Sechste Wahlperiode, Band 4, Drucksache Nr. 690, Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Vorkommnisse in der Strafgefängnissen und der Untersuchungshaftanstalt Köln – »Klingelpütz«, Nr. 65 der Drucksachen, 27. März 1968, S. 1–43, Zitate S. 20, 18, 10.



unterbesetzt. Darüber hinaus sei der Gefängnisdirektor seiner Aufsichtspflicht nicht nachgekommen. Seine täglichen Rundgänge delegiere er an Aufsichtsbeamte. Auch überlasse er ihnen das Lesen und Beantworten von Beschwerdebriefen. Das Justizministerium führe die ihm vorgeschriebenen Kontrollen in der Anstalt ebenso wenig durch – Personalmangel sei dafür der Grund.

Die Perspektive des Untersuchungsausschusses auf die Ereignisse im Klingelpütz lässt schon erkennen, worum es den Mitgliedern hauptsächlich ging – nicht die Täter und auch nicht die Opfer, nicht die Gewalt Einzelner gegen Einzelne stand im Zentrum ihrer Aufmerksamkeit, sondern vielmehr die Überlegung, inwieweit bestimmte Umstände derartige Gewalthandlungen erklären können. Es ging also bei den Ermittlungen darum, Gewalthandlungen als Folge der Organisationsstruktur einer staatlichen Institution zu erklären, und somit darum, die Gewalt der Aufsichtsbeamten gegen die Gefangenen durch ihre Entpersonalisierung gleichermaßen zu rationalisieren.

VOM »BEWACHER« ZUM »HELFER«: DER ROLLENWANDEL DES AUFSICHTSBEAMTEN

Trotz dieser eingeschränkten Perspektive auf die Ursachen der Ereignisse wurden die Ermittlungsergebnisse zum Anlass genommen, den Strafvollzug zu reformieren. Das bedeutete zum einen, ein Strafvollzugsgesetz zu erarbeiten, das den Gefangenen ein Recht auf Rechte garantierte. Zum anderen sollten die Reformen aber auch dazu beitragen, das zu verbessern, was der Untersuchungsausschuss als ursächlich für die Entgrenzung von Gewalt im Kölner Klingelpütz benannt hatte: die Atmosphäre in den Anstalten. Als wesentlich dafür wurde das Rollenverständnis und Verhalten der Aufsichtsbeamten erachtet. Schließlich, so wurde diese Sicht begründet, stellten die Beamten den größten Anteil am Gefängnispersonal und hätten den intensivsten Kontakt zu den Häftlingen.

Konkret sollte daher künftig jeder Vollzugsbedienstete eine Ausbildung in psychologischen Verfahren der Verhaltensmodifikation erhalten oder zumindest ein Basiswissen psychologischer Veränderungsmethoden haben. Dazu zählten die Experten vor allem die Fähigkeit, therapeutische Gespräche zu führen. Welche weitgespannten Erwartungen sich damit verbanden, machte ein Strafvollzugsreformer deutlich, als er erklärte: »Es geht weniger um die Durchführung von Therapie im Strafvollzug, als viel-

mehr um die Gestaltung eines therapeutischen Vollzugs.«⁴ Durch die Zuweisung von sozialtherapeutischen statt kustodialen Aufgaben sollte sich der Aufsichtsbeamte von einem »Bewacher« der Insassen zu ihrem »Helfer« verwandeln. Auf diese Weise, so die Hoffnung der Reformen, verändere sich das Binnenklima in den Strafanstalten grundlegend. Wenngleich Wunsch und Wirklichkeit in dieser Hinsicht einander nicht unbedingt entsprachen, lässt der formulierte Anspruch an einen Atmosphärenwechsel erkennen, dass die »Therapeutisierung der Gesellschaft«, die in den 1970er Jahren in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu konstatieren ist, auch die geschlossene Gesellschaft des Gefängnisses erfasst hatte. Gewalt gegen Gefangene, so die dahinterstehende Vorstellung, habe unter dem Dach der Sozialtherapie keinen Raum mehr.

»DAS RECHT, IN RUHE GELASSEN ZU WERDEN«: THERAPIE ALS NEUE FORM DER GEWALT?

Sämtliche Maßnahmen zur Einhegung physischer Gewalt und zur Etablierung eines »therapeutischen Milieus« ließen die Diskussionen über die Ausübung von Gewalt im Gefängnis allerdings nicht abebben. Die Perspektive auf das, was als Gewalt begriffen wurde, veränderte sich im Verlauf der 1970er Jahre. Im Rahmen gefängniskritischer Debatten ging es nicht mehr um Gewalt als ein Handlungsprinzip im Verhältnis von Aufsichtsbeamten und Insassen, sondern vielmehr um Gewalt als Strukturprinzip, also um das, was Johan Galtung als »strukturelle Gewalt« bezeichnet hat. Damit meinte er eine Form der Gewalt, die »in das System eingebaut« ist und die sich in »ungleichen Machtverhältnissen und folglich in ungleichen Lebenschancen« äußert.⁵ Gefängnisse seien, so die Kritik, auch unter dem Label der sozialtherapeutisch gedachten Resozialisierung »totale Institutionen« und somit Orte, wie Erving Goffman es schon 1961 formuliert hatte, »in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern«. ⁶ Als typische Folgen dieses Zugriffs wurden verschiedene Arten von Haftreaktionen als Ausdruck des Erleidens struktureller Gewalt interpretiert, so etwa Selbsttötung(sversuche), Hungerstreik, Selbstbeschädigung oder Psychosen. Zwar hatten Gefängnisinsassen seit dem Erlass des Strafvollzugsgesetzes im Jahr 1977 Rechte, die ihnen zuvor verwehrt worden waren, doch fehlte ihnen nach Ansicht der Kritischen Kriminologie »das Recht, in Ruhe gelassen zu werden«. ⁷ Historisch ist diese Entwicklung vor allem deshalb bemerkenswert, weil sie zum einen auf die ambivalente Gleichzeitigkeit der Einhegung und Entgrenzung von Gewalt im Gefängnis verweist und zum anderen den Konstruktionscharakter dessen verdeutlicht, was als Gewalt begriffen wird.

5 Johan Galtung, Gewalt, Frieden und Friedensforschung, in: Dieter Senghaas (Hg.), Kritische Friedensforschung, Frankfurt am Main 1971, S. 55–104.

6 Erving Goffman, Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, S. 23.

7 Winfried Hassemer, Resozialisierung und Rechtsstaat, in: Kriminologisches Journal 14 (1982) H. 3, S. 161–166, hier S. 165.

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

Die Forschungsschwerpunkte von Frank Bösch lagen 2015 zum einen im Feld der deutsch-deutschen Gesellschaftsgeschichte. Der von ihm herausgegebene und mitverfasste Band »Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000« zeigte dabei, wie beide Teilstaaten in wesentlichen Feldern auf übergreifende Herausforderungen reagierten, interagierten, sich aber auch über 1990 hinaus in einigen Bereichen auseinanderentwickelten. Eine deutsch-deutsche Perspektive nahm auch eine von Frank Bösch und Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte München – Berlin) geleitete Studie ein, die die NS-Belastung der beiden Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin untersuchte. Ihre Ergebnisse wurden im November 2015 präsentiert und belegen, dass große Teile des bundesdeutschen Leitungspersonals aus der NS-Verwaltung stammten und Mitglieder in NS-Organisationen waren. Das Bun-

desministerium des Innern (BMI) bewilligte nach dem Bericht eine Hauptstudie, die bis 2018 vor allem die inhaltliche Arbeit der Innenministerien untersuchen wird. Zudem forcierte Frank Bösch seine Arbeiten zur transnationalen und globalen Geschichte der Bundesrepublik in den 1970/80er Jahren, etwa mit Publikationen zur iranischen Revolution oder zur globalen Wirkung des AKW-Unfalls nahe Harrisburg. Abgeschlossen wurde schließlich das DFG-finanzierte Projekt zum Zusammenhang des religiösen und medialen Wandels, etwa mit einem größeren Beitrag im Handbuch der Religionsgeschichte.

Martin Sabrow stellte 2015 den ersten Teil einer geplanten Biographie Erich Honeckers fertig, der sich mit dessen Jugendzeit und politischer Laufbahn bis 1945 befasst und im Herbst 2016 erscheinen soll. Die Untersuchung erhellt zahlreiche bisher im Dunkeln liegende Aspekte der Vita Honeckers und legt die Bauprinzipien seiner bis 1989 als Staatslegitimation genutzten Ich-Erzählung frei, die politische Nützlichkeit



Präsentation der Vorstudie zur NS-Belastung der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin, 4. November 2015: Prof. Dr. Frank Bösch (Direktor des ZZf Potsdam), Bundesinnenminister Dr. Thomas de Mazière, Prof. Dr. Andreas Wirsching (Direktor des IfZ München – Berlin) und Prof. em. Dr. Michael Stolleis (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte).



ZZF-Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow hielt am 30. April 2015 im Brandenburgischen Landtag in Potsdam die Festansprache anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des 2. Weltkrieges in Europa.

mit persönlicher Wahrhaftigkeit zu vereinbaren trachtete. Weitere Arbeitsschwerpunkte lagen auf der Historiographiegeschichte und der Geschichtskulturforschung: In Verbindung mit dem Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin kam das Vorhaben einer Geschichte des Deutschen Historikerverbandes von den Anfängen bis zur Gegenwart weiter voran. Das Konzept der »Schattenorte« als Bezeichnung für vergangenheitsbelastete Städte und deren historische Vermarktung wurde auf einer Tagung am ZZF zur Diskussion gestellt und anschließend auf europäischer Ebene zu einem HERA-Antrag (Kordinatorin: Stefanie Eisenhuth) weiter-

entwickelt. Zusammen mit Frank Bösch und Andreas Wirsching leitete Sabrow die Erarbeitung einer von Christian Mentel (ZZF) und Nils Weise (IfZ) verfassten Studie zum Stand der behördenbezogenen NS-Aufarbeitung. Weitere Publikationen befassten sich insbesondere mit der geschichtskulturellen Aussagekraft historischer und besonders zeithistorischer Jubiläen; zudem konnte mit Band I (Schriften der Wilhelminischen Zeit; Bearbeiter: Alexander Jaser) die Edition der auf sechs Bände angelegten und von Martin Sabrow mit herausgegebenen Werke Walther Rathenaus fortgesetzt werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE FORSCHUNGSPROJEKTE SOWIE WEITERE DOKUMENTATIONS- UND AUSSTELLUNGSVORHABEN 2015

ABTEILUNG I KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT Leitung: Jens Gieseke, Thomas Lindenberger

**Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation
im Spätsozialismus**
Leitung: Jan C. Behrends, Pavel Kolář, Thomas Lindenberger
SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft

- :: Jan C. Behrends
Gebrochene Helden. Die »Afgancy«, die sowjetische
Gewaltkultur und das Ende des Imperiums

 - :: Matěj Kotalík (Dissertationsprojekt)
Herrschaftslegitimation durch Stigmatisierung von
Gegnern. Der Transfer des sowjetischen Begriffs
»chuliganstvo« in die staatssozialistischen Diktaturen
der CSR/CSSR und SBZ/DDR von 1945 bis 1989 im
Vergleich

 - :: Robert Lučić (Dissertationsprojekt)
»Krieg und Frieden im Sozialismus«. Die Jugoslawische
Volksarmee und der Zusammenbruch des sozialistischen
Jugoslawien

 - :: Alena Maklak (Dissertationsprojekt)
Die Gewalt der »Großväter«: Armeealltag,
Gesellschaft und Herrschaftslegitimation in
der Nachkriegssowjetunion

 - :: Jennifer Rasell (Dissertationsprojekt)
»Child's Play?» Growing up in State Care
in Late Socialism

 - :: Jens Gieseke
Late Chekism and the Concepts of Violence
-
-

Die lange Geschichte der »Wende« (1980–2000)
Leitung: Jens Gieseke

- :: Rainette Lange (Dissertationsprojekt)
Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von
1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und
tschechischer Autoren
Gefördert durch den Schroubek-Fonds der LMU München

- :: Anja Schröter (Dissertationsprojekt)
Der Bürger und sein Recht.
Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozia-
listischen zur postsozialistischen Gesellschaft in Ost-
deutschland 1980 bis 2000
*Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit*
-
-

**Die SED zwischen Mauerbau und Mauerfall.
Gesellschaftsgeschichte einer kommunistischen
Staatspartei**
Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Neuere und
Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Leitung: Jens Gieseke
*Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur*

- :: Rüdiger Bergien
Der »Apparat« des SED-Zentralkomitees als
Regierungszentrum der DDR.
Politik- und Gesellschaftssteuerung als Problem
des Staatssozialismus (1963–1989)

 - :: Andrea Bahr (Dissertationsprojekt)
Die SED im Territorium. Parteipräsenz und regionale
Herrschaftspraxis in Brandenburg an der Havel

 - :: Sabine Pannen (Dissertationsprojekt)
»Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!«?
Stabilität und Erosion an der SED-Parteibasis 1979–1989
-
-

Herrschaft und Opposition in der DDR
Leitung: Jens Gieseke

- :: Jens Gieseke
Die ostdeutsche Volksmeinung im Spiegel von
Demoskopie und Geheimdienstberichten

- :: Jens Gieseke
Die feinen Unterschiede der klassenlosen Gesellschaft.
Zur Sozialgeschichte der SED-Diktatur

- :: Caroline Garrido (Dissertationsprojekt)
Der Mauerbau und seine Auswirkungen auf die
ostdeutsche Gesellschaft.
Eine psychogeographische Analyse (1960er Jahre)

- :: **Ulrich Huemer** (Dissertationsprojekt)
MfS-Untersuchungshaft. Aufbau und Wandel eines DDR-Repressionsinstrumentes am Beispiel der Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen
- :: **Rebecca Menzel** (Dissertationsprojekt)
Gesellschaftlicher Ausstieg als oppositionelle Praxis. Hippies in der DDR und BRD (1965–1989)
- :: **Fanny Le Bonhomme**
Psychiatrie und Gesellschaft in der DDR der sechziger Jahre
- :: **Jan C. Behrends/Thomas Lindenberger**
»What's the Meaning of 1917? Glances from a 100-Year Distance«.
Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution
Thyssen Stiftung

- :: **Anna Warda** (Dissertationsprojekt)
Die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR in Entwicklungsländern
Gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung
- :: **Ciprian Cirmiala** (Dissertationsprojekt)
Ruhe, Ordnung, Sicherheit. Repräsentationen der Öffentlichen Ordnung und Herrschaftslegitimierung im Sozialistischen Rumänien 1960–1989
- :: **Uwe Sonnenberg** (Dissertationsprojekt)
Die westdeutsche Linke und ihr Verband des linken Buchhandels 1970–1981
Gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: **Jan Philipp Wölbern**
Die historische Aufarbeitung der Zwangsarbeit politischer Häftlinge im DDR-Strafvollzug
Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Weitere Einzelprojekte

- :: **Rüdiger Bergien**
Digitale staatliche Überwachung.
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«
- :: **Mario Keßler**
Bergwöhnt und benötigt: Westemigranten zwischen USA-Exil und DDR
Gefördert durch die DFG
- :: **Jochen Laufer**
Edition sowjetischer Quellen zur deutschen Zeitgeschichte 1949–1955
Gefördert durch die Thyssen-Stiftung und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien
- :: **Thomas Lindenberger**
Havarie: East German Society Facing Industrial Disasters
A Regional Case Study within the ERC Advanced Grant Project »Regimes and Society in Eastern Europe (1956–1989): From Extended Reproduction to Social and Political Change« (RESOCEA)

ABTEILUNG II GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS

Leitung: Rüdiger Graf

Wirtschaftsstrukturen und Strukturpolitik

- :: **Ralf Ahrens**
Strukturpolitik und Subventionen in der Bundesrepublik. Debatten und Entscheidungen nach dem »Wirtschaftswunder«
Gefördert durch die DFG
- :: **Matthias Judt**
Zwei Wege in die Massenkonsumgesellschaft? Ost- und westdeutscher Einzelhandel im Strukturwandel 1961–2000
Gefördert durch die DFG
- :: **André Steiner**
Wirtschaftsgeschichte der Globalisier

Moralische Ökonomie? Kollektives Wirtschaften in selbstverwalteten Industrieunternehmen Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren
Verbundprojekt gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft
Leitung: Anne Sudrow

- :: **Anne Sudrow**
Moralische Ökonomie? Sozial- und Kulturgeschichte des kollektiven Wirtschaftens in Westeuropa nach 1945
 - :: **Christiane Mende** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung in der Krise. Die Geschichte der Glashütte Süßmuth in Nordhessen (1969–1989/96)
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft
 - :: **Jens Beckmann** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung von Industrieunternehmen Westeuropas. Das Uhrenunternehmen LIP in Besançon (Frankreich) in den 1970er und 1980er Jahren
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft
-

Wissensordnungen, Technik, Praktiken

- :: **Rüdiger Graf**
Jenseits des Homo oeconomicus. Verhaltensökonomie und Verhaltensregulierung im 20. Jahrhundert
- :: **Christopher Neumaier**
Der Kampf um die Familie.
Ideal und Praxis im 20. Jahrhundert
- :: **Martin Schmitt** (Dissertationsprojekt)
Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft.
Gefördert durch die SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt: »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

Einzelprojekte

- :: **Christopher Banditt** (Dissertationsprojekt)
Soziale Ungleichheit in Ostdeutschland 1980–2000.
Arbeitnehmerhaushalte im Umbruch
- :: **Sebastian Brünger** (Dissertationsprojekt)
Unternehmensgeschichte und Nationalsozialismus.
Untersuchungen zum Umgang deutscher Unternehmen mit ihrer NS-Vergangenheit
Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- :: **Rüdiger Gerlach**
Deutsche Reeder als Akteure der Globalisierung.
Internationalisierungsstrategien im Seehandel 1960–1989
- :: **Marlene Heihsel** (Dissertationsprojekt)
Gab es eine liberal-demokratische Wirtschaftspolitik?
Eine Untersuchung zur regionalen Parteiarbeit der LDPD im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall
Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- :: **Henning Türk**
Energiepolitik zwischen internationalem Gestaltungsanspruch und nationalen Anforderungen – Die Internationale Energieagentur (IEA) und die Energiepolitik der westlichen Industrieländer zwischen 1974 und 1993
Anschubfinanzierung durch das ZZF

ABTEILUNG III
ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATI-
ONSGESELLSCHAFT

Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel

Transnationale Medienbeziehungen in Europa:
Internationaler Programmaustausch und kultureller
Transfer als Bausteine einer europäischen Medienkultur
Leitung: Thomas Beutelschmidt/Christoph Classen/
Annette Vowinckel
Gefördert durch die DFG

:: Thomas Beutelschmidt
Grenzüberschreitungen. Internationaler Programm-
austausch als interkulturelle Kommunikation zwischen
West- und Osteuropa am Beispiel des DDR-Fernsehens
Gefördert durch die DFG

:: Richard Oehmig (Dissertationsprojekt)
Zwischen Adaption und Abwehr. Der internationale
Programmhandel im Fernsehen der DDR
Gefördert durch die DFG

:: Katja Berg (Dissertationsprojekte)
Radio Télévision Luxembourg (RTL) als transnationaler
Programmanbieter (1955–1980)
Gefördert durch die DFG

:: Anna Jehle (Dissertationsprojekt)
Welle der Konsumgesellschaft?
RTL in Frankreich 1945–1975
Gefördert durch die DFG

DFG-Forschergruppe
Transformation der Religion in der Moderne
Leitung: Frank Bösch
(in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum)

:: Ronald Funke (Dissertationsprojekt)
Das Fernsehen und die Transformation
von Kirche und Religion, 1960–1980
Gefördert durch die DFG

Forschergruppe
Living History: Reenacted Prehistory between Research
and Popular Performance.

Leitung: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Stefanie Samida
(ZZF Potsdam), Bernhard Tschofen (Zürich).

:: Stefanie Samida
»Geschichte erleben« oder Die performative
Aneignung vergangener Lebenswelten in
archäologischen Freilichtmuseen
Gefördert durch die VolkswagenStiftung

:: Georg Koch
Postmoderne Gegenwelten?
Inszenierung der Ur- und Frühgeschichte im deutschen
und britischen Fernsehen seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die VolkswagenStiftung

Projektverbund
Visual History. Institutionen und Medien des
Bildgedächtnisses
Kooperationsprojekt mit dem Georg-Eckert-Institut für
internationale Schulbuchforschung Braunschweig, dem
Herder-Institut Marburg und dem Deutschen Museum
München (SAW/WGL)
Leitung: Annette Vowinckel/Jürgen Danyel

:: Karsten Borgmann/Christine Bartlitz/Eszter Kiss
Portal: www.visual-history.de

:: Eszter Kiss
Bildzensur im Spätsozialismus: Das Beispiel Ungarn
Gefördert durch die SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft

:: Annette Vowinckel
Agenten der Bilder. Fotojournalisten und politische
Öffentlichkeit (1920–1990)

Projektverbund

Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft. Der Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung
Gefördert durch die VolkswagenStiftung
Leitung: Jürgen Danyel/Irmgard Zündorf

:: Andreas Ludwig

Materielle Kultur als Repräsentation von Herrschaft

:: Anna-Katharina Laschke (Dissertationsprojekt)

Objekt- und Sozialgeschichte: »Lebensweise«, »Lebensstile« und »Distinktion«

Einzelprojekte

:: Christoph Classen

Politik als Fiktion.
Ordnungsvorstellungen und politische Images in Film und Fernsehen im deutsch-amerikanischen Vergleich 1950–2000

:: Marion Detjen

Virtuosin der Vermittlung – die deutsch-amerikanische Verlegerin Helen Wolff (1906–1994). Eine biographische Studie zur Verlagsgeschichte des 20. Jahrhunderts in geschlechterhistorischer und transnationaler Perspektive
Gefördert durch die DFG

:: Julia Erdogan

Sub- und Gegenkulturen der Computernutzung seit den 1970er Jahren
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

:: Annette Schuhmann

Computerisierung der Arbeitswelt:
Utopien – Diskurse – Praxen

Assoziierte Projekte

:: Katja Böhme (Dissertationsprojekt)

Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft. Der Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung
Anschubfinanzierung durch das ZZf

:: Katrin Jordan (Dissertationsprojekt)

Tschernobyl und die Medien.
Die »Tschernobyl«-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre
Gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes

:: Christoph Kapp (Dissertationsprojekt)

»Kunst kann nur in Freiheit entstehen.«
Walter Boehlich – eine Intellektuellenbiographie

:: Fabian Kuhn (Dissertationsprojekt)

Die politisch-kulturellen Zeitschriften in Deutschland 1945 bis 1955. Ein Ost-West-Vergleich

:: Bodo Mrozek (Dissertationsprojekt)

Jugendstile und Popkultur nach 1945 aus transnationaler Perspektive

:: Janine Noack (Dissertationsprojekt)

Die Computerisierung der Bundeswehr und der NVA von den Anfängen bis in die 1980er Jahre
Gefördert durch die Gerda Henkel-Stiftung

:: Anja Tack (Dissertationsprojekt)

»Revolution an den Wänden«?
Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland

Online-Projekte

:: Christine Bartlitz/Karsten Borgmann/Jürgen Danyel

Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung.
(<http://www.docupedia.de>)
Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität zu Berlin

- :: **Jan-Holger Kirsch**
Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History
(<http://www.zeithistorische-forschungen.de>)
- :: **Jürgen Danyel/Annette Schuhmann**
Zeitgeschichte-online – Ein Fachportal für die zeithistorische Forschung
(<http://www.zeitgeschichte-online.de>)
- :: **Christine Bartlitz/Karsten Borgmann/Jürgen Danyel**
Portal zur DDR-Presse
Kooperationsprojekt mit der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz
- :: **Jürgen Danyel/Thomas Schaarschmidt**
Online Bildatlas: Kunst in der DDR.
Kooperationsprojekt mit der TU Dresden, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Kunstarchiv Beeskow und der Deutschen Fotothek

ABTEILUNG IV
REGIME DES SOZIALEN

Leitung: **Thomas Schaarschmidt**

Projektbereich »Mobilisierung«

- :: **Thomas Schaarschmidt**
Die politische Mobilisierung von Gesellschaft und Wirtschaft in der Großstadtregion Berlin unter den Bedingungen des Zweiten Weltkrieges
- :: **Edda Campen** (Dissertationsprojekt)
Bauten für das Volk? Stadt, Land, Fluss – Wohnungsbau in Potsdam im Spannungsfeld von städtischer Identität, Tradition und Moderne 1933–1989
- :: **Silvio Fischer** (Dissertationsprojekt)
Der Einfluss nationalsozialistischer Militär- und Rüstungspolitik auf das Berliner Umland
- :: **Aline Munkewitz** (Dissertationsprojekt)
Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939
Stipendium der Graduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern

- :: **Stefanie Senger** (Dissertationsprojekt)
Das sandinistische Nicaragua und die Solidaritätsbewegungen in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR: Transnationaler Transfer, Ideen und Praktiken
Gefördert durch die Universität Potsdam
- :: **Anja Stanciu** (Dissertationsprojekt)
Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926–1949
Gefördert durch die Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung

Projektbereich »Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel«

- :: **Winfried Süß**
Zerklüftete Wohlstandsgesellschaften. Armut, Wirtschaftskrise und Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien
- :: **Patrick Bernhard**
Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus
- :: **Thomas Kasper** (Dissertationsprojekt)
Der Einfluss der Computerisierung bei der Rentenversicherung.
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

Projektbereich »Gesellschaftsgeschichte der Subjektivierung«

- :: **Annelie Ramsbrock**
Geschlossene Gesellschaft. Eine Geschichte der Resozialisierung in der Bundesrepublik Deutschland (1950–1990)
- :: **Caroline Peters** (Dissertationsprojekt)
Freiheit auf Probe: Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950–2010
- :: **Franziska Rehlinghaus**
Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und »Persönlichkeitsoptimierung« in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Gefördert von der DFG

Projektbereich »Fordismus als Signatur
des 20. Jahrhunderts«

:: **Rüdiger Hachtmann**

Das fordistische Jahrhundert. Rationalisierungstrends und Modernitätsdiskurse in der industriellen Arbeitswelt in Deutschland zwischen 1919 und 1989

:: **Sina Fabian** (Dissertationsprojekt)

Dekaden der Krise und Individualisierung? Konsumkulturen in der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in den 1970er und 1980er Jahren
Gefördert durch die Universität Potsdam

:: **Sarah Graber Majchrzak** (Dissertationsprojekt)

»Im gleichen Boot« trotz eisernen Vorhangs? Arbeit und Arbeiterschaft im Strukturwandel der bundesdeutschen und polnischen Werftindustrie seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Projektbereich »Semantiken der Zugehörigkeit«

:: **Kathrin Kollmeier**

Politik, Recht und Erfahrungen von Staatenlosigkeit in transnationaler Perspektive in Westeuropa (1919–1960er Jahre)

:: **Thomas Werneke**

Clarín-D (Common Language, Resources and Technology Infrastructure – Deutschland)
Koordinator der Facharbeitsgruppe 10 »Zeitgeschichte«
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Einzelprojekte

:: **Jutta Braun, Peter Ulrich Weiß**

Erosion und Überwindung der SED-Herrschaft in Potsdam 1985–1990

:: **Jutta Braun, Michael Barsuhn**

Die Organisations- und Clubgeschichte des Fußballs in Ostdeutschland
Kooperationsprojekt des Zentrums deutsche Sportgeschichte (ZdS) und des ZZf Potsdam
Gefördert vom Deutschen Fußballbund (DFB)

:: **Jana Ebeling** (Dissertationsprojekt)

Jenseits der Religion? Kirche, Politik und Medien im Streit um den § 218 (1969–1983)

Gefördert durch die DFG

(DFG-Forschergruppe »Transformation der Religion in der Moderne«, Leitung: Frank Bösch)

:: **Stefanie Eisenhuth**

Americans in West-Berlin, 1945–1994.

The History of an Imagined Community

:: **Thomas Etzemüller**

Der Rhein als »imaginary landscape«

:: **René Schlott**

»I have never begun by asking the big questions«.
Eine Biographie zu Leben, Werk und Wirkung von Raul Hilberg (1926–2007)

:: **Sven Schultze** (Dissertationsprojekt)

Land in Sicht. Die Grüne Woche und die DDR-Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markkleeberg in der deutschen Systemkonkurrenz 1938 bis 1961

:: **Veronika Wabnitz** (Dissertationsprojekt)

Schulpolitik und Schulwirklichkeit im geteilten Berlin 1948–1961

:: **Andreas Weigelt**

Todesurteile der Sowjetischen Militärtribunale (1944–1947)

Kooperationsprojekt der Dokumentationsstelle Widerstands- und Repressionsgeschichte in der NS-Zeit und der SBZ/DDR der Stiftung Sächsische Gedenkstätten (Klaus-Dieter Müller), des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Dresden (Mike Schmeitzner) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (Thomas Schaarschmidt)
Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

:: **Peter Ulrich Weiß**

Herrschaft und Archivwesen. Deutsche Zentralarchive in den politischen Systemen des 20. Jahrhunderts

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

:: Frank Bösch

- :: Antworten auf die Krise. Globale Umbrüche Ende der 1970er Jahre (Monographie)
- :: Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland, 1970–2000

Leitung von Projekten:

- :: Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR (»SAW-Projekt« der Leibniz-Gemeinschaft)
- :: Living History. Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance (mit Stefanie Samida/ZZF und Bernhard Tschofen (Zürich), finanziert von der VW-Stiftung)
- :: Vorstudie/Hauptstudie zur Aufarbeitung der frühen Nachkriegsgeschichte des Bundesministerium des Innern (BMI) und des Ministeriums des Innern der DDR (Mdi) bezüglich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur NS-Zeit (in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte), gefördert durch das BMI (Leitung zusammen mit Andreas Wirsching, IfZ) Wiss. Mitarbeiter/innen am ZZF: Franziska Kuschel/Stefanie Palm/Dominik Rigoll/Jan Philipp Wölbern, bis Februar 2015 Nikolai Wehrs
- :: Studie »Die Obersten Bundesbehörden und die NS-Vergangenheit. Stand und Perspektiven der Forschung« (zusammen mit Martin Sabrow, ZZF und Andreas Wirsching, IfZ), gefördert durch die BKM
- :: Stellv. Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Krisen einer globalisierten Welt«

:: Martin Sabrow

Biographie Erich Honecker, Teil 1: Die Jahre davor (1912–1945)

Leitung von Projekten:

- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität« (Koordinator: Achim Saupe)
- :: Geschichte des Verbandes der Historikerinnen und Historiker.
Kooperationsprojekt an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Matthias Berg (HU Berlin), Olaf Blaschke (Universität Trier) und Jens Thiel (HU Berlin)

- :: Alltag: Einheit. Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem DHM
- :: Die NS-Belastung des Reichsarchivs und deren Bedeutung in der deutsch-deutschen Archivpolitik nach 1945. In Kooperation mit dem Bundesarchiv (Projektbearbeiter: Peter Ulrich Weiß)
- :: Verbundprojekt CLARIN-D – Web- und zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften (Koordinator: Thomas Werneke)

:: Hans-Hermann Hertle

Geschichte der Berliner Mauer/Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße 54/55

- :: Hanno Hochmuth (Dissertationsprojekt) Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg 1961–2001. Eine integrierte deutsche Stadtgeschichte

:: Hanno Hochmuth

Public History und Geschichtstourismus in Berlin

:: Achim Saupe

»Historische Authentizität«
Koordination des Leibniz-Forschungsverbunds

:: Irmgard Zündorf

DDR-Geschichte im Museum

Assoziierte Projekte

:: Anke Silomon

Die Sophienkirche in Brüssow

:: Arne Lindemann (Dissertationsprojekt)

Die Inszenierung und politische Instrumentalisierung von Räumen und Identitäten in prähistorischen Museumsausstellungen in der NS-Zeit und der SBZ/DDR





Auf einem »Wörterbaum« konnten Besucherinnen und Besucher ihre Erfahrungen mit dem Wandel der Sprache im Zuge der Vereinigung einbringen.

Nachwuchsförderung

Koordinator: René Schlott



René Schlott

DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Gegenwärtig bearbeiten 46 Doktorandinnen und Doktoranden in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen ihre Promotionsprojekte am ZZF. Bei den Promovierenden handelt es sich um im Rahmen von Projektgruppen oder in Einzelprojekten angestellte wissenschaftliche Mitarbeiter, um durch das ZZF finanzierte Stipendiaten oder um extern finanzierte Assoziierte mit BetreuerInnen am ZZF. Fünf Promotionsverfahren konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden.

Alle Doktorandinnen und Doktoranden sind in die Arbeit der Abteilungen fachlich eingebunden und können so von der intensiven Kommunikation und dem Austausch mit den Forscherinnen und Forschern des ZZF profitieren. In Lesekreisen von Projektgruppen und Abteilungen erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden zudem ein schnelles und unmittelbares Feedback auf Kapitelentwürfe ihrer Arbeit. Die Abteilungen des ZZF unterstützen ihre Doktorandinnen und Doktoranden bei der Finanzierung von Archivreisen sowie nationalen und internationalen Tagungsteilnahmen.

Es existieren zwei etablierte Formen des wissenschaftlichen und intellektuellen Austausches aller Promovierenden am ZZF: das während des Semesters regelmäßig stattfindende DoktorandInnenkolloquium und das einmal jährlich durchgeführte DoktorandInnenforum.

DOKTORANDINNENKOLLOQUIUM

Das Kolloquium wird als strukturiertes Doktorandenprogramm organisiert und orientiert sich bei der Ausgestaltung an den »Empfehlungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Leibniz-Gemeinschaft«. In seinem Rahmen werden laufende Arbeiten am ZZF anhand von Exposés, Gliederungs- oder Kapitelentwürfen vorgestellt, kommentiert und diskutiert. Das DoktorandInnenkolloquium hat einen Werkstattcharakter, wodurch sich offene, zielorientierte Diskussionen entfalten können, die gleichzeitig dem Stand der jeweils vorgestellten Arbeiten gerecht werden. Darüber hinaus hat das Kolloquium im vergangenen Jahr insbesondere die Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Haus genutzt, um sich in projektübergreifenden Methodenworkshops etwa über das biographische Schreiben, das »Eigensinn«-Konzept oder den Umgang mit sozialwissenschaftlichen Quellen in der Geschichtswissenschaft auszutauschen. In Lektüresitzungen wurden einschlägige Theorietexte u. a. von Pierre Bourdieu und Niklas Luhmann diskutiert. Außerdem wurden ein Antrags- und ein Schreibtraining angeboten. Im Rahmen von Masterclasses waren zudem drei international renommierte WissenschaftlerInnen im DoktorandInnenkolloquium zu Gast, wo sie einzelne ZZF-Promotionsprojekte unter spezifischen Perspektiven kommentierten: Dorothee Wierling sprach zur »Oral History«, Klaus Kiran Patel widmete sich der Trias von »Vergleich, Verflechtung und Transnationalität« und Achim Landwehr referierte zu »Geschichtstheorien und Diskursanalyse«.

DOKTORANDINNENFORUM

Das Forum wird seit 2003 einmal im Jahr von den Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF organisiert und bietet ihnen die Möglichkeit einer eigenen Tagung, auf der auswärtige Dissertationsprojekte unter einer wechselnden thematischen Fragestellung diskutiert werden. Am 23./24. April 2015 fand bereits das zwölfte Potsdamer DoktorandInnenforum für Zeitgeschichte statt. Die interdisziplinär ausgerichtete Tagung »Utopie und Alltag. Perspektiven auf Ideal und Praxis im 20. Jahrhundert« verband u. a. literatur- und kunsthistorische Beiträge mit Studien aus dem Bereich der Zeitgeschichte und bot damit ein vielseitiges und inspirierendes Programm mit Vorträgen von ReferentInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Großbritannien und Kroatien.

In seiner eröffnenden Keynote umriss Lucian Hölscher (Bochum) zentrale Fragestellungen, die sich aus der Verbindung von Utopie und Alltag ergeben, und verwies auf die Problematik der Begriffsbildung und die Notwendigkeit, die Genese des Utopiebegriffs zu thematisieren. Der Utopiebegriff sei demnach genauso konstruiert wie die Utopien selbst und in seiner Ausformung abhängig von seinem diskursiven Kontext.

STIPENDIEN UND FÖRDERUNGEN

Das ZZF unterstützt seine Doktorandinnen und Doktoranden gerade in der schwierigen Abschlussphase ihrer Dissertationen nach dem Auslaufen der regulären Erstförderung mit institutseigenen Stipendien, die halbjährlich ausgeschrieben und in einem kompetitiven Verfahren vergeben werden. Im vergangenen Jahr konnten acht Dissertationsprojekte mit einer Finanzierung von jeweils sechs Monaten unterstützt werden. Das entspricht einem Gesamtfördervolumen von mehr als 50.000 Euro. Im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde zudem ein Zuschlag für alle Promovierenden mit Kindern gezahlt.

Neben diesen Abschlussfinanzierungen gewährt das ZZF auch Anschubfinanzierungen für vielversprechende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Prae- und Postdocphase. Im Jahr 2015 erhielten zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen eine mehrmonatige Förderung zur Ausarbeitung von Stipendienanträgen für ihre Promotionsprojekte. Außerdem wurden zwei Postdocs mit der Finanzierung von eigenen Stellen für die Ausarbeitung von Projektanträgen unterstützt.

UMFASSENDE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Sinne einer integrierten Nachwuchsförderung am ZZF, die sich nicht nur auf die Doktorandinnen und Doktoranden des Hauses konzentriert, wurde im vergangenen Jahr erstmals auch eine Veranstaltung für die mehr als 30 studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte angeboten: Am 29. Oktober sprachen Annette Vowinkel und Frank Bösch auf einer Informations- und Diskussionsrunde über »Wege zur Promotion«. Zudem konstituierte sich im vergangenen Jahr am ZZF eine Postdoc-Gruppe mit dem Ziel des wissenschaftlichen und persönlichen Austausches von ZZF-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der mid-career-Phase. Erste Maßnahme der Postdoc-Förderung war eine am 26. und 27. November durchgeführte interne Weiterbildung zur Kommunikation und Präsentation im akademischen Kontext.

KOOPERATIONEN

Mit der Humboldt Graduate School (HGS) konnte 2015 ein Kooperationsvertrag geschlossen werden, so dass das gesamte Veranstaltungsprogramm der Graduiertenschule der Humboldt-Universität zu Berlin nunmehr allen Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF offensteht. Im Mai war eine Vertreterin der HGS-Geschäftsstelle zu Gast am ZZF, um mit den Doktorandinnen und Doktoranden über Berufsperspektiven im Wissenschaftsmanagement und in der Wissenschaftskommunikation zu sprechen.



ZZF-DoktorandInnen diskutierten mit Prof. Dr. Dorothee Wierling (rechts, stellv. Direktorin der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg) in einer Masterclass Fragen und Probleme der »Oral History«.

Im vergangenen Jahr wurde zudem die bewährte Zusammenarbeit des ZZF mit der Potsdam Graduate School (PoGS) in gemeinsamen Veranstaltungen fortgesetzt. Bei einer Diskussionsrunde im Rahmen des »Potsdamer Career Talks« stellten sich zwei Gäste den Fragen zu einer »Freiberuflichen Tätigkeit nach der Promotion«. Annette Vowinkel und René Schlott engagierten sich zudem als MentorInnen im Programm »Mentoring Plus für Doktorandinnen und promovierte NachwuchswissenschaftlerInnen« der Potsdam Graduate School.

Zudem beteiligten sich ZZF-NachwuchswissenschaftlerInnen an dem Projekt »Nachgefragt! Potsdamer Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten« sowie an der Schülerakademie, beides organisiert von Pro Wissen e. V., einem Zusammenschluss von 60 wissenschaftlichen Einrichtungen in Potsdam.

WISSENSCHAFTSPOLITIK

Der Nachwuchskoordinator René Schlott vertrat das ZZF bei zwei von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten Veranstaltungen zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes 2015: bei einem Streitgespräch mit dem forschungspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und bei einem Pressegespräch zu den geplanten Gesetzesänderungen. Als Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zur Nachwuchsförderung beim PEARLS-Forum Wissenschaft und Gesellschaft 2015 im Potsdamer Geoforschungszentrum brachte er insbesondere die Perspektive des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Geisteswissenschaften ein. Zudem war er als Experte in den Bundesfachausschuss »Bildung, Forschung und Innovation« der CDU-Bundesgeschäftsstelle eingeladen.

DOKTORANDINNENKOLLOQUIEN

WINTERSEMESTER 2014/15

Verantwortlich: Rüdiger Bergien und Caroline Garrido

:: 8. Januar 2015

Julia Erdogan (ZZF)

Sub- und Gegenkulturen der Computernutzung seit den 1970er Jahren

:: 15. Januar 2015

Martin Schmitt (ZZF)

Die Digitalisierung des Kreditwesens

:: 22. Januar 2015

René Schlott (ZZF)

Lektüresitzung: Distinktion und Habitus – Pierre Bourdieu

:: 28. Januar 2015

Thomas Beutelschmidt/Andreas Ludwig (ZZF)

Ausstellungsbesuch »West:Berlin. Eine Insel auf der Suche nach Festland« (Ephraim-Palais Berlin) mit anschließendem Kuratoren- und Konzeptionsgespräch

:: 29. Januar 2015

Nico Nolden (Hamburg)

Editor Gaming. Wie digitale Editions Umgebungen der Geschichtswissenschaft von Videospiele lernen können

:: 5. Februar 2015

Dorothee Wierling (Hamburg)

Theorien, Methoden und Grenzen der Oral History

SOMMERSEMESTER 2015

:: 16. April 2015

Annette Schuhmann (ZZF)

Lektüresitzung »Utopie und Alltag«

:: 30. April 2015

Martin Sabrow (ZZF)

Methodensitzung »Biographien schreiben«

Christoph Kapp (ZZF)

Walter Boehlich (1921–2006) – eine Intellektuellenbiographie

:: 7. Mai 2015

Christopher Banditt (ZZF)

Soziale Ungleichheit in Ostdeutschland 1980–2000.

Arbeitnehmerhaushalte im Umbruch

Sarah Haßdenteufel (Frankfurt/M.)

Neue Armut, Exklusion, Prekarität: Armutspolitische Debatten im deutsch-französischen Vergleich, 1970–1990

:: 21. Mai 2015

Charlotte Coch (Köln)/Janine Noack (ZZF)

Lektüresitzung »Systemtheorie Luhmann«

:: 28. Mai 2015

Regina Schmeling (Berlin)
Berufsperspektiven »Wissenschaftsmanagement und -kommunikation« (Kooperationsveranstaltung mit der Humboldt Graduate School)

:: 4. Juni 2015

Rüdiger Graf/Christopher Neumaier (ZZF)
Methodensitzung »Umgang mit sozialwissenschaftlichen Quellen«

:: 11. Juni 2015

Frank Bösch (ZZF)
Drittmittel einwerben – Anträge schreiben
Regeln guter wissenschaftlicher Praxis – Plagiate

:: 18. Juni 2015

Janosch Steuwer (Bochum)
Die individuelle Herausforderung des Nationalsozialismus
Gunnar Take (Flensburg)
Die Raumforschung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft im Nationalsozialismus

:: 25. Juni 2015

Silvio Fischer (ZZF)
Der Einfluss nationalsozialistischer Militär- und Rüstungspolitik auf das Berliner Umland
Janine Noack (ZZF)
Die Computerisierung in der Bundeswehr und der NVA von den Anfängen bis in die 1980er Jahre

:: 2. Juli 2015

Klaus Kiran Patel (London/Maastricht)
Vergleich, Verflechtung, Transnationalität

:: 9. Juli 2015

Thomas Lindenberger
Methodensitzung »Eigensinn-Konzept«

:: 16. Juli 2015

Eszter Kiss (ZZF)
Die Wege der Fotografien im Staatssozialismus. Bildpolitik und Bildsteuerung im sozialistischen Ungarn zwischen 1965 und 1989 – Kapiteldiskussion
Fabian Kuhn (ZZF)
Die politisch-kulturellen Zeitschriften in Deutschland 1945 bis 1955. Ein Ost-West-Vergleich – Kapiteldiskussion
Sarah Graber (ZZF)
»Im gleichen Boot« trotz Eisernen Vorhangs? Arbeitsbeziehungen im Strukturwandel der west- und osteuropäischen Wertindustrie in den 1970er und 1980er Jahren – Kapiteldiskussion

:: 23. Juli 2015

Nikolas Dörr (ZZF/Berlin)
Ausstellungsbesuch »Alltag Einheit« (Deutsches Historisches Museum) und Kuratorengespräch



ZZF-Doktorand/innen vor der Ausstellung „Alltag Einheit“ im Deutschen Historischen Museum.

WINTERSEMESTER 2015/16

:: 15. Oktober 2015

Isabel Richter
Workshop »Wissenschaftliches Schreiben« (Kooperationsveranstaltung mit der Potsdam Graduate School)

:: 22. Oktober 2015

Andrea Bahr/Sina Fabian/Uwe Sonnenberg/Ciprian Cirniala (ZZF)
Erfahrungsaustausch mit ehemaligen ZZF-DoktorandInnen

:: 29. Oktober 2015

Anna Warda (ZZF)
Marlene Miersch (ZZF)
Das MfS als Entwicklungshelfer
Gab es eine liberal-demokratische Wirtschaftspolitik?
Eine Untersuchung zur regionalen Parteilinie der LDPPD im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall

:: 5. November 2015

Achim Landwehr (Düsseldorf)
Geschichtstheorien und Diskursanalyse

:: 19. November 2015

Christiane Mende (ZZF)
Selbstverwaltung in der Krise. Die Geschichte der Glashütte Süßmuth in Nordhessen (1969–1989/96) – Kapiteldiskussion
Aline Munkewitz (ZZF)
Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939 – Kapiteldiskussion

:: 3. Dezember 2015

Dr. Kristiane Janeke (Tradicia History Service Berlin)/
Barbara Rauthe-Reichenbach (Kreacon e.K.)
Freiberufliche Tätigkeit nach der Promotion (Kooperationsveranstaltung mit der Potsdam Graduate School)
Moderation: René Schlott (ZZF)

:: 17. Dezember 2015

Alexandria Ruble (Chapel Hill/HU Berlin)
»Equal but not the Same«: The Struggle for »Gleichberechtigung«
Tilman Wickert (Rostock)
Berliner Hochschulpolitik im Kalten Krieg zwischen 1945 und 1961

MASTER-STUDIENGANG PUBLIC HISTORY

KOORDINATION AM ZZF:
IRMGARD ZÜNDORF

Seit mittlerweile sieben Jahren bietet das ZZF gemeinsam mit der Freien Universität Berlin den Masterstudiengang »Public History« an. Obwohl seit dem Wintersemester 2015/16 die Zahl der Studienplätze auf 40 erhöht wurde und es inzwischen an der Universität zu Köln einen zweiten Public History-Studiengang in Deutschland gibt, übersteigt die Nachfrage an der FU weiterhin das Angebot. Daher wird an einer Ausweitung des Studiengangs in Berlin auf die Humboldt-Universität gearbeitet. Die Einführung von neuen Public History-Studienprogrammen an weiteren deutschen Universitäten war zudem Thema einer Tagung der Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/Public History des Deutschen Historikerverbands (VHD) im März an der Universität Hamburg. Dort diskutierten Dozenten und Studierende aus Berlin, Heidelberg, Hamburg und Bremen die bereits bestehenden Seminarangebote und planten neue Formen der Zusammenarbeit und des Austauschs. Ein erstes Ergebnis war die Gründung einer Studierendengruppe innerhalb der AG, an der sich zahlreiche angehende Public Historians aus dem Raum Berlin-Potsdam beteiligen.

Im Mittelpunkt des Studiengangs »Public History« an der FU steht einerseits die Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Zeitgeschichte, andererseits die Diskussion vorhandener und die Entwicklung eigener Konzepte für deren medien- und öffentlichkeitsadäquate Präsentation. Dabei wird von fachwissenschaftlichen Fragen ausgegangen, parallel werden ästhetische, politische sowie kommerzielle Dimensionen der Vermittlung von Geschichte berücksichtigt. Dafür konnten auch 2015 wieder Fachwissenschaftler aus der FU und dem ZZF sowie Vertreter aus der Praxis als Dozenten und Gäste gewonnen werden. Aus dem ZZF lehrten René Schlott zur Mediengeschichte und Christine Bartlitz zur Geschichtsvermittlung im Inter-

net. Irmgard Zündorf leitete zusammen mit Thomas Speckmann vom Bundesfinanzministerium ein Seminar zur Geschichte im öffentlichen Raum. Vom Jüdischen Museum Berlin konnte Etta Grotian für einen Workshop zur virtuellen Geschichtspräsentation gewonnen werden, Juliane Haubold-Stolle und Nicolaus Schröder jeweils für einen Praxisworkshop zur Geschichte in Ausstellungen bzw. im Radio. Der freischaffende Historiker Clemens Tangerding von der Geschichtsbüro »Jetzt und Einst« bot einen Kurs zu Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement für Historiker an und entwickelte dort mit Studierenden ein Konzept für ein Geldscheinmuseum in Berlin. Dazu gehörte die Suche nach potentiellen Standorten, die inhaltliche Gliederung und Gestaltung sowie die finanzielle Planung des Unternehmens. Somit boten 2015 sowohl bereits langjährig bewährte als auch neue Dozenten eine Mischung aus Theorie- und Praxisseminaren an, die den Kern des Studiengangs ausmacht. Seit dem Wintersemester werden aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen fast alle Angebote des Studiengangs zweizügig angeboten, was für die Studierenden eine größere Seminarwahlmöglichkeit mit sich bringt.

Als Gäste aus Museen, Gedenkstätten, Stiftungen, Geschichtsbüros und Medien konnten 2015 die Historikerin Miriam Menzel von der Kooperative Berlin, die Radioredakteure Andreas Beckmann und Winfried Sträter, der Journalist Sven Felix Kellerhoff, die Verlagslektorin Martina Kayser sowie die Filmmacher Thomas Fischer, Christina Trebbi und Susanne Utz gewonnen werden. Aus dem Bereich der Museen und Gedenkstätten waren Sabine Witt, die Leiterin des Bezirksmuseums Berlin-Charlottenburg, Julia Franke vom Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst sowie Manfred Wichmann und Susanne Muhle von der Stiftung Berliner Mauer zu Gast im Seminar. Darüber hinaus wurden erneut Absolventinnen des Studiengangs eingeladen, um über ihre Erfahrungen im Studium, bei der anschließenden Stellensuche und schließlich an ihrem ersten Arbeitsplatz zu berichten. So sprach beispielsweise Sophie Perl über ihr Volontariat



Public History-Studierende des siebten Jahrgangs auf Exkursion in Warschau (an der Statue von Fürst Józef Antoni Poniatowski vor dem Präsidentenpalast).

im Friedrichshain-Kreuzberg Museum. Zudem konnten zwei größere Exkursionen durchgeführt werden: Der siebte Jahrgang fuhr gemeinsam mit Martin Lücke und Irmgard Zündorf für drei Tage nach Warschau, um dort sowohl das Museum des Warschauer Aufstands als auch das neue Museum der Geschichte der Polnischen Juden zu besichtigen und sich am Deutschen Historischen Institut in Warschau über die polnische Erinnerungskultur zu informieren. Der achte Jahrgang fuhr Ende Dezember nach Brandenburg an der Havel. Dort diskutierten die Studierenden mit der Leiterin der Euthanasie-Gedenkstätte, Sylvia de Pasquale, und dem Leiter des Industriemuseums, Marius Krohn, jeweils über Fragen der Geschichtsausstellung und -vermittlung am historischen Ort.

Bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin präsentierten die Studierenden des siebten Jahrgangs in der Ausstellung »Flüchtig – Geschichten von Flucht und Ankunft an der Freien Universität Berlin« verschiedene Fluchtgeschichten mit einem räumlichen Bezug zur FU. Darin gingen sie den Fragen nach, warum Menschen fliehen und was diese Flucht für den Einzelnen bedeutet. Die behandelten Beispiele umfassten sowohl die Wiedereingliederungsversuche jüdischer Akademiker nach 1948 als auch die Unterbringung von Flüchtlingen in der FU-Turnhalle seit 2014. Weiterhin wurde im März die von Irene von Götz gemeinsam mit Studierenden des sechsten Jahrgangs erarbeitete Ausstellung »Spuren der Gewalt. Hafterfahrungen und ihr Einfluss auf sechs Familiengeschichten« im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße eröffnet.

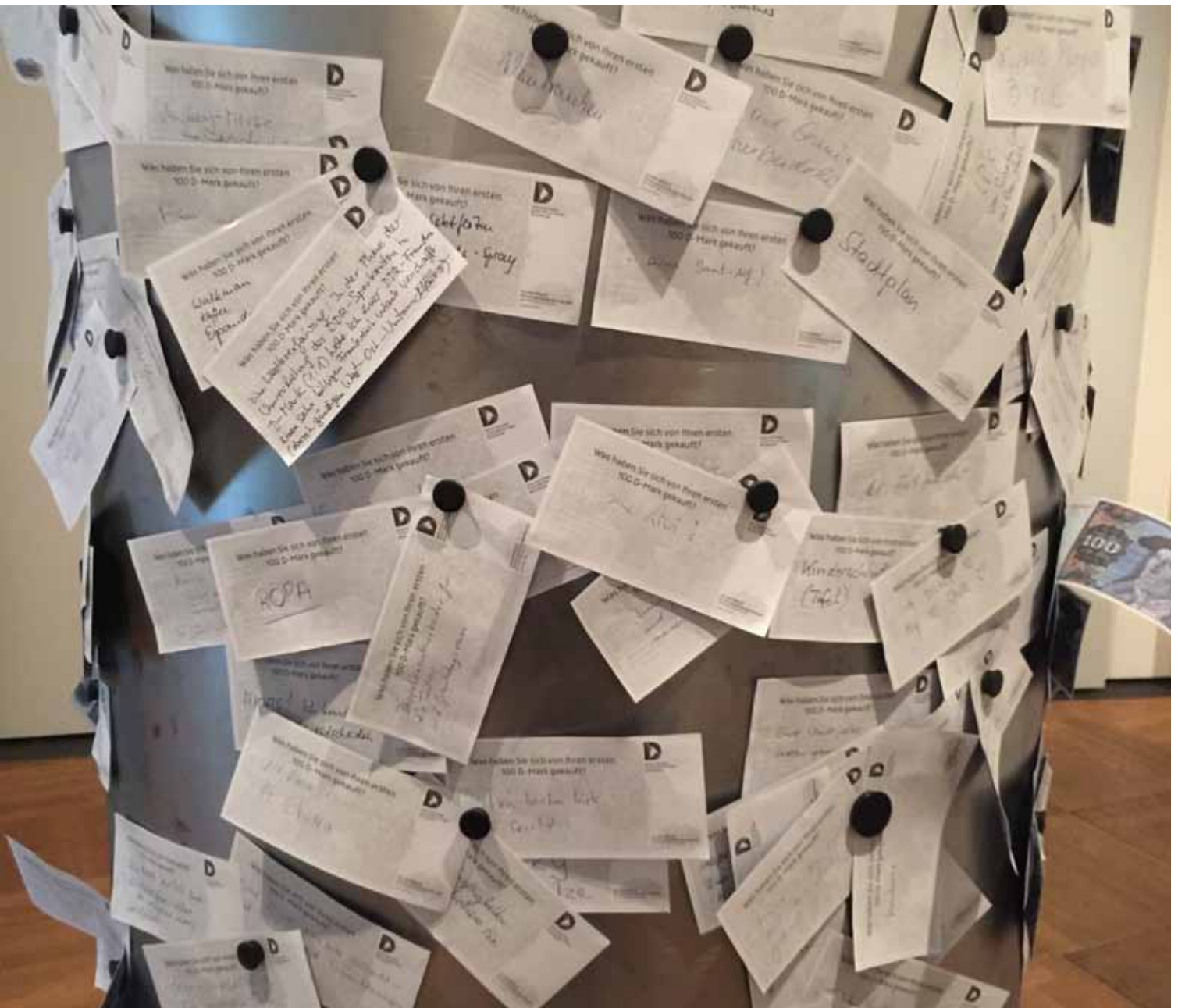
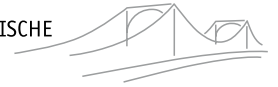


Plakat der Sonderausstellung zum SA-Gefängnis Papestraße in Berlin.

Deutsche Bank 
- Kreditbank AG



Die Einführung der D-Mark als Zäsur im Alltag der Ostdeutschen.



Partizipation in der Ausstellung: Was haben Sie für Ihre ersten 100 Westmark gekauft?

Wissenstransfer und Hochschulkooperation

Leitung: Irmgard Zündorf

2015 konnte die Zusammenarbeit des ZZF mit Museen, Gedenkstätten und staatlichen Kulturförderinstitutionen sowie mit Universitäten weiter vertieft werden. Zentrales Ziel ist es, die Vermittlung zeithistorischer Forschungsergebnisse an eine breite Öffentlichkeit zu unterstützen. In diesem Rahmen berät der Bereich Wissenstransfer Projektanträge und Ausstellungskonzepte und organisiert Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Workshops.



Irmgard Zündorf

Der Bereich organisierte im Rahmen des Forum Neuer Markt in Potsdam die Reihe »1945. Brandenburg nach dem Krieg« mit sechs Veranstaltungen, die ab Mai immer zu Beginn des Monats im Film-museum stattfanden. Es wurde jeweils ein Film gezeigt; dabei diskutierten sowohl Wissenschaftler

als auch Filmemacher über das Kriegsende in Potsdam, die Errichtung der Speziallager in Brandenburg sowie den Umgang mit Kriegsheimkehrern, mit früheren NS-Widerstandskämpfern und mit Flüchtlingskindern in der frühen Nachkriegszeit.

Darüber hinaus führte der Bereich Wissenstransfer gemeinsam mit verschiedenen Partnern mehrere Tagungen und Workshops durch. Am 12./13. Februar 2015 fand die Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast« im Potsdam Museum statt, die gemeinsam mit der Direktion und der Landeshauptstadt Potsdam organisiert wurde. Wie Städte mit ihren politisch oder gesellschaftlich als schmerzhaft oder auch peinlich empfundenen historischen Belastungen umgehen, stand im Mittelpunkt der Tagung und wurde theoretisch wie praktisch an verschiedenen Beispielen diskutiert. Am 11./12. Juni beteiligte sich der Bereich



gemeinsam mit der Abteilung III des ZZF sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst, der Gedenkstätte Seelower Höhen, dem Institut für Zeitgeschichte München – Berlin und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr Potsdam an der Tagung »Der Krieg ist vorbei. Heimkehr – Trauma – Weiterleben«, die in Seelow stattfand. Dabei wurde vor allem über Gewalt-

erfahrungen und Traumatisierungen von Kriegsteilnehmern referiert sowie über die Frage, wie die Nachkriegsgesellschaften mit diesen Herausforderungen umgingen. Am 26./27. November führte der Bereich gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin einen Transferworkshop zu »DDR-Geschichte vermitteln« durch. Geladen waren Vertreter/innen aus Gedenkorten und Museen sowie den akademischen Feldern Public History und Geschichtsdidaktik, um in einen konstruktiven Dialog über Vermittlungsfragen und historisches Lernen zu treten. Gemein-



Podiumsgespräch zum Thema »Schattenorte. Historische Lasten und städtische Images«, 12. Februar 2015: ZZf-Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow, Jann Jakobs (Oberbürgermeister Potsdam) und Prof. Dr. Alexa Färber (HafenCity University of Hamburg) (v. l. n. r.); Moderation: Dr. Irmgard Zündorf.

sam mit der AG Angewandte Geschichte/Public History im Historikerverband und unterstützt vom Lehrstuhl Public History in Heidelberg sowie der Geschichtsforschung Facts & Files in Berlin und dem Geschichtsbüro Reder, Rösling & Prüfer in Berlin, fand am 5./6. November 2015 am ZZf ein Workshop unter dem Titel »Und die Moral von der Geschichte? Ethische Probleme historischer Arbeit« statt. Dabei wurde vor allem die Entwicklung eines Ethik-Kodexes diskutiert, der für die historische Auftragsforschung inner- und außerhalb der Universitäten einen Orientierungsrahmen bilden könnte.

In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum und unter Leitung von Jürgen Danyel wurden die Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« und ein gleichnamiger Katalog erarbeitet. Die Ausstellung wurde im Mai 2015 eröffnet und endete nach einer Verlängerung Ende Februar 2016. Seit Mitte des Jahres ist der Bereich Wissenstransfer zudem an der Ausarbeitung einer Ausstellung unter dem Titel »Waldsiedlung Wandlitz. Eine Landschaft der Macht« beteiligt, die am 12. Mai 2016 im Barnim-Panorama Wandlitz eröffnet werden soll. Ziel ist es, Einblicke in den Politik- und Lebensstil der DDR-Führungsschicht zu liefern und die Folgen dieser Siedlung und des mit ihr verbundenen Sicherheitsregimes für die Region zu dokumentieren.

Irmgard Zündorf war 2015 erneut Mitglied der Fachjury für kulturelle Projektförderung der Landeshauptstadt Potsdam. Zudem war sie Beraterin im Mentoring-Programm für Doktorandinnen der Universität Greifswald und wurde in den Wissenschaftlichen Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde berufen. Darüber hinaus war sie weiterhin an verschiedenen geschichtskulturellen Arbeitsgruppen auf Stadt- und Landesebene beteiligt. Dazu zählen die Arbeitskreise I und II der Gedenkstätten zur Diktaturgeschichte vor und nach 1945 in Berlin-Brandenburg sowie der Verbund zeitgeschichtlicher Einrichtungen in Potsdam (www.zeitgeschichte-in-potsdam.de) und der Verein »Zentrum Kalter Krieg – Ausstellung am Checkpoint Charlie«.

In ihren eigenen Forschungsarbeiten setzt sich Irmgard Zündorf mit der Geschichtsdarstellung in Museen und Gedenkstätten auseinander. Dabei ging sie 2015 unter anderem der Frage nach, wie Diktatur und Demokratie museal dargestellt werden können. Darüber hinaus verfolgt sie die Entwicklung der Public History an den deutschen Universitäten und unterstützte diese durch verschiedene Aufsätze, Workshops, eine gemeinsam mit Stefanie Samida von der Universität Heidelberg herausgegebene Studienbuchreihe und durch ein Studienbuch, das sie gemeinsam mit Martin Lücke von der Freien Universität Berlin erarbeitet.

Lehrveranstaltungen

WINTERSEMESTER 2014/2015

Behrends, Jan C.

- :: Russland von Breshnew zu Putin: Wandel und Kontinuität, 1979–2000
Proseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Medien und Gesellschaftswandel seit 1900
Vorlesung, Universität Potsdam

Hachtmann, Rüdiger

- :: Rationalisierung, Automatisierung, Digitalisierung – Krise des Fordismus und Wandel der Arbeitswelten in Ost und West im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts
Hauptseminar, Technische Universität Berlin

Kapp, Christoph

- :: Jewish Legacies in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Keßler, Mario

- :: Europe since 1914
Undergraduate Course, Yeshiva University, Yeshiva College
- :: Modern Anti-Semitism
Undergraduate Course, City College of New York

Lindenberger, Thomas

- :: Film und Geschichtswissenschaft
Oberseminar, Universität Potsdam

Ludwig, Andreas

- :: Museumskunde
Blockseminar, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Morat, Daniel/Mrozek, Bodo

- :: Musik und Geschichte
Methodenübung, Freie Universität Berlin

Sabrow, Martin

- :: Das Jahrhundert vermessen. Perspektiven auf die Geschichte des 20. Jahrhunderts
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Samida, Stefanie

- :: Heros oder Mad Scientist? Das Bild von Wissenschaftlern in modernen Massenmedien
Seminar, Leuphana Universität Lüneburg

Saupe, Achim

- :: Authentizität als Beglaubigungsstrategie in Politik, Medien und Erinnerungskultur
Übung, Freie Universität Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: »Volksgemeinschaft«, Mobilisierung und Gewalt. Die deutsche Gesellschaft in der NS-Diktatur
Hauptseminar, Universität Potsdam

Schlott, René

- :: Der Erste Weltkrieg. Ereignis und Erinnerung
Seminar, Universität Potsdam

Zündorf, Irmgard

- :: Berufsfeld Public History
Seminar, Freie Universität Berlin

SOMMERSEMESTER 2015

Ahrens, Ralf

- :: Markt und Staat. Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
Seminar, Universität Potsdam

Eisenhuth, Stefanie/Schöne, Jens

- :: Zugänge zur Geschichte der DDR
Bachelorseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

:: Alltag in der DDR

Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Gieseke, Jens

- :: Die DDR-Staatssicherheit 1945–1990
Seminar, Universität Potsdam

Graf, Rüdiger

- :: Verhaltensbeobachtung und Verhaltensregulierung im 20. Jahrhundert
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Kapp, Christoph

- :: Kinder- und Jugendliteratur von Franz Fühmann und Peter Hacks
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jüdische Autoren und Autorinnen in Berlin 1933–1945 – ein Rechercheseminar
Seminar, Universität Potsdam
- :: Thomas Mann in der Nachkriegszeit
Seminar, Universität Potsdam

Keßler, Mario/Huemer, Ulrich

- :: Vom Fin de Siécle zum Roten Wien: Kultur und Gesellschaft in Wien 1890–1934
Seminar, Universität Potsdam

Ludwig, Andreas

- :: Museumskunde
Blockseminar, Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Neumaier, Christopher

- :: Familie und Geschlechterrollen im Wandel der Zeit. Ein Vergleich zwischen BRD und DDR, 1949–1990
Proseminar, Universität Potsdam

Sabrow, Martin

- :: Diktatur: Struktur, Erfahrung und Erinnerung
Einführungskurs, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabrow, Martin

- :: Doktorandenkolloquium
Kolloquium, Humboldt-Universität zu Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: Deutsche Besatzungsherrschaft, Genozid und Siedlungspolitik (1939–1945)
Seminar, Universität Potsdam

Schlott, René

- :: Die Mediengeschichte des Ersten Weltkriegs von 1914 bis 2014
Seminar, Freie Universität Berlin

Steiner, André

- :: Wirtschaftlicher Niedergang des Ostblocks
Seminar und Lektürekurs, Universität Potsdam

Vowinckel, Annette

- :: Forschungen zur Geschichte des Nahostkonflikts
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Weiß, Peter Ulrich

- :: Der Zusammenbruch der kommunistischen Diktaturen in der DDR und in Osteuropa
Bachelorseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

WINTERSEMESTER 2015/2016

Bartlitz, Christine

- :: Geschichtsvermittlung im Internet
Workshop, Freie Universität Berlin

Behrends, Jan

- :: Krieg und Konflikt im (post-)sowjetischen Raum.
Von Afghanistan zum Donbass
Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Aufbrüche in das digitale Zeitalter:
Computernutzungen im Kalten Krieg
Seminar, Universität Potsdam

Brückweh, Kerstin

- :: Public History – Eine Einführung in Theorie und Praxis
Hauptseminar, Universität Duisburg-Essen
- :: Konsum – Eine Einführung in die Geschichte des Konsums und das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte
Einführungseminar, Universität Duisburg-Essen
- :: Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte/
Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Kolloquium, Universität Duisburg-Essen

Cirniala, Ciprian

- :: Film, Society, and Political Power in Central and Southeastern Europe
Seminar, Karls-Universität Prag

Gieseke, Jens

- :: Klassiker der Kommunismusforschung
Seminar, Universität Potsdam

Hachtmann, Rüdiger

- :: Ressourcenmobilisierung, Ressourcenraub und Ressourcenverfall – Die NS-Wissenschaften 1936 bis 1945
Hauptseminar, Technische Universität Berlin

Kapp, Christoph

- :: Jüdische Autoren und Autorinnen in Berlin 1933–1945 – ein Rechercheseminar
Seminar, Universität Potsdam
- :: Thomas Mann in der Nachkriegszeit
Seminar, Universität Potsdam
- :: Die Kinder- und Jugendliteratur von Franz Fühmann und Peter Hacks
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur um 1848
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jewish Life in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Keßler, Mario

- :: European Fascism, 1919–1945
Seminar, Rutgers University New Brunswick
- :: Modern Anti-Semitism (From the French Revolution to the Holocaust)
Seminar, City College of New York

Ludwig, Andreas

- :: Museumskunde
*Blockseminar, Europa Universität Viadrina
Frankfurt (Oder)*

Schaarschmidt, Thomas

- :: NS-Justiz und »Volksgemeinschaft«
Hauptseminar, Universität Potsdam

Süß, Winfried

- :: Zeitgeschichte und Sozialwissenschaften.
Schwierigkeiten in einer produktiven Beziehung
Übung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Zündorf, Irmgard/Speckmann, Thomas

- :: Geschichte im öffentlichen Raum
Seminar, Freie Universität Berlin

Qualitätsmanagement

Die Qualitätssicherung am ZZF erfolgt auf mehreren Ebenen. Von zentraler Bedeutung ist das externe Evaluierungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), das das Institut zuletzt 2012/13 erfolgreich durchlaufen hat. Die Evaluierungsempfehlungen der Bewertungsgruppe, die vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft aufgegriffen wurden, dienen dem ZZF als wichtige Hinweise für seine Arbeit. Dies gilt nicht zuletzt für den strukturellen Ausbau der Forschungsinfrastrukturen, den der Senat mit großem Nachdruck empfohlen hatte. Die inzwischen umgesetzte personelle Verstärkung der Bereiche Publikationsplanung und Lektorat, Online-Redaktion, IT und Nachwuchsförderung dient unmittelbar der Qualitätssicherung am ZZF.

Der Wissenschaftliche Beirat bildet ein zweites wesentliches Instrument der Qualitätssicherung am ZZF. Seine Aufgaben entsprechen den empfohlenen Standards der Leibniz-Gemeinschaft. Ihm gehören international angesehene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland an, deren Zusammensetzung die Hauptarbeitsrichtungen des ZZF berücksichtigt. Im Jahr 2015 konnten fünf neue Mitglieder für den Wissenschaftlichen Beirat gewonnen werden. Auf seiner Sitzung am 9./10. Juli 2015 nahm der Beirat Stellung zum Programmbudget des ZZF sowie zur Erreichung der Leistungsziele im vorangegangenen Jahr. Zudem führten die Beiratsmitglieder beratende Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen über ihre Forschungsarbeit. Im Jahr 2016 wird der Wissenschaftliche Beirat ein Audit des ZZF durchführen, das dem Institut Hinweise und Empfehlungen zur Steuerung und Weiterentwicklung geben soll. Das Audit wird zugleich der langfristigen Vorbereitung der nächsten turnusgemäßen externen Evaluierung des ZZF im Jahr 2019 dienen.

Der Qualitätssicherung am ZZF dienen zudem zahlreiche interne Maßnahmen:

- :: Mehrmals im Jahr veranstaltet das ZZF Programmkonferenzen, auf denen das mittel- und langfristige Arbeits- und Forschungsprogramm des ZZF diskutiert wird. Die Direktoren nehmen darüber hinaus regelmäßig an den Abteilungsbesprechungen teil, in denen die laufenden Forschungsarbeiten und Projekte intensiv erörtert werden. Abteilungsübergreifend werden Forschungsergebnisse im wöchentlichen Institutskolloquium diskutiert.
- :: Das Publikationsreferat des ZZF dient der Qualitätssicherung im Bereich der Publikationen. Die drei bisherigen wissenschaftlichen Buchreihen des ZZF – die »Zeithistorischen Studien«, die Reihe »Geschichte der Gegenwart« sowie die Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« unterliegen einem standardisierten externen Begutachtungsverfahren. Dies gilt ebenso für die referierte Fachzeitschrift des ZZF »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.

- :: Für die Online-Angebote des ZZF werden regelmäßig Nutzerstatistiken erhoben und zur optimalen Zielgruppenorientierung ausgewertet. Die Beiträge der Online-Enzyklopädie »Docupedia-Zeitgeschichte« zu Begriffen, Methoden und Debatten der zeitgeschichtlichen Forschung unterliegen wie die anderen ZZF-Publikationen einem Begutachtungsverfahren.
- :: Die Regelungen der DFG zur Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis sind am Institut fest verankert; hierzu hat das ZZF eine Ombudsperson bestellt. 2015 nahm weiterhin Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann diese Aufgabe wahr.
- :: Interne und externe Weiterbildungsveranstaltungen dienen der gezielten Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Im Rahmen der strukturierten Nachwuchsförderung des ZZF werden promotionsbegleitende Veranstaltungen für die Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts angeboten.
- :: Personalentscheidungen werden unter Beteiligung des Betriebsrats und der Gleichstellungsbeauftragten getroffen. Bei der Besetzung von Leitungspositionen wird darüber hinaus der Wissenschaftliche Beirat miteinbezogen.
- :: Als innerbetriebliches Steuerungsinstrument nutzt das ZZF die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR). Durch dieses standardisierte Berichtswesen wird ein inhaltliches und organisatorisches Controlling ermöglicht. In den jährlichen Programmbudgets des ZZF werden Leistungsziele formuliert, deren Erreichung durch ein internes, datenbankbasiertes Meldesystem systematisch kontrolliert wird.





Einzig der westlichen Medien im Osten.

Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke



Hans-Hermann Hertle



Marion Schlöttke

Berlin-Mitte, 26. Mai 2015: Mehr als 700 Gäste kamen im Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums zusammen, um der Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung von ZZf und DHM »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« mit Staatsministerin Monika Grütters, Museums-Chef Alexander Koch sowie den Kuratoren Jürgen Danyel und Doris Müller-Toovey beizuwohnen.

»Getrennt vereint? Eine deutsch-deutsche Perspektive auf die jüngere Vergangenheit« war am 28. September 2015 das Thema einer Diskussion in der Ge-

schäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft. Vor mehr als 200 BesucherInnen diskutierten der Fraktionschef der Linken, Gregor Gysi, und ZZf-Direktor Frank Bösch über Nähe und Fremdheit, gemeinsame und verschiedene Erfahrungen vor und nach der deutschen Einheit.

Mehr als 250 TeilnehmerInnen erschienen am 4. November 2015 im Bundesministerium des Innern zur Fachtagung »NS-Belastung und politischer Neuanfang. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«. An der Präsentation und Diskussion der ersten Ergebnisse eines von Andreas Wirsching und Frank Bösch geleiteten, gemeinsamen Projektes von IfZ und ZZf nahm u. a. auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière als Auftraggeber des Vorhabens teil.

Noch vor dem Kinostart in Deutschland ermöglichte eine Kooperation des ZZf und der Bundesstiftung Aufarbeitung mit Twentieth Century Fox of Germany, rund 230 Gäste zum Preview des Films »Bridge of Spies – Der Unterhändler« von Steven Spielberg und einer anschließenden Podiumsdiskussion in die Astor Film Lounge am Berliner Kurfürstendamm einzuladen.



Bis zum letzten Platz war das Atrium in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft am 28. September 2015 in Berlin-Mitte besetzt, als Prof. Dr. Frank Bösch (rechts) mit dem Fraktionschef der Linken, Dr. Gregor Gysi, über deutsch-deutsche Perspektiven auf die jüngere Zeitgeschichte debattierte. Moderatorin: Dr. Christine Burtscheidt (Leibniz-Gemeinschaft).



Eröffnung der Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« im Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums, 26. Mai 2015.

Die DHM-Ausstellungseröffnung, die Leibniz-Debatte, die BMI-Fachtagung und die Spielberg-Kino-Preview zählen zu den Highlights unter den insgesamt 66 Veranstaltungen des ZZF im Jahr 2015. Zu seinen 24 nationalen und internationalen fachwissenschaftlichen Konferenzen und Workshops, drei Veranstaltungsreihen mit 18 Einzelveranstaltungen, 22 weiteren Events wie Vorträgen, Buchvorstellungen und Podiumsdiskussionen sowie zwei Ausstellungseröffnungen konnte das Institut insgesamt mehr als 4.500 Gäste begrüßen.

Ein neues Format, das verstärkt auf die Nutzung neuer Medien setzte, entwickelten die Körber-Stiftung, die Gerda-Henkel-Stiftung und das ZZF zudem mit der interaktiven Web-Talk-Reihe »history@debate«. Die Debatten wurden live im Internet als WebStream angeboten; simultan konnten Fragen und Kommentare via Twitter in die Debatte eingebracht werden.



Am 18. September 2015 empfing ZZF-Direktor Prof. Dr. Frank Bösch eine WissenschaftlerInnen-Delegation aus der Volksrepublik China.



Pressekonferenz zur Vorstellung der Forschungsstudie über Zwangsarbeit politischer Häftlinge in der DDR: Dr. Jan Philipp Wölbern (ZZF-Historiker und Verfasser der Studie), Staatssekretärin Iris Gleicke (Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer), Roland Jahn (Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen) und Dr. Christian Sachse (Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.) (v. r. n. l.).

Bei der Mehrzahl der Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen sowie bei allen drei Reihen arbeitete das ZZF mit Kooperationspartnern zusammen; insgesamt waren es mehr als 60 Mit-Veranstalter. Hierzu zählten außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Universitäten, Bundesministerien, Stiftungen, Verlage, Archive, Institutionen der politischen Bildung, Bibliotheken, Gedenkstätten, Museen im In- und Ausland – und nicht zuletzt die Landeshauptstadt Potsdam.

ONLINE-PR: WEBSITE, NEWSLETTER UND FACEBOOK

Die ZZF-Homepage, der in vier Ausgaben jährlich erscheinende Online-Newsletter sowie regelmäßige Mitteilungen über Facebook sind die zentralen PR-Instrumente, mit denen das ZZF über seine Forschungsarbeiten, seine MitarbeiterInnen, assoziierte WissenschaftlerInnen und Fellows informiert.

Auf der Instituts-Website, die redaktionell vom Team der Öffentlichkeitsarbeit gestaltet und verantwortet wird, werden neben der Startseite die Seiten des Online-Pressespiegels, die News-Chronik, die Übersichten über die Veranstaltungen und die Forschungsprojekte, die Buchpublikations-Seiten und die Seiten der MitarbeiterInnen kontinuierlich aktualisiert.

Die Anzahl der Besuche stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent auf mehr als 100.000 an; mit 336.330 verzeichnete die Anzahl der Seitenaufrufe sogar einen Zuwachs um 27 Prozent.

NUTZERSTATISTIK 2015:

- :: 104.053 Besucher [Vorjahr: 84.164]
 - :: 336.330 Seitenaufrufe [Vorjahr: 265.015]
 - ➔ 3,2 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 3,2]
-

Die bereits im Jahr 2014 aufgenommenen konzeptionellen Vorbereitungen für einen Relaunch der ZZF-Homepage, der inhaltlich und organisatorisch vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit koordiniert wird, sind mittlerweile weit fortgeschritten. Die Programmierungsarbeiten wurden nahezu abgeschlossen, und zum Jahresende konnte mit der Datenmigration der Inhalte begonnen werden. Die neue Website, die 2016 online gehen soll, zeichnet sich durch ein anwendungsfreundliches Design auf der Basis eines zeitgemäßen Content-Management-Systems (CMS) aus. Der Internetauftritt soll künftig durch Bildbetonung, Schaltflächen und dynamische Inhalte bestimmt werden, die die Forschungs- und Infrastrukturleistungen des ZZF deutlicher hervorheben und die digitalen Angebote übersichtlicher zugänglich machen.

Der Online-Newsletter erschien 2015 in vier Ausgaben mit insgesamt 133 Newsblöcken: Er informierte über neue Forschungsprojekte und -ergebnisse, Publikationen, die Angebote der ZZF-Themenportale wie Docupedia Zeitgeschichte, Visual History und Zeitgeschichte-online sowie über Veranstaltungstermine, Personalien und Ausschreibungen. Der Newsletter hat rund 1.450 Abonnenten im In- und Ausland.

Die seit 2010 eingerichtete ZZF-Facebook-Seite wird weiter sehr gut angenommen. Mit rund 1.600 Gefällt-mir Angaben zählte die Seite Ende 2015 rund 400 »Likes« mehr als im Vorjahr. Hier posten die MitarbeiterInnen vor allem Veranstaltungshinweise und neue Publikationen des ZZF, Links zu zeithistorischen Medienberichten und zu neu erschienenen Artikeln der ZZF-Docupedia-Redaktion sowie Hinweise auf ausgewählte Beiträge von Zeitgeschichte-online.

Die bewährte enge Zusammenarbeit mit dem Referat Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft wurde auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Das betrifft die Beteiligung des ZZF an Leibniz-Veranstaltungsformaten, die Präsenz des Instituts im Leibniz-Journal sowie besonders auch die Mitwirkung an der Berliner »Langen Nacht der Wissenschaften« am 13. Juni 2015 in der Leibniz-Geschäftsstelle.

Beim Leibniz-Format »Leibniz im Bundestag« (21./22. April 2015) buchten Bundestagsabgeordnete ca. 200 Wissenschaftler/innen von 50 der 89 Leibniz-Einrichtungen als Gesprächspartner. Dabei boten MitarbeiterInnen des ZZF sechs Gesprächs-Termine mit Abgeordneten von SPD, CDU/CSU und Der Linken an. So war Jan C. Behrends begehrteter Gesprächspartner zum Thema »Russlands politisches System im Wandel – Herausforderungen für die deutsche und europäische

Ostpolitik«. Jutta Braun bot ihre Expertise zum Thema »Doping-Opfer, Doping-Gesetzgebung, Wege aus der Krise« an. Und Thomas Werneke gab einem Abgeordneten mit seinem Expertenwissen zum Komplex »Menschenrechte gestern und heute. Der Weg zur verbindlichen Rechtsnorm« neue Denkanstöße.

Eine weitere enge Kooperation besteht mit der »Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation« (AG Wiss) von ProWissen Potsdam, in der sich rund 60 Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus Potsdam und dem Land Brandenburg sowie die Landeshauptstadt Potsdam zusammengeschlossen haben. Gemeinsames Ziel ist es, Aufgaben und Forschungsleistungen der Einrichtungen verstärkt nach außen – in Gesellschaft und Politik – zu kommunizieren. ProWissen war am 9. Mai 2015 Veranstalter des »Potsdamer Tages der Wissenschaften«, an dem sich das ZZF mit drei Vorträgen beteiligte. Die von der AG Wiss für seine Mitglieder initiierte Zusammenarbeit mit der in Potsdam erscheinenden Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ), die seit 2015 jeden Mittwoch auf vier Seiten über Wissenschaft und Forschung in Brandenburg berichtet, führte auch zu einer erweiterten Berichterstattung über Forschungsarbeiten am ZZF.

DAS ZZF IN DEN MEDIEN

Zahlreiche ZZF-WissenschaftlerInnen wurden für Interviews und Hintergrund-Gespräche zu zeithistorischen sowie erinnerungs- und geschichtspolitischen Themen angefragt. Jürgen Danyel, Kurator der Ausstellung »Alltag Einheit« im DHM in Berlin, war ein gefragter Interviewpartner zum Thema der sozialen und kulturellen Unterschiede im Alltag in West- und Ostdeutschland, die die Deutschen auch 25 Jahre nach der

Einheit noch prägen. Jan Philipp Wölbern erläuterte zahlreichen Medienvertretern die Ergebnisse seiner im Juni herausgegebenen Forschungsstudie über Zwangsarbeit politischer Häftlinge in der DDR. Bodo Mrozek veröffentlichte in mehreren überregionalen Medien Beiträge zu pophistorischen Themen der Zeitgeschichte und behandelte u. a. in seinem Artikel »50 Jahre ›My Generation‹ von The Who« die Frage, ob es heute noch Jugendhymnen gibt. Frank Bösch war Ansprechpartner und vielzitiertes Zeithistoriker, wenn es um das Forschungsprojekt »NS-Belastung und politischer Neuanfang« in den Innenministerien in Ost- und Westdeutschland nach dem Krieg ging.

Die interne ZZF-Dokumentation verzeichnet für das Jahr 2015 weit mehr als 300 Berichte über das ZZF und seine MitarbeiterInnen in Presse, Funk, Fernsehen und Internet. Eine Auswahl von zumeist verlinkten Artikeln und Beiträgen ist auf der ZZF-Website unter »Pressepiegel 2015« einzusehen (URL: http://www.zzf-pdm.de/site/mid__3220/ModeID__0/EhPageID__1835/651/default.aspx).

Hans-Hermann Hertle führte – über seine Kernaufgaben als Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit hinaus – seine Forschungsarbeiten- und Publikationsprojekte zur Geschichte der Berliner Mauer und sein Engagement für die Gedenkstätte Lindenstraße fort. Dazu gehörten die Vorbereitungsarbeiten für den Neustart des gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und Deutschlandradio betriebenen multimedialen Themenportals www.chronik-der-mauer.de, der im Sommer 2015 erfolgte.

Die Bemühungen der Landeshauptstadt Potsdam, die Gedenkstätte Lindenstraße mit Unterstützung des Landes Brandenburg in die Trägerschaft einer Stiftung zu überführen und auf diese Weise zu verstetigen, wurden weiterhin vom ZZF aktiv begleitet. Schon seit 2010 hatten Hans-Hermann Hertle und die Gedenkstättenbeauftragte Gabriele Schnell angesichts ihrer Bedeutung für die Ausgliederung der Gedenkstätte aus dem Verantwortungsbereich des Potsdam Museums und ihre Selbständigkeit geworben. Die urkundliche Anerkennung der Stiftung durch das brandenburgische Innenministerium erfolgte nunmehr im Dezember 2015. Wie vom ZZF mitkonzipiert, ist der Zweck der Stiftung die Förderung des Andenkens an Verfolgte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur sowie die Förderung von politisch-historischer Bildung, Wissenschaft und Forschung mit dem Ziel, die Geschichte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur und ihrer Opfer zu erforschen und zu dokumentieren.

Für die Forschungsvorarbeiten und die Umsetzung der Dauerausstellung sowie die Weiterentwicklung der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 haben Gabriele Schnell und Hans-Hermann Hertle zwischen 2002 und 2011 (zum Teil in Zusammenarbeit mit Burghard Ciesla, Petra Fuchs, Annette Hinz-Wessels, Farina Münch, Thomas Schaarschmidt und Peter Ulrich Weiß) mit insgesamt 17 bewilligten Förderanträgen für verschiedene Empfänger-Einrichtungen Gesamtmittel in Höhe von 1,83 Mio. Euro eingeworben. Als Zuwendungsgeber waren vor allem das MWFK mit 58 Prozent, die BKM mit 20 Prozent und die Bundesstiftung Aufarbeitung

mit 13 Prozent beteiligt. Bei neun der 17 bewilligten Anträge war das ZZF Zuwendungsempfänger und federführende Instanz, bei fünf Projekten waren das Potsdam-Museum, bei zwei Projekten die Fördergemeinschaft Lindenstraße 54 sowie bei einem Forschungsprojekt die Universität Potsdam Mittelempfänger.

Mit der Herauslösung aus dem Potsdam Museum und der jetzigen Gründung der Stiftung, die von Stadt und Land mit je 300.000 Euro jährlich ausgestattet wird, hat das 14-jährige Engagement des ZZF für den Aufbau der Gedenkstätte Lindenstraße und ihre Überführung in gesicherte institutionelle Formen einen erfolgreichen Abschluss gefunden.

Für das Twitter-Projekt »Heute vor 25 Jahren – @Mauerfall89« – ein Kooperationsprojekt der Stasiunterlagenbehörde (BStU), des Zentrums für Zeithistorische Forschung und der Bild-Zeitung aus dem Jahr 2014 – wurde Hans-Hermann Hertle zusammen mit Dagmar Hovestädt (BStU) und Hans-Wilhelm Saure (BILD) mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation 2015 in der Kategorie »Kampagne von Institutionen« ausgezeichnet – einem der renommiertesten Preise der Kommunikationsbranche.





Neues Nationalgefühl zwischen Fußball-Euphorie und Fremdenfeindlichkeit.

Verwaltung

Leitung: Ursula Schulz



Ursula Schulz

SERVICE UND INTERNES MANAGEMENT

Die Verwaltung des ZZF ist für die Ausführung der laufenden Geschäfte des Instituts verantwortlich. Sie gewährleistet die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und stellt die für Vorstand und Abteilungsleitungen notwendigen Werkzeuge, Daten und Ressourcen für alle administrativen Entscheidungen zur Verfügung. Die Verwaltung steuert die Verteilung der personellen und finanziellen Ressourcen nach den Vorgaben des Vorstands auf administrativer Ebene und steht in ständigem Austausch mit allen anderen Bereichen des Instituts. Nach innen versteht sich die Verwaltung als Serviceeinrichtung, nach außen ist sie für die Vertretung der finanziellen und rechtlichen Interessen sowie für die Erfüllung der Rechnungsprüfungspflichten des ZZF zuständig.

Die Verwaltung des ZZF umfasst schwerpunktmäßig die Arbeitsbereiche Personal, Finanz- und Rechnungswesen mit Kostenrechnung und Haushaltsbewirtschaftung sowie das Facility Management. Alle Angelegenheiten der klassischen Personalverwaltung von der Einstellung bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses werden im Arbeitsbereich Personal bearbeitet. Neben der Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Auszahlung der Bezüge. Zudem werden Themen wie Honorar- und Werkverträge mit Einzelpersonen sowie alle anderen Fragen rund um die Personalwirtschaft bearbeitet.

Unter Einsatz moderner Controllinginstrumente erfolgt im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Haushaltsbewirtschaftung die Planung und Um-

setzung aller finanzrelevanten Maßnahmen. Die Aufgaben des Controllings reichen von der Kosten-Leistungsrechnung, der Projektbudgetierung und der Unterstützung bei der Kalkulation von Drittmittelprojekten bis hin zum internen Berichtswesen. Zu den Hauptaufgaben des Finanz- und Rechnungswesens gehören die Buchführung und der Jahresabschluss. In der Haushaltsbewirtschaftung sind der komplexe Bereich der Verwaltung von Drittmittelprojekten und die Projektabrechnung angesiedelt, wozu auch die Rechnungsstellung gehört.

Im Arbeitsbereich Facility Management, der 2014 neu eingerichtet werden konnte, erfolgt die Betreuung der angemieteten Flächen in Zusammenarbeit mit dem Vermieter. In den Aufgabenbereich fallen sowohl technische Belange als auch kaufmännische Aspekte, wie z. B. die Prüfung der Betriebskostenabrechnung.

FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Das ZZF finanzierte seine Forschungstätigkeit auch 2015 auf Grundlage einer verlässlichen Bund-Länder-Förderung. Allerdings war das erste Halbjahr 2015 von einer vorläufigen Haushaltsführung bestimmt, die im Januar 2015 erlassen wurde. Aufgrund eines Kabinettsbeschlusses der Landesregierung Brandenburg wurde bis zum Inkrafttreten des Landeshaushalts 2015 eine Ausgabeermächtigung von maximal 50 Prozent des Haushaltsansatzes festgelegt. Dies hatte für das ZZF zur Folge, dass im Zuwendungsbescheid für das Haushaltsjahr 2015 der Verfügungsrahmen der bewilligten Finanzmittel auf 50 Prozent der Zuwendungssumme begrenzt wurde. Der Wegfall dieses Bewilligungsvorbehalts wurde schließlich im Juli 2015 mitgeteilt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

2015 verfügte das ZZF über finanzielle Mittel von insgesamt rund 5,8 Mio. Euro, wobei der Kernhaushalt der institutionellen Förderung nach dem Pakt für Forschung und Innovation II und einer Haushaltsentscheidung der GWK um drei Prozent erhöht wurde. Diese zusätzlichen Einnahmen ermöglichten u. a. Investitionen in die IT-Infrastruktur und in die Arbeitsplatzausstattung. Damit wurde sichergestellt, dass das Institut auch künftig seine inhaltliche Arbeit mit moderner Ausstattung verwirklichen und seinen MitarbeiterInnen attraktive Arbeitsplätze bieten kann. In den Gesamteinnahmen aus der institutionellen Förderung waren auch sogenannte Sondermittel enthalten, die temporär im Rahmen eines Sondertatbestands zur Verstärkung der personellen Infrastruktur bewilligt wurden und vorerst bis zum Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung stehen.

Die Drittmiteleinahmen beliefen sich auf 1,6 Mio. Euro und konnten gegenüber dem Vorjahr um 26,7 Prozent gesteigert werden. Damit ist auch ein Anstieg der Anzahl der Drittmittelprojekte verbunden, die in der Verwaltung erfasst und bewirtschaftet werden. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 32 Drittmittelprojekte verwaltet, darunter 15 neu eingeworbene Projekte.

Zuwendungen 2015	Mittelverwendung 2015		
Institutionelle Förderung	3.996 T€	Personalausgaben	4.200 T€
Drittmittel-Zuwendungen	1.610 T€	Sachausgaben	1.365 T€
Sonstige	234 T€	Investitionen	11 T€
Summe	5.840 T€	Summe	5.576 T€

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM WISSENSCHAFTLICHEN UND NICHT-WISSENSCHAFTLICHEN BEREICH

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte das Institut 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 27 (42,8 Prozent) Frauen. Mit befristeten Arbeitsverträgen waren 35 (55,6 Prozent) und mit unbefristeten 28 (44,4 Prozent) MitarbeiterInnen beschäftigt.

Arbeitsbereich	MitarbeiterInnen
Forschung	43 (68 %)
Verwaltung	5 (8 %)
Service	8 (13 %)
Direktion	7 (11 %)

DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Am ZZF bearbeiteten 2015 insgesamt 46 DoktorandInnen ihre Promotionsvorhaben. Davon hatten sieben eine drittmittelfinanzierte Mitarbeiterstelle, fünf erhielten Stipendien und 34 DoktorandInnen waren am ZZF assoziiert.

WISSENSCHAFTLICHE UND STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Zum 31. Dezember 2015 waren 35 studentische und zwei wissenschaftliche Hilfskräfte mit durchschnittlich 9,5 Stunden pro Woche in den verschiedenen Bereichen des ZZF beschäftigt. Das ZZF bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen an, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über Informationsressourcen in der Zeitgeschichte, Kriterien für die Qua-

litätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, Veranstaltungsorganisation, Datenerhebungen im Rahmen von Forschungsprojekten sowie IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung.

PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Im Berichtsjahr bot das ZZF 15 Praktika an. Sechs PraktikantInnen absolvierten im Rahmen ihrer Hochschulausbildung ein Praktikum von bis zu drei Monaten am ZZF, neun PraktikantInnen durchliefen zur Orientierung für eine Berufsausbildung zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen ein dreimonatiges Praktikum am ZZF. Der Programmbereich Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer bietet im Rahmen seiner Online-Redaktionen Praktika für Studierende und Absolventen zum Erwerb von Medienkompetenzen im Bereich der Zeitgeschichte an.

AUSZUBILDENDE

Das ZZF folgt dem Beispiel vieler Leibniz-Institute und hat im Jahr 2011 erstmals einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich eingerichtet. Am 1. August 2012 begannen zwei Auszubildende am ZZF eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation, die beide am 22. Juni 2015 erfolgreich abschlossen. Da es ein Anliegen des ZZF und der Leibniz-Gemeinschaft ist, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden, hat das ZZF zum 31. August 2015 erneut eine Auszubildende für den neuen Ausbildungsberuf einer Kauffrau für Büromanagement eingestellt.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Im ZZF ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie selbstverständlicher Bestandteil der Personalpolitik, sei es zur Wahrnehmung von Pflegezeiten oder für die Aufgaben als Eltern. Über meist flexible Gestaltungsmöglichkeiten in der Arbeitszeit sind individuelle Lösungen möglich. Teilzeitbeschäftigungen und/oder Freistellung (beispielsweise Elternzeit) bieten für einen Großteil der MitarbeiterInnen einen Weg, Privatleben und Beruf besser zu vereinbaren.

BETRIEBSRAT

- :: Jan-Holger Kirsch (Vorsitzender)
- :: Kerstin Borg
- :: Angela Dittrich
- :: Christopher Neumaier
- :: Marion Schlöttke

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

des Instituts ist Christoph Classen.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Annette Vowinkel, ihre Vertreterin Julia Erdogan.

OMBUDSMANN

des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Rüdiger Hachtmann.

SCHWERBEHINDERTENBEAUFTRAGTER

des Instituts ist Jochen Laufer.

SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Antje Schmidt.

Gleichstellung

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Annette Vowinckel

STV. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Julia Erdogan

KASKADENMODELL UND CHANCENGLEICHHEIT

Die Verbesserung der Chancengleichheit am ZZF gehört zu den dringlichsten Aufgaben des Instituts. Hierzu hat das Institut einen Gleichstellungsplan verabschiedet, der zuletzt im Oktober 2014 aktualisiert wurde. Die für die Erstellung des Plans erhobene Datenabfrage ergab folgendes Bild: Während der Frauenanteil bei den Doktoranden sowie den mit E13 dotierten Mitarbeitern mit geringen Schwankungen bei etwa 50 Prozent liegt, sind Frauen in den niedrigeren Gehaltsstufen über- und in den höheren Gehaltsstufen deutlich unterrepräsentiert. Bei den E14-Stellen lag der Anteil bei acht Prozent, bei den E15-Stellen bei 33 Prozent. Es wurde in Anlehnung an das Kaskadenmodell und unter Berücksichtigung des Stellenplans eine neue Zielvereinbarung aufgenommen, der zufolge der Frauenanteil bei den mit E14 und E15 dotierten Stellen bis Ende 2017 auf mindestens 30 Prozent angehoben werden soll. Ein Maßnahmenkatalog gibt detaillierte Empfehlungen dazu, wie dieses Ziel erreicht und der Unterrepräsentierung von Frauen in leitenden Funktionen entgegengewirkt werden soll.

Da 2015 keine haushaltsfinanzierten Leitungsstellen neu zu besetzen waren, hat sich an den Vorjahresdaten nichts verändert. Demzufolge sind Frauen auf der Leitungsebene immer noch unterrepräsentiert. Das ZZF konnte jedoch 2015 im Leibniz-Wettbewerbsverfahren (SAW) ein Projekt in der Förderlinie »Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen« einwerben. Die Leiterin des Projekts, Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh, wird ihre Stelle am ZZF zum 1. April 2016 antreten und eine eigene ForscherInnengruppe zum Thema »Die lange Geschichte der ›Wende‹« aufbauen. Darüber hinaus hat das ZZF mehreren externen Wissenschaftlerinnen Anschubfinanzierungen zur Entwicklung neuer Forschungsprojekte gewährt. Auf diese Weise konnte Franziska Rehlinghaus für das ZZF gewonnen werden. Ihr Antrag zur »Arbeit am Ich. Weiterbildung und ›Persönlichkeitsoptimierung‹ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« wurde von der DFG bewilligt. Zudem wurde Franziska Rehlinghaus mit dem Brandenburger Postdoc-Preis 2015 ausgezeichnet.

Diese Maßnahmen weisen den Weg zu einer Verbesserung der Chancengleichheit am ZZF und sollen in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Bibliothek

Leitung: Jürgen Danyel (komm.)

Die Bibliothek des ZZF hat 2015 weitere wichtige Schritte auf dem Weg zu einem modernen Fachinformationszentrum absolviert. So wurde der Beitritt zum Gemeinsamen Bibliotheksverband (GBV) und die Umstellung des Bibliothekssystems auf PICA vollzogen. Abgeschlossen wurden alle Vorarbeiten für die im Frühjahr 2016 geplante Einführung der elektronischen Verbuchung mittels RFID-Technologie. Damit verbundene Verbesserungen für die Nutzerinnen und Nutzer konnten bereits vorab eingeführt werden und stellen einen wichtigen Schritt für die Modernisierung der Bibliothek dar.



Jürgen Danyel

Die Katalogrecherche konnte mit der Bereitstellung eines neuen Online Public Access Catalogue (OPAC) wesentlich verbessert werden. Die Mediathek wurde umgestaltet und bietet nun umfangreiche Möglichkeiten der Reproduktion und Digitalisierung unterschiedlicher aktueller und historischer audiovisueller

Formate. Eine große Rolle spielte im Jahr 2015 die Ausbildung im Bibliotheks- und Informationsbereich. Insgesamt betreuten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek drei Langzeit-Praktika.

UMSTELLUNG DES BIBLIOTHEKSSYSTEMS AUF PICA UND EINFÜHRUNG VON RFID-TECHNOLOGIE

Die Umstellung der Bibliothekssoftware von allegro-C auf das integrierte Bibliothekssystem PICA wurde abgeschlossen. Seit Juli 2015 katalogisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) des GBV. Damit verbunden sind die Arbeit in einem neuen Lokalsystem mit Ausleihmodul und ein neuer Online-Katalog (OPAC), der alle geläufigen und den Nutzerinnen und Nutzern

der Bibliothek aus anderen Zusammenhängen bekannten Funktionalitäten bietet. Die wichtigsten Arbeiten nach der Datenmigration sind abgeschlossen. Weitere Korrekturen der Datensätze erfolgen kontinuierlich. Eine Schulung für das Ausleihmodul fand im Oktober 2015 statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben bereits elektronische Nutzerkonten für alle derzeitigen Nutzer angelegt und alle Vorbereitungen für die 2016 geplante Einführung von Benutzerkarten abgeschlossen.

Durch die Verbundkatalogisierung wird deutschlandweit eine größere Sichtbarkeit der Bibliothek und des Instituts erreicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dem Rechnung, indem sie die Publikationen des Instituts in der Tiefe erschließen und auf Aufsatzebene nachweisen. Dies wurde auch für die »Zeithistorischen Forschungen« begonnen. Zudem können nun elektronische, insbesondere auch die auf dem E-Dokserver des ZZF bereitgestellten Publikationen angemessen im Katalog nachgewiesen werden.

Der neue OPAC steht seit September 2015 für die Literaturrecherche zur Verfügung. Er wird im vollen Umfang nutzbar sein, wenn die 2015 begonnene Verknüpfung von ca. 30.000 mit RFID-Tags versehenen Medien mit den Datensätzen in der Katalogdatenbank



Die ZZF-Bibliothek bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern rund 80.000 Medieneinheiten, einen neugestalteten Lesesaal, gut ausgestattete Arbeitsplätze und eine ansprechende Info-Theke im Eingangsbereich.

abgeschlossen ist. Die in diesem Jahr implementierte RFID-Technik (Sicherheitsgates, Selbstverbucher, RFID-Felder, Software) kann dann in Betrieb genommen werden. Somit werden die elektronische Verbuchung (auch Selbstausleihe durch die Nutzerinnen und Nutzer), die Einsicht in Online-Benutzerkonten und die selbständige Verlängerung und Vormerkung von Medien möglich.

Um sich auf diesen Schritt vorzubereiten, nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem zweitägigen Workshop »AutoID/RFID-Technologie im Bibliotheksumfeld« an der Technischen Hochschule Wildau teil.

UMGESTALTUNG UND TECHNISCHE INSTANDSETZUNG DER MEDIATHEK

Das Serviceangebot der Bibliothek konnte im Bereich der audiovisuellen Medien ausgebaut werden. Der Medienraum der Bibliothek wurde im Rahmen eines sechswöchigen studienbegleitenden Informationspraktikums

im Studiengang »Information und Dokumentation« von Tom Thielsen konzeptionell und technisch zu einem funktionsfähigen Digitalisierungslabor mit entsprechenden Serviceangeboten umgestaltet. Die vorhandenen Geräte wurden instandgesetzt und um Reproduktionsgeräte für weitere Formate und Datenträger sowie Softwarelösungen für die Digitalisierung und Bearbeitung ergänzt.

Für die Nutzung der Geräte und die Digitalisierung unterschiedlicher audiovisueller Medien stehen ein umfangreicher Technik-Reader sowie Kurzanleitungen für die einzelnen Geräte zur Verfügung. In der Mediathek können nun historische Medienformate gesichtet und digitalisiert werden. Für folgende audiovisuelle Formate stehen Geräte zur Verfügung: DAT, MiniDisc, MC, Tonband, Schallplatte, U-Matic, VHS, Super VHS, MiniDV, LaserDisc, CD, CD-ROM, DVD, DVD-ROM. Diapositive und Negativfilme können über einen Scanner hochauflösend digitalisiert werden. Eine Schnittstelle zum Auslesen von 3,5« Disketten ist ebenfalls vorhanden.

ERWERBUNG UND BESTAND/BENUTZUNG

Die Bibliothek verfügte 2015 über einen Etat von 45.000 Euro. Zusätzlich wurden ca. 1.800 Euro für Fernleihbestellungen benötigt. Der Bestand von bislang etwa 80.000 Medieneinheiten wurde durch Kauf, Tausch, Belegexemplare und Schenkungen um ca. 1.100 Medien erweitert. Die bei der 2014 durchgeführten Inventur als Verlust festgestellten Medien wurden bis auf einen kleinen Restbestand größtenteils durch Nachkauf wiederbeschafft. Die Inventur kann als abgeschlossen gelten.

2015 konnte die Bibliothek drei umfangreiche Schenkungen verzeichnen. Die Universität Hamburg überließ der Bibliothek ihren gesamten Radio-Free-Europe-Bestand (u. a. die Reihe »Radio Free Europe Research«, die vom Sender veröffentlichtes Forschungsmaterial wie Hintergrundberichte, Lageberichte und Pressestudien beinhaltet). Er kann nach einer ersten Sichtung fast vollständig in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet werden und stellt eine wertvolle Ergänzung dar. Umfangreiche Zeitschriftenbestände erhielt die Bibliothek ebenfalls aus der Bibliothek des ehemaligen Zentrums für Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft (ZZBW) in Hannover, die dem ZZF von Prof. Dr. Manfred Heinemann überlassen wurden. Eine systematische Sichtung steht noch aus. Schließlich übernahm die Bibliothek des ZZF die Nachlassbibliothek des ehemaligen Regierungssprechers der sozialliberalen Koalition und Leiters der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin, Klaus Bölling. Die Sichtung des Bestands wurde begonnen. Eine Einarbeitung aller drei Bestände in den Gesamtbestand der Bibliothek und der Nachweis im Katalog sind für 2016 vorgesehen.

Seit diesem Jahr informiert die Bibliothek regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und besondere Bestände. Dafür konnte ein thematischer Newsletter (sieben Ausgaben in 2015) etabliert werden. Das Angebot wird gut angenommen und rege genutzt.

Die Teilnahme am GBV und die damit verbundene höhere Sichtbarkeit der Bibliothek haben sich positiv auf die Besucherzahlen der Bibliothek ausgewirkt. Vor allem Studierende der Universität Potsdam nutzen die Bibliothek häufiger. Der Lesesaalbereich wird von externen Nutzern zunehmend als Arbeitsplatz angenommen.

AUSBILDUNG

2015 betreuten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek drei Praktikanten. Dabei handelte es sich um ein sechsmonatiges studienbegleitendes Praktikum im Bachelor-Studiengang »Bibliotheksmanagement« sowie ein zweimonatiges freiwilliges berufsorientierendes Praktikum. Zudem wurde einem Praktikanten im Bachelor-Studiengang »Information und Dokumentation« ein sechswöchiges studienbegleitendes Praktikum in der Mediathek der Bibliothek ermöglicht.

BIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGSORT

Auch im Jahr 2015 wurden die Räumlichkeiten der Bibliothek für interne und externe Veranstaltungen genutzt. Am 25. März 2015 luden der Verein der Förderer und Freunde des ZZF und die Friedrich-Ebert-Stiftung zur Vorstellung der Erinnerungen von Hans Otto Bräutigam (»Meine Brandenburger Jahre«) und anschließender Diskussion mit Manfred Stolpe.

Im Rahmen des Sommerfestes des ZZF-Fördervereins wurde am 1. September 2015 in den Räumen des Instituts am Standort Neuer Markt 9 d die Fotoausstellung »Kollektivverpflegung – Die Konsumgenossenschaften in der DDR« eröffnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek waren aktiv an der Vorbereitung der Ausstellung beteiligt und stehen als Ansprechpartner für die Besucher zur Verfügung.

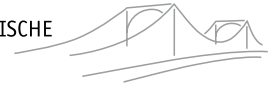
STRUKTURDATEN

- :: Bibliotheksetat: 45.000 Euro
- :: Neuerwerbungen: ca. 1.100 (Kauf, Tausch, Geschenk, Belegexemplare)
- :: formale und sachliche Erschließung von ca. 1.100 Print- und E-Publikationen im Katalog der Bibliothek
- :: Bibliotheksbesucher: 2.553
- :: Bearbeitete Fernleihen: 1.414

BENUTZERSTATISTIK

- :: **Interne Nutzer**
Mitarbeiter/innen: 1.646
Studentische Hilfskräfte: 553
- :: **Externe Nutzer**
Studierende: 121
Externe Wissenschaftlerinnen/
interessierte Öffentlichkeit: 233
Neuanmeldungen: 21
Nutzer des Biographischen Archivs: 7





Vereinigungsbiografien – Erfahrungsgeschichte als Mittelpunkt der Ausstellung.

Tätigkeit der Institutsmitglieder in externen Gremien 2015

Ahrens, Ralf

- :: Redaktion H-Soz-Kult

Behrends, Jan C.

- :: Editorial Board der Anthem Series on Russian, East European and Eurasian Studies, London/New York/Delhi
- :: Ukrainian Center Berlin Study Group
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Berliner Colloquien zur Zeitgeschichte«
- :: Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (ASEEES), Membership and Professional Development Committee

Bergien, Rüdiger

- :: Redaktion H-Soz-Kult

Borgmann, Karsten

- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital

Bösch, Frank

- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Mitglied im Senats- und Bewilligungsausschuss der DFG für Graduiertenkollegs
- :: Stellv. Leiter und Mitglied des Lenkungsgremiums des Leibniz-Forschungsverbands »Krisen einer globalisierten Welt«
- :: Beirat der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (inkl. Institut für Soziale Bewegungen), Bochum
- :: Beirat der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- :: Mitglied im Ausschuss des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Sprecher des Unterausschusses »Audiovisuelle Quellen« des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands

Classen, Christoph

- :: Beirat der Zeitschrift »Rundfunk und Geschichte« (RuG)
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Redaktion H-Soz-Kult
- :: Editorial Board von »VIEW – Journal of European Television History & Culture«
- :: Mitglied im Unterausschuss »Audiovisuelle Quellen« des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Forschungsstelle für Mediengeschichte, Hamburg (Vorsitz)

Danyel, Jürgen

- :: Editorial Advisory Board des Online-Portals »1914–1918-online«. International Encyclopedia of the First World War
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Soudobé dějiny«
- :: Vorstand von Clío-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte Seelower Höhen
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Portals »hypotheses.org«
- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital

Dittrich, Angela

- :: Arbeitskreis Finanzen der Brandenburger Leibniz-Institute, Berlin

Dörr, Nikolas R.

- :: Historische Kommission beim SPD-Parteivorstand, Berlin

Gieseke, Jens

- :: Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat »Unsere Geschichte. Gedächtnis der Nation«

Hachtmann, Rüdiger

- :: Mitglied der Kommission des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Aufarbeitung der Vorgeschichte des Ministeriums
- :: Kuratorium für den Aufbau eines Ausstellungspavillons zur Revolution von 1848 an der Grabstätte der am 18. März 1848 gefallenen Barrikadenkämpfer am Friedrichshain
- :: Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Prora-Zentrum e. V. (Bildung – Dokumentation – Forschung)

Hertle, Hans-Hermann

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Berliner Mauer

Hochmuth, Hanno

- :: Finanzvorstand im Kapitel »Public History« der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e. V.

Keßler, Mario

- :: Mitglied der Historischen Kommission beim Parteivorstand Die Linke, Berlin
- :: Mitglied der Historischen Kommission des Landesverbands Berlin/Die Linke
- :: Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Landesstiftung Sachsen, Berlin/Dresden
- :: Beiratsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam
- :: Internationaler wissenschaftlicher Beirat der International Conference of Labor and Social History, Linz
- :: Ko-Vorsitz des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: Beiratsmitglied und betreuender Hochschullehrer des Promotionskollegs »Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum« des Ludwig-Rosenberg-Kollegs der Hans-Böckler-Stiftung am Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam

Kirsch, Jan-Holger

- :: Redaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-Kult

Laufer, Jochen

- :: Mitarbeit in der Deutsch-Russischen Historikerkommission

Lindenberger, Thomas

- :: Conseil éditorial von »Genèses. Sciences sociales et histoire«, Paris
- :: Conseil scientifique von »Critique internationale«. Revue comparative de sciences sociales, Paris
- :: Editorial Board von »Contemporary European History«, Cambridge
- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«
- :: Stiftungsrat »Gegen das Vergessen. Sammlung zur Geschichte der DDR«, Pforzheim
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Online-Zeitschrift »Body Politics. Zeitschrift für Körpergeschichte«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts »Arzneimittelforschung im Auftrag westlicher Pharmahersteller in der DDR, 1961–1989« an der Charité Berlin

Ludwig, Andreas

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Mrozek, Bodo

- :: Mitglied der Zentral-Jury des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift »Pop. Kultur & Kritik«

Neumaier, Christopher

- :: Arbeitskreis Verkehrsgeschichte in der Gesellschaft für Technikgeschichte

Ramsbrock, Annelie

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Sabrow, Martin

- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbands »Historische Authentizität«
- :: Beirat der Stiftung Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, Potsdam
- :: Beirat Wissenschaft und Zeitgeschehen des Goethe-Instituts
- :: Direktorium des Walther Rathenau Graduiertenkollegs
- :: Expertengremium der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Gedenkstättenförderung des Bundes, Bonn/Berlin
- :: Fachbeirat Wissenschaft der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- :: Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg
- :: Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin
- :: Mitglied der Zentral-Jury des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- :: Mitglied im Expertengremium »Europäisches Kulturerbe-Siegel« der Ständigen Konferenz der Kulturminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- :: Kuratorium und Verein des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg
- :: Programmbeirat der Urania Berlin
- :: Referente internazionale della Societa Italiana per la Storia Contemporanea dell'Area de Lingua Tedesca (SISCALT) (Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens)
- :: Vorstandsmitglied der Walther-Rathenau-Gesellschaft
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Bürgerstiftung »Willy-Brandt-Forum«, Unkel
- :: Wissenschaftliche Leitung der Universitätstage Helmstedt
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- :: Expertenkommission des Deutschen Bundestags zur Zukunft der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU)

Schaarschmidt, Thomas

- :: Vorbereitungsgruppe der Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück

Schlöttke, Marion

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation des Vereins »proWissen«, Potsdam

Schuhmann, Annette

- :: Facharbeitsgruppe »Guides« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Sprecherin der Facharbeitsgruppe »Zeithistorische Internetangebote« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands

Schulz, Ursula

- :: Arbeitskreis Recht und Personal der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Verwaltungsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Steiner, André

- :: Beirat des Forschungsprojekts »Looking West: the European Socialist Regimes Facing Pan-European Cooperation and the European Community« am EUI Florenz
- :: Mitglied im Wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs

Sudrow, Anne

- :: Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Technikgeschichte
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Georg Agricola Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur

Süß, Winfried

- :: Fachredakteur für Zeitgeschichte des Online-Rezensionsjournals »Sehepunkte«
- :: Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Zeitschrift für Sozialreform«
- :: Mitherausgeber der Reihe »München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts »Die Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus«

Vowinkel, Annette

- :: Redaktion »History Culture Modernity« (HCM)
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung »Ullstein-Bild«

Zündorf, Irmgard

- :: Arbeitskreis I der NS-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Arbeitskreis II der SED-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Förderverein für ein »Zentrum Kalter Krieg« am Checkpoint Charlie
- :: Redaktion H-Soz-Kult
- :: Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte Seelower Höhen
- :: Fachjury für kulturelle Projektförderung bei der Landeshauptstadt Potsdam
- :: Arbeitsgruppe Zeitgeschichte in Potsdam (ZiP)
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde





Ein Karteipatemonster des MfS: Symbol für die Stasi-Debatte im vereinten Deutschland.

Gastwissenschaftler/innen

LEIBNIZ SUMMER FELLOWS 2015

JUNI–AUGUST 2015

:: **Dr. Krijn Thijs**, Deutschland-Institut Amsterdam, Universität von Amsterdam, Niederlande
Forschungsthema am ZZf: Zeitgeschichte im Umbruch. West- und Ostdeutsche Historiker (1989–1994)

JUNI–AUGUST 2015

:: **Julia Sonnevend**, PhD, University of Michigan, Ann Arbor, USA
Forschungsthema am ZZf: Stories Without Borders: The Making of a Global Iconic Event

SEPTEMBER–OKTOBER 2015

:: **Ned Richardson-Little**, PhD, University of Exeter, Großbritannien
Forschungsthema am ZZf: Hydrocarbon Socialism: East Germany in the Age of Oil

YOUNG EASTERN EUROPEAN FELLOWS 2015

JUNI–AUGUST 2015

:: **Dr. Elitza Stanoeva**, Sofia University St. Kliment Ohridski, Bulgarien
Forschungsthema am ZZf: »1,300 Years Bulgaria« and »750 Years Berlin«: Comparing National and International Objectives in Late-socialist Anniversary Celebrations

OKTOBER–DEZEMBER 2015

:: **Christian Roiban**, PhD, RWTH Aachen, Deutschland
Forschungsthema am ZZf: »Work Created the Man and it was the Work that Killed Him«. The Conceptualization of Work in the Romanian People's Republic and in the GDR (1950–1965). A Conceptual Comparative Approach.

VISITING FELLOWS 2015

SEPTEMBER 2014–MÄRZ 2015

:: **Prof. Lawrence Frohman**, PhD, State University of New York, USA
Forschungsthema am ZZf: Surveillance, Privacy, and the Politics of Personal Information in West Germany. Forms of Social Power in the West German Information Society

FEBRUAR–SEPTEMBER 2015

:: **Andrij Portnov**, PhD, Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
Forschungsthema am ZZf: City at War. Experiences and Narratives in Dnipropetrovsk, 1941–1953

JANUAR–DEZEMBER 2015

:: **Dr. Ana Kladnik**, Karls-Universität Prag, Tschechische Republik
Forschungsthema am ZZf: »Traditional« Civil Society in Late Socialism and Transformation in Central and Southeast Europe

APRIL–SEPTEMBER 2015

:: **Prof. Dr. Angela Schwarz**, Universität Siegen, Deutschland
Forschungsthema am ZZf: Public History digital: Zeitgeschichte in Computerspiel und Internet

MAI–AUGUST 2015

- :: Jennifer Rodgers, PhD, University of South Florida, USA
Forschungsthema am ZZF: The »Archives of Humanity«:
The International Tracing Services and the Legacies of
Political Humanitarianism
-

MAI–AUGUST 2015

- :: Patryk J. Babiracki, PhD, University of Texas at Arlington,
USA
Forschungsthema am ZZF: Soviet Soft Power and the
Poles: The Battle for Hearts and Minds in Stalin's New
Empire, 1943–1957
-

JULI 2015

- :: Dr. Caroline Moine, Université des Versailles
Saint-Quentin-en-Yvelines, Frankreich
Forschungsthema am ZZF: Internationale Solidaritäts-
bewegungen im Europa der 1970er und 80er Jahre.
-

JULI–OKTOBER 2015

- :: Yael Sarah Ben-Moshe, PhD, Haifa University, Israel
Forschungsthema am ZZF: The Reconceptualizing of
Terrorism and Trauma in Feature Films and Series from
Israel, Germany and America
-

AUGUST–SEPTEMBER 2015

- :: Dr. Mariusz Kozerski, Universität Breslau, Polen
Forschungsthema am ZZF: Politische Karrieren in
Deutschland – Bedingtheit, Selektion und Erfolgs-
faktoren

SENIOR FELLOWS

- :: Prof. Dr. Konrad H. Jarausch
Lucy Professor for European Civilization at the
University of North Carolina at Chapel Hill, USA

- :: Prof. em. Dr. Christoph Kleßmann
Universität Potsdam

- :: Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Jürgen Kocka
Humboldt-Universität zu Berlin

- :: Prof. Dr. Michael Lemke
Humboldt-Universität zu Berlin

- :: Prof. em. Dr. Dorothee Wierling
Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg





Kulturelle Freiräume nach dem Mauerfall: Die Stahltür des legendären Berliner Techno-Clubs »Tresor« als Inszenierung.

Veranstaltungen

KONFERENZEN UND WORKSHOPS

5.–6. Februar 2015 :: Internationale Konferenz

Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und Ressourcenmobilisierung im NS-Herrschaftssystem

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte
Organisation/Konzeption/Kontakt:
Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann (ZZF Potsdam),
Dr. Sören Flachowsky (Institut für Geschichtswissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin)
Dr. Florian Schmaltz (Max-Planck-Institut für
Wissenschaftsgeschichte)

12.–13. Februar 2015 :: Konferenz

Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Landeshauptstadt Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Stefanie Eisenhuth (ZZF
Potsdam/HU Berlin), Dr. Irmgard Zündorf (ZZF Potsdam)

13.–14. Februar 2015 :: Internationale Konferenz

Mobilität und Umwelt

Ort: Deutsches Museum, München
Veranstalter: ZZF Potsdam, Arbeitskreis für Verkehrsgeschichte (Gesellschaft für Technikgeschichte), Rachel Carson Center for Environment and Society, München
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Christopher Neumaier (ZZF Potsdam), Prof. Christopher Kopper (Universität Bielefeld), Prof. Helmuth Trischler (Rachel Carson Center, Deutsches Museum München)

23.–25. März 2015 :: Workshop

Spurensuche, Spurenlesen, Object Stories.
Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft – Die Sammlungen des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung

Ort: Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt
Veranstalter: ZZF Potsdam, Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Andreas Ludwig (ZZF Potsdam)



Panel »Stadtimages und Tourismus« der Tagung »Schattenorte«: Dr. Ralph Richter (Erkner), Dr. Birgit-Katharine Seemann (Potsdam), Hanno Hochmuth (Potsdam), Moderator Dr. Achim Saupe (Potsdam), Prof. Dr. Alexa Färber (Hamburg), Dr. Thomas Etzemüller (Potsdam) (v. l. n. r.).



Konferenz »Audiovisuelles Kulturerbe«, Podium »Audiovisuelle Medien & Erinnerungskultur«: Prof. Dr. Chris Wahl (Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf), Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam), Christine M. Merkel (Leiterin Fachbereich Kultur: Memory of the World, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn), Moderator Prof. Dr. Michael Wedel (Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf), Dr. Anna Bohn (Cinemathek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin), Prof. Dr. Gerhard Paul (Europa Universität Flensburg).



ZZF-Historikerin Dr. Anne Sudrow hielt den Einführungsvortrag auf der Tagung »Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«.

26.–27. März 2015 :: Konferenz

**Audiovisuelles Kulturerbe.
Konservierung – Nutzung – Vermittlung**

Ort: Brandenburgisches Zentrum für
Medienwissenschaften, Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Filmuniversität Babelsberg
»Konrad Wolf«, Brandenburgisches Zentrum für
Medienwissenschaften
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Christoph Classen
(ZZF Potsdam), Prof. Dr. Chris Wahl (Filmuniversität
Babelsberg)

23.–24. April 2015 :: 12. Potsdamer DoktorandInnenforum
zur Zeitgeschichte

**Utopie und Alltag. Perspektiven auf Ideal und
Praxis im 20. Jahrhundert**

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Julia Erdogan,
Thomas Kasper, Stefanie Senger (alle ZZF Potsdam)

8.–10. Mai 2015 :: Wissenschaftliche Jahrestagung der
Gesellschaft für Technikgeschichte und des Gesprächs-
kreises Technikgeschichte

Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG),
Gesprächskreis Technikgeschichte (GKTG) in Kooperation
mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
sowie dem Fachgebiet Technikgeschichte an der Techni-
schen Universität Berlin (Prof. Dr. Marcus Popplow)
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Anne Sudrow
(ZZF Potsdam)



Auf der internationalen Konferenz »The Practices of Structural Policy« sprach ZZF-Wirtschaftshistoriker Dr. Ralf Ahrens (Mitte, Rednerpult) zum Thema »Subsidies and the Perception of Change. Debates and Practice in West German Structural Policy«.

28.–29. Mai 2015 :: Internationale Konferenz

The Practices of Structural Policy in Western Market Economies since the 1960s

Ort: ZZF Potsdam
 Veranstalter: ZZF Potsdam, Emory University, GHI Washington
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Ralf Ahrens (ZZF Potsdam), Dr. Astrid M. Eckert (Emory University), Dr. Stefan Hördler (GHI Washington)

11.–12. Juni 2015 :: Konferenz

**Der Krieg ist vorbei.
 Heimkehr, Trauma, Weiterleben**

Ort: Gedenkstätte Seelower Höhen, Kreiskulturhaus Seelow
 Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst, Gedenkstätte Seelower Höhen, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, ZZF Potsdam
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Jürgen Danyel und Dr. Irmgard Zündorf (beide ZZF Potsdam)

12. Juni 2015 :: Workshop

**Publizieren, Partizipieren, Diskutieren
 Ein Erfahrungsaustausch über Formen der geschichtswissenschaftlichen Kommunikation im Internet**

Ort: École Vétérinaire an der Humboldt-Universität zu Berlin
 Veranstalter: ZZF Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Christine Bartlitz (ZZF Potsdam)

18.–19. Juni 2014 :: Konferenz

Westeuropäische Kommunisten als Kritiker des Sowjetkommunismus

Ort: ZZF Potsdam
 Veranstalter: ZZF Potsdam, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Prof. Dr. Mario Keßler (ZZF Potsdam)

9.–11. Juli 2015 :: Workshop

The Cold War in Berlin – Berlin in the Cold War

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
 Veranstalter: Humboldt-Universität zu Berlin, University of North Carolina at Chapel Hill, Prof. Dr. Martin Sabrow (HU Berlin/ZZF Potsdam)
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Stefanie Eisenhuth (HU Berlin, ZZF Potsdam)

13. Juni 2015 :: Workshop

**Industrieunfälle im 20. Jahrhundert:
 Gesellschaftliche Antizipation und Reaktionen**

Ort: ZZF Potsdam
 Veranstalter: ZZF Forschung Potsdam
 Organisation/Konzeption/Kontakt: Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Thomas Lindenberger (beide ZZF Potsdam)



ZZF-Wirtschaftshistoriker Dr. Christopher Neumaier moderierte die Vorträge von Dr. Fernando Molina (University of the Basque Country, Bilbao) und Professor Tito Menzan (University of Bologna) in Panel I »Southern Europe since 1945« der Konferenz »Selfmanagement in Action«.

16.–21. August 2015 :: Konferenz

42nd International Committee for the History of Technology (ICOHTEC) Symposium
ICOHTEC-HISTELCON 2015: History of High-Technologies and Their Socio-Cultural Contexts

Ort: Universität Tel Aviv
Veranstalter: Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas, Lester and Sally Entin Faculty of Humanities, Tel Aviv University
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Christopher Neumaier (ZZF Potsdam)

17.–18. September 2015 :: Konferenz

Das Jahrhundertspiel: Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Zentrum deutsche Sportgeschichte (ZdS), Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Jutta Braun (ZZF Potsdam/ZdS)



Links: Cover eines Programmhefts aus dem Jahre 1954

Rechts: ZZF-Sporthistorikerin Dr. Jutta Braun eröffnete mit ihrem Einführungsvortrag die zweitägige Konferenz »Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert«.

24.–25. September 2015 :: Internationale Konferenz

Self-Management in Action: Worker Co-operatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europe after 1945

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Anne Sudrow (ZZF Potsdam)

1.–2. Oktober 2015 :: Internationale Konferenz

Genetic History: A Challenge to Historical and Archaeological Studies/Eine Herausforderung für Geschichtswissenschaft und Archäologie

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
Veranstalter: ZZF Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Stefanie Samida (ZZF Potsdam), Dr. Jörg Feuchter (HU Berlin)



Mehr als 250 TeilnehmerInnen verfolgten am 4. November 2015 im großen Konferenzsaal des Bundesinnenministeriums in Berlin die Vorstellung der Vorstudie des BMI-Projekts durch Historiker des ZZf Potsdam und des IfZ München–Berlin.

4. November 2015 :: Konferenz

**NS-Belastung und politischer Neuanfang
Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin**

Ort: Bundesministerium des Innern
Veranstalter: Bundesministerium des Innern, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, ZZf Potsdam

5.–6. November 2015 :: Workshop

**Und die Moral von der Geschichte?
Ethische Probleme historischer Arbeit**

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/
Public History im Verband der Historikerinnen und Historiker
Deutschlands mit Unterstützung des ZZf Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Prof. Dr. Cord Arendes
(Heidelberg), Dr. Thomas Prüfer (Köln), Dr. Irmgard Zündorf
(ZZf Potsdam)

12.–13. November 2015 :: Konferenz

**Abkehr von der Gewalt?
Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten
und neuen Formen gewaltsamen Handelns**

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: ZZf Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Priv.-Doz. Dr. Thomas
Schaarschmidt, Dr. Annelie Ramsbrock, Dr. Winfried Süß,
Dr. Peter Ulrich Weiß (alle ZZf Potsdam)

16. November 2015 :: Workshop

**Materielle Geschichte zwischen Ding und Kontext –
Perspektiven für die Erschließung und Erforschung
im Digitalen**

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: ZZf Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Katja Böhme, Karsten
Borgmann, Dr. Andreas Ludwig (alle ZZf Potsdam)



Konferenz »Abkehr von der Gewalt«: ZZf-Abteilungsleiter Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt kommentierte die Einführungsvorträge. Das Panel »Abkehr von der Gewalt als gesellschaftliches Projekt« bestritten Prof. Dr. Till Kössler (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Wilfried Rudloff (Universität Kassel), Moderator Dr. Peter Ulrich Weiß (ZZf Potsdam), Dr. Annelie Ramsbrock (ZZf) und Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß (beide ZZf Potsdam) (v. l. n. r.)

26.–27. November 2015 :: Workshop

DDR-Geschichte vermitteln

Ort: MPI für Bildungsforschung, Berlin
Veranstalter: ZZF Potsdam/MPI für Bildungsforschung
Berlin
Organisation/Konzeption/Kontakt: Dr. Irmgard Zündorf
(ZZF Potsdam), Dr. Juliane Brauer (MPI)

4.–5. Dezember 2015 :: Workshop

Geschichte des Verhaltens

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Priv.-Doz. Dr. Rüdiger
Graf, Dr. Annelie Ramsbrock (beide ZZF Potsdam)

4.–5. Dezember 2015 :: Workshop

Quo vadis, Landesgeschichte? Neue Ansätze zur Erforschung der Geschichte von Berlin, Brandenburg und Preußen

Ort: Märkisches Museum Berlin, Historische Kommission
zu Berlin
Veranstalter: Historische Kommission zu Berlin
Kooperationspartner: Brandenburgisches Landesarchiv,
Freie Universität Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer
Kulturbesitz, Humboldt-Universität zu Berlin, Landesarchiv
Berlin, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Universität Potsdam,
ZZF Potsdam

ZZF-INSTITUTSKOLLOQUIUM

Ort: ZZF Potsdam
Zeit: Donnerstag, 10 Uhr
Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation Wintersemester 2014/15:
Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinkel und Dr. Anne Sudrow
Organisation Sommersemester 2015:
Prof. Dr. Thomas Lindenberger
Organisation Wintersemester 2015/16:
Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf

- :: 8. Januar 2015
Dr. Udo Grashoff (Leipzig)
Zwischen Verurteilung und Verständnis. Erzwungene
Gestapo-Kooperation von Funktionären des kommunistischen
Widerstands gegen den Nationalsozialismus
- :: 15. Januar 2015
Dr. Hannah Ahlheim (Göttingen)
Der Traum vom Schlaf. Optimierungsphantasien, Wider-
ständigkeit und das Wissen vom Schlaf in Deutschland
und den USA (1880 bis 1980)
- :: 22. Januar 2015
Dr. Philipp Marti (Aarau)
Der Fall Reinefart – eine exemplarische Studie zum
öffentlichen und juristischen Umgang mit der NS-
Vergangenheit und ein Stück deutsch-polnische
Beziehungsgeschichte
- :: 29. Januar 2015
Dr. Jan Philipp Wölbern (Potsdam)
Die historische Aufarbeitung der Zwangsarbeit
politischer Häftlinge im DDR-Strafvollzug
- :: 5. Februar 2015
Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß (Potsdam)
Arm und Reich. Überlegungen zu einer Geschichte
sozialer Ungleichheit im 20. Jahrhundert
- :: 12. Februar 2015
Dr. Reinhild Kreis (Washington)
Zurück in die Zukunft. Praktiken und Normen des
Selbermachens im 20. Jahrhundert
- :: 19. Februar 2015
Prof. Dr. Dominik Geppert (Bonn)
Wie schreibt man eine deutsch-deutsche Geschichte?

- :: 6. April 2015
Priv-Doz. **Dr. Rüdiger Graf** (Potsdam)
Der Aufstieg der Verhaltensökonomie und die Geschichte des Verhaltens im 20. Jahrhundert
- :: 23. April 2015
Dr. Andrij Portnov (Potsdam)
Dnipropetrovsk. How the ›Capital of Brezhnev's Zastoi‹ Turned into the ›Heart of Ukraine‹
- :: 30. April 2015
Prof. Dr. Bernd Weisbrod (Göttingen/Berlin)
Kriegsjugend und Generationenerfahrung. Eine deutsche Obsessi im 20. Jahrhundert.
- :: 7. Mai 2015
Ciprian Ciriñala (Potsdam)
Rekonstruktion als Herrschaftspraxis. Repräsentationen der Staatsgewalt im sozialistischen Rumänien (1960–1989)
- :: 21. Mai 2015
Prof. Dr. Angela Schwarz (Siegen)
Spielerische Annäherung an die »Urkatastrophe«? Erinnerung an den Ersten Weltkrieg im Computerspiel
- :: 28. Mai 2015
Dr. Julia Laura Rischbieter (Berlin)
Seit dem Ende von Bretton Woods? Mythen, Sinnbilder und Zäsuren internationaler Verschuldungspolitik nach 1945
- :: 4. Juni 2015
Dr. Machteld Venken (Wien)
Moulding New Citizens for 20th Century Europe? A Comparison of Elite Training in the Belgian-German and Polish-German Borderlands (1920–1940 and 1945–1960)
- :: 11. Juni 2015
Dr. Andreas Etges (München)
Bewegung, Praxis und Universität: Public History in den USA
- :: 18. Juni 2015
Prof. Dr. Thomas Kroll (Jena)
Kommunistischer Glaube und intellektuelle Kritik in Westeuropa
- :: 25. Juni 2015
Prof. Dr. Frank Bösch (Potsdam)
Bruchzonen der Moderne: Die Revolution im Iran und der Wandel der Welt um 1979
- :: 2. Juli 2015
Dr. René Schlott (Potsdam)
»Ich bin kein Mensch, der sich fügt«.
Eine Biographie Raul Hilbergs (1926–2007)
- :: 9. Juli 2015
Dr. Frank Uekötter (Birmingham)
Am deutschen Wesen soll die Welt ergrünen? Globale ökologische Erinnerungsorte aus deutscher Sicht
- :: 16. Juli 2015
Prof. Julia Sonnevend (Michigan)
Fall of the Berlin Wall: The Making of a Global Iconic Event
- :: 15. Oktober 2015
Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann (Köln)
Die »Erweiterung des Staatskorridors«. Finanz- und Schuldenpolitik in der Bundesrepublik der 1960er bis 1980er Jahre
- :: 22. Oktober 2015
Dr. Ned Richardson-Little (Exeter)
The Ambiguities of Human Rights: Dissent, Collaboration and the Emigration in East Germany's Long 1970s
- :: 29. Oktober 2015
Dr. Tanja Petrović (Ljubljana)
Affective History of Socialist Yugoslavia
- :: 5. November 2015
Dr. Juliane Brauer (Berlin)
»Wir singen schon heute die Lieder von morgen«: Jugend, Zukunftserwartung und Gefühlserziehung in der DDR
- :: 12. November 2015
Dr. Teresa Koloma Beck (Berlin)
Die Neuausrichtung der soziologischen Gewaltforschung
- :: 19. November 2015
Dr. Habbo Knoch (Köln)
Verschwörung, Verrat, Vergeltung: Genozidale Gewalt und paranoide Semantik im 20. Jahrhundert
- :: 26. November 2015
Dr. Andreas Ludwig (Potsdam)
Geschichte aus Dingen? Materielle Kultur zwischen Quelle und Beiläufigkeit
- :: 3. Dezember 2015
Dr. Eva Gajek (Gießen)
Das obere ein Prozent? Eine Geschichte des Reichtums 1900 bis 1970
- :: 10. Dezember 2015
Dr. Christiane Reinecke (Leipzig)
Badlands oder die moralische Ökonomie der Wohlstandsgesellschaft. Urbane Marginalität in Frankreich und Westdeutschland, 1950–1990
- :: 17. Dezember 2015
Andrea Bahr (Potsdam)
Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg/Havel 1961–1989

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE, PODIUMSDISKUSSIONEN, BUCHVORSTELLUNGEN

29. Januar 2015 :: Buchpräsentation und Diskussion

**Proletarischer Mythos und realer Sozialismus
Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR
von Dr. Tilmann Siebeneichner**

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer
Veranstalter: ZZf Potsdam, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Stiftung Berliner Mauer

Podium: **Dr. Tilmann Siebeneichner** (FU Berlin),
Dr. Jens Gieseke (ZZf Potsdam)

12. Februar 2015 :: Öffentliche Podiumsdiskussion im
Rahmen der Tagung »Schattenorte. Stadtimage und
Vergangenheitslast«

»Schattenorte. Historische Lasten und städtische Images«

Ort: Potsdam Museum
Veranstalter: ZZf Potsdam, Landeshauptstadt Potsdam

Vortrag: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZf Potsdam)
Podium: Prof. Dr. Alexa Färber (Universität Hamburg),
Jann Jakobs (Oberbürgermeister Potsdam),
Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZf Potsdam)
Moderation: Dr. Irmgard Zündorf (ZZf Potsdam)

13. Februar 2015 :: Öffentliche Podiumsdiskussion im
Rahmen der Tagung »Schattenorte. Stadtimage und
Vergangenheitslast«

»Schattenorte in der medialen Repräsentation«

Ort: Potsdam Museum
Podium: Robert Thalheim (Regisseur), Dr. Birgit-Katharine
Seemann (Potsdam) und Dr. Judith Keilbach (Universität
Utrecht)
Moderation: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZf Potsdam)



Bei der Präsentation des Buches »Proletarischer Mythos und realer Sozialismus. Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR« im Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer diskutierte ZZf-Abteilungsleiter Dr. Jens Gieseke mit dem Autor Dr. Tilmann Siebeneichner (FU Berlin).

19. Februar 2015 :: Buchpräsentation und Diskussion

**Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU)
Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1956
von Dr. Enrico Heitzer**

Moderation: **Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke** (Unabhängige
Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des
Bundesnachrichtendienstes 1945 bis 1968)

Ort: Freie Volksbühne Berlin
Veranstalter: ZZf Potsdam, Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten, Freie Volksbühne Berlin

25. März 2015 :: Buchpremiere und Diskussion

**Meine Brandenburger Jahre:
Ein Minister außer Diensten erinnert sich
von Dr. Hans Otto Bräutigam**

Podium: **Dr. Hans Otto Bräutigam** (Minister a. D.) im
Gespräch mit **Dr. Manfred Stolpe** (Ministerpräsident a. D.)
Moderation: Prof. Dr. Helmut Knüppel (Vors. des Vereins
der Förderer und Freunde des ZZf e. V.)

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: Verein der Förderer und Freunde des ZZf e. V.,
Friedrich-Ebert-Stiftung (Landesbüro Brandenburg)

8. Mai 2015 :: Öffentlicher Vortrag

Keynote Lecture im Rahmen der Konferenz
»Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«
(8.–10. Mai 2015)

Prof. Dr. Peter-Paul Verbeek (University of Twente):
»Rethinking the Morality of Things: Moral Mediation,
Mediated Morality and the Ethics of Technology«

Ort: Potsdam Museum
Veranstalter: Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG),
Gesprächskreis Technikgeschichte (GKTG) in Kooperation
mit ZZf Potsdam, Fachgebiet Technikgeschichte, Technische
Universität Berlin (Prof. Dr. Marcus Popplow)



Historisches Quartett des ZZf Potsdam am 21. Mai 2015:
Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf, Dr. Jan-Holger Kirsch, Prof. Dr. Frank Bösch
und Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel (v. l. n. r.).

21. Mai 2015 :: Diskussionsveranstaltung

Historisches Quartett des ZZf diskutiert
neue Bücher zur Zeitgeschichte

Podium: Prof. Dr. Frank Bösch, Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf,
Dr. Jan-Holger Kirsch, Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel

Ort: SLB Stadt- und Landesbibliothek Potsdam
im Bildungsforum
Veranstalter: ZZf Potsdam, Verein der Förderer und Freunde
des ZZf e. V., Stadt- und Landesbibliothek Potsdam



26. Mai 2015 :: Buchvorstellung

Der deutsche Film im Kalten Krieg
herausgegeben von Christin Niemeyer und Ulrich Pfeil
(2014)

Podium: Dr. Christoph Classen (ZZf Potsdam), Kathrin
Nachtigall (Doktorandin, HU Berlin), Hans Helmut Prinzler
(Filmhistoriker; Verfasser des Vorworts des vorgestellten
Buches)

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Université de Lorraine,
Metz; Mitherausgeber des Buches)

Ort: Deutsche Kinemathek Museum für Film
und Fernsehen, Berlin
Veranstalter: ZZf Potsdam, Université de Lorraine, Metz,
in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek Museum
für Film und Fernsehen

12. Juni 2015 :: Podiumsveranstaltung

Trolle, Bürger, Wissenschaftler.
Partizipation und Netzöffentlichkeit in Wissenschaft
und Gesellschaft

Podium: Prof. Dr. Angela Schwarz (Universität Siegen/
Visiting Fellow am ZZf Potsdam), Dr. Marion Detjen (ZZf
Potsdam), Dr. Katrin Vohland (Museum für Naturkunde
Berlin), Anke Domscheit-Berg (Publizistin, Netzaktivistin,
Unternehmerin/Brandenburg)
Moderation: Bodo Mrozek (ZZf Potsdam)

Ort: École Vétérinaire an der Humboldt-Universität zu Berlin
Veranstalter: ZZf Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin

9. Juli 2015 :: Podiumsdiskussion TALK AM POOL

Cold War Night Life
The Sound of East & West Berlin
(Abendveranstaltung im Rahmen des Workshops
»Berlin in the Cold War«)

Podium: Dr. Motte, Mark Reeder, Ronald Galenza, Kalle
Kuts, Sascha Disselkamp, Bodo Mrozek (ZZf Potsdam)
Moderation: Anja Caspary (Radio Eins)

Ort: Sage Club Berlin
Veranstalter: Humboldt-Universität zu Berlin, University
of North Carolina at Chapel Hill, Prof. Dr. Martin Sabrow
(HU Berlin/ZZf Potsdam)

Talk am Pool im Sage-Club in Berlin: Der public event des
Workshops »Berlin in the Cold War«, 9.–11. Juli 2015.



Dr. Jens Gieseke (ZZF-Abteilungsleiter), Dr. Martina Weyrauch (Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung), Moderator Prof. Dr. Martin Sabrow (Direktor des ZZF Potsdam), Dr. Burghard Ciesla (Historiker, Berlin) und Dr. Thomas Ahbe (Sozialwissenschaftler und Publizist, Leipzig) sprachen im Zeughauskino des DHM über die deutsche Einheit als Zeitgeschichte.

9. Juli 2015 :: Buchvorstellung

Out of Ashes – A New History of Europe in the 20th Century
von Prof. Dr. Konrad H. Jarausch

Podium: Prof. Dr. Anselm Döring-Manteuffel (Universität Tübingen), Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam)

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam



Prof. Dr. Konrad H. Jarausch (Mitte, University of North Carolina at Chapel Hill) diskutierte mit ZZF-Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow (links) und Prof. Dr. Anselm Döring-Manteuffel (Universität Tübingen) über sein neues Buch »Out of Ashes«.

7. September 2015 :: Podiumsdiskussion

Die deutsche Einheit als kultureller Umbruch. Neue Freiräume und Subkulturen zwischen Ost und West
Begleitveranstaltung zur Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« im Deutschen Historischen Museum in Berlin

Podium: **Barbara Bollwahn** (Journalistin und Autorin), **Dimitri Hegemann** (Kulturmanager, Gründer und Chef des Berliner Techno-Clubs Tresor), **Dr. Christoph Links** (Verleger und Leiter des Ch. Links Verlages), **Christoph Tannert** (Projektleiter und Geschäftsführer im Künstlerhaus Bethanien)
Moderation: **Dr. Doris Müller-Toovey**, Ausstellungsmacherin und Kuratorin der Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft«

Ort: Deutsches Historisches Museum Berlin/Zeughauskino
Veranstalter: Deutsches Historisches Museum, ZZF Potsdam

21. September 2015 :: Podiumsdiskussion

Die deutsche Einheit als Zeitgeschichte. Historiker und Historikerinnen auf dem Weg in die Gegenwart
Begleitveranstaltung zur Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft« im Deutschen Historischen Museum in Berlin

Podium: **Dr. Jens Gieseke**, (ZZF Potsdam), **Dr. Martina Weyrauch** (Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung), **Dr. Thomas Ahbe** (Sozialwissenschaftler und Publizist, Leipzig), **Dr. Burghard Ciesla** (Historiker, Berlin)
Moderation: **Prof. Dr. Martin Sabrow** (ZZF Potsdam)

Ort: Deutsches Historisches Museum Berlin/Zeughauskino
Veranstalter: Deutsches Historisches Museum, ZZF Potsdam

28. September 2015 :: Podiumsdiskussion

Getrennt vereint? Eine deutsch-deutsche Perspektive auf die jüngere Zeitgeschichte

Podium: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam),
Dr. Gregor Gysi im Gespräch
Moderation: Dr. Christine Burtscheidt
(Leibniz Gemeinschaft)

Ort: Atriumsaal der Leibniz-Gemeinschaft
Veranstalter: Leibniz-Gemeinschaft in Kooperation
mit dem ZZF Potsdam

2. November 2015 :: Vortrag

Prof. Dr. Sheila Fitzpatrick (University of Chicago)
**Repatriation: Soviet Efforts to Recover Former
Citizens after the Second World War**

Ort: Centre Marc Bloch
Veranstalter: Centre Marc Bloch in Kooperation mit dem
ZZF Potsdam

22. November 2015 :: Spielfilm-Preview und
Podiumsdiskussion

Bridge of Spies – Der Unterhändler
Besetzung: Mit Tom Hanks, Mark Rylance, Scott Shepherd,
Amy Ryan u. a.; Regie: Steven Spielberg

Einführung: Peter Schulze, Dr. Hans-Hermann Hertle
Podiumsdiskussion: Dr. Gundula Bavendamm,
Sebastian Koch, Dr. Rainer Rother
Moderation: Dr. Ulrich Mählert

Ort: Astor Film Lounge, Berlin
Veranstalter: Twentieth Century Fox of Germany,
Bundesstiftung Aufarbeitung und ZZF Potsdam

1. Dezember 2015 :: Podiumsdiskussion

**Das Historische Trio des ZZF diskutiert
neue Bücher zur Zeitgeschichte**

Mit Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Martin Sabrow und
Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel

Ort: Stadt- und Landesbibliothek Potsdam/Bildungsforum
Veranstalter: ZZF Potsdam, Verein der Förderer und Freunde
des ZZF e. V.



Prof. Dr. Jürgen Kocka (links, Berlin) und Prof. Dr. Philipp Ther (rechts,
Universität Wien) debattierten im Webtalk am 29. September 2015 im Körber-
Zentrum in Hamburg; Moderation: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam).

THEMATISCHE VORTRAGSREIHEN

WEBTALK MIT TWITTER-EINBINDUNG/
PODIUMSVERANSTALTUNGEN
HISTORY@DEBATE
11. Mai – 29. September 2015

Veranstalter: Körber-Stiftung, Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam, Gerda-Henkel-Stiftung und
verschiedene Kooperationspartner

Organisation für das ZZF Potsdam: Prof. Dr. Frank Bösch
:: 11. Mai 2015 :: History@debate

**Zusammenbruch – Befreiung – Stunde Null? 1945
im Gedächtnis der Deutschen**

Podium: Prof. Dr. Sönke Neitzel (London School of
Economics), Prof. Dr. Paul Nolte (FU Berlin)
Moderation: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam)

Ort: Zeughauskino des Deutschen Historischen
Museums in Berlin
Veranstalter: ZZF Potsdam, Körber-Stiftung, Gerda-Henkel-
Stiftung, Deutsches Historisches Museum Berlin

.....
:: 1. Juni 2015 :: History@debate

**Verwandte Diktaturen? Zum Verhältnis von
Nationalsozialismus und Kommunismus**

Podium: Prof. Dr. Jörg Baberowski (HU Berlin),
Prof. Dr. Norbert Frei (Universität Jena)
Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam)

Ort: KörberForum, Hamburg
Veranstalter: Körber-Stiftung, ZZF Potsdam, Gerda Henkel
Stiftung

:: 29. September 2015 :: History@debate

Europa: Vereint im Zeichen des Kapitalismus?

Podium: Prof. Dr. Jürgen Kocka (Berlin),
Prof. Dr. Philipp Ther (Universität Wien)
Moderation: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam)

Ort: KörberForum, Hamburg
Veranstalter: Körber-Stiftung, ZZF Potsdam,
Gerda Henkel Stiftung



VERANSTALTUNGSREIHE
»MENSCHEN UNTER
DIKTATUREN«
23. JANUAR – 3. DEZEMBER 2015

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße
54/55, Potsdam
Veranstalter: Gedenkstätte
Lindenstraße, Beauftragte des
Landes Brandenburg zur Aufarbei-
tung der Folgen der kommunisti-
schen Diktatur (LAKD), Förder-
gemeinschaft Lindenstraße 54
und Zentrum für Zeithistorische
Forschung (ZZF Potsdam)
Organisation der Reihe für das
ZZF Potsdam: Dr. Hans-Hermann
Hertle/Priv.-Doz. Dr. Thomas
Schaarschmidt

:: 23. Januar 2015

»Wir bleiben zusammen, und kein Tod kann uns trennen«
Aus dem Briefwechsel zwischen Helmuth James Graf
von Moltke und seiner Frau Freya 1944/45

Szenische Lesung mit Sabine und Theresa Scholze
Musikalische Begleitung: Vokalensemble VIA NOVA unter
der Leitung von SHAKESPEARE und PARTNER

:: 29. Januar 2015

»Lebensgeschichten oder: das Private ist politisch«
Eingriffe des SED-Staates in den Alltag junger Menschen

Lesung mit Helene Kleine, Gespräch mit
Zeitzeugen und Musik
Moderation: Ulrike Poppe (LAKD Potsdam)

:: 19. Februar 2015

»Alles schien möglich ...«
Die Runden Tische im Bezirk Potsdam und die
demokratische Neuordnung in Brandenburg

Vortrag von Grit Poppe (Potsdam)
Podiumsgespräch mit Teilnehmern der
ehemaligen Runden Tische von 1989/90
Moderation: Dr. Ulrich Mählert (Stiftung Aufarbeitung,
Berlin)

:: 19. März 2015

Die Auflösung der sowjetischen Speziallager
in Brandenburg

Vortrag von Dr. Jörg Morré (Deutsch-Russisches Museum
Karlsdorf) und Dr. Anna Kaminsky (Bundesstiftung
Aufarbeitung)
Moderation: Christian Müller-Lorenz (Gedenkstätte
Lindenstraße)

:: 16. April 2015

»Die indiskrete Gesellschaft. Studien zum Denunziations-
komplex und zu inoffiziellen Mitarbeitern«

Vortrag und Buchvorstellung mit
Dr. Helmut Müller-Enbergs (BStU Berlin)
Moderation: Ulrike Poppe (LAKD Potsdam)

:: 21. Mai 2015

»Von der Lindenstraße ins KZ«
Die Verfolgung »unerlaubten Umgangs mit
Fremdvölkischen« im Nationalsozialismus

Vortrag von Dr. Insa Eschebach (Mahn- und
Gedenkstätte Ravensbrück)
Moderation: Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt
(ZZF Potsdam)

:: 10. September 2015

»Jederzeit widerruflich«. Jüdische Filmstars
im Nationalsozialismus

Vortrag von Dr. Bärbel Schrader (Berlin)
Moderation: Christian Müller-Lorenz
(Gedenkstätte Lindenstraße)

:: 3. Oktober 2015

»25 Jahre deutsche Einheit« – Tag der offenen Tür
in der Gedenkstätte Lindenstraße
Ausstellungseröffnung – Vorträge – Führungen –
Dokumentartheater

Mit **Heidlore Rutz**, **Dr. Peter Ulrich Weiß**, **theater 89** u. a.

:: 3. Dezember 2015

**Die schweigende Mehrheit Ost. Stasi-Berichte und
geheime Demoskopie dem Volk auf der Spur**

Vortrag von **Dr. Jens Gieseke** (ZZF Potsdam)
Moderation: **Dr. Hans-Hermann Hertle** (ZZF Potsdam)

VERANSTALTUNGSREIHE
»POTSDAMER GESPRÄCHE 2015« ZUM THEMA
1945: BRANDENBURG
NACH DEM KRIEG
5. Mai – 10. November 2015

Ort: Filmmuseum Potsdam

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Filmmuseum Potsdam, Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Deutsches Kulturforum östliches Europa, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Pfarramt der Nagelkreuzkapelle am Ort der ehemaligen Garnisonkirche, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte GmbH/Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte



Organisation der Reihe
für das ZZF Potsdam:
Dr. Irmgard Zündorf

:: 5. Mai 2015

Das Ende des Krieges und der Film

Podiumsdiskussion mit: **Prof. Dr. Ursula von Keitz**
(Filmmuseum Potsdam), **Prof. Dr. Frank Bösch**
(ZZF Potsdam)

Film: »Unter den Brücken« (R: H. Käutner, D 1944/45, 99 Min.),
sowie kurze Dokumentarfilmaufnahmen von Potsdam (1945)

:: 9. Juni 2015

Das Kriegsende in Potsdam

Podiumsdiskussion mit: **Johannes Unger** (RBB),
Hans-Dieter Rutsch (Regisseur)
Moderation: **Dr. Martina Weyrauch** (Brandenburgische
Landeszentrale für politische Bildung)
Film: »Ein Ende von Potsdam«
(R: H.-D. Rutsch, D 1995, 45 Min.)

:: 21. Juli 2015

**Gemeinsam Widerstehen – Kommunistischer und
adeliger Widerstand im Nationalsozialismus**

Podiumsdiskussion mit: **Ilona Ziok** (Regisseurin), **Harald
Wittstock** (Verein »Kämpfer und Freunde der Spanischen
Republik 1936–1939«) und **Tita von Hardenberg**
Moderation: **Prof. Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg**
(Generalstaatsanwaltschaft des Landes Brandenburg)/
Cornelia Radeke-Engst (Nagelkreuzkapelle)
Film: »Der Junker und der Kommunist«
(Regie: I. Ziok, D 2009)

:: 15. September 2015

Errichtung der sowjetischen Speziallager in Brandenburg

Podiumsdiskussion mit **Dr. Jörg Morré** (Deutsch-Russisches
Museum Karlshorst), **Prof. Dr. Bernd Stöver** (Universität
Potsdam)
Moderation: **Ulrike Poppe** (LAKD)
Film: »George« (Regie: J. A. Lang, D 2013)

:: 6. Oktober 2015

**Kriegsgefangene und Heimkehrer nach 1945:
Historische und soziologische Aspekte**

Podiumsdiskussion mit Dipl.-Päd. **Katrin Hentschel, B. sc.,
Dr. Harald Potemka** (Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr)
Moderation: **Thomas Wernicke** (Haus der Brandenburgisch-
Preußischen Geschichte, Potsdam)
Film: »Berliner Ballade« (Regie: R. A. Stemmler, D 1948)

:: 10. November 2015

Wolfskinder – Kinder auf der Flucht

Podiumsdiskussion mit **Rick Ostermann** (Regisseur),
Christopher Spatz (Historiker)
Moderation: **Dr. Andreas Kossert** (Stiftung Flucht,
Vertreibung, Versöhnung)
Film: »Wolfskinder« (Regie: R. Ostermann, Lit. 2013)

AUSSTELLUNGEN

»Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft«

27. Mai 2015–29. Februar 2016
Eröffnung am 26. Mai 2015 im Schlüterhof des Deutschen
Historischen Museums (DHM) in Berlin

Ort: Deutsches Historisches Museum Berlin (Pei Bau)
Veranstalter: Deutsches Historisches Museum Berlin,
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Organisation/Konzeption: **Dr. Jürgen Danyel** (ZZF Potsdam),
Dr. Doris Müller-Toovey (DHM)

»Kollektivverpflegung«

Eine Fotoausstellung über die Konsumgenossenschaften
in der DDR mit Fotografien aus dem Archiv des Verbandes
Deutscher Konsumgenossenschaften

2. September 2015–31. August 2016
Eröffnung am 1. September 2015

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Veranstalter: Verein der Förderer und Freunde des ZZf e. V.
Organisation/Konzeption: **Dr. Andreas Ludwig** in
Kooperation mit **Helen Thein** (beide ZZf Potsdam)



Oben: Eröffnung der Ausstellung »Alltag Einheit« im Deutschen Historischen Museum mit **Dr. Jürgen Danyel** (stv. ZZf-Direktor und Kurator), **Prof. Monika Grütters**, Staatsministerin für Kultur und Medien (Mitte links), **Dr. Doris Müller-Toovey** (Kuratorin, Deutsches Historisches Museum) und **Prof. Dr. Alexander Koch** (rechts), Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin, 26. Mai 2016.

Unten: Die Fotoausstellung »Kollektivverpflegung« im ZZf Potsdam am Standort »Am Neuen Markt 9d« zeigt auf vier Etagen des Instituts rund 60 Fotografien. Initiator der Ausstellung ist der Verein der Freunde und Freunde des ZZf e. V.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

21. April 2015 :: Informationsveranstaltung

Brandenburg.Digital Kulturelles Erbe aus dem Land Brandenburg im Internet

Ort: Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Veranstalter: Arbeitskreis Brandenburg.digital der
Koordinierungsstelle Brandenburg-digital
Organisation: Koordinierungsstelle Brandenburg-digital

9. Mai 2015 :: Öffentliche Veranstaltung

3. Potsdamer Tag der Wissenschaften

Ort: Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais
Veranstalter: ProWissen Potsdam e. V.

Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:
Marion Schlöttke

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZZF Potsdam
waren auf dem 3. Potsdamer Tag der Wissenschaften mit
vier Vorträgen vertreten.

- :: Prof. Dr. Frank Bösch: Geteilter Alltag? Leben in der
DDR und der Bundesrepublik
- :: Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt: Lernen aus
der Geschichte?
- :: Dr. Jutta Braun, Michael Barsuhn: Doppelpass –
Wie die Deutschen die Mauer umspielten
- :: Dr. Peter Ulrich Weiß: Friedlich und nach Feierabend.
Revolution in der DDR-Provinz 1989/90

3. Juni 2015 :: Eröffnung des Promotionskollegs

»Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus«

Ort: Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum
Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:
Prof. Dr. Mario Keßler

13. Juni 2015 :: Öffentliche Veranstaltung

Lange Nacht der Wissenschaften 2015 in Berlin

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
Veranstalter: Verein der Langen Nacht der Wissenschaften
Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:
Marion Schlöttke, Dr. Hans-Hermann Hertle

Das ZZF Potsdam präsentierte sich auf der Langen Nacht
der Wissenschaften mit drei Vorträgen und drei Projekt-
präsentationen.

Vorträge:

- :: Dr. Thomas Werneke: Die Sprache des Systems oder
Sprache mit System? DDR-Tageszeitungen als Quelle
digitaler historischer Sprachforschung
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinkel: Bilder der
Zeitgeschichte
- :: Julia Erdogan: Hacker – Zwischen jugendlichem
Computervandalismus und politischer Watchgroup

Projektpräsentationen:

- :: DDR-Presseportal
- :: Bilder der Zeitgeschichte – Das Online-Portal
www.visual-history.de
- :: Die Geschichte der Leibniz-Gemeinschaft von
den 1970er Jahren bis heute



Auf der Langen Nacht der Wissenschaften 2015 präsentierte
das ZZF im Atrium der Leibniz-Geschäftsstelle den Besuchern
u. a. das Online-Portal zur DDR-Presse.



Das Podium des Kolloquiums »Alltagsgeschichte der Diktatur«: Prof. Dr. Eric Weitz (City College New York), Prof. Dr. Dietrich Beyrau (Universität Tübingen), Moderator Jan C. Behrends (ZZF Potsdam), Prof. Dr. Sandrine Kott, Universität Genf, und Prof. Dr. Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin (v. l. n. r.).

1.–4. Oktober 2015

Das ZZF auf der 39. Konferenz der German Studies Association, Washington, DC/USA

:: Seminar

German Risks: Managing Safety and Disaster in 20th-Century Europe

Sessions Number: 25, 147, and 268

mit Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Thomas Lindenberger u. a.

:: Seminar

GDR Historiography: What's Next?

mit Prof. Dr. Martin Sabrow (in Abwesenheit), Prof. Dr. Konrad H. Jarausch, Stefanie Eisenhuth, Hanno Hochmuth u. a.

:: Session

Germany in Europe: German, European, and American Perspectives

Mit Prof. Dr. Frank Bösch u. a.

:: Session

West Germany and the Oil Crises of the 1970s: Premonitions, Peculiarities, and Practical Responses mit Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf u. a.

:: Session

The World Economy Graphic mit Priv.-Doz. Rüdiger Graf u. a.

:: Session

Divided Heaven? Football Cultures and Football Spaces in Pre- and Post-Wende Berlin mit Hanno Hochmuth u. a.

15. Oktober 2015 :: Kolloquium

Alltagsgeschichte der Diktatur.
Kolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Thomas Lindenberger

Ort: ZZF Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam, Verein der Förderer und Freunde des ZZF e. V.

Organisation: Dr. Jan C. Behrends, Dr. Jens Gieseke (ZZF Potsdam)

Podium:

Prof. Dr. Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Dietrich Beyrau, Universität Tübingen

Prof. Dr. Sandrine Kott, Universität Genf

Prof. Dr. Eric Weitz, City College New York

und Prof. Dr. Thomas Lindenberger, ZZF Potsdam

Moderation: Dr. Jens Gieseke, Dr. Jan C. Behrends (beide ZZF Potsdam)



Abteilungsleiter
Prof. Dr. Thomas Lindenberger (60)





Ungewöhnliches Ausstellungsobjekt: Die Räumung der besetzten Häuser in der Mainzer Straße als Modell

Veröffentlichungen (Auswahl)

- :: Ahrens, Ralf, Ein ganz normales Subventionsgrab? Berlinförderung und Bundeshilfe für West-Berlin seit den 1960er Jahren, in: Jahresbericht 2014 des Zentrums für Zeithistorische Forschung, Potsdam 2015, S. 43–47.
- :: Ahrens, Ralf, German Steel Industry's Expansion in Occupied Europe. Business Strategies and Exploitation Practice, in: Boldorf, Marcel/Okazaki, Tetsuji (Hg.), Economies under Occupation. The Hegemony of Nazi Germany and Imperial Japan in World War II, London 2015, S. 247–261.
- :: Ahrens, Ralf, Introduction: Theories for Historians. Economics, Economic Sociology, and the History of Marketization, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 12 (2015) 3, S. 474–476.
- :: Ahrens, Ralf, Teure Gewohnheiten. Berlinförderung und Bundeshilfe für West-Berlin seit dem Mauerbau, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 102 (2015) 3, S. 283–299.
- :: Ahrens, Ralf/Böick, Marcus/vom Lehn, Marcel, Vermarktlichung. Zeithistorische Perspektiven auf ein umkämpftes Feld, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 12 (2015) 3, S. 393–402.
- :: Ahrens, Ralf/Steiner, André, Wirtschaftskrisen, Strukturwandel und internationale Verflechtung, in: Bösch, Frank (Hg.), Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Göttingen 2015, S. 79–115.
- B —————
- :: Barsuhn, Michael/Maurer, Nadine/Rode, Jürgen/Zimmermann, Heike, Integrierte Sportentwicklungsplanung für die Stadt Oranienburg. Universität Potsdam, Department für Sport- und Gesundheitswissenschaften. Potsdam 2015 [online unter: http://www.inspo-sportentwicklungsplanung.de/wp-content/uploads/2016/01/Sportentwicklungsplanung-Stadt-Oranienburg_2015.pdf].
- :: Barsuhn, Michael/Maurer, Nadine/Rode, Jürgen/Zimmermann, Heike, Sportentwicklungsplan des Landkreises Havelland. Universität Potsdam, Department für Sport- und Gesundheitswissenschaften. Potsdam 2015 [online unter: http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/amt80/Sonstiges/Kreisentwicklung/Sportentwicklungsplan_Landkreis_Havelland_Mai-2015.pdf].
- :: Barsuhn, Michael, Auf den demographischen Wandel reagieren – Sportentwicklung und Sportentwicklungsplanung in Deutschland, in: Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung (Hg.), Sport im Alter: Zwischen Sitzkreis und Supermarathon. Dokumentation der Tagung am 25./26. September 2014 in Köln, Köln 2015, S. 23–31.
- :: Behrends, Jan C., Stroitel'stvo Novoj Moskvy [Der Bau des neuen Moskau]. MenjajušDijisa simbol sovetskoj modernosti [Ein sich veränderndes Symbol der sowjetischen Moderne], in: Novoe Literaturnoe Obozrenie (2015) 133, S. 18–29.
- :: Behrends, Jan C., »Niemand hat Euch eingeladen«. Einige Bemerkungen zum Umgang mit der Flüchtlingskrise in Osteuropa, in: Zeitgeschichte-online, Themenschwerpunkt: Europa an der Grenze, 28.9.2015. www.zeitgeschichte-online.de/thema/niemand-hat-euch-eingeladen.
- :: Behrends, Jan C., »Some call us heroes, others call us killers.« Experiencing violent spaces: Soviet soldiers in the Afghan War, in: Nationalities Papers. The Journal of Nationalism and Ethnicity 43 (2015) 5, S. 719–734.
- :: Behrends, Jan C., Bolszewik [Der Bolschewik]. Zazaźliwa groza rewolcji [Der ansteckende Schrecken der Revolution], in: Traba, Robert/Hahn, Hans-Henning (Hg.), Polsko-niemieckie miejsca pamięci [Polnisch-deutsche Erinnerungsorte], Warschau 2015, S. 528–541.
- :: Behrends, Jan C., Chronistin des Leidens. Der Nobelpreis für Literatur für Swetlana Alexejewitsch in zeithistorischer Perspektive, in: Zeitgeschichte-online, 10.10.2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/chronistin-des-leidens>.
- :: Behrends, Jan C., Der Krieg in der Ukraine. Russlands Regime im Wandel. Herausforderungen für die deutsche und europäische Ostpolitik, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015, S. 9–16.
- :: Behrends, Jan C., Die Masken sind gefallen. Die Ukraine, Russland und Europa ein Jahr nach dem Maidan, in: Zeitgeschichte-online, 24.2.2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/die-masken-sind-gefallen>.
- :: Behrends, Jan C., Ein Jahr der Gewalt. Russlands Staatskrise und der Krieg gegen die Ukraine, in: Osteuropa 65 (2015) 3, S. 47–66.
- :: Behrends, Jan C., Erinnerung als Kult des Vergessens. Die Siegesfeier in Moskau dient nicht dem Andenken der Opfer, sondern legitimiert imperiale Ansprüche, in: Friedrich Ebert Stiftung (Hg.), IPG: Internationale Politik und Gesellschaft. Ideen, Meinungen, Kontroversen 2015, Berlin 2015, S. 102–103 (online: <http://www.ipg-journal.de/kommentar/artikel/erinnerung-als-kult-des-vergessens-906/>).
- :: Behrends, Jan C., Fizičeskoe nasilie. Podchod k istorii i povsednevnosti kommunističeskoj diktatury. [Physische Gewalt. Ein Zugang zum Alltag in der kommunistischen Diktatur], in: Behrends, Jan C./Dubina, Vera/Sorokin, Andrej/Akopjan, Ekatarina (Hg.), Povsednevnaja žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus], Moskau 2015, S. 31–53.

- :: Behrends, Jan C., Post-Soviet Legacies of Afghanistan: A Comparative Perspective, in: *Journal of Soviet and Post-Soviet Politics and Society* 1 (2015) 2, S. 154–164.
- :: Behrends, Jan C., Povsednevnaja žizn' pri socializme. Vstupitel'nye zamečanie [Alltag unter dem Sozialismus. Einleitende Bemerkungen], in: Behrends, Jan C./Dubina, Vera/Sorokin, Andrej/Akopjan, Ekatarina (Hg.), Povsednevnaja žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus], Moskau 2015, S. 5–13.
- :: Behrends, Jan C., Russlands geschichtspolitischer Sonderweg. Der »Große Vaterländische Krieg« und die Feiern am 9. Mai 2015, in: *Zeitgeschichte-online*, 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/russlands-geschichtspolitischer-sonderweg>.
- :: Behrends, Jan C., War, Violence, and the Military During Late Socialism and Transition. Five Case Studies on the USSR, Russia, and Yugoslavia, in: *Nationalities Papers. The Journal of Nationalism and Ethnicity* 43 (2015) 5, S. 667–681 (online: http://www.tandfonline.com/toc/cnap20/43/5#Ve7I_n2ii70).
- :: Behrends, Jan C./Dubina, Vera/Sorokin, Andrej/Akopjan, Ekatarina (Hg.), Povsednevnaja žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus]. Nemeckie i rossijskie podchody [Deutsche und russische Ansätze], Moskau 2015.
- :: Berthold, Judith, Ein Gefühl von Freiheit: Erinnerungen an Vorarlberg 1993, in: *Thema Vorarlberg* (2015) 12, S. 22.
- :: Berthold, Judith, Was bleibt – »Last Folio. Spuren jüdischen Lebens in der Slowakei«. Ein Projekt von Yuri Dojc & Katya Krausova, in: *Visual History*, 29.6.2015. <https://www.visual-history.de/2015/06/29/was-bleibt-last-folio-spuren-juedischen-lebens-in-der-slowakei/>.
- :: Berthold, Judith, Weil es so schön war ... Familienurlaub nach der Wende, in: *Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hg.), Alltag Einheit. Porträt einer Übergangsgesellschaft. Begleitpublikation zur Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam*, Berlin 2015, S. 28–31.
- :: Bösch, Frank, Der Katholizismus in der Mediengesellschaft. Zeithistorische Forschungsperspektiven, in: Damberg, Wilhelm/Hummel, Karl-Joseph (Hg.), *Katholizismus in Deutschland*, Paderborn 2015, S. 79–92.
- :: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015.
- :: Bösch, Frank, Geteilt und verbunden. Perspektiven auf die deutsche Geschichte seit den 1970er Jahren, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 3–37.
- :: Bösch, Frank/Classen, Christoph, *Bridge over Troubled Water. Deutsch-deutsche Massenmedien*, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 449–488.
- :: Bösch, Frank/Gieseke, Jens, Der Wandel des Politischen in Ost und West, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 39–78.
- :: Bösch, Frank, *Geteilte Geschichte. Plädoyer für eine deutsch-deutsche Perspektive auf die jüngere Zeitgeschichte*, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 12 (2015) 1, S. 98–114.
- :: Bösch, Frank, *Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to the Present*, New York/Oxford 2015.
- :: Bösch, Frank, *Medien und Religion*, in: Krech, Volkhard/Hölscher, Lucian (Hg.), *Handbuch Religionsgeschichte des 20. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum*, Paderborn 2015, S. 285–311.
- :: Bösch, Frank, *Zwischen Schah und Khomeini. Die Bundesrepublik Deutschland und die islamische Revolution im Iran*, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 63 (2015) 3, S. 319–351.
- :: Bösch, Frank/Classen, Christoph, *Fremde Nähe. Die ostdeutschen Medien in den 1990er Jahren*, in: Sabrow, Martin/Koch, Alexander (Hg.), *Experiment Einheit. Zeithistorische Essays*, Göttingen 2015, S. 107–122.
- :: Bösch, Frank/Classen, Christoph/Kramp, Leif, *Medienquellen in Forschung und Lehre*, in: *VHD Journal* 4 (2015) 2, S. 64–68.
- :: Bösch, Frank/Classen, Christoph/Kramp, Leif, *Rechtliche Rahmenbedingungen für den wissenschaftlichen Umgang mit audiovisuellen Quellen. Zusammenfassung eines Gutachtens*, in: *Rundfunk und Geschichte* 41 (2015) 3–4, S. 36–46.
- :: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2015, Göttingen 2015.
- :: Bösch, Frank, *When Private Life Became Political. German Politicians, Sex Scandals, and Mass Media, 1880–1914*, in: *Trans-Humanities*, Vol. 8 No. 3 (2015), S. 33–66.
- :: Braun, Jutta (Hg.), *Forum II: Football History. Selected Contributions to Sport in Society*, in: *Historical Social Research* 40 (2015) 4.
- :: Braun, Jutta, *Football History – A German Perspective on Current Research Fields*, in: *Historical Social Research* 40 (2015) 4, S. 153–175.
- :: Braun, Jutta/Barsuhn, Michael (Hg.), *Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte. Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen*, Göttingen 2015.
- :: Braun, Jutta, *Thüringer Sportler in der Diktatur*, in: Braun, Jutta/Barsuhn, Michael (Hg.), *Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte. Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen*, Göttingen 2015, S. 19–145.
- :: Braun, Jutta/Barsuhn, Michael, *Einleitung*, in: Braun, Jutta/Barsuhn, Michael (Hg.), *Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte. Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen*, Göttingen 2015, S. 9–18.
- :: Braun, Jutta, *Wettkampf zwischen Ost und West. Sport und Gesellschaft*, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 411–447.
- :: Braun, Jutta, *»Informeller Mitspieler«. Mielke und der Sport*, in: Münkel, Daniela (Hg.), *Staatssicherheit. Ein Lesebuch zur DDR-Geheimpolizei*, Berlin 2015, S. 86–93.

C

- :: **Classen, Christoph**, Der Kalte Krieg in Spielfilmen und Fernsehfilmen der frühen Bundesrepublik, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2015, Göttingen 2015, S. 34–49.

D

- :: **Danyel, Jürgen**, Abschiede in Grau. Die Stadt als Gesellschaftsportrait in Malerei und Fotografie der späten DDR, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2015, Göttingen 2015, S. 50–64.
- :: **Danyel, Jürgen**, Alltag Einheit: Ein Fall fürs Museum!, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 65 (2015) 33–34, S. 26–35.
- :: **Danyel, Jürgen**, Partizipation der Mitlebenden als Herausforderung. Zeitgeschichte im Museum, in: *Museumsblätter. Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg* (2015) 27, S. 8–15.
- :: **Danyel, Jürgen**, Techno in der Wertheim-Bank. Jugendkultur nach dem Mauerfall, in: *Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hg.), Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft. Begleitpublikation zur Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam*, Berlin 2015, S. 58–61.
- :: **Danyel, Jürgen/Müller-Toovey, Doris**, Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft, in: *Stiftung Deutsches Historisches Museum (Hg.), Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft. Begleitpublikation zur Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam*, Berlin 2015, S. 6–9.
- :: **Danyel, Jürgen/Schuhmann, Annette**, Wege in die digitale Moderne. Computerisierung als gesellschaftlicher Wandel, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 283–319.
- :: **Detjen, Marion**, Die historische Kommunikation. Mediation begegnet Oral History, in: *Perspektive Mediation. Beiträge zur Konfliktkultur* 1 (2015), S. 41–45.
- :: **Dörr, Nikolas**, NATO and Eurocommunism. The Fear of a Weakening of the Southern Flank from the mid-1970s to mid-1980s, in: *Journal of European Integration History* 21 (2014) 2, S. 245–258.
- :: **Gieseke, Jens**, Auf der Suche nach der schweigenden Mehrheit Ost. Die geheimen Infratest-Stellvertreterbefragungen und die DDR-Gesellschaft 1968–1989, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 12 (2015) 1, S. 66–97.
- :: **Gieseke, Jens**, Gosbezopasnost' i povsednevnost' [Staatsicherheit im Alltag]. Očer socialnoj istorii repressii i sležki [Umrisse einer Gesellschaftsgeschichte von Repression und Überwachung], in: Behrends, Jan C/Dubina, Vera/Sorokin, Andrej/Akopjan, Ekatarina (Hg.), *Povsednevnaja žizn' pri socializme [Alltag unter dem Sozialismus]*, Moskau 2015, S. 146–157.

- :: **Gieseke, Jens**, *The History of the Stasi. East Germany's Secret Police 1945–1990*, New York/Oxford 2015.
- :: **Graf, Rüdiger**, »Heuristics and Biases« als Quelle und Vorstellung. Verhaltensökonomische Forschung in der Zeitgeschichte, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 12 (2015) 3, S. 511–519.
- :: **Graf, Rüdiger**, Oil and Social Movements. Review Essay, in: *Moving the Social. Journal of Social History and the History of Social Movements* 52 (2015), S. 223–235.
- :: **Graf, Rüdiger**, Wahrheit im Dschungel von Literatur, Wissenschaft und Politik. Upton Sinclairs *The Jungle* und die Reform der Lebensmittelkontrolle in den USA der »Progressive Era«, in: *Historische Zeitschrift* 299 (2015), S. 63–93.
- :: **Graf, Rüdiger/Steuer, Janosch (Hg.)**, Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts, Göttingen 2015.
- :: **Graf, Rüdiger/Steuer, Janosch**, Selbstkonstitution und Welterzeugung in Tagebüchern des 20. Jahrhunderts, in: *Graf, Rüdiger/Steuer, Janosch (Hg.), Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts*, Göttingen 2015, S. 7–37.
- :: **Graf, Rüdiger**, Die Langeweile der Revolution und die Privatisierung des Politischen, in: *Graf, Rüdiger/Steuer, Janosch (Hg.), Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts*, Göttingen 2015, S. 208–234.

H

- :: **Hachtmann, Rüdiger**, Die Jubiläen der 1848er Revolution in der europäischen Geschichtskultur, in: Sabrow, Martin (Hg.), *Historische Jubiläen (Helmstedter Colloquien)*, Radebeul 2015, S. 93–108.
- :: **Hachtmann, Rüdiger**, Rationalisierung, Automatisierung, Digitalisierung. Arbeit im Wandel, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 295–238.
- :: **Hachtmann, Rüdiger**, *The War of the Cities. Industrial Laboring Forces [Germany, Italy, Japan, Great Britain, USA, Sowjetunion]*, in: Geyer, Michael/Tooze, Adam (Hg.), *The Cambridge History of the Second World War*, 3 Volume Set, Cambridge 2015, S. 298–328.
- :: **Hachtmann, Rüdiger/Reichardt, Sven**, Detlev Peukert revisited. Überlegungen zu seiner historiographischen Einordnung, in: *Hachtmann, Rüdiger/Reichardt, Sven (Hg.), Detlev Peukert und die NS-Forschung (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus)*, Göttingen 2015, S. 9–38.
- :: **Hachtmann, Rüdiger/Reichardt, Sven (Hg.)**, *Detlev Peukert und die NS-Forschung (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus)*, Göttingen 2015.
- :: **Hertle, Hans-Hermann**, *The October Revolution in East Germany*, in: Mueller, Wolfgang/Gehler, Michael/Suppan Arnold (Hg.), *The Revolutions of 1989. A Handbook*, Wien 2015, S. 113–136.

- :: Hertle, Hans-Hermann/Saure, Hans-Wilhelm (Hg.), Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND, Berlin 2015.
- :: Hertle, Hans-Hermann/Saure, Hans-Wilhelm, Die BND-Geheimoperation BND-Witz. Ein Essay, in: Hertle, Hans-Hermann/Saure, Hans-Wilhelm (Hg.), Ausgelacht. DDR-Witze aus den Geheimakten des BND, Berlin 2015, S. 6–39.
- :: Hochmuth, Hanno, Historische Authentizität im Digitalen Zeitalter. Die Videobustouren in Berlin, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015, S. 76–83.
- :: Hochmuth, Hanno, Theorie und Alltag. Detlev Peukert und die Geschichtswerkstätten, in: Hachtmann, Rüdiger/Reichardt, Sven (Hg.), Detlev Peukert und die NS-Forschung (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus), Göttingen 2015, S. 159–174.
- :: Hochmuth, Hanno/Zündorf, Irmgard, Public History als Zeitgeschichte. Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte 2015. http://docupedia.de/zg/Public_History_als_Zeitgeschichte?oldid=106147
- J —————
- :: Judt, Matthias, Ein kommunistischer Kapitalist. Zum Tode von Alexander Schalck-Golodkowski, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Deutschlandarchiv Online 02.07.2015. <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/209006/ein-kommunistischer-kapitalist-zum-tode-von-alexander-schalck-golodkowski>.
- :: Judt, Matthias, KoKo – Mythos und Realität. Das Wirtschaftsimperium des Alexander Schalck-Golodkowski, Berlin 2015 [Lizenzausgabe der Edition Berolina; Erstauflage 2013]
- :: Judt, Matthias, Neustart in verändertem Umfeld, in: BASF Schwarzheide GmbH (Hg.), Neuanfang. Teil 6 der Werkschronik, Schwarzheide 2015, S. 6–13.
- K —————
- :: Keßler, Mario, Arthur Rosenberg (1889–1943), in: Reinalter, Helmut (Hg.), Außenseiter der Geschichtswissenschaft, Würzburg 2015, S. 227–250.
- :: Keßler, Mario, Gerard Braunthal – eine Erinnerung, in: Das Blättchen 18 (2015) 1, 5.1.2015. <http://das-blaettchen.de/2015/01/gerard-braunthal-eine-erinnerung-31336.html>.
- :: Keßler, Mario, Grenzgänger des Kommunismus. Zwölf Porträts aus dem Jahrhundert der Katastrophen, Berlin 2015.
- :: Keßler, Mario, Hans Mommsen, in: Das Blättchen 18 (2015) 23, 9.11.2015. <http://das-blaettchen.de/2015/11/bemerkungen-156-34413.html>.
- :: Keßler, Mario, Kommunistische Reformen und frühe westdeutsche Kritiker, in: Keßler, Mario/Hedeler, Wladislaw (Hg.), Reformen und Reformer im Kommunismus, Hamburg 2015, S. 330–360.
- :: Keßler, Mario, Kommunistischer Aktivist in Palästina und Opfer des Stalinismus. Joseph Berger (1904–1978), in: Jahrbuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung 14 (2015) 1, S. 113–134.
- :: Keßler, Mario, Leben nach dem »Prinzip Links«, in: Das Blättchen 18 (2015) 2, 19.1.2015. <http://das-blaettchen.de/2015/01/leben-nach-dem-%E2%80%9EPrinzip-links%E2%80%9C-31534.html>.
- :: Keßler, Mario, Linke Geschichten. Promotionskolleg der Stiftung fördert historische Forschungsprojekte, in: Rosalux (2015) 1, S. 36–37.
- :: Keßler, Mario, Zwischen Verdrängung und Erinnerung. Das Novemberpogrom 1938 in der Presse und Geschichtsforschung der DDR, in: Heyer, Andreas (Hg.), Diskutieren über die DDR, Norderstedt 2015, S. 48–66.
- :: Keßler, Mario/Hedeler, Wladislaw (Hg.), Reformen und Reformer im Kommunismus. Für Theodor Bergmann. Eine Würdigung, Hamburg 2015.
- :: Keßler, Mario/Hedeler, Wladislaw, Reformen und Reformer im Kommunismus. Zur Einführung, in: Keßler, Mario/Hedeler, Wladislaw (Hg.), Reformen und Reformer im Kommunismus, Hamburg 2015, S. 9–18.
- :: Kirsch, Jan-Holger/Vowinckel, Annette/Wildt, Michael (Hg.), Fotografie in Diktaturen, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 12 (2015) 2. <http://www.zeithistorische-forschungen.de/2-2015>.
- :: Kollmeier, Kathrin, »Volksgemeinschaft« als Disziplinarpraxis. Hitlerjugend und Recht in der Beteiligungsdiktatur, in: Totalitarismus und Demokratie 12 (2015) 2, S. 207–224.
- :: Kollmeier, Kathrin, »Volksgemeinschaft« als Disziplinarpraxis. Hitler-Jugend und Recht in der Beteiligungsdiktatur, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015, S. 85–99.
- :: Kollmeier, Kathrin/Saue, Achim, Ausgangspunkte einer Historischen Semantik des Politischen für das 20. Jahrhundert, in: Kämpfer, Heidrun/Warnke, Ingo H. (Hg.), Diskurs interdisziplinär. Zugänge, Gegenstände, Perspektiven, Berlin 2015, S. 209–228.
- :: Kuschel, Franziska, Innere Sicherheit, in: Bösch, Frank/Wirsching, Andreas (Hg.), Abschlussbericht der Vorstudie »Die Nachkriegsgeschichte des BMI und des MdI hinsichtlich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur Zeit des Nationalsozialismus« 29.10.2015. http://www.zzf-pdm.de/Portals/_Rainbow/images/default/2015_11_04_BMI_Projekt_IfZ_ZZF_Vorstudie_Abschlussbericht_Final.pdf.
- L —————
- :: Laufer, Jochen, Die sowjetischen Nachkriegsplanungen, in: Karner, Stefan/Tschubarjan, Alexander O. (Hg.), Die Moskauer Deklaration von 1943. Österreich wieder herstellen, Wien 2015, S. 71–77.
- :: Laufer, Jochen, Forschungen in russischen Archiven zu Fragen der deutschen Zeitgeschichte nach 1941. Erfahrungsbericht, in: Brunner, Detlev/Scherstjanoi, Elke (Hg.), Moskaus Spuren in Ostdeutschland 1945 bis 1949. Aktenschließung und Forschungspläne, Berlin 2015, S. 67–73.

- :: **Lindenberger, Thomas**, Accidents as Incidents. Reading Society through the Violence of Things, in: *Divinatio* 39/40 (2015), S. 182–202.
 - :: **Lindenberger, Thomas**, Eigen-Sinn, Domination and No Resistance, in: *Docupedia Zeitgeschichte* 2.8.2015. https://docupedia.de/zg/Eigensinn_%28english_version%29.
 - :: **Lindenberger, Thomas**, Ist die DDR ausgeforscht? Unsere Zeitgeschichte zwischen nationalem Boom und Globalisierung, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2015, Göttingen 2015, S. 100–116.
 - :: **Lindenberger, Thomas**, Öffentliche Sicherheit, Ordnung und normale Abläufe. Überlegungen zum zeitweiligen Gelingen kommunistischer Herrschaft in der DDR, in: Zimmermann, Volker/Pullmann, Michal (Hg.), *Ordnung und Sicherheit, Devianz und Kriminalität im Staatssozialismus*, Göttingen 2015, S. 57–81.
 - :: **Ludwig, Andreas/Neumaier, Christopher**, Individualisierung der Lebenswelten. Konsum, Wohnkultur und Familienstrukturen in Ost- und Westdeutschland, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 239–282.
 - :: **Ludwig, Andreas**, Die Dinge am Wege. Geld und Konsum in der Erinnerung an eine Gesellschaft vor 25 Jahren, in: Sabrow, Martin/Koch, Alexander (Hg.), *Experiment Einheit. Zeithistorische Essays*, Göttingen 2015, S. 95–104.
 - :: **Ludwig, Andreas**, Geschichte ohne Dinge? Materielle Kultur zwischen Beiläufigkeit und Quelle, in: *Historische Anthropologie* 23 (2015) 3, S. 431–445.
 - :: **Ludwig, Andreas**, Gesellschaft im Blick. Probleme der Musealisierung von NS- und DDR-Alltag aus zeitgeschichtlicher Sicht, in: *Museumsverband des Landes Brandenburg (Hg.), Entnazifizierte Zone? Zum Umgang mit der Zeit des Nationalsozialismus in ostdeutschen Stadt- und Regionalmuseen*, Bielefeld 2015, S. 65–76.
 - :: **Ludwig, Andreas/Motschmann, Uta**, Wohltätigkeitsvereine – Vereine für Armenfürsorge und Stiftungen zur Erziehung und Ausbildung, in: *Motschmann, Uta (Hg.), Handbuch der Berliner Vereine und Gesellschaften 1786–1815*, Berlin/München/Boston 2015, S. 869–873.
- **M** —————
- :: **Mentel, Christian**, »Holocaust-Konferenz« (Iran 2006), in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 8: Nachträge und Register, Berlin/Boston 2015, S. 221–224.
 - :: **Mentel, Christian**, Beruf Neonazi (Dokumentarfilm von Winfried Bonengel, 1993), in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin/München/Boston 2015, S. 34–37.
 - :: **Mentel, Christian**, Das Amt und die Vergangenheit. Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, in: Fischer, Torben/Lorenz, Matthias N. (Hg.), *Lexikon der »Vergangenheitsbewältigung« in Deutschland*, Essen 2015, S. 410–414.
 - :: **Mentel, Christian**, Mr. Death (Dokumentarfilm von Errol Morris, 1999), in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin/München/Boston 2015, S. 320–322.
 - :: **Mentel, Christian**, Wahrheit macht frei (Dokumentarfilm von Michael Schmidt, 1991), in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 7: Literatur, Film, Theater und Kunst, Berlin/München/Boston 2015, S. 527–530.
 - :: **Mentel, Christian**, Zeithistorische Konjunkturen. Auftragsforschung und NS-Aufarbeitung in der Bundesrepublik, in: *Zeitgeschichte-online* 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/zeithistorische-konjunkturen>.
 - :: **Mentel, Christian**, Zeithistorische Konjunkturen. Einleitende Bemerkungen, in: *Zeitgeschichte-online* 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/zeithistorische-konjunkturen-einleitende-bemerkungen>.
 - :: **Mentel, Christian/Eder, Jacob S.**, Finkelstein-Debatte, in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 8: Nachträge und Register, Berlin/Boston 2015, S. 201–205.
 - :: **Mentel, Christian/Eder, Jacob S.**, Goldhagen-Debatte, in: Benz, Wolfgang (Hg.), *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Band 8: Nachträge und Register, Berlin/Boston 2015, S. 213–217.
 - :: **Menzel, Rebecca**, »Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist (gar nicht so) anders!«. Generationen- versus Systemkonflikt? Popkultur um 1970 und ihre Deutungen in der Bundesrepublik und in der DDR, in: Seegers, Lu (Hg.), *Hot Stuff. Gender, Popkultur und Generationalität in West- und Osteuropa nach 1945*, Göttingen 2015, S. 80–100.
 - :: **Mrozek, Bodo**, East Side Stories. Die Mobilisation for Youth im New York der 1960er Jahre, in: *Informationen zur modernen Stadtgeschichte* (2015) 2, S. 68–79.
 - :: **Mrozek, Bodo**, Verhaltenslehren des Vergnügens. Zur Zeitgeschichte der Party, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* (2015) 4, S. 20–30.
 - :: **Neumaier, Christopher**, Die Einführung des »umweltfreundlichen« Autos in den 1980er Jahren im Spannungsverhältnis von Wirtschaft, Politik und Konsum (Wiederabdruck), in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2015, Göttingen 2015, S. 117–131.
 - :: **Neumaier, Christopher/Ludwig, Andreas**, Individualisierung der Lebenswelten. Konsum, Wohnkultur und Familienstrukturen in Ost- und Westdeutschland, in: Bösch, Frank (Hg.), *Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000*, Göttingen 2015, S. 239–282.

P

- :: **Palm, Stefanie**, Kultur, Medien, Wissenschaft und Sport, in: Bösch, Frank/Wirsching, Andreas (Hg.), Abschlussbericht der Vorstudie »Die Nachkriegsgeschichte des BMI und des MdI hinsichtlich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur Zeit des Nationalsozialismus«, 4.11.2015. http://www.zzf-pdm.de/Portals/Rainbow/images/default/2015_11_04_BMI_Projekt_IfZ_ZZF_Vorstudie_Abschlussbericht_Final.pdf.

R

- :: **Ramsbrock, Annelie**, Körperpolitik als Sozialpolitik. Die »Entstellungsfürsorge« in der Weimarer Republik, in: Westfälische Forschungen 65 (2015), S. 131-147.
- :: **Ramsbrock, Annelie**, The Science of Beauty. Culture and Cosmetics in Modern Germany, 1750–1930, New York 2015.
- :: **Rasell, Jennifer**, Rethinking Care and Violence. Dynamics in Children's Homes in State Socialist Hungary, in: Anthropology of East Europe Review 33 (2015) 1, S. 59–69.
- :: **Rehlinghaus, Franziska**, Die Semantik des Schicksals. Zur Relevanz des Unverfügbaren zwischen Aufklärung und Erstem Weltkrieg, Göttingen 2015.
- :: **Rehlinghaus, Franziska u. a.** (Hg.), Wissenschaft trifft Kohlenpott. Forschen und Leben im Ruhrgebiet, Essen 2015.
- :: **Rigoll, Dominik**, Wie entsteht Terrorismus? »Une jeunesse allemande – Eine deutsche Jugend« von Jean-Gabriel Périot, in: Zeitgeschichte-online 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/film/wie-entsteht-terrorismus>.
- :: **Rigoll, Dominik**, Innere Sicherheit, in: Bösch, Frank/Wirsching, Andreas (Hg.), Abschlussbericht der Vorstudie »Die Nachkriegsgeschichte des BMI und des MdI hinsichtlich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur Zeit des Nationalsozialismus«, 4.11.2015. http://www.zzf-pdm.de/Portals/Rainbow/images/default/2015_11_04_BMI_Projekt_IfZ_ZZF_Vorstudie_Abschlussbericht_Final.pdf.

S

- :: **Sabrow, Martin**, Der Begriff Zäsur, in: Braune, Andreas/Dreyer, Michael/Rau, Susanne/Günther, Franka/Deppa, Elke (Hg.), Umbrüche. Festivalband zum 6. Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte 2015. <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=941>.
- :: **Sabrow, Martin**, Der nationalsozialistische Zivilisationsbruch in der geteilten deutschen Geschichtskultur, in: Museumsverband des Landes Brandenburg (Hg.), Entnazifizierte Zone?, Bielefeld 2015, S. 17–42.
- :: **Sabrow, Martin**, Die vergessene Erinnerung. Kommunistischer Widerstand und kulturelles Gedächtnis, in: Saur, Klaus G. (Hg.), Widerstand im »Dritten Reich«, Frankfurt a. M. 2015, S. 69–87.
- :: **Sabrow, Martin**, Historia vitae magistra? Zur Rückkehr eines vergangenen Topos in die Gegenwart, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 25 (2015) 4, S. 561–571.

- :: **Sabrow, Martin** (Hg.), Historische Jubiläen, Leipzig 2015.
- :: **Sabrow, Martin**, Jahrestag und Jubiläum in der Zeitgeschichte, in: Sabrow, Martin (Hg.), Historische Jubiläen, Leipzig 2015, S. 9–23.
- :: **Sabrow, Martin**, Jahrestag und Jubiläum in der Geschichte, in: Vierteljahrsschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz 4 (2015) 16, S. 5–13.
- :: **Sabrow, Martin/Koch, Alexander** (Hg.), Experiment Einheit. Zeithistorische Essays, Göttingen 2015.
- :: **Sabrow, Martin**, Mythos Einheit? Die deutsche Wiedervereinigung als zeitgeschichtliche Herausforderung, in: Koch, Alexander/Sabrow, Martin (Hg.), Experiment Einheit. Zeithistorische Essays, Göttingen 2015, S. 9–26.
- :: **Sabrow, Martin**, Schattenorte, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 69 (2015) 8, S. 77–84.
- :: **Sabrow, Martin**, Schattenorte. Vom verschämten Vergessen und emphatischen Bekennen unrühmlicher Vergangenheit, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015, S. 132–142.
- :: **Sabrow, Martin**, Zeitgeschichte als Jubiläumsreigen, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 69 (2015) 2, S. 43–54.
- :: **Sabrow, Martin/Berg, Matthias** (Hg.), Der deutsche Historikerverband im interdisziplinären Vergleich, Leipzig 2015.
- :: **Sabrow, Martin/Berg, Matthias** (Hg.), Der deutsche Historikerverband im interdisziplinären Vergleich 1 (2015). http://univerlag-leipzig.de/catalog/article/1660-Der_deutsche_Historikerverband_im_interdisziplinaren_Vergleich
- :: **Sabrow, Martin/Berg, Matthias**, Der Fachverband der Historiker und sein historischer Ort. Dimensionen einer vergleichenden Verbandsgeschichte, in: Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 25 (2015) 1, S. 7–18.
- :: **Sabrow, Martin/Schulin, Ernst**, Zur Walter-Rathenau-Gesamtausgabe, in: Jaser, Alexander (Hg.), Walther Rathenau. Schriften zur Wilhelminischen Zeit (= Walther Rathenau-Gesamtausgabe, hg. von Martin Sabrow/Ernst Schulin/Edgar Büttner, Bd. 1) 2015.
- :: **Samida, Stefanie**, Aneignung von Vergangenheit durch körperliches Erleben?, in: Literatur in Wissenschaft und Unterricht 46 (2013) 2/3, S. 105–122.
- :: **Samida, Stefanie**, Ausgrabung als Abenteuer? Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf ein populäres Bild, in: Hannig, Nicolai/Kümper, Hiram (Hg.), Abenteuer. Zur Geschichte eines paradoxen Bedürfnisses, Paderborn 2015, S. 165–183.
- :: **Samida, Stefanie**, Krieg(s)|spiele(n), in: Forum Kritische Archäologie 4, S. 13–15.
- :: **Samida, Stefanie/Sénéchaeu, Miriam**, Living History als Gegenstand Historischen Lernens. Begriffe – Problemfelder – Materialien, Stuttgart 2015.
- :: **Saupe, Achim**, »Innere Sicherheit« und »law and order«. Die politische Semantik von Ordnung, Sicherheit und Freiheit in der bundesdeutschen Innenpolitik, in: Hürter, Johannes (Hg.), Terrorismusbekämpfung in Westeuropa. Demokratie und Sicherheit in den 1970er und 1980er Jahren, Berlin/Boston 2015, S. 171–200.

- :: **Saupe, Achim**, Authentizität. Version 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 25.8.2015. https://docupedia.de/zg/Authentizit%C3%A4t_Version_3.0_Achim_Saupe.
- :: **Saupe, Achim**, Fake History. Spiele mit dem Authentischen, in: Weipert, Axel/Lange, Dietmar/Voermanek, Friederike/Müller, Jakob/Pumb, Johanna/Fülberth, Johannes/Wichmann, Manfred/Holler, Martin/Kosenko, Oxana/Blümel, Tobias (Hg.), Historische Interventionen. Festschrift für Wolfgang Wippermann zum 70. Geburtstag, Berlin 2015, S. 233–257.
- :: **Saupe, Achim**, Holocaust als Kriminalroman, in: Roebing-Grau, Iris/Rupnow, Dirk (Hg.), »Holocaust«-Fiktion. Kunst jenseits der Authentizität, Paderborn 2015, S. 133–147.
- :: **Saupe, Achim/Kollmeier, Kathrin**, Ausgangspunkte einer Historischen Semantik des Politischen für das 20. Jahrhundert, in: Kämper, Heidrun/Warnke, Ingo H. (Hg.), Diskurs – interdisziplinär. Zugänge, Gegenstände, Perspektiven, Berlin/Boston 2015, S. 209–227.
- :: **Saupe, Achim/Wiedemann, Felix**, Narration und Narratologie. Erzähltheorien in der Geschichtswissenschaft, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 28.01.2015. <http://docupedia.de/zg/Narration?oldid=98435>
- :: **Schaarschmidt, Thomas**, Mobilisierung auf Raten. »Nationalsozialistische Menschenführung« und die deutsche Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg, in: Kötzing, Andreas/Weil, Francesca/Schmeitzner, Mike/Schulte, Jan Erik (Hg.), Vergleich als Herausforderung, Göttingen 2015, S. 87–99.
- :: **Schaarschmidt, Thomas/Weigelt, Andreas/Müller, Klaus-Dieter/Schmeitzner, Mike** (Hg.), Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944–1947). Eine historisch-biographische Studie, Göttingen 2015.
- :: **Schlott, René**, Der lange Weg zum Buch. Zur Publikationsgeschichte von Raul Hilbergs opus magnum »The Destruction of the European Jews«, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2015, Göttingen 2015, S. 143–152.
- :: **Schlott, René**, Vom Ende aller Gewissheiten – Auschwitz auf der Bühne, in: Zeitgeschichte Online, 22.10.2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/vom-ende-aller-gewissheiten-auschwitz-auf-der-buehne>.
- :: **Schlott, René**, Wissenschaft und Völkermord. Abschluss der Dokumentartheater-Trilogie des Berliner Historikerkollegs, in: Zeitgeschichte Online, 23.2.2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/wissenschaft-und-voelkermord>.
- :: **Schuhmann, Annette**, Archiv-Fieber – »Kunst, Freiheit und Lebensfreude« von Emanuel Mathias. Aus dem Brigadebuch-Archiv der Leipziger Baumwollspinnerei, in: Visual History 1.6.2015. <https://www.visual-history.de/2015/06/01/archiv-fieber-kunst-freiheit-und-lebensfreude-von-emanuel-mathias/>.
- :: **Schuhmann, Annette/Danyel, Jürgen**, Wege in die Digitale Moderne. Computerisierung als gesellschaftlicher Wandel, in: Bösch, Frank (Hg.), Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Göttingen 2015, S. 283–320.
- :: **Schuhmann, Annette/Plath, Christoph** (Hg.), Europa an der Grenze. Zeithistorische Anmerkungen zur »Flüchtlingskrise«, in: Zeitgeschichte-online, September 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/europa-der-grenze>.
- :: **Schuhmann, Annette**, Europa an der Grenze. Zeithistorische Anmerkungen zur »Flüchtlingskrise« – Einleitung, in: Zeitgeschichte-online, Dezember 2015. <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/europa-der-grenze>.
- :: **Sonnenberg, Uwe/Hüttner, Bernd**, Der Netzwerker. Mediengeschichte: Der Kommunist Willi Münzenberg war Goebbels Gegenspieler, in: Rosalux (2015) 2, S. 19.
- :: **Steiner, André**, Die Planwirtschaft in der DDR. Aufstieg und Niedergang, Erfurt 2016 (erschienen 2015).
- :: **Steiner, André**, Die DDR-Statistik: Probleme und Besonderheiten, in: Rahlf, Thomas (Hg.), Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik, Bonn 2015, S. 13–17.
- :: **Steiner, André**, Wirtschaftliche Ausgangsbedingungen für die Transformation der DDR und der ostmitteleuropäischen Länder nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Regime, in: Apelt, Andreas H./Grünbaum, Robert/Gutzeit, Martin (Hg.), Umbrüche und Revolutionen in Ostmitteleuropa 1989, Berlin 2015, S. 119–134.
- :: **Sudrow, Anne**, Werkstoffinnovation im gesellschaftlichen Kontext. Historische Produktlinienanalyse am Beispiel des Industrieprodukts Schuh, in: Ferrum. Nachrichten aus der Eisenbibliothek 87 (2015), S. 39–48.
- :: **Süß, Winfried**, Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit? Die Modernisierung der Hilfe und die Vergesellschaftung des Helfens als katholische Antworten auf die Soziale Frage im langen 19. Jahrhundert, in: Theologische Quartalsschrift 195 (2015), S. 151–166.
- :: **Süß, Winfried**, Das Zentrum der Partei – München und die Reichsleitung der NSDAP, in: Nerdinger, Winfried u. a. (Hg.), München und der Nationalsozialismus. Katalog des NS-Dokumentationszentrums, München 2015, S. 137–146, 594–595.
- :: **Süß, Winfried**, Die Arbeitsgesellschaft ordnen. Theorien der Sozialpolitik bei Oswald von Nell-Breuning, in: Emunds, Bernhard/Hockerts, Hans Günter (Hg.), Den Kapitalismus bändigen: Oswald von Nell-Breunings Impulse für die Sozialpolitik, Paderborn 2015, S. 211–226.
- :: **Süß, Winfried**, Die Geschichte der Sozialpolitik als Teil der Neueren und Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte, in: Deutsche Rentenversicherung (2015) 1, S. 110–118.
- :: **Süß, Winfried**, The Centre of the Party – Munich and the Reich Leadership of the Nazi Party, in: Nerdinger, Winfried u. a. (Hg.), Munich and National Socialism. Catalogue of the Munich Documentation Centre for the History of National Socialism, Munich 2015, S. 462–469, 586–587.
- :: **Süß, Winfried**, Soziale Sicherheit und soziale Lagen in wohlfahrtsstaatlich formierten Gesellschaften, in: Bösch, Frank (Hg.), Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000, Göttingen 2015, S. 153–194.

- :: Süß, Winfried, The Catholic Church, Bishop Galen and the »Euthanasia«, in: Stolfus, Nathan/Maier-Katkin, Birgit (Hg.), Protest in Hitlers »National Community«. Popular Unrest and the Nazi Response, New York 2015, S. 55–75.

— V —

- :: Vowinckel, Annette, The (Relative) Absence of Torture from Documentary Photography, in: Ziegler, Daniel/Gerster, Marco/Kramer, Steffen (Hg.), Framing Excessive Violence, Basingstoke 2015, S. 224–236.
- :: Vowinckel, Annette/Wildt, Michael, Fotografie in Diktaturen. Politik und Alltag der Bilder, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 12 (2015) 2, S. 197–209.
- :: Vowinckel, Annette/Wildt, Michael/Kirsch, Jan-Holger (Hg.), Fotografie in Diktaturen, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 12 (2015) 2. <http://www.zeithistorische-forschungen.de/2-2015>.

— W —

- :: Weiß, Peter Ulrich/Kirchhof, Astrid Mignon/MacDougall, Carla (Hg.), Special Section: Protest in the City, in: Journal of Urban History 41 (2015) 4.
- :: Weiß, Peter Ulrich/Kirchhof, Astrid Mignon/MacDougall, Carla, Introduction: Protest in the City. Democracy and Dissent in 1980s Europe, in: Journal of Urban History 41 (2015) 4, S. 603–606.
- :: Weiß, Peter Ulrich, Civil Society from the Underground. The Alternative Antifa Network in the GDR, in: Journal of Urban History 41 (2015) 4, S. 647–664.
- :: Wölbern, Jan Philipp, Der Häftlingsfreikauf aus der DDR, in: Munkel, Daniela (Hg.), Lesebuch zur Staatssicherheit, Berlin 2015, S. 160–166.
- :: Wölbern, Jan Philipp, Die Abteilungen »Beamtenrecht, öffentlicher Dienst, Wiedergutmachung« und »Zivilschutz« im BMI, in: Bösch, Frank und Wirsching, Andreas (Hg.), Die Nachkriegsgeschichte des BMI und des Ministeriums des Innern der DDR hinsichtlich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur Zeit des Nationalsozialismus, 29.10.2015. http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Nachrichten/Pressemitteilungen/2015/11/abschlussbericht-vorstudie-aufarbeitung-bmi-nachkriegsgeschichte.pdf;jsessionid=90C079424B9950F4B361EAA03EBFC123.2_cid373?__blob=publicationFile.
- :: Wölbern, Jan Philipp, Die historische Aufarbeitung der Haftzwangsarbeit politischer Häftlinge im DDR-Strafvollzug, 22.6.2015. http://www.beauftragte-neue-laender.de/BNL/Redaktion/DE/Downloads/Publikationen/die-historische-aufarbeitung-der-zwangsarbeit-politischer-haeflinge-im-strafvollzug-der-ddr.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

— Z —

- :: Zündorf, Irmgard, Unter Brüdern. Der erste gesamtdeutsche Tatort bzw. Polizeiruf, in: Deutsches Historisches Museum (Hg.), Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft, Berlin 2015, S. 22–25.
- :: Zündorf, Irmgard, Public History an der Freien Universität Berlin, in: Senger, Ulrike/Robel, Yvonne/Logge, Thorsten (Hg.): Projektlehre im Geschichtsstudium. Verortungen, Praxisberichte und Perspektiven, Bielefeld 2015, S. 94–104.
- :: Zündorf, Irmgard/Eggers, Lena/Falasca, Anina/Wigger, Julia, Die Präsenz der DDR im Internet. Zwischen Ostalgie und kritischer Aufarbeitung, in: Veen, Hans-Joachim (Hg.), Das Bild der DDR in Literatur, Film & Internet. 25 Jahre Erinnerung und Deutung, Köln/Weimar/Wien 2015, S. 117–152.

ZZF-WISSENSCHAFTLER/INNEN IN DEN MEDIEN (AUSWAHL)

Ahrens, Ralf

- :: Interview für den Beitrag »Währungsmonopol: Das staatliche Privileg, Geld zu drucken«, gesendet vom Bayerischen Rundfunk, Radio Wissen, am 6. Mai 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Butterberg und Stahlkrise: Strukturpolitik nach 1960« anlässlich der ZZF-Konferenz »The Practices of Structural Policy in Western Market Economies since the 1960s« (28.–29. Mai 2015), gesendet vom Deutschlandfunk am 4. Juni 2015.

— B —

Behrends, Jan C.

- :: Zeitungsartikel »Sanktionen gegen Russland – ist das sinnvoll?« über Argumente, die für westliche Sanktionen gegen Moskau im Konflikt um die Ukraine sprechen, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 25. Februar 2015.
- :: Zeitungsartikel »Metai po Maidano. Kaukės nukrito«, in dem der Autor der Frage nachgeht, wo die Ukraine, Russland und Europa ein Jahr nach dem Machtwechsel in Kiev stehen (Übersetzung eines im Februar 2015 erschienenen Artikels auf Zeitgeschichte-online ins Litauische), erschienen in Lietuvos žinios (Litauische Nachrichten) am 3. März 2015.
- :: Online-Artikel »Erinnerung als Kultur des Vergessens« über die Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag des Kriegsendes in Moskau als den Versuch, durch selektives Erinnern an militärische Siege die aktuelle imperiale Politik der russischen Regierung zu legitimieren, erschienen im ipg-journal am 4. Mai 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Deutsche Perspektiven auf das Kriegsende 1945«, gesendet von Polskie Radio am 6. Mai 2015.

- :: **Online-Interview** über die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern und Russland heute und vor einem Jahrhundert und die Ukraine-Krise. Das Interview von Liudmila Novikova entstand anlässlich der Teilnahme des Russland-Experten an der trinationalen Konferenzschaltung des Goethe-Instituts »Videobrücke. Berlin – Riga – Moskau« (25.11.2015, Berlin), erschienen auf der Website des Goethe-Instituts am 1. Juni 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Gibt es einen neuen Kalten Krieg?«, gesendet vom Österreichischen Rundfunk am 24. Juni 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Nenusisekės kelias į Vakarus« über die politische Situation in Russland und in Griechenland und Auswirkungen auf den Westen (Litauische Übersetzung des Beitrags »Schiffbruch auf dem Weg nach Westen« im Debattenmagazin Berliner Republik, Ausgabe 5/2015, 6.10.2015), erschienen in Lietuvos žinios (Litauische Nachrichten) am 16. November 2015.

Bösch, Frank

- :: **Zeitungsbericht** »Wie gute Aufarbeitung aussieht – und wie nicht«, erschienen in der Welt am 5. Januar 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Geschichte(n) im Fernsehen« über den Erfolg von fiktionalen Formaten wie dem ZDF-Mehrteiler »Tannbach«, gesendet vom Saarländischen Rundfunk am 10. Januar 2015.
- :: **Interview** für das vierseitige Portrait »Auf direktem Umweg«, erschienen im Portal Wissen des Forschungsmagazins der Universität Potsdam in der Ausgabe 1/2015.

Über die von Bundesinnenminister De Maizières an das ZZP und das IfZ gemeinsam vergebene Vorstudie zur Aufarbeitung der frühen Nachkriegsgeschichte des BMI und des Ministeriums des Innern der DDR (Mdi) bezüglich möglicher NS-Belastung von Mitarbeitern der beiden Ministerien erschienen zum offiziellen Beginn des Projekts am 6. Februar 2016 zahlreiche Medienberichte u. a.:

- :: **Gespräch** für den Beitrag »De Maizières Kurswechsel: Innenministerium lässt Nazi-Vergangenheit erforschen«, erschienen auf Spiegel Online am 4. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Bundesinnenministerium lässt eigene Nachkriegsgeschichte aufarbeiten«, gesendet von RBB Kulturradio am 11. Januar 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »NS-Belastung war höher als bekannt«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 4. März 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Brauner als gedacht«, gesendet vom Deutschlandfunk am 5. März 2015.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Volkspartei CDU erschienen zahlreiche Beiträge, in denen Frank Bösch die Geschichte der CDU, ihre Erfolgsfaktoren und Zukunftsperspektiven analysiert, aber auch das Spendensystem der Partei bis zur Flick-Affäre in den Blick nimmt:

- :: **Interview** für den Beitrag »Der CDU droht ein Vakuum«, erschienen auf Zeit Online am 26. Juni 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »70 Jahre CDU«, gesendet vom Deutschlandfunk am 28. Juni 2015.



- :: **Gespräch** für den Beitrag »Die ersten 70 Jahre CDU: Das hohe C blieb auf der Strecke«, gesendet vom Südwestrundfunk (SWR 2) am 29. Juni 2015.
- :: **Interview** für den Online-Beitrag »Historiker über Kohl: »565.000 aus schwarzen Kassen««, erschienen auf HNA.de (Portal der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen) am 22. August 2015.
- :: **Radio-Interview** über 70 Jahre CDU in NRW, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk (WDR 5, Das Landesmagazin) am 2. September 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »CDU: Eine Partei mit reichen Traditionen«, erschienen auf dem russischen Nachrichtenportal Sputnik Deutschland am 4. September 2015.
- :: **Hintergrund-Gespräch und -Material** für den Beitrag »Schlitzohr in Teheran«, der die Vermittlerrolle Deutschlands bei der friedlichen Lösung des Konflikts zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran bei der Besetzung der US-Botschaft 1979/81 analysiert, erschienen im Nachrichtenmagazin Der Spiegel Nr. 31 vom 20. Juli 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Empört Euch! Skandal und Skandalisierung als Spiegelphänomene der Gesellschaft« über die Funktionen, die ein Skandal hat, und die Regeln, nach denen Skandalisierung abläuft, gesendet vom Österreichischen Rundfunk (OE1) am 28. Oktober 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Can the CSU topple Merkel for her refugee policies?« über den aktuellen Streit zwischen der CDU und der CSU in der Flüchtlingsdebatte und dem Seehofer-Ultimatum, gesendet von der Deutschen Welle am 3. November 2015.

Braun, Jutta

- :: **Hintergrundgespräch** für den Artikel »Honeckers Porzellan« über die 2015 veröffentlichte Publikation »Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte – Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen« (zusammen mit Michael Barsuhn), erschienen im Nachrichtenmagazin Der Spiegel Nr. 3 vom 10. Januar 2015.



- :: **Hintergrundgespräch** für den Zeitungsartikel »Missbrauch und Stasi-Druck: Dopingopfer erzählen ihr Schicksal« anlässlich einer Buchvorstellung ihrer Publikation zur Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen, erschienen in der Thüringer Allgemeinen am 4. September 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Hertha und Union – eine Nation« anlässlich der Konferenz »Das Jahrhundertspiel: Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 16. September 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Auf einer kleinen Insel« über Besonderheiten des Fußballs in der DDR anlässlich der Konferenz »Das Jahrhundertspiel: Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 23. September 2015.
- :: **Über die von Jutta Braun organisierte Fußball-Konferenz** am ZZF Potsdam berichtete der Beitrag »Die Rolle des Fußballs im 20. Jahrhundert« im Deutschlandfunk am 24. September 2015.
- :: **Interview** zum Thema »25 Jahre deutsche Sporteinheit«, ausgestrahlt in der Sendung Sportreportage des ZDF am 4. Oktober 2015.

C

Classen, Christoph

- :: **Studiogast** in der Sendung »Hörer im Gespräch – die 50er Jahre« für den Beitrag »Zwischen Muff und Wirtschaftswunder«, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk am 28. Januar 2015.
- :: **Hörfunk-Interview** für den WDR5-Beitrag »Hippies, Rock und Rebellion – die 60er Jahre« über die »Wilden Sechziger«, die nicht nur im Westen ein Jahrzehnt des rasanten gesellschaftlichen Wandels darstellten, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk am 11. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Wem gehört die Erinnerung der Anne Frank?« über die Ästhetik der Erinnerung anlässlich der Ausstrahlung des Film-Dramas »Meine Tochter Anne Frank«, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 17. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Wer rettet die bewegten Bilder?« anlässlich der ZZF-Tagung »Audiovisuelles Kulturerbe« (26.–27. März 2015), gesendet von Deutschlandradio Kultur am 25. März 2015.

D

Danyel, Jürgen

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Alltag Einheit« (27. Mai 2015–29. Februar 2016) im Deutschen Historischen Museum (DHM) Berlin gab Jürgen Danyel als Kurator zahlreiche Interviews. U. a. erschienen folgende Beiträge:

- :: **Gespräch** mit der Deutschen Presse Agentur, darauf beruhend u. a. die Artikel »Neuanfang und Konflikte nach DDR-Ende«, erschienen in der Welt und in der Online-Ausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung am 22. Mai 2015.
- :: **Interview** für den Zeitungsartikel »Reif fürs Museum: Die Ost-Schrippe«, erschienen im Berliner Kurier am 22. Mai 2015.



- :: **Gespräch** für den TV-Beitrag »Die Bilder von kurz danach«, ausgestrahlt in der Berliner Abendschau des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB) am 26. Mai 2015.
- :: **Werkstattgespräch** »Der ›Alltag Einheit‹ ist eine Baustelle«, gesendet von RBB Inforadio am 23. Mai 2015.
- Weitere Medienberichte zur Ausstellung »Alltag Einheit«:
- :: **Rezension** zur Ausstellung für den Beitrag »Kultur Aktuell: Alltag Einheit«, gesendet vom Kulturradio des RBB am 26. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Zeithistoriker in Potsdam beleuchten jüngere Vergangenheit«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 27. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Von der Jugend lernen, heißt siegen lernen« und »Dafür ins Museum? Wir haben es doch miterlebt«, erschienen in der Welt am 27. und 30. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Wir historisieren uns selbst«, erschienen in der Tagespost am 29. Mai 2015.
- :: **Reportage** über die Ausstellung, gesendet auf Radio Berlin 88,8 am 28. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Die unausgebrütete Einheit«, erschienen im Neuen Deutschland am 28. Mai 2015.
- :: **Beitrag** zur Ausstellung in der Sendung »Aus Kultur- und Sozialwissenschaften« des Deutschlandfunks am 28. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Im geregelten Chaos des Übergangs«, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 28. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Der Sound der Einheit«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 28. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Gleich frisst dich der Dino: Das interaktive Museum«, erschienen im Tagesspiegel am 5. Juni 2015.

Detjen, Marion

- :: **Blog-Artikel** »Gott und die Geheimdienste« über die Zerstörung unserer Privatsphäre, über Überwachung und andere Formen der Disziplinierung, erschienen in der Online-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 9. Januar 2015.
- :: **Online-Beitrag** »Flüchtlingshilfe: Darf es verboten sein, zu helfen« zur aktuellen Flüchtlingsdebatte und der Frage, inwieweit sich die Hilfe für Flüchtlinge heutzutage mit der Situation im getrennten Deutschland vergleichen lässt, erschienen auf Zeit online am 7. September 2015.

E

Erdogan, Julia

- :: Zeitungsartikel »Hacker in Deutschland« über ihr Disser-
tationsprojekt »Sub- und Gegenkulturen der Compu-
ternutzung seit den 1970er Jahren«, erschienen in der
Märkischen Allgemeinen Zeitung am 4. Februar 2015.
- :: Interview für den Website-Beitrag »Es gibt kein sicheres
System«, in dem die ZZF-Doktorandin ihr Forschungs-
projekt vorstellt, erschienen in der Rubrik »Junge Leibniz-
Wissenschaftler im Interview« auf der Website der Leibniz-
Gemeinschaft am 19. Mai 2015.



G

Gieseke, Jens

- :: Interview für den Beitrag »Die Stasi – Schild und Schwert
der Partei«, gesendet von Radio Tonkuhle Hildesheim am
15. Januar 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Berlin als Drehort von
Spionagefilmen«, ausgestrahlt von Deutsche Welle TV
am 9. Juni 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Das Braunbuch Nazi- und
Kriegsverbrecher 1965«, gesendet vom Deutschlandfunk
am 7. Juli 2015.
- :: TV-Interview für den Beitrag »Thüringer CDU beginnt
DDR-Aufarbeitung«, gesendet vom Mitteldeutschen
Rundfunk am 20. Juli 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Orte des Kalten Krieges
in Berlin«, gesendet vom Deutschlandfunk am
18. September 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Aufarbeitung der DDR-
Vergangenheit in Journalistenverbänden«, erschienen
auf dem Portal kress.de am 29. September 2015.

Graf, Rüdiger

- :: Interview für den Beitrag »Wandel der Verhaltens-
forschung« anlässlich der ZZF-Konferenz »Leben im
Paradigma des Verhaltens« (4.–5. Dezember 2015) über die
Frage, ob das menschliche Verhalten eine Geschichte hat,
gesendet vom Deutschlandfunk am 10. Dezember 2015.

H

Hertle, Hans-Hermann

- :: Interviews zum Buch »Ausgelacht. DDR-Witze aus Ge-
heimakten des BND« (zusammen mit Hans-Wilhelm
Saure, erschienen im Ch. Links Verlag 2015), im Deutsch-
landfunk am 22. September 2015, auf Radio Paradiso am
20. Oktober 2015, auf Hitradio Ostseewelle (Rostock) am
22. Oktober 2015, auf Antenne 1 (Stuttgart) am 26. Okto-
ber 2015, auf STAR FM Radio 87.9 am 9. November 2015,
auf Radio 88,8 des RBB am 9. November 2015, im Schwei-
zer Radio und Fernsehsender SRF am 9. November 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Wiedervereinigung vor 25 Jah-
ren: Beitritt der DDR zur Bundesrepublik«, gesendet in der
Reihe »Kalenderblatt« von Deutschlandradio Kultur am
23. Oktober 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Gänsefleisch mal den Goffer
offmachen« über Spione, die im Westen Witze sammelten,
die sich Bürger in der DDR erzählt hatten, erschienen in
der Süddeutschen Zeitung am 23. Oktober 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Ausgelacht – Honecker
und das Kaufhaus-Prinzip« in der Sendereihe »Vis à vis«
mit Harald Asel, gesendet vom RBB Inforadio am
9. November 2015.

Hochmuth, Hanno

- :: Gastbeitrag mit dem Titel »Die Attraktion der Schatten-
orte«, anlässlich der ZZF-Tagung Schattenorte. Stadt-
image und Vergangenheitslast (12.–13. Februar 2015),
erschieden im Tagesspiegel am 13. Februar 2015.
- :: Gespräch für den Beitrag »Wie historisch belastete Städte
ihr Image konstruieren« über die auf der ZZF-Tagung
»Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«
(12.–13. Februar 2015) thematisierten Städte mit dunkler
Vergangenheit wie Berlin, Nürnberg, Dresden und Dach-
au und deren Umgang mit ihren Biographien, gesendet
vom Deutschlandfunk am 19. Februar 2015.
- :: Interview (zusammen mit Martin Sabrow) für den Beitrag
»Geschichtstourismus: Neues Licht auf die Schattenorte«
über den Umgang der Stadt Berlin mit ihrer Public History,
gesendet vom Deutschlandfunk am 3. Juni 2015.
- :: Interview für den Live-Talk mit Hörern zum Thema
»Hätte man mehr DDR-Denkmäler wie die Leninstatue
stehen lassen sollen?«, gesendet vom RBB Kulturradio
am 10. September 2015.

J

Judt, Matthias

- :: Interview für die Fernsehdokumentation »Franz Josef
Strauß und der Milliardendeal« über den Außenhandel
der DDR, die Kreditkrise von 1982–84 und die Einordnung
der Strauß-Kredite, ausgestrahlt in der Sendereihe
»History« des ZDF am 6. September 2015.
- :: Radio-Interview für den Beitrag »Intershops in der DDR«
über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Intershops
für die DDR, gesendet vom Norddeutschen Rundfunk am
20. Mai 2015.



- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Wie die NS-Kunst über Nacht verschwand« über die Beschlagnahme von NS-Kunst, die sich bis 1989 auf einem sowjetischen Kasernengelände befunden hatte, erschienen in der Rheinpfalz am 2. Juni 2015.
- :: **Interviews** für Beiträge zum Tode von Alexander Schalck-Golodkowski, gesendet bzw. ausgestrahlt am 22. Juni 2015: vom Kulturradio FIGARO des Mitteldeutschen Rundfunks, von Deutschlandradio Kultur, vom RBB Fernsehen sowie vom Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks.
- :: **Beitrag** »Ein kommunistischer Kapitalist. Zum Tode von Alexander Schalck-Golodkowski«, als Nachruf erschienen im Deutschland Archiv Online am 2. Juli 2015.

————— **K** —————

Keßler, Mario

- :: **Interview** für den Beitrag »DDR trug antisemitische Politik Stalins mit«, gesendet von der Deutschen Welle am 12. Mai 2015. Eine ins Spanische übersetzte Kurzfassung des Beitrags erschien auf der Internet-Präsentation der Deutschen Welle unter dem Titel: La RDA apoyó la política antisemita de Stalin, 13 mayo 2015.

————— **L** —————

Ludwig, Andreas

- :: **Interview** für den Beitrag »Bückware und leckere Milchtüten« über die Fotoausstellung »Kollektivverpflegung. Die Konsumgenossenschaften in der DDR« am ZZf Potsdam und persönliche Erinnerungen an den Kauf-Alltag im Konsum, erschienen auf Deutschlandradio Kultur am 2. September 2015.

————— **M** —————

Menzel, Rebecca

- :: **Gespräch** für den Beitrag »Die politische Karriere einer Freizeithose« anlässlich einer zweitägigen Schülerakademie mit Potsdamer Oberschülern über den Nimbus der Jeans in der DDR als politisches Symbol, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 25. November 2015.

Mrozek, Bodo

- :: **Interview** für den Beitrag »Der King lebt« über den Ausnahmemusiker, der am 8. Januar 2015 seinen 80. Geburtstag gefeiert hätte, gesendet vom Norddeutschen Rundfunk im Abendjournal Spezial, und Interview für den Beitrag »80. Geburtstag von Elvis Presley«, über die Wirkungsgeschichte Elvis Presleys, gesendet von Deutschlandradio Kultur, jeweils am 8. Januar 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Der Einfluss der Popmusik auf die Politik« zur These, warum die Popkultur ein entscheidender Faktor für politische Prozesse sein kann, gesendet vom Deutschlandfunk am 26. Januar 2015.
- :: **Fernsehinterview** für den Beitrag »Ab 18 – Musik auf dem Index« über Tonträger, die seit 1960 indiziert wurden, und die Liste der Verbote als ein Spiegelbild des deutschen Zeitgeistes, ausgestrahlt vom Westdeutschen Rundfunk am 30. Januar 2015.
- :: **Interview** für den Radio-Beitrag »Historiker schreiben ›Popgeschichte‹ – Ohne Pop keine Politik«, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk am 2. Februar 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Halbstarke an der Regierung« über die neuen Regierungsrepräsentanten in Griechenland und eine Begriffsgeschichte, was unter »Halbstarke« zu verstehen ist, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 13. Februar 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Das ist unsere Party« über HipHop in der DDR, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 20. Februar 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Geschichte eines Massenphänomens« über seine zweibändige Publikation zur Geschichte der Popmusik, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 2. April 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Percy Sledge und die schwarze Popmusik in den 60er Jahren« über afroamerikanische Soulmusik in den 60er Jahren anlässlich des Todes des Musikers Percy Sledge, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 15. April 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Am Puls der Popkultur – Das Musikmagazin Spex wird 35«, über die wichtigste Musikzeitschrift in Deutschland, die Pop und Theorie zusammengebracht hat, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 17. Juni 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Mit Pop zur Demokratie« zur These, Pop- und Jazzmusik hätten nach dem Krieg mehr zur Entnazifizierung beigetragen als Bildungsprogramme oder Filme, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 22. Juli 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »50 Jahre ›My Generation‹ – Was ist aus den Jugendhymnen geworden?« zur Frage, ob es Songs wie »My Generation« und »Give Peace A Chance«, die Probleme junger Menschen und die Frustration einer jungen Generation bündelten, auch heute noch gibt, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 13. Oktober 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Viele wussten nicht, dass es ein Terroranschlag war«, über seine Eindrücke vor Ort in der Nacht der Terroranschläge von Paris, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 14. November 2015.



- :: Zeitungsartikel »Eine Geschichte des Wahnsinns« über die Terror-Anschläge von Paris, erschienen in der Welt am 15. November 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Die Terroranschläge von Paris«, ausgestrahlt von 3Sat (Kulturzeit) am 16. November 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Let's Party« über die Zeitgeschichte der Party als Phänomen des 20. Jahrhunderts, gesendet vom Deutschlandradio am 20. Dezember 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Kontrollierte Ausbrüche« über die neu entstandene westliche Partykultur und den Wandel der Feiern von öffentlichen Festen hin zur privaten Party seit den 1950er Jahren, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 31. Dezember 2015.

————— N —————

Noack, Janine

- :: Interview für den Beitrag »Partizipieren, anstatt nur zuzuhören«, erschienen auf L.I.S.A. – dem Wissensportal der Gerda-Henkel-Stiftung am 19. Mai 2015.

————— R —————

Ramsbrock, Annelie

- :: Interview für den Beitrag »Wandel der Verhaltensforschung« anlässlich der ZZF-Konferenz »Leben im Paradigma des Verhaltens« (4.–5. Dezember 2015) über die Frage, ob das menschliche Verhalten eine Geschichte hat, gesendet vom Deutschlandfunk am 10. Dezember 2015.

Rehlinghaus, Franziska

- :: Zeitungsartikel »Zeithistoriker prämiert« über Franziska Rehlinghaus' Auszeichnung mit dem Postdoc-Preis des Landes Brandenburg 2015, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 9. Dezember 2015.

————— S —————

Sabrow, Martin

- :: Interview für den Radio-Beitrag »Die Freiheit führt das Volk!« in der Sendereihe »Spezial« über die Erstürmung der Stasi-Zentrale in Berlin vor 25 Jahren, gesendet von MDR Figaro am 15. Januar 2015.
- :: Interview für den Beitrag »Gesellschaft: Der Angriff auf Dresden im Februar 1945« für die russische Nachrichtenagentur TASS am 13. Februar 2015.
- :: Interview für den Evangelischen Pressedienst (epd) u. a. als Zeitungsartikel »Unterschiede in Ost und West. Historiker Sabrow über Gedenken an Luftangriffe«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 13. Februar 2015.
- :: Interview für den SWR2-Beitrag »Vater, Mutter, Stasi« zur Thematik, welche Erinnerungen Wendekinder an ihre Jugend im »realexistierenden Sozialismus« haben und wie sie die DDR-Vergangenheit aufarbeiten, gesendet vom Südwestrundfunk am 7. März 2015.
- :: Interview für den Zeitungsartikel »Der Transatlantiker« anlässlich des Erscheinens des vierten Bandes zur »Geschichte des Westens« (Autor: Heinrich August Winkler) und die zunehmende Popularität von Historikern, wenn es um die Einordnung der Tagespolitik unter Rückgriff auf unsere Vergangenheit geht, erschienen in der Freien Presse am 12. März 2015.
- :: Gespräch für den Beitrag »Symbol und Politikum« über den »Tag von Potsdam« und den Handschlag von Hitler und Reichspräsident Hindenburg, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 21. März 2015.
- :: Interview »Ich hab das live erlebt!« über Senioren, die an Deutschlands Hochschulen im Fach »Geschichte« eingeschrieben sind und im Hörsaal als Zeitzeugen manchmal auch für Ärger sorgen, erschienen auf Zeit online am 26. März 2015.
- :: Interview für den TV-Beitrag »Die Potsdamer Garnisonkirche – Ein preußisches Wahrzeichen« über die Geschichte dieses verschwundenen Ortes, ausgestrahlt in der Sendereihe »Geheimnisvolle Orte« des Rundfunks Berlin-Brandenburg am 14. April 2015.
- :: Gespräch für den Zeitungsartikel »Potsdamer Garnisonkirche: Historiker Sabrow fordert Sachlichkeit«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 23. April 2015.
- :: Zeitungsartikel »Der wohlfeile Geschichtskonsens«, der in Auszügen die Rede anlässlich der Feierstunde im Brandenburgischen Landtag zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vor 70 Jahren, wiedergibt, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 2. Mai 2015.



- :: **Podiumsgast** (zusammen mit Dan Diner und Katharina Hacker, Moderation: Eggert Blum) in der Radio-Sendereihe »SWR2 Forum« für den Beitrag »Was heißt hier normal? 50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen«, gesendet vom Südwestrundfunk am 11. Mai 2015.
- :: **Interview** (zusammen mit Achim Saupe) für das Feature »Künstliche Wahrheiten – Authentizität ist nur eine schöne Illusion«, gesendet vom Deutschlandfunk am 14. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Schattenorte« über Städte und Stätten mit symbolischer Aufladung im Wandel der Erinnerung, erschienen in der Eßlinger Zeitung am 8. August 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Gefühlte Geschichte« über die Probleme von Zeitgeschichtswissenschaftlern im Umgang mit den subjektiven Quellen, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 26. August 2015.
- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Am deutschen Wesen...« über die Rolle des geeinten Deutschlands in Europa und die daraus resultierenden politischen Verpflichtungen, erschienen in der Freien Presse am 2. Oktober 2015.

Saupe, Achim

- :: **Interview** (zusammen mit Martin Sabrow) für das Feature »Künstliche Wahrheiten – Authentizität ist nur eine schöne Illusion« über Authentizität, die heute zumeist künstlich und kunstvoll inszeniert wird, und die Frage, ob Authentizität nur ein Mythos ist, gesendet vom Deutschlandfunk am 14. Mai 2015.
- :: **Zeitungsartikel** »Nur das Echte zählt« über den Aufstieg des Authentizitätsbegriffs im 18. Jahrhundert bis hin zu neuen Formen authentischer Selbstdarstellung in Zeiten von Smartphone und Facebook, erschienen im Tagesspiegel am 28. Dezember 2015.

Schaarschmidt, Thomas

- :: **Interview** für den Beitrag »Das Unsagbare« anlässlich des bevorstehenden 70. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz über das KZ-System der Nationalisten, die Motivation der Täter und das Leben der Häftlinge, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 21. Januar 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Potsdam unterm Hakenkreuz. Warum Potsdam eine Sonderausstellung zur NS-Zeit braucht«, weshalb die NS-Zeit in Potsdam bisher nur wenig erforscht ist, wo die Defizite liegen und was dringend wissenschaftlich erarbeitet werden müsste, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 11. Februar 2015.
- :: **Studiogast** (zusammen mit Markus Wicke vom Förderverein Potsdam Museum) beim Kulturradio für den Beitrag der Sendung »Blendet Potsdam seine NS-Geschichte bewusst aus?« zur Frage, ob die Stadt Potsdam mehr für die öffentliche Wahrnehmung der NS-Vergangenheit tun könnte, gesendet vom Rundfunk Berlin-Brandenburg am 24. März 2015.
- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Weltkriegs-Bunker in Potsdam. Die vergessenen Betonpilze von Babelsberg«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 25. März 2015.

- :: **Interview** für einen Beitrag zum 8. Mai in historischer Perspektive, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk am 8. Mai 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Was bedeutet das Kriegsende heute noch?«, gesendet vom Rundfunk Berlin-Brandenburg am 8. Mai 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Der 8. Mai als Tag der Befreiung«, gesendet von Magyar Rádió am 9. Mai 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Es ging auch darum, NS-Verbrechen zu sühnen« über das von ihm mitherausgegebene Buch mit neuen Erkenntnissen zu den Todesurteilen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) von Herbst 1944 bis Mai 1947, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 20. Mai 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Zum Umgang mit NS-Kunst. Die Beschlagnahme von Werken Thoraks, Brekers und Klimschs in Bad Dürkheim«, gesendet vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen Tschechiens Česká televize am 3. Juni 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Schon lange ein Einwanderungsland« über die Entwicklung beider deutscher Staaten, die aktuelle Fluchtbewegung und die damit verbundenen Herausforderungen, Chancen und Risiken für Deutschland, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 2. September 2015.

Schlott, René

- :: **Gespräch** für den Beitrag »Geheimakte Vatikan«, veröffentlicht im Magazin Wunderwelt Wissen, Ausgabe 1/2015.
- :: **Online-Beitrag** »Stimmen der Päpste. Das Vatikanradio digitalisiert seine Bestände«, erschienen auf Spiegel Online am 5. Januar 2015.
- :: **Online-Beitrag** »Skurile Adenauer-Erfindungen. Konrad das Brot«, erschienen auf Spiegel Online am 23. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für den Beitrag »Die Shoah als Lebensthema« über den amerikanischen Holocaustforscher Raul Hilberg, an dessen erster Biografie René Schlott arbeitet, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 8. April 2015.
- :: **Beitrag** »Warum gibt es immer wieder Krieg?«, erschienen im proWissen Potsdam-Fragenheft »Nachgefragt! Potsdamer Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten« Auflage 2015.
- :: **Diskussionsbeitrag** zum Thema, ob sich die Situation junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch eine Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes verbessern lässt, erschienen als Beitrag »Ausbeutung oder Chance?« im Leibniz-Journal, Ausgabe 2/2015.
- :: **Online-Beitrag** »Als das Deutsche Reich zum Dschihad rief« über die Geschichte der ersten in Deutschland gebauten Moschee, die im Juli 1915 in einem Kriegsgefangenenlager bei Berlin errichtet worden war, erschienen auf Spiegel Online am 15. Juli 2015.
- :: **Online-Beitrag** »Ethnologische Tonaufnahmen. Sprach-Testamente aus dem Gefangenenlager«, über Zwangstonaufzeichnungen von Insassen deutscher Kriegsgefangenenlager durch die vor 100 Jahren gegründete Preußische Phonographische Kommission, erschienen auf Spiegel Online am 16. September 2015.

- :: **Gespräch** »Wir müssen die Erfolge sehen, die der Papst als Vermittler hat« für den WDR5-Beitrag »Papst in den USA. Aktiver Friedenspolitiker« über die Rolle des Papstes als religiöser Führer, der sich in das weltpolitische Geschehen einmischt, gesendet vom Westdeutschen Rundfunk am 23. September 2015.
- :: **Statement** für den Beitrag »Nicht nur die Professur lockt« über die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland, erschienen im Tagesspiegel am 29. Oktober 2015.

Schmitt, Martin

- :: **Interview** für den Beitrag »Über das Ende der Geldbörse«, wie digitale Bezahlssysteme den Markt aufmischen, gesendet vom Szenemagazin »Zündfunk« des Bayerischen Rundfunks am 5. März 2015.
- :: **Interview** für den Beitrag »Militär oder Gegenkultur? Wer die Anfänge des Netzes prägte« über die Entstehung des Internets, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 17. Juni 2015.



- :: **Zeitungsartikel** »Revolution des Geldverkehrs« über sein Dissertationsprojekt zur Digitalisierung der Kreditwirtschaft, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 12. August 2015.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Zeitungsartikel** »Nicht nur Proviantkolonne des Proletariats« (zusammen mit Kasper Braskén) über die bevorstehende Konferenz in Berlin zu Willi Münzenberg und die Internationale Arbeiterhilfe, erschienen im Neuen Deutschland am 31. August 2015.

Steiner, André

- :: **Gespräch** für den Beitrag »Der Wirtschaftskrimi namens Treuhand« über Gründung und Arbeit der Treuhandanstalt, erschienen in der Mittelbayerischen Zeitung am 23. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für das Radio-Feature »25 Jahre Treuhand: Eine vorläufige Bilanz« über Gründung und Aufgaben der Treuhandanstalt, die von Mitte 1990 an die volkseigene DDR-Wirtschaft in die Marktwirtschaft überführen sollte, gesendet von RBB Inforadio am 16. Mai 2015.



ZF-Wirtschaftshistoriker Prof. Dr. André Steiner (rechts) war am 16. Mai 2015 als Experte zur Privatisierungspolitik der Treuhandanstalt zu Gast bei Harald Asel in der Sendereihe »Forum« des RBB-Inforadio.

- :: **Interview** für den Beitrag »Historiker über Treuhandfonds – In der DDR waren Voraussetzungen besser« über Parallelen zwischen der griechischen und der deutschen Treuhand, ausgestrahlt im N-TV Nachrichtenfernsehen am 15. Juli 2015.
- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Kontakte statt Knete« über die Skepsis vieler DDR-Bürger gegenüber der DDR-Mark als eine Folge der Mangelversorgung durch die Planwirtschaft, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 25./26. Juli 2015.
- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Enteignet, vertrieben, betrogen« über die kommunistische Bodenreform im Osten Deutschlands, die vor 70 Jahren begann, und die daraus resultierenden Probleme, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung am 30. August 2015.
- :: **Podiumsgast** in der Diskussionsveranstaltung »Einheit Deutschland – 25 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion« (7. Oktober 2015) der Leibniz Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit RBB Inforadio, gesendet von Inforadio in der Sendereihe »Forum« am 11. Oktober 2015.

Sudrow, Anne

- :: **Interview** für den Zeitungsartikel »A Holocaust survivor's strange debt to a Nazi-allied shoe company« über den Umgang mit Überlebenden der Schuhprüfstrecke im KZ-Sachsenhausen, erschienen in der israelischen Tageszeitung Haaretz in der hebräischen und in der englischen Print-Ausgabe am 7. Februar 2015.
- :: **Gespräch** für den Zeitungsartikel »Fagus ließ Produkte im KZ testen« über die Rolle, die der Leistenhersteller Fagus beim sogenannten Schuhläufer-Kommando hatte, erschienen in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung am 22. Mai 2015.
- :: **Interviews** und Fachberatung für den TV-Dokumentarfilm »Laufen bis zum Umfallen – Die Schuhtester von Sachsenhausen«, ausgestrahlt von der ARD in der Sende-Reihe »Gott und die Welt« am 16. August 2015, in einer Kurzfassung gesendet von RBB Inforadio am 15. August 2015.
- :: **Gespräch** und Beratung für den TV-Beitrag »Die Schuhläufer von Sachsenhausen« über die Schuhprüfstrecke im KZ Sachsenhausen, die fast der gesamten damaligen Schuhindustrie und ihren Zulieferfirmen dazu diente, ihre Produkte zu testen und weiterzuentwickeln, ausgestrahlt im RBB Fernsehen in der Sendereihe »Himmel und Erde« am 1. August 2015.



:: Interview und Beratung für den TV-Beitrag »Blutende Schuhe« über Häftlinge, die im KZ Sachsenhausen in Gewaltmärschen deutsches Schuhwerk testen mussten, ausgestrahlt in der Sendereihe »Kowalski und Schmidt« des Rundfunks Berlin-Brandenburg am 20. September 2015.

Süß, Winfried

:: Gespräch für den dpa-Beitrag »Der Führer als Junkie. Norman Ohler Der totale Rausch – Drogen im Dritten Reich“, erschienen auf hr-online am 15. September 2015.

— v —

Vowinckel, Annette

:: Interview für den Dokumentarfilm »Tannbach – Die Dokumentation« über die historischen Hintergründe des ZDF-Dreiteilers »Tannbach«, ausgestrahlt vom ZDF am 4. Januar 2015.



— w —

Wölbern, Jan Philipp

Anlässlich der Pressekonferenz der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Staatssekretärin Iris Gleicke, am 22. Juni 2015 und der Vorstellung der Ergebnisse des von ihr beim ZZF in Auftrag gegebenen und von Jan Phillip Wölbern bearbeiteten Forschungsprojektes »Die historische Aufarbeitung der Zwangsarbeit politischer Häftlinge im Strafvollzug der DDR« wurden zahlreiche Interviews und Gespräche mit dem Zeithistoriker sowie Beiträge über die Studie in den Medien veröffentlicht, u. a.:

:: Interview für den Online-Beitrag »Bis zu 30.000 Zwangsarbeiter in der DDR«, erschienen auf RP-Online am 23. Juni 2015.

:: Zeitungsartikel »Planerfüllung war das oberste Gebot«, erschienen im Tagesspiegel am 23. Juni 2015.



:: Zeitungsartikel »Ausbeutung mit System – DDR-Zwangsarbeit«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung und leicht gekürzt auch im Hamburger Abendblatt am 23. Juni 2015.

:: Zeitungsartikel »Studie zur Knastarbeit: DDR beutete Häftlinge schamlos aus«, erschienen in der Thüringer Allgemeinen am 23. Juni 2015.

:: Radio-Interview zum Thema DDR-Zwangsarbeit, gesendet vom NDR am 22. Juni 2015.

:: Zeitungsartikel »Westdeutsche Unternehmen sollen Zwangsarbeiteropfer der DDR helfen«, erschienen in der Berliner Zeitung und im Kölner Stadt-Anzeiger am 22. Juni 2015.

:: Zeitungsartikel »Zwangsarbeit für die DDR«, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 22. Juni 2015.

:: Kommentar-Beitrag »Es wird keine Entschädigung für Betroffene geben«, erschienen in der Berliner Zeitung am 22. Juni 2015.

:: Sendebbeitrag »DDR-Zwangsarbeit für Devisen«, gesendet von der Deutschen Welle am 22. Juni 2015.

:: Interview für den Beitrag »Bis zu 30.000 DDR-Häftlinge schufteten jährlich in Zwangsarbeit«, ausgestrahlt auf Brandenburg Aktuell des RBB am 22. Juni 2015.

:: Beitrag der Deutschen Presse Agentur »DDR-Geschichte: Bis zu 30.000 Zwangsarbeiter jährlich«, erschienen auf Handelsblatt.de, focus.de, in der Münchener Abendzeitung auf abendzeitung-muenchen.de und auf RP-Online, 22.6.2015.

:: Interview zum Thema Zwangsarbeit in der DDR, gesendet vom NDR am 22. Juni 2015.

:: Gespräch für den Zeitungsartikel »Die für die Drecksarbeit«, erschienen im Vogtland-Anzeiger am 22. Oktober 2015.

— z —

Zündorf, Irmgard

:: Gespräch für den Zeitungsartikel »Ich dachte, die Welt geht unter« über die Dauerausstellung in der Gedenkstätte Seelower Höhen, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 10. April 2015.

Medienberichte anlässlich der von Irmgard Zündorf mitorganisierten Tagung »Schattenorte. Stadttage und Vergangenheitslast« vom 12.–13. Februar 2015, u. a.:

:: Zeitungsbericht »Die Gegenwartslust an der Geschichtslust«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 12. Februar 2015.

:: Zeitungsbericht »Ausflug zum Mahnmal«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 14. Februar 2015.

:: Zeitungsbericht »Vom Licht zum Schatten und zurück«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 16. Februar 2015.

Vorträge und Diskussionsbeiträge (Auswahl)

Ahrens, Ralf

- :: **Vortrag** »Sectoral subsidies and the perception of change. Practice and theory in West German structural policy«, Konferenz »The Practices of Structural Policy in Western Market Economies since the 1960s«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 28.–29.5.2015.
- :: **Vortrag** »Strukturpolitik und Subventionen in der Bundesrepublik. Debatten und Entscheidungen nach dem »Wirtschaftswunder««, Kolloquium »Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte«, Universität Bonn, 10.6.2015.
- :: **Moderation des Panels** »Ökonomie«, Workshop »Leben im Paradigma des Verhaltens. Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 4.–5.12.2015.

B

Bahr, Andrea

- :: **Vortrag** »Die SED-Kreisleitung Brandenburg in den 1980er Jahren – Herrschaftspraxis im Zeichen der gesellschaftlichen Krise«, Konferenz »Macht-Räume in der DDR. Reichweite und Grenzen sozialistischer Herrschaft«, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner, 24.–25.9.2015.

Barsuhn, Michael

- :: **Vortrag** »Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Havelland. Präsentation ausgewählter Zwischenergebnisse«, Haage, 29.1.2015.
- :: **Vortrag** »Kommunale Sportentwicklungsplanung für die Stadt Oranienburg. Impulse für die Sportvereins- und Sportstättenentwicklung«, Kooperative Planung für die Stadt Oranienburg (zusammen mit Nadine Maurer), Oranienburg, 19.2.2015.
- :: **Vortrag** »Demografischer Wandel als Herausforderung für die kommunale Sportentwicklung: Wie können Kommunen im Sinne einer nachhaltigen Planung und wissensbasierten Steuerung auf gesellschaftliche und demografische Wandlungsprozesse reagieren?« 5. Symposium Sport der Älteren Berlin/Brandenburg, ausgerichtet von den Landessportbünden Berlin und Brandenburg, Berlin, 25.4.2015.
- :: **Vortrag** »Kommunale Sportentwicklungsplanung. Gemeinsam Perspektiven entwickeln«, Kreissportbund Havelland (zusammen mit Jürgen Rode), Wassersuppe bei Kotzen/Brandenburg, 9.5.2015.

- :: **Vortrag** »Transformation Processes in East German Sports after the Fall of the Berlin Wall«. 2014 Germany – China Sport Science Workshop, Chinesische Gesellschaft für Sportwissenschaft in Deutschland e.V. in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt, Darmstadt, 5.8.2015.
- :: **Vortrag** »Doppelter Umbruch: Transformation und Sportentwicklung in den neuen Bundesländern seit 1989«, Tagung »Das Jahrhundertspiel. Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert« am Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 17.9.2015.
- :: **Vortrag** »Auf den demografischen Wandel reagieren – Sportentwicklung und Sportentwicklungsplanung in den neuen Bundesländern«, 6. Tagung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung. Sport im Alter – Zwischen Sitzkreis und Supermarathon. Deutsches Sport- und Olympiamuseum, Köln, 25.9.2015.
- :: **Vortrag** »Zukunftsorientierte Sportvereinsentwicklung und Sportstätten«. Symposium »Herausforderungen der kommunalen Sportentwicklungsplanung im Land Brandenburg«. Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, Europäische Sportakademie Land Brandenburg, Landessportbund Brandenburg und Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO), Potsdam, 17.11.2015.

Bartlitz, Christine

- :: **Vortrag** »Docupedia-Zeitgeschichte. Eine Zwischenbilanz nach fünf Jahren«, Seminar »Geschichte-online. Historische Fachinformation im Wandel«, Humboldt-Universität zu Berlin, 21.1.2015.
- :: **Vortrag** »Geocaching in Berlin – ein Projekt der Public History«, Tagung »Geschichte entdecken – erforschen – vermitteln. Eine Tagung für Eva Schöck-Quinteros«, Universität Bremen, 14.2.2015.
- :: **Vortrag** »Zeitungsausschnitte zu mehr als 30.000 Personen. Das Biografische Archiv des Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft (IPW) beim Ministerrat der DDR«, Workshop »Biographie und Politologie«, Philipps Universität Marburg/Portal Ideengeschichte, Marburg, 7.5.2015.
- :: **Fachgespräch** »Geschichtsvermittlung als Mittel gegen Demokratiefeindlichkeit«, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin, 12.5.2015.
- :: **Vortrag** »Internet-Nachschlagewerke: Kommentare und Postings«, Workshop »Publizieren, Partizipieren, Diskutieren. Formen der geschichtswissenschaftlichen Kommunikation im Internet«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 12.6.2015.

- :: **Vorstellung** des Angebots von »Zeitgeschichte digital«, Podiumsdiskussion »Trolle, Bürger, Wissenschaftler. Partizipation und Netzöffentlichkeit in Wissenschaft und Gesellschaft«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 12.6.2015.
 - :: **Moderation** »Emotion, Überwältigung, Staatsdoktrin – Problemlagen des Beutelsbacher Konsenses in Zeiten von Public History«, Tagung »Und die Moral von der Geschicht'? Ethische Probleme historischer Arbeit«, AG Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands mit Unterstützung des Zentrums für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 5.–6.11.2015.
 - :: **Vortrag** »Wie kann Geschichtsvermittlung für Gewerkschaften aussehen?«, Workshop »Forschung-Praxis-Transfer zwischen dem Kooperationsprojekt »Jüngere und jüngste Gewerkschaftsgeschichte« und Vertretern der Gewerkschaften«, Hans-Böckler-Stiftung/Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 12.11.2015.
- Behrends, Jan C.**
- :: **Vortrag** »Europe's and Germany's Transformation after 1989«, Freie Universität Berlin/European Studies Programme, 2.1.2015.
 - :: **Vortrag** »Violence in War and Partisan Fighting«, Konferenz »Sixième Journées franco-allemandes«, Humboldt-Universität zu Berlin, 29.1.2015.
 - :: **Vortrag** »Comments on the State of Ukrainian Studies in Berlin«, Berlin Ukrainian Initiative, Berlin, 30.1.2015
 - :: **Vortrag** »Continuities of Violence? Afghanistan, Chechnya and Donbas«, Seminar zur Geschichte der Solidarnosc, Collegium Civitas, Warschau (Polen), 11.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Afghan Veterans in the Post-Soviet Space«, Workshop on Afghanistan Veterans, European Humanities University, Vilnius (Litauen), 13.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Perspektiven der Gewaltforschung«, 18. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte: Das Ende der Gewalt. Neue Wege zur Gewaltforschung, Hamburger Institut für Sozialforschung, Berlin, 20.–21.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Perspektiven einer internationalen Geschichte des Kalten Krieges«, Eröffnungstagung des Berliner Kollegs Kalter Krieg, Humboldt-Universität zu Berlin/Hamburger Institut für Sozialforschung/Institut für Zeitgeschichte München – Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Berliner Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen/Stiftung Berliner Mauer/Zentrum Kalter Krieg e. V./Bundeszentrale für Politische Bildung, Berlin, 20.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Perspektiven der akademischen Zusammenarbeit mit der Ukraine«, Berliner Ukraine Initiative, Berlin, 23.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Die globale Dimension des Kalten Krieges: Dekolonialisierung, kleine Konflikte, Kubakrise«, Konferenz »Krieg der Welten. Wissenschaftliche Tagung zur Geschichte des Kalten Krieges«, Berlin, 26.2.2015.
 - :: **Podiumsgespräch** »Der Krieg in der Ukraine. Russlands politisches System im Wandel – Herausforderungen für deutsche und europäische Ostpolitik«, Konferenz »Außen- und Binnenperspektiven auf 25 Jahre Mauerfall 1989 und Deutsche Einheit 1990«, Jahrestagung der Gesellschaft für Deutschlandforschung, Berlin, 9.–10.3.2015.
 - :: **Vortrag** »The Post-Soviet Space: Memorieus and Experiences of Violence from Afghanistan to Ukraine«, Vortragsreihe »Europe's Violent Memories Lecture Series«, Trinity College Dublin (Irland), 24.3.2015.
 - :: **Vortrag** »Afghanistan, Chechnya, Donbass. Historical Reflections on Violence from Brezhnev to Putin«, The Catholic University of America, Washington, DC (USA), 26.3.2015.
 - :: **Vortrag** »Yalta after 70 Years. New Perspectives in the Shadow of the Ukrainian War«, Konferenz »Legacies of the Second World War«, European Solidarity Center, Gdansk (Polen), 5.–7.5.2015.
 - :: **Vortrag** »Afghanistan, Tschetschenien, Maidan: Zur Genese der (post-)sowjetischen Gewaltkultur«, Konferenz »Gewaltkulturen von den Kolonialkriegen bis zur Gegenwart«, Universität Potsdam, 4.–6.6.2015.
 - :: **Kommentar** zu »Gewalterfahrungen im gesellschaftlichen Kontext«, Konferenz »Der Krieg ist vorbei. Heimkehr – Trauma – Weiterleben«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst/Gedenkstätte Seelower Höhen/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Seelow, 11.–12.6.2015.
 - :: **Vortrag** »Violence and Dictatorship: Reactions to the Russian Revolution«, 2015 Ralph and Ruth Fisher Forum: Violence in Twentieth-Century Russia and Eurasia. Experience, Affect, Memory, and Legacies, University of Illinois, Urbana-Champaign (USA), 19.–20.6.2015.
 - :: **Vortrag** »Violence after Stalin: Afghanistan and Beyond«, ICCEES IX. World Congress, Makuhari Messe, Tokio (Japan), 5.8.2015.
 - :: **Vortrag** »Ukrainians and State Violence: Comparative Perspectives on the 20. Century«, ICCEES IX. World Congress, Makuhari Messe, Tokio (Japan), 7.8.2015.
 - :: **Vortrag** »Krieg und Frieden und die deutsche Ostpolitik«, Podiumsdiskussion zum Weltfriedenstag, Neues Rathaus, Hannover, 1.9.2015.
 - :: **Vortrag** »Historische Perspektiven auf die Transformation der Ukraine«, Seminar mit »Partner für Osteuropa«, Hotel Ukraina, Kiev (Ukraine), 16.9.2015.
 - :: **Round Table** »Academic Reflections«, Symposium »Urban Legacies: Culture-in-Practice and Public Policies in East-Central Europe«, Center for Urban History/Oxford University, Lviv (Ukraine), 18.–19.9.2015.
 - :: **Vortrag** »25 Jahre Zwei-plus-Vier-Vertrag: Ein kritischer Rückblick«, Podiumsdiskussion »Deutsch-russische Beziehungen 25 Jahre nach dem Zwei-plus-Vier-Vertrag: Historische und aktuell-politische Perspektiven«, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V., Berlin, 25.9.2015.

- :: **Vortrag** »Ukainische Impressionen im Herbst 2015: Politische Perspektiven auf die Transformation«, Ukraine Kontaktgruppe Berlin, Berlin, 6.10.2015.
- :: **Vortrag** »Alternative Caesuras? Violence and Civility in Russia«, Konferenz »Annual Conference of the Aleksanteri Institute«, University of Helsinki/Aleksanteri Institute (Finnland), 23.10.2015.
- :: **Vortrag** »Das historische Erbe des Kommunismus. Vergleichende Perspektiven«, Jährliches Forschungsseminar des Lehrstuhls Osteuropa der Humboldt-Universität zu Berlin, Casekow, 24.10.2015.
- :: **Vortrag** »Berlin as a Metropolis. Comparative Perspectives«, Seminar »Talk for Students of Carleton College«, Carleton College, Berlin, 5.11.2015.
- :: **Eröffnungsvortrag** »Partnerschaft um jeden Preis? Die wechselseitige Wahrnehmung der Russen und der Deutschen«, Podiumsdiskussion »Russen und Deutsche. Von der Konfrontation zur Zusammenarbeit«, Martin-Gropius-Bau, Berliner Festspiele, Berlin, 5.11.2015.
- :: **Vortrag** »Two Years after Euromaidan«, Tagung »Ukraine's historical and contemporary interlockings A transnational perspective on transformations«, Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, 5.–6.11.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Drushba?! Die deutsch-sowjetische Freundschaft«, Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Deutsche Gesellschaft e. V., Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 10.11.2015.
- :: **Moderation** des Panels »Abkehr von der Gewalt als gesellschaftliches Projekt II«, Fachtagung »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, 12.–13.11.2015.
- :: **Vortrag** »Moskau. Metamorphosen einer russischen Metropole« (1890–2015), Konferenz »Weltstädte, Metropolen, Megastädte. Dynamiken von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart«, Universität Zürich/Historisches Seminar, Zürich (Schweiz), 27.–29.11.2015.
- :: **Vortrag** »What are the Legacies of Communism in Europe and Beyond? A comparative approach«, Vortragsreihe »Soviet and Post Soviet Study Group at European University Institute«, European University Institute, Florenz (Italien), 8.12.2015.
- :: **Vortrag** »Legacies of Communism. Comparative Perspectives«, Workshop »After Socialism: Globalization, Collapse, Transformations«, Fondazione Istituto Gramsci, Rom (Italien), 11.12.2015.

Bernhard, Patrick

- :: **Vortrag** »In the Shadow of the European Holocaust: The Persecution of Jews in North Africa during World War II«, 1st International Workshop »Historical Comprehension and Moral Judgement of World War II and the Holocaust: The View from North Africa – Morocco, Algeria, Tunisia, and Libya«, Hebrew University, Jerusalem (Israel), 21.–22.6.2015.

- :: **Vortrag** »Der Boom nach dem Boom: Die Italiensierung der Küche in der Spätmoderne«, Konferenz »Geschäftige Hektik und langer Atem: Erziehung und Bildung in zeit-historischer Sicht«, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 24.–25.6.2015.
- :: **Vortrag** »The Missing Link: Italian Colonialism as an Inspirational Force for the Nazis' Dream of Empire«, International Workshop »Axis Empires: Toward a Global History of Fascist Imperialism«, Universität München/Center for Advanced Studies, München, 23.–24.11.2015.

Borgmann, Karsten

- :: **Vortrag** »Semantische Datenverarbeitung am ZZP Potsdam«, Workshop »Woche der IT des Arbeitskreises IT der Leibniz Gemeinschaft«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 10.3.2015.
- :: **Vortrag** »Bildatlas: Kunst in der DDR« und Podiumsdiskussion »Perspektiven der Digitalisierung von Kulturgut im Land Brandenburg«, Informationstag »Brandenburg, Digital. Kulturelles Erbe aus dem Land Brandenburg im Internet«, Arbeitskreis Brandenburg-digital, Potsdam, 21.4.2015.

Bösch, Frank

- :: **Vortrag** »Bruchzonen der Moderne: Auswirkungen globaler Umbrüche Ende der 1970er Jahre«, Oberseminar »Jens Ivo Engels«, Technische Universität Darmstadt, 13.1.2015.
- :: **Vortrag** »Bruchzonen der Moderne: Auswirkungen globaler Umbrüche Ende der 1970er Jahre«, Kolloquium »Wellen des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften«, Münsteraner Gespräche zur Geschichtswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 14.1.2015.
- :: **Vortrag** »Medien und der Wandel politischer Systeme im 20. Jahrhundert«, Vortragsreihe »Das Jahrhundert vermessen. Signaturen, Umbrüche, Kontinuitäten«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 28.1.2015.
- :: **Vortrag** »Fault Lines of Modernity: Global Effects of Regional Events at the End of the 1970s«, University of Oxford, 3.2.2015, und Deutsches Historisches Institut London (Großbritannien), 4.2.2015.
- :: **Moderation** »Podiumsdiskussion: Schattenorte in der medialen Repräsentation«, Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam, 13.2.2015.
- :: **Podiumsgespräch** »Diskussion zum Thema Auftragsforschung zur NS-Belastung«, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, München, 19.2.2015.
- :: **Vortrag** »Mediengeschichte«, Workshop »Methoden der Medienwissenschaft«, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Berlin, 11.–12.3.2015.
- :: **Vortrag** »Krisen und Kriege«, Diskussionsreihe »Augenzeugen, Übersetzer, Zeitzeugen: Deutsche Auslandskorrespondenten von den 1970er Jahren bis heute«, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz, 18.3.2015.

- :: **Vortrag** »Journalisten und die Ausbildung der Zeitgeschichte nach 1945«, Konferenz »Les journalistes sont-ils les historiens du temps présent?«, Université Bordeaux Montaigne, Bordeaux (Frankreich), 24.–25.3.2015.
 - :: **Podiumsgespräch** des Panels »Audiovisuelles Medien & Erinnerungskultur«, Konferenz »Audiovisuelles Kulturerbe: Archivierung – Nutzung – Vermittlung«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«/Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften, Potsdam, 26.–27.3.2015.
 - :: **Vortrag** »Geteilter Alltag? Leben in der DDR und der Bundesrepublik«, Potsdamer Tag der Wissenschaften, Universität Potsdam, 9.5.2015.
 - :: **Moderation** der Podiumsdiskussion mit Sönke Neitzel und Paul Nolte »Zusammenbruch – Befreiung – Stunde Null? 1945 im Gedächtnis der Deutschen«, Web-Talk-Reihe »history@debate«, Körber-Stiftung/Zentrum für Zeithistorische Forschung /Gerda Henkel Stiftung, Berlin, 11.5.2015.
 - :: **Vortrag** »Revealing Secret Knowledge – Sex Scandals, Modernity, and the Birth of Modern Western Journalism«, Konferenz »Fields of Modern Knowledge and Journalism – How did journalism change the fields of knowledge?«, Ewha Womens University, Seoul (Südkorea), 4.–5.6.2015.
 - :: **Podiumsdiskussion** »Demokratie und Krise«, Leibniz-Forschungsverbund »Krisen einer globalisierten Welt«, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Exzellenzcluster »Die Herausforderung normativer Ordnungen«, Frankfurt a. M., 9.6.2015.
 - :: **Vortrag** »Ruhestörungen. Aufkommen, Entwicklung und Folgen von Skandalen«, Technische Universität Dresden, 10.6.2015.
 - :: **Podiumsgespräch** »Die Erinnerung an 1945 in den Medien 2015 oder was bleibt?«, Podiumsdiskussion im Rahmen der Vortragsreihe »1945. Das Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Epochenwechsel«, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 8.7.2015.
 - :: **Vortrag** »Schwachstelle Mensch? Harrisburg und der Umgang mit Unfällen in AKWs in den 1970er Jahren«, Workshop »Industrieunfälle im 20. Jahrhundert: Gesellschaftliche Antizipation und Reaktion«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 13.7.2015.
 - :: **Moderation** der Buchvorstellung und Podiumsdiskussion anlässlich der Veröffentlichung des Buches »Keine neue Gestapo. Das Bundesamt für Verfassungsschutz und die NS-Vergangenheit«, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 23.9.2015.
 - :: **Podiumsgespräch** »Getrennt vereint?«, mit Gregor Gysi in der Reihe »Leibniz debattiert«, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 28.9.2015.
 - :: **Moderation** der Podiumsdiskussion mit Jürgen Kocka und Philipp Ther »Europa: Vereint im Zeichen des Kapitalismus?«, Web-Talk-Reihe »history@debate«, Körber-Stiftung/Zentrum für Zeithistorische Forschung/Gerda Henkel Stiftung, Hamburg, 29.9.2015.
 - :: **Vortrag** »Fear and Safety Strategies: The Accident near Harrisburg and Nuclear Energy in West Germany in the 1970/80s«, Seminar »German Risks: Managing Safety and Disaster in 20th century Europe«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.
 - :: **Moderation** des Panels »Krieg ... war früher. Militär in der pazifizierten Gesellschaft«, Tagung »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.11.2015.
 - :: **Vortrag** »Zeithistorisches Forschen im Internet. Was man sich wünschen sollte«, Workshop »Materielle Geschichte zwischen Ding und Kontext. Perspektiven für die Erschließung und Erforschung im Digitalen«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 16.11.2015.
 - :: **Podiumsdiskussion** mit Rainer Blasius und Peter Hoeres, Buchvorstellung »Außenpolitik im Medienzeitalter«, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden, 19.11.2015.
 - :: **Vortrag** »Quelle américanisation? Les mutations des campagnes électorales allemandes depuis 1949«, Workshop »Partis politiques et mobilisations électorales II: entre science politique et histoire«, Conférence universitaire de Suisse occidentale, Morges (Schweiz), 27.–28.11.2015.
 - :: **Vortrag** »Medienverhalten«, Konferenz »Leben in Paradigmen des Verhaltens. Verhaltensbeobachtung und Verhaltensregulierung im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 4.–5.12.2015.
 - :: **Vortrag** »Global Changes and Transnational Changes at 1979«, Workshop »What's in a Year? Reflections on 1967«, Universität Marburg, 10.–11.12.2015.
- Braun, Jutta**
- :: **Vortrag** »Das Kultusministerium von Württemberg in der NS-Zeit«, Tagung »Bausteine einer Verwaltungsgeschichte des Nationalsozialismus im Reich und in den Ländern«, Kommission »Geschichte der Landesministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus«, Heidelberg, 16.4.2015.
 - :: **Vortrag** »Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen«, Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik, Universität Erfurt, 26.5.2015.
 - :: **Vortrag** »Motorsport in Deutschland – kulturhistorische Perspektiven«, Institutskolloquium, Historisches Institut, Universität Stuttgart, 23.6.2015.
 - :: **Vortrag** »Sport im Kalten Krieg«, Nachsemester-Akademie der Universität Stuttgart, Freunde des Historischen Instituts der Universität Stuttgart, 28.7.2015.
 - :: **Vortrag** »ZOV Sportverräter – Athleten auf der Flucht«, Eröffnung der Wanderausstellung »ZOV Sportverräter« im Eintracht Frankfurt Museum, Eintracht Frankfurt Museum/Zentrum deutsche Sportgeschichte, Frankfurt a. M., 15.8.2015.

- :: **Buchpräsentation** »Zwischen Erfolgs- und Diktaturgeschichte: Perspektiven der Aufarbeitung des DDR-Sports in Thüringen«, Zentrum deutsche Sportgeschichte/Landessportbund Thüringen, Erfurt, 2.9.2015.
- :: **Vorträge** »Fußball und gesellschaftliche Ordnung« und »Sport im geteilten Berlin«, Konferenz »Das Jahrhundertspiel. Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Zentrum deutsche Sportgeschichte/Universität Münster, Potsdam, 17.–18.9.2015.
- :: **Festvortrag** »25 Jahre deutsche Sporteinheit«, Festveranstaltung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Deutsche Olympische Akademie/DOSB, Schloss Biebrich, Wiesbaden, 1.10.2015.
- :: **Vortrag** »Doppelpässe im geteilten Berlin«, Symposium »Politik und Fußball«, Bundeszentrale für politische Bildung/Emanuel Lasker Gesellschaft/1. FC Union, Berlin, 9.11.2015.

C

Campan, Edda

- :: **Vortrag** »Differenziert geplant und lokal geprägt – Der ›Wohnkomplex Wilhelm-Külz-Straße‹ in Potsdam«, Symposium »Schrott oder Chance? Potsdamer Mitte neu denken«, Netzwerk Potsdamer Mitte neu denken, Potsdam, 5.9.2015.

Classen, Christoph

- :: **Moderation** »Determinanten und Akteure der Medienvielfalt«, Tagung »Neue Vielfalt. Medienpluralität und -konkurrenz in historischer Perspektive«, Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft/Forschungsstelle für Mediengeschichte, Hamburg, 15.–17.1.2015.
- :: **Moderation** »Der lange Weg nach Hause«, Buchvorstellung »Buchmesse Leipzig«, GWZO, Leipzig, 15.3.2015.
- :: **Schlusskommentar** »Audiovisuelles Kulturerbe – Archivierung, Nutzung, Vermittlung«, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf/Zentrum für Zeithistorische Forschung/Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaft, Potsdam, 26.–27.3.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Angst, Action & Antikommunismus: Der Kalte Krieg in Spiel- und Fernsehfilmen der frühen BRD«, Buchvorstellung »Der deutsche Film im Kalten Krieg«, Deutsche Kinemathek, Berlin, 26.5.2015.
- :: **Vortrag** »Antifaschismus und Vertreibung im frühen DDR-Hörfunk«, Workshop »Rundfunkgeschichten von ›Flucht und Vertreibung‹«, Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M., 18.–19.6.2015.
- :: **Vortrag** »Ventilfunktion oder Brandbeschleuniger? Debatten um die Wirkung von Gewaltdarstellungen in alten und neuen Medien«, Tagung »›Abkehr von der Gewalt‹: Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.11.2015.

D

Danyel, Jürgen

- :: **Moderation** des Panels »Kriegserfahrung im 20. Jahrhundert und ihre Wirkungsmacht«, Tagung »Der Krieg ist vorbei. Heimkehr – Trauma – Weiterleben«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst/Gedenkstätte Seelower Höhen/Institut für Zeitgeschichte München–Berlin/Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Seelow, 11.–12.6.2015.
- :: **Vortrag** »Zeitgeschichte im Mitmachmuseum. Partizipation der Mitlebenden als Herausforderung«, Tagung »Spurensicherungen: Zeitgeschichte zum Mitmachen«, Museumsverband des Landes Brandenburg e. V., Potsdam, 25.–26.9.2015.
- :: **Moderation** der Abschlussdiskussion des Workshops »Materielle Geschichte zwischen Ding und Kontext. Perspektiven für die Erschließung und Erforschung im Digitalen«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 16.11.2015.

E

Erdogan, Julia

- :: **Vortrag** »Atypisches Nutzerverhalten – Hacker und ihre Rolle in der Computerisierung«, »Kolloquium zur Geschichte Europas und des Mittelmeerraums«, Ruhr-Universität Bochum/Institut für soziale Bewegungen (ISB), Bochum, 2.2.2015.
- :: **Vortrag** »Hacker zwischen privater Computernutzung und Politisierung des neuen Mediums«, Kolloquium Neueste Geschichte/Sozialgeschichte, Universität Duisburg-Essen, Essen, 1.6.2015.
- :: **Vortrag** »Hacker in Deutschland: Zwischen jugendlichem Computervandalismus und politischer Watchgroup«, Lange Nacht der Wissenschaften, Berlin, 13.6.2015.
- :: **Vortrag** »Der richtige Umgang mit Computern? Die Hacker in den 1980er Jahren«, Kolloquium zur Zeitgeschichte, Ruhr-Universität Bochum, 9.12.2015.

G

Garrido, Caroline

- :: **Vortrag** »S'appropriier un territoire: une rue, Gleimstrasse, et une communauté dans le Berlin divisé« (1961–1971), »Séminaire des doctorants du CERHIO«, Université Rennes 2, Rennes (Frankreich), 29.4.2015.
- :: **Vortrag** »Berlin Phantom Borders: City Discourse – City Use«, Vortragsreihe Summer University der Humboldt-Universität zu Berlin, 3.9.2015.
- :: **Vortrag** »Berlin par-delà les ruptures: vivre, raconter et produire les matières de la ville«, Kolloquium »Berlin-Discontinuités: temporalités, politiques, urbanité«, Université d'Artois, Arras (Frankreich), 8.–9.10.2015.

Gieseke, Jens

- :: **Moderation und Podiumsgespräch**, Buchvorstellung »Tilmann Siebeneichner: Proletarischer Mythos und Realer Sozialismus. Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR«, Zentrum für Zeithistorische Forschung /Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur/Stiftung Berliner Mauer, Berlin, 29.1.2015.
- :: **Podiumsgespräch** zur Buchvorstellung »Auftrag: Menschenraub. Entführungen von Westberlinern und Bundesbürgern durch die Stasi«, Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR/ Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/ Stiftung Berliner Mauer, Berlin, 24.3.2015.
- :: **Vortrag** »What did the East Germans really think?«, Workshop »Richard-C.-Holbrooke-Forum«, American Academy, Berlin, 23.6.2015 und Institut für die Erforschung totalitärer Regime, Prag (Tschechien), 24.9.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Die deutsche Einheit als Zeitgeschichte. Historiker und Historikerinnen auf dem Weg in die Gegenwart, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 21.9.2015.
- :: **Vortrag** »Probleme der Organisationsgeschichte kommunistischer Geheimpolizeien«, Workshop, Institut für die Erforschung totalitärer Regime, Prag (Tschechien), 24.9.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** zur Filmpremiere »Mielke – Meister der Angst«, Spy Museum, Berlin, 5.11.2015.
- :: **Vortrag** »Die hauptamtlichen Mitarbeiter des MfS – ein kollektivbiografisches Porträt«, Tagung »Hohenschönhausen-Forum«, Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin, 16.11.2015.
- :: **Podiumsdiskussion**, Konferenz »Antisemitismus in der DDR und die Folgen«, Deutsche Gesellschaft/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Deutsch-Israelische Gesellschaft, Berlin, 26.11.2015.
- :: **Vortrag** »Die schweigende Mehrheit Ost. Stasi-Berichte und geheime Demoskopie dem Volk auf der Spur«, Reihe »Menschen unter Diktaturen«, Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße/Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur/Zentrum für Zeithistorische Forschung /Fördergemeinschaft »Lindenstraße 54«, Potsdam, 3.12.2015.

Graf, Rüdiger

- :: **Vortrag** »From Détente to a New Cold War? Debates on Energy and East-West Relations since the 1970s«, Konferenz »Soviet Energy and the Cold War«, Universität Zürich (Schweiz), 14.–16.1.2015.
- :: **Vortrag** »Öl und Souveränität. Petroknowledge und Energiepolitik in den USA und Westeuropa in den 1970er Jahren«, Kolloquium des Friedrich-Meinecke-Instituts der Freien Universität Berlin, 12.2.2015 und Kolloquium der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Zürich (Schweiz), 19.2.2015.

- :: **Vortrag** »Sorglosigkeit. Verhaltensökonomie und die Grenzen der Vorsorge und Versichertheitlichung«, Konferenz »Vorsorgen in der Moderne«, Ludwig-Maximilians-Universität München, 20.–21.3.2015.
- :: **Vortrag** »Freiheit, Zwang und Stupser: Verhaltensökonomische Rationalitätskonzeptionen und Regulierungslogiken seit den 1970er Jahren«, Konferenz »Das Gespenst der Unregierbarkeit und der Traum vom guten Regieren. Konzepte politischer Steuerung seit den 1970er Jahren«, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, 23.–24.4.2015.
- :: **Vortrag** »Der Aufstieg der Verhaltensökonomie in einer Geschichte des Verhaltens im 20. Jahrhundert«, Kolloquium für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, 27.4.2015 und Kolloquium, Historische Institute an der Universität Innsbruck (Österreich), 23.11.2015 sowie Kolloquium, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld, 16.12.2015.
- :: **Einführung und Moderation** des Vortrags »Atmosphäre als globales Gemeinschaftsgut« (Ottmar Edenhofer), Einstein Forum, Potsdam, 5.5.2015.
- :: **Kommentar** »Natural limits. Facing environmental and energy challenges«, Konferenz »Warden of the West – The OECD and the Global Political Economy, 1948 to present«, Universität Zürich (Schweiz), 27.–29.8.2015.
- :: **Vortrag** »Tomorrow Never Dies. Die Langlebigkeit des Fortschrittsdenkens im 20. und 21. Jahrhundert«, Workshop »Zeiterfahrung. Untersuchungen über Beschleunigung und Entschleunigung von Geschichte«, Traverse – Zeitschrift für Geschichte, Universität Fribourg (Schweiz), 4.–5.9.2015.
- :: **Vortrag** »Détente Science? Transformations of Knowledge and Expertise in the 1970s«, Konferenz »1970s ›Turn of an Era in the History of Science?«, Universität Aarhus (Dänemark), 14.–15.9.2015.
- :: **Moderation** der Session »The World Economy Graphic«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.
- :: **Vortrag** »West-Germany in a World of Oil. Sovereignty and International Energy Policy in the Oil Crisis 1973/74«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.
- :: **Vortrag** »Pluralisierungen der Zukunft. Probleme und Herausforderungen einer Geschichte des Zukunftsbezugs im 20. Jahrhundert«, Workshop »Die Zukunft des 20. Jahrhunderts II«, Kulturwissenschaftliches Institut Essen, 16.–17.10.2015.
- :: **Vortrag** »Wenn das richtige Bewusstsein nicht genügt. Die Entstehung, Erfassung und Beeinflussung von Umweltverhalten im ausgehenden 20. Jahrhundert«, Tagung »Ecology and the Economy. On the History of a Relationship«, Albert-Ludwig Universität Freiburg, 13.–14.11.2015.
- :: **Vortrag** »Die Zukunft ist relativ – Zukunftsvisionen in der Weimarer Republik«, zur gleichnamigen Podiumsdiskussion, Stadtmuseum Weimar, 15.11.2015.

- :: **Vortrag** »Project Independence und globale Interdependenz. Energie- und Souveränitätspolitik in den USA und in Westeuropa in den 1970er Jahren«, »Forschungskolloquium zur Vergleichs- und Verflechtungsgeschichte«, Friedrich-Meinecke-Institut/Freie Universität Berlin, 16.11.2015.
- :: **Vortrag** »Umweltverhalten – Entstehung, Erfassung und Beeinflussung«, Workshop »Leben im Paradigma des Verhaltens. Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 4.–5.12.2015.

H

Hachtmann, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Modelle nationalsozialistischer Wissenschaftsexpansion: ›Metropole und Peripherie‹ und ›rassistischer Raum‹ als sich ergänzende Konzepte«, Konferenz »Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und Ressourcenmobilisierung im NS-Herrschaftssystem«, Zentrum für Zeithistorische Forschung /Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Potsdam, 5.–6.2.2015.
- :: **Kommentar** der Sektion »Ersatzstoff- und Industrieforschung«, Konferenz »Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und Ressourcenmobilisierung im NS-Herrschaftssystem«, Zentrum für Zeithistorische Forschung /Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Potsdam, 5.–6.2.2015.
- :: **Vortrag** »Ressourcenmobilisierung 1933 bis 1944: Überlegungen zu Konzepten, Forschungsstand und Perspektiven«, Workshop »Göttinger Akademie der Wissenschaften im ›Dritten Reich‹«, Akademie Göttingen, 25.–26.3.2015.

Hertle, Hans-Hermann

- :: **Buchvorstellung** »Aus-Gelacht«, (gemeinsam mit Hans-Wilhelm Saure), DDR-Museum Berlin, 10.9.2015.

Hochmuth, Hanno

- :: **Vortrag** »Schattenorte in Berlin. Historische Authentizität und Histotainment im Geschichtstourismus«, Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Landeshauptstadt Potsdam/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.2.2015.
- :: **Moderation** der Sektion »Kontakt und Konkurrenz: Weltraumbegeisterung in der geteilten Stadt«, Workshop »Berliner Welträume im 20. Jahrhundert«, Freie Universität Berlin, 30.3.2015.
- :: **Vortrag** »West-Berlin-Fotos. Sehnsuchtsbilder und zeit-historische Quellen«, Tagung »West-Berlin im Bild«, Stiftung Stadtmuseum Berlin, 17.4.2015.
- :: **Moderation und Kommentar** des Panels »In den Raum geplant«, 12. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitschicht »Utopie und Alltag«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 23.–24.4.2015.

- :: **Vortrag** »Housing and Public Architecture in the GDR – from Karl-Marx-Allee to Alexanderplatz«, Study Abroad Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California San Diego, Berlin, 25.8.2015.
- :: **Vortrag** »The Alleged Stability of the GDR«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.
- :: **Moderation** des Panels »Divided Heaven? Football Cultures and Football Spaces in Pre- and Post-Wende Berlin«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.

J

Judt, Matthias

- :: **Vortrag** »Aufstieg und Niedergang der Trabi-Wirtschaft. Das Wirtschaftssystem der DDR«, Vortragsreihe, Arbeitskreis Geschichte der SPD, Leipzig, 15.6.2015.

K

Keßler, Mario

- :: **Vortrag** »Die SED und die Juden. Fragen-Antworten-Fragen«, Workshop »Juden und Judentum in der DDR«, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Berlin, 17.2.2015.
- :: **Moderation** der Buchvorstellung »Bismarck – Sturm über Europa – Biographie«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam, 27.2.2015.
- :: **Vortrag** »Zur Bewertung der DDR in der US-amerikanischen Geschichtsschreibung«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, Halle, 3.3.2015.
- :: **Vortrag** »Israel und die deutsche Linke. Positionen und Perspektivenwandel seit 1948«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Frankfurt a. M., 14.4.2015.
- :: **Vortrag** »Albert Einsteins politisches Denken«, Veranstaltungsreihe »Potsdamer Köpfe«, proWissen Potsdam e. V., Potsdam, 18.4.2015.
- :: **Buchvorstellung** »Grenzgänger des Kommunismus. Zwölf Portraits aus dem Jahrhundert der Katastrophen«, Helle Panke, Berlin, 5.5.2015, und Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen, Jena, 11.5.2015.
- :: **Grußwort** zur Eröffnung des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus«, Rosa-Luxemburg-Stiftung/ Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Bochum, 3.6.2015.
- :: **Moderation** der Buchvorstellung »Reformen und Reformer im Kommunismus«, Helle Panke, Berlin, 11.6.2015.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Theodor Bergmann, Deutsche und österreichische Internationalisten in Spanien und China in den dreißiger Jahren. Gedanken und Erinnerungen eines Wissenschaftlers und Zeitzeugen«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam, 12.6.2015.

- :: **Vortrag** »Ketzer, Renegaten oder Grenzgänger? Ruth Fischer und Isaac Deutscher«, Konferenz »Westeuropäische Kommunisten als Kritiker des Sowjetkommunismus«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Potsdam, 19.6.2015.
- :: **Vortrag** »Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz«, Vortragsreihe des Arbeitskreises jüdische Geschichte, Jüdisches Gemeindezentrum, Jena, 24.6.2015.

Kirsch, Jan-Holger

- :: **Podiumsdiskussion** »Publikationsstrategien im digitalen Zeitalter«, Universität Basel/Basel Graduate School of History, Basel (Schweiz), 3.6.2015.
- :: **Podiumsgespräch** »Historisches Quartett des ZZF diskutiert neue Bücher zur Zeitgeschichte«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, 21.5.2015.

Kiss, Eszter

- :: **Vortrag** »Images of Hungary/ Hungary's Image – National and international socialist PR as teamwork«, Tagung »Picturing Power. Photography in Socialist Societies«, Universität Bremen, 9.–12.12.2015.

Koch, Georg

- :: **Vortrag** »Vom Fund zur Figur. ›Lebendige‹ Urgeschichte vom Weimarer Kino zum Doku-Drama der Gegenwart«, Konferenz »Archäomediale & Cinarchea. Internationales Archäologie-Filmkunst-Festival«, Archäologisches Landesmuseum, Brandenburg an der Havel, 14.–17.10.2015.

Kollmeier, Kathrin

- :: **Kommentar** »The Making of Nationals in the Postwar World«, Konferenz »Beyond Versailles: Governance, Legitimacy, and the Formation of New Polities after the Great War«, Humboldt-Universität zu Berlin, 21.–23.5.2015.

Kuschel, Franziska

- :: **Vortrag** »›Alte Fachkräfte‹ und ›neue Menschen‹. Zum Aufbau der Polizeiverwaltung in der SBZ/DDR«, Konferenz »NS-Belastung und politischer Neuanfang. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«, Bundesministerium des Innern/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Berlin, 4.11.2015.

L

Lange, Rainette

- :: **Vortrag** »Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren«, Doktorandenkolloquium, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 19.11.2015.
- :: **Projektvorstellung** »Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren«, Seminar »Interkulturelle Germanistik«, Universität Potsdam, 16.12.2015.

Lindenberger, Thomas

- :: **Vortrag** »›Straßenpolitik‹ im Kaiserreich«, Tagung »Politische Gewalt im urbanen Raum – europäische und globale Perspektiven«, Hamburger Institut für Sozialforschung/Centre Marc Bloch, Hamburg, 12.2.2015.
- :: **Vortrag** »Social Change through Disaster? The Case of East Germany«, 39. Jahrestagung der German Studies Association, Washington, DC (USA), 1.–4.10.2015.
- :: **Vortrag** »Die Straße als Politik-Arena im langen 20. Jahrhundert«, Konferenz »Parlamentarismuskritik und Antiparlamentarismus in Europa«, Kommission für die Geschichte des Parlamentarismus, Berlin, 7.–8.5.2015.
- :: **Vortrag** »Moderne Zeiten«. Als die Geschichtswerkstatt noch eine Bewegung war«, Kolloquium »Peter Schöttler: Un passeur entre la France et l'Allemagne«, Centre Marc Bloch, Berlin, 11.5.2015.
- :: **Kommentar** »Paulina Bren, Self-Realization and Consumption: Late Communism's Precarious Balancing Act«, Kolloquium »The Persistence of Authoritarianism in a Global Context«, American Academy, Berlin, 30.6.2015.
- :: **Vortrag** »Havarien« in der ›sozialistischen Menschengemeinschaft‹: Der Fall der Explosionskatastrophe in Bitterfeld 1968«, Workshop »Industrieunfälle im 20. Jahrhundert: Gesellschaftliche Antizipation und Reaktionen«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 13.6.2015.
- :: **Vortrag** »Havarien«. Industrieunfälle in der DDR«, Kolloquium, Historisches Seminar, Ludwig-Maximilians-Universität, München, 17.7.2015.
- :: **Vortrag** »Traditional Volunteering from State Socialism to Post-Communism: Comparing Voluntary Fire Departments in Central Europe«, Tagung »The Changing Nature of Participation and Solidarity: Voluntary Action, Volunteering, and NGOs in Contemporary History«, Goethe-Universität Frankfurt am Main/Justus Liebig Universität Gießen, Frankfurt a. M., 11.9.2015.
- :: **Keynote** »Das Land der begrenzten Möglichkeiten. Macht-Räume und Eigen-Sinn der DDR-Gesellschaft«, Konferenz »Macht-Räume in der DDR«, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner, 24.–25.9.2015.
- :: **Keynote** »›Domination‹ and ›Eigen-Sinn‹ as Tools of Historical Analysis«, Tagung »How to Write History of Everyday Life?«, European University Institute, Europa Universität Viadrina, Florenz (Italien), 11.–13.11.2015.
- :: **Vortrag** »Unfit for Comparison? East German State Socialism as a ›case‹ of Industrial Society«, Konferenz »The Comparative Study of Communism. Regime and Society in the Countries of Eastern Europe« (1956–1989), Sofia University, Sofia (Bulgarien), 24.–25.11.2015.
- :: **Vortrag** »The Dictatorship of Limits: Sovereignty and Frontier Making in Communist East Germany«, Konferenz »Seventy Years since World War II: Seven Decades of Shifting Boundaries in Eastern Europe«, Tel Aviv University, Tel Aviv (Israel), 16.–17.12.2015.

Ludwig, Andreas

- :: **Vortrag** »Wie war der Alltag der DDR?«, Urania Berlin, 6.2.2015.
- :: **Vortrag** »Wo die Zukunft Gegenwart war. Phasen der Selbstbeschreibung Eisenhüttenstadts«, Konferenz »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Landeshauptstadt Potsdam/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.2.2015.
- :: **Vortrag** »Eine Gesellschaft ohne Migranten. Die DDR und die Konsumgüter des Auslands«, Kolloquium »Der Migrant als Konsument«, Centre Marc Bloch, Berlin, 19.–20.2.2015.
- :: **Vortrag** »Die Authentisierung und die Zeitgeschichte«, Workshop »Authentisierung von Objekten im Museum«, Deutsches Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven, 23.–24.2.2015.
- :: **Vortrag** »Selbstmusealisierung – nachholende Musealisierung. Wie kam und kommt die DDR ins Museum«, Reihe »Ausstellung ›Guter Stoff. Kleidung im DDR-Alltag‹«, Humboldt-Universität zu Berlin, 29.4.2015.
- :: **Vortrag** »Dinge des Lebens? Alltagsobjekte als historische Quelle«, Oberseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte, Universität Gießen, 6.5.2015.
- :: **Moderation** »New Towns and Social History«, Konferenz »Cities of a New Type. Industrial Cities in People's Democracies after 1945«, Dunaujvaros Polytechnicum, Université de Paris-Est, Creteil (Frankreich), 21.–22.5.2015.
- :: **Vortrag** »Die materielle Dimension im kollektiven und individuellen Gedächtnis«, Konferenz »Gedächtnis und Erinnerung/penser la mémoire«, Centre Marc Bloch, Berlin, 28.–29.5.2015.
- :: **Vortrag** »Objekt – Aufmerksamkeit – Kontext. Eine Beziehungsgeschichte«, Workshop »Dingforschung im Museum«, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, 11.6.2015.
- :: **Vortrag** »Beyond the Cold War there is still Berlin: Local History in Museums«, Workshop »Berlin in the Cold War – The Cold War in Berlin«, Humboldt-Universität zu Berlin/University of North Carolina at Chapel Hill, Berlin, 9.–11.7.2015.
- :: **Vortrag** »Digitale Wissensplattformen für Materielle Kultur. Eine Problemübersicht«, Workshop »Materielle Kultur zwischen Ding und Kontext. Perspektiven für die Erschließung und Erforschung im Digitalen«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 16.11.2015.

M

Mende, Christiane

- :: **Vortrag** »Süßmuth-Glas. Von der ›guten Form‹ zur ›demokratischen Form‹, Konferenz »Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«, Gesellschaft für Technikgeschichte/Gesprächskreis Technikgeschichte/Fachgebiet Technikgeschichte, Technische Universität Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 8.–10.5.2015.
- :: **Vortrag** »Fragility and Resilience of Workers' Self-Management in the Süßmuth Glass Works, West Germany (1969–89)«, Konferenz »Self-Management in Action: Worker Cooperatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europa after 1945«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 24.–25.9.2015.

Mentel, Christian

- :: **Vortrag** »Geschichtsrevisionismus und die extreme Rechte«, Workshop »›Opa war in Ordnung!‹ Erinnerungspolitik der extremen Rechten«, Bundeszentrale für politische Bildung/NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Köln, 7.–8.5.2015.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Personelle Kontinuitäten und späte Aufarbeitung? Unabhängige Historikerkommissionen bei Bundesministerien«, Museen der Stadt Nürnberg, Nürnberg, 20.9.2015.

Menzel, Rebecca

- :: **Vortrag** »Jeans in der DDR«, Schülerakademie zum Thema »25 Jahre Wiedervereinigung«, proWissen Potsdam, Potsdam, 24.–25.11.2015.

Mrozek, Bodo

- :: **Moderation** des Podiumsgespräch und Präsentation des Dokumentarfilms »Die Tage nach Hitler«, Stiftung Topographie des Terrors/Schleswig-Holsteinische Landesvertretung/Universität Flensburg, Berlin, 28.4.2015.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Zeitgeschichte digital«, Podiumsveranstaltung »Trolle, Bürger, Wissenschaftler. Partizipation und Netzöffentlichkeit in Wissenschaft und Gesellschaft«, Humboldt-Universität zu Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Berlin, 12.6.2015.
- :: **Podiumsgespräch** »Cold War Night Life. The Sound of East & West Berlin«, Humboldt-Universität zu Berlin/University of Chapel Hill/Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen Berlin/Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin, 9.7.2015.
- :: **Vortrag** »Rythme contre cadence: musique et politique en radio allemande après 1945«, Konferenz »Musiques en démocratie: acteurs, institutions, pratiques, discours«, École des hautes études en sciences sociales/Centre Marc Bloch/Universität Bayreuth u. a., Paris, 13.10.2015.
- :: **Einführungsvortrag** »Popgeschichte als Zeitgeschichte«, Vortragsreihe »Pop – ein neues Konzept für die Zeitgeschichte?«, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg, 29.10.2015.
- :: **Vortrag** »Das ungerade Jahrzehnt: Jugend- und Popkultur 1956–66«, Workshop »When the Mode of the Music Changes: Zur Zeitgeschichte von Musik, Revolte und Utopie dies- und jenseits des ›Eisernen Vorhangs‹ 1953–1989«, GWZO Leipzig/Centre for Area Studies (CAS) der Universität Leipzig, 8.12.2015.

P

Palm, Stefanie

- :: **Vortrag** »Demokratische Zensoren? Das Personal der Kulturabteilung«, Konferenz »NS-Belastung und politischer Neuanfang«, Bundesministerium des Innern/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Berlin, 4.11.2015.

Ramsbrock, Annelie

- :: **Vortrag** »Lebenslang. Zum Verhältnis von Prognostik und Prävention bei der Sicherungsverwahrung«, Tagung »Vorsorgen in der Moderne«, Ludwig-Maximilians-Universität München, 20.–21.3.2015.
- :: **Kommentar** des Panels »Disziplinierung ›schwieriger Männer‹«, Workshop »Männer mit Makel. Geschlechtsidentitäten und Gesellschaftsordnung in Deutschland und Europa nach 1945«, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 25.–26.6.2015.
- :: **Vortrag** »Schlagstock und Sozialtherapie – Gewalt hinter Gittern«, Konferenz »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.11.2015.
- :: **Vortrag** »Schnittstellen am Gesicht. Schönheitschirurgie als persönliche Erfahrung und medizinisches Argument um 1900«, Konferenz »Gemachte Menschen. Die Schönheit des Menschen in Kunst und Kosmetik«, Kunsthistorisches Institut, Florenz (Italien), 20.–21.11.2015.
- :: **Vortrag** »Resozialisierung oder der Ort des Verhaltens in der juristischen Anthropologie«, Konferenz »Leben im Paradigma des Verhaltens. Verhaltensbeobachtung und Verhaltensregulierung im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 4.–5.12.2015.

Rasell, Jennifer

- :: **Vortrag** »Home life. Relations back home of children in care«, Workshop »2nd Vienna Ethnography Lab«, Fakultätszentrum für Methoden der Sozialwissenschaft/Universität Wien (Österreich), 25.–27.9.2015.

Rehlinghaus, Franziska

- :: **Vortrag** »Die Neuerfindung der evangelischen Beerdigung im 19. Jahrhundert«, Preisverleihung »Postdoc-Preis des Landes Brandenburg«, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg, Potsdam, 4.12.2015.

Rigoll, Dominik

- :: **Vortrag** »Verfeindete Vermittler, verbündete Erzfeinde. Deutsch-französische Beziehungsgeschichte in einem Zeitalter der Extreme«, Deutsch-Französisches Kolloquium, Freie Universität Berlin/Centre Marc Bloch, Berlin, 23.4.2015.
- :: **Vortrag** »Zeitgeschichte als Legitimationswissenschaft«, Tagung »Peter Schöttler, un passeur entre la France et l'Allemagne«, Centre Marc Bloch, Berlin, 12.5.2015.

Sabrow, Martin

- :: **Podiumsdiskussion** »Die Bedeutung des Politischen im 20. Jahrhundert«, Vortragsreihe »Das Jahrhundert vermessen. Signaturen, Umbrüche, Kontinuitäten«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 11.2.2015.
- :: **Vortrag** »Schattenorte. Von verschämtem Vergessen und emphatischem Bekennen unrühmlicher Vergangenheit« und Podiumsgespräch, Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Landeshauptstadt Potsdam, Potsdam, 13.2.2015.
- :: **Moderation** des Panel »Authentizität, Identität und kultureller Dialog«, Tagung »Dialog und die Erfahrung des anderen«, Goethe-Institut, Berlin, 24.2.2015.
- :: **Vortrag** »Erinnerung – Pathosformel und Praxis zeitgenössischer Geschichtskultur«, Auftaktveranstaltung des Forums Historisch-Politische Bildung zum Thema »Geschichtskultur – vom Theorem zur gelebten Alltagspraxis«, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, Dresden, 18.4.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Die Potsdamer Garnisonkirche als geschichtspolitischer Gegenstand«, Bürgerinitiative Potsdam ohne Garnisonkirche, Potsdam, 23.4.2015.
- :: **Vortrag** »Die Last der Vergangenheit in der Gegenwart«, Vortragsreihe, Volkshochschule Ostfildern, 24.4.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Deutsch-polnische Erinnerungsorte. Versuch einer bilateralen und multinationalen Perspektive«, Centre Marc Bloch, Berlin, 28.4.2015.
- :: **Festansprache** zur Feierstunde anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Ende des 2. Weltkrieges, Landtag Brandenburg, Potsdam, 30.4.2015.
- :: **Vortrag** »Der Raum der Erinnerung«, Fünf-Länder-Tagung »Gedächtnisräume. Geschichtsbilder und Erinnerungskulturen in Norddeutschland«, Kiel, 5.5.2015.
- :: **Vortrag** »Der Unscheinbare. Erich Honecker als biographische Herausforderung«, Vortragsreihe »Lüdenscheider Gespräche«, FernUniversität Hagen, Lüdenscheid, 21.5.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Die DDR – eine historische Herausforderung? Streitgespräch mit Egon Krenz«, MAS Applied History, Universität Zürich (Schweiz), 29.5.2015.
- :: **Moderation**, »Verwandte Diktaturen? Streitgespräch mit Jörg Baberowski und Norbert Frei zum Verhältnis von Nationalsozialismus und Kommunismus in der Erinnerungskultur«, Web-Talk-Reihe »history@debate«, Körber-Stiftung/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Gerda Henkel Stiftung, Hamburg, 1.6.2015.
- :: **Vortrag** »Wissenschaftlich aufgeklärt? Vom ›Historikerstreit‹ zu den Historikerkommissionen«, Veranstaltungsreihe »Deutschland 1945–2015. Fragen an die Zeitgeschichte«, Bucerius Law School, Hamburg, 10.6.2015.

- :: **Moderation** der Buchvorstellung »Hermann Rudolph: Berlin – Wiedergeburt einer Stadt. Mauerfall, Ringen um die Hauptstadt, Aufstieg zur Metropole«, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 17.6.2015.
- :: **Vortrag** »Transformation der Geschichte in der Erinnerungskultur«, Konferenz »8. Kulturpolitischer Bildungskongress«, Kulturpolitische Gesellschaft, Berlin, 19.6.2015.
- :: **Moderation** des Panels »Internationaler Vergleich und transnationale Perspektiven«, Konferenz »Der Ort der ›Volksgemeinschaft‹ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte«, Niedersächsisches Forschungskolleg »Nationalsozialistische ›Volksgemeinschaft‹? Konstruktion, gesellschaftliche Wirkungsmacht und Erinnerung vor Ort«, Hannover, 25.–27.6.2015.
- :: **Vortrag** »Das DDR-Presskorpus. Computerlinguistische Analyseverfahren als Anwendungsszenario für die Historische Semantik«, Workshop »3. Clarin-D Fach-AG«, Leipzig, 30.6.2015
- :: **Vortrag** »Die Sehnsucht nach dem Authentischen«, Tagung, 43. Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 8.7.2015.
- :: **Einführungsvortrag** »Telling the Story of Berlin«, Workshop »Berlin in the Cold War – The Cold War in Berlin«, Humboldt-Universität zu Berlin/University of North Carolina at Chapel Hill/Der Berliner Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR/Robert-ÐHavemann-ÐGesellschaft, Berlin, 9.–11.7.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** mit Konrad Jarausch und Anselm Doering-Manteuffel anlässlich der Buchvorstellung »Konrad H. Jarausch: ›Out of Ashes‹«, Zentrum für Zeit-historische Forschung, Potsdam, 9.7.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Geschichten der Deutschen Einheit«, Wissenschaftszentrum Kiel, 31.7.2015.
- :: **Vortrag** »Die DDR – eine historische Fußnote?«, »Erinnerung und Identität: Ferienakademie II 2015«, Cusanuswerk, Bonn, 12.8.2015.
- :: **Vortrag** »Die DDR erzählen«, »Erinnerung und Identität: Ferienakademie II 2015«, Cusanuswerk, Bonn, 12.8.2015.
- :: **Vortrag** »Erinnerung als ›Erlösung‹«, »Erinnerung und Identität: Ferienakademie II 2015«, Cusanuswerk, Bonn, 12.8.2015.
- :: **Vortrag** »Der Wert der Vergangenheit und die Zukunft der Erinnerung«, Workshop zu den aktuellen Herausforderungen der Erinnerungskultur an den Nationalsozialismus, Landeshauptstadt Kiel, 4.9.2015.
- :: **Vortrag** »A Myth of Unity? German Unification as a Challenge in Contemporary History«, Annual Lecture, German Embassy London/Deutsches Historisches Institut London (Großbritannien), 16.9.2015.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Die deutsche Einheit als Zeitgeschichte. Historiker und Historikerinnen auf dem Weg in die Gegenwart«, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 21.9.2015.
- :: **Vortrag** »Wuchs zusammen, was zusammengehörte? Die deutsche Einheit als zeitgeschichtliche Herausforderung«, Veranstaltung »Helmstedter Universitätstage«, Universität Helmstedt, 25.9.2015.

- :: **Podiumsdiskussion** mit Lothar de Maizière, Ulrike Poppe und Richard Schröder: »Vereint - aber nicht vereinigt? Die Deutsche Einheit zwischen Mythos und Modell«, Veranstaltung »Helmstedter Universitätstage«, Universität Helmstedt, 26.9.2015.
- :: **Vortrag** »Erich Honecker – Vom Hoffnungsträger zum Symbol der Enttäuschung«, Konferenz »Hoffen – Scheitern – Weiterleben: Enttäuschung als historische Erfahrung in Deutschland im 20. Jahrhundert«, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, München, 30.9.2015.
- :: **Diskussion** »Probing the Limits of Communication. Tavola rotonda ›Comunicazione epolitica nel mondo globale, convegno SISCALT 2015‹«, Konferenz »SISCALT«, Universität Bologna (Italien), 3.11.2015.
- :: **Vortrag** »Historische Authentizität im Stadtraum«, Seminar »Die Vermittlung von DDR-Geschichte an historischen Orten«, Stiftung Ettersberg, Weimar, 5.11.2015.
- :: **Vortrag** »Mythos Einheit?«, Veranstaltungsreihe »Vereinigtes Deutschland – einiges Deutschland?«, Verein Aufarbeitung der Geschichte der DDR, Dag-Hammarskjöld-Gymnasium, Würzburg, 9.11.2015.
- :: **Vortrag** »Walter Rathenau und die Ordnung der Moderne. Zum Erscheinen von Band I der Walter-Rathenau-Gesamtausgabe«, Buchvorstellung, Schloss Freienwalde, Bad Freienwalde (Oder), 13.11.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Der zerstörte Traum? Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Utopien«, Weimarer Rendezvous »Zukunftsvisionen Gestern und Heute«, Weimar, 14.11.2015.
- :: **Vortrag** »Biographie und Herrschaft in der DDR am Beispiel Erich Honeckers«, Osteuropakolloquium, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, 18.11.2015.
- :: **Vortrag** »Warum schauen wir immer zurück? Und wie?«, Abschlussveranstaltung Online-Kurs »25 Jahre Deutsche Einheit«, Kooperative Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 15.12.2015.

Samida, Stefanie

- :: **Vortrag** »William Simpson (1823–1899): Kriegsberichter-statter, Künstler und ›Schmähschreiber‹«, 11. Wissenschaftliches Kolloquium des Heinrich-Schliemann-Museums Ankershagen und der Heinrich-Schliemann-Gesellschaft, Neubrandenburg, 3.–6.9.2015.
- :: **Einführung** in die Konferenz »Genetic History: A Challenge to Historical and Archaeological Studies«, Humboldt-Universität zu Berlin/Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam, Berlin, 1.–2.10.2015.

Saupe, Achim

- :: **Moderation** des Panel »Stadtimages und Tourismus«, Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Landeshauptstadt Potsdam/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.2.2015.
- :: **Moderation** der Diskussion »Authentisierung von musealen Objekten«, Workshop »Authentisierung von Objekten in Museen«, Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität, Bremerhaven, 23.–24.2.2015.

- :: **Vorstellung** des Leibniz-Forschungsverbunds Historische Authentizität, Workshop »Wandel von Authentizitätsvorstellungen im Museum«, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg/Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität, Nürnberg, 24.4.2015.
 - :: **Moderation** der Diskussion auf dem Workshop »Publizieren, Partizipieren, Diskutieren. Formen der geschichtswissenschaftlichen Kommunikation im Internet«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Humboldt-Universität Berlin, Berlin, 12.6.2015.
 - :: **Vortrag** »»Good old things»: Nostalgia and the discourse of historical authenticity«, Konferenz »Nostalgia – Historicizing the Longing for the Past«, German Historical Institute, London (Großbritannien), 1.–3.10.2015.
 - :: **Kommentar** »Gute historische Arbeit? Ethische Fragen im Geschichtsbüro«, Tagung »Und die Moral von der Geschichte? Ethische Probleme historischer Arbeit«, AG Angewandte Geschichte/Public History Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V., Potsdam, 5.–6.11.2015.
- Schaarschmidt, Thomas**
- :: **Kommentar** »Raumplanung und Kolonialwissenschaften«, Tagung »Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und Ressourcenmobilisierung im NS-Herrschaftssystem«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, 5.–6.2.2015.
 - :: **Kommentare** auf dem Workshop »Das Private im Nationalsozialismus«, Deutsches Historisches Institut Warschau/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Lodz (Polen), 14.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Die Mobilisierung der Berliner Großstadtgesellschaft im Zweiten Weltkrieg«, Zeitzeugenbörse, Berlin, 24.2.2015.
 - :: **Vortrag** »Lernen aus der Geschichte?«, Potsdamer Tag der Wissenschaften, proWissen Potsdam, Potsdam, 9.5.2015.
 - :: **Moderation** des Vortrags »»Von der Lindenstraße ins KZ. Die ›Verfolgung unerlaubten Umgangs mit Fremdvölkischen‹ im Nationalsozialismus« (Insa Eschebach), Reihe »Menschen unter Diktaturen«, Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße/Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur/ Zentrum für Zeithistorische Forschung /Fördergemeinschaft »Lindenstraße 54«, Potsdam, 21.5.2015.
 - :: **Moderation** des Panel »Dynamiken und Wechselwirkungen zwischen Raum und Akteuren«, Konferenz »Der Ort der ›Volksgemeinschaft‹ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte«, Niedersächsisches Forschungskolleg »Nationalsozialistische ›Volksgemeinschaft‹? Konstruktion, gesellschaftliche Wirkungsmacht und Erinnerung vor Ort«, Hannover, 25.–27.6.2015.
 - :: **Podiumsgespräch** anlässlich der Buchvorstellung »Todesurteile sowjetischer Militärtribunale gegen Deutsche (1944–1947)«, Staatsarchiv Chemnitz, 2.7.2015 und Deutsch-Russisches Museum Karlshorst, Berlin, 13.7.2015.
- :: **Vortrag** »Berlin during the Third Reich«, Workshop »Berlin in the Cold War – The Cold War in Berlin«, Humboldt-Universität zu Berlin/University of North Carolina at Chapel Hill/Der Berliner Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR/Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin, 9.–11.7.2015.
 - :: **Moderation** des Panel »Institutionelle und private Fotografie in Konzentrationslagern«, Tagung »10. Europäische Sommeruniversität Ravensbrück«, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg/Havel, 23.–27.8.2015.
 - :: **Vortrag** »Spielräume für Eigen-Sinn. Der Kulturbund der DDR«, Konferenz »Macht-Räume in der DDR. Reichweite und Grenzen sozialistischer Herrschaft«, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner, 24.–25.9.2015.
 - :: **Vortrag** »Im Spannungsfeld von akademischer Geschichtsforschung und Gedenkkultur«, Tagung »Und die Moral von der Geschichte? Ethische Probleme historischer Arbeit«, AG Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V., Potsdam, 5.–6.11.2015.
 - :: **Kommentar** zum Panel »Krieg ... war früher. Militär in der pazifizierten Gesellschaft«, Tagung »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.11.2015.
 - :: **Vortrag** »Die deutsche Hauptstadtregion in Kaiserreich, Republik und NS-Diktatur. Forschungsfragen und -perspektiven«, »Quo vadis, Landesgeschichte? 2. Nachwuchsworkshop des Netzwerks HiKo«, Historische Kommission zu Berlin, 4.–5.12.2015.
- Schlott, Rene**
- :: **Vortrag** »Utopia. Eine Idee und ihre Geschichte«, Kunstsalon Potsdam, 8.2.2015.
 - :: **Podiumsdiskussion** »pearls-Forum: Wissenschaft und Gesellschaft 2015«, pearls-Potsdam Research Network, Potsdam, 9.7.2015.
 - :: **Vortrag**, »Raul Hilberg and the ›Discovery‹ of Bystanders in Holocaust Historiography«, Tagung »Probing the Limits of Categorization: The ›Bystander‹ in Holocaust History«, German Studies Institute Amsterdam (Niederlande), 24.–26.9.2015.
 - :: **Vortrag** »Ein Exilant unter Exilanten. Raul Hilbergs frühe Jahre in den USA 1939–1961«, Tagung »Exil und Shoah«, Center for Holocaust Studies, University of Vermont, Burlington (USA), 7.–8.10.2015.
 - :: **Vortrag**, »Raul Hilberg 1926–2007. Eine Biographie«, Kolloquium, Historisches Seminar der Universität Freiburg, 4.11.2015.
 - :: **Moderation** des »Potsdamer Career Talk« mit dem Thema »Freiberufliche Tätigkeit nach der Promotion«, Potsdam Graduate School/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 3.12.2015.
 - :: **Vortrag** »Königsdisziplin oder akademischer Selbstmord? Versuch einer Biographie von Raul Hilberg«, Kolloquium, Historisches Seminar der Universität Siegen, 9.12.2015.

Schmitt, Martin

- :: **Vortrag** »Der informationelle Mensch«, Profile-Workshop, AG Daten und Netzwerke, Braunschweig, 3.–4.7.2015.
- :: **Vortrag** »Scoring the Future. Kreditrating und Bonitätsprüfungen als Informationalisierung des Menschen in den Kreditinstituten Ost- und Westdeutschlands«, Jahrestagung 2015 der Gesellschaft für Medienwissenschaften »Utopien. Wege aus der Gegenwart«, Bayreuth, 30.9.–3.10.2015.

Schröter, Anja

- :: **Vortrag** »Die ostdeutsche Scheidungsgesellschaft – Der Wandel der Rechtskultur am Beispiel des Ehescheidungsrechts 1980 bis 2000«, Tagung »Beitritt, Wiedervereinigung, feindliche Übernahme? Das Inkrafttreten des Grundgesetzes in der ehemaligen DDR und seine juristischen Folgen«, Forum Justizgeschichte e. V., Wustrau-Altfriesack, 25.–27.9.2015.
- :: **Vortrag** »Die ostdeutsche ›Scheidungsgesellschaft‹ 1980–2000«, Symposium »BRDDR – Arenen des Übergangs in der Vereinigungsgesellschaft«, Historisches Seminar, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Gut Siggen, 4.–6.11.2015.

Schumann, Annette

- :: **Vortrag** »Bildpolitik und Bildgedächtnis in der Bundesrepublik. Die Illustrierte ›stern‹ 1948 bis 2000«, Workshop zur Beiratssitzung des Projektes »Visual History«, Marburg, 12.–13.2.2015.
- :: **Abschlussvortrag** »Zum Spannungsverhältnis von Utopie und Alltag«, 12. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte »Utopie und Alltag. Perspektiven auf Ideal und Praxis im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 23.–24.4.2015.
- :: **Vortrag** »Die Computerisierung der Arbeitswelt in den 1970er Jahren in Deutschland. Hoffnung, Skepsis und Euphorie in Zeiten des Umbruchs«, Institut für Medienforschung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 5.5.2015.

Senger, Stefanie

- :: **Kommentar** zum Panel »Literatur und Utopie«, 12. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte »Utopie und Alltag. Perspektiven auf Ideal und Praxis im 20. Jahrhundert«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 23.–24.4.2015.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Moderation** der Diskussion mit Ian King »›Hol Dir Dein Recht im Klassenkampf!‹ Tucholsky, Münzenberg und die Arbeiter Illustrierte Zeitung«, Münzenberg Forum Berlin, 12.1.2015.

- :: **Moderation** der Buchvorstellung mit Boris Preckwitz »Wladimir Majakowski ›Der fliegende Proletarier‹«, Münzenberg Forum Berlin, 14.4.2015.
- :: **Moderation** des Panel »Vom Sowjetkommunismus zu dessen Kritik: Das Beispiel Nordeuropas«, Tagung »Westeuropäische Kommunisten als Kritiker des Sowjetkommunismus«, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam/Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Potsdam, 18.–19.6.2015.
- :: **Vortrag** »Die Legende vom Münzenberg-Konzern«, Veranstaltungsreihe, Kunsthaus Erfurt, 24.6.2015.
- :: **Begrüßung** »Globale Räume für radikale Solidarität«, Erster Internationaler Willi-Münzenberg-Kongreß, Münzenberg Forum Berlin, 17.–20.9.2015.
- :: **Kommentar** zu Sektion »Wirkungsgeschichten und Perspektivierungen«, Erster Internationaler Willi-Münzenberg-Kongreß, Münzenberg Forum, Berlin, 17.–20.9.2015.
- :: **Vortrag** »Zum Münzenbergprojekt«, Fachgespräch »Geschichte im 20. Jahrhundert«, August-Bebel-Institut, Berlin, 4.–5.12.2015.

Steiner, André

- :: **Vortrag** »Der Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion vom 1. Juli 1990«, Vortragsreihe »Zwischen Revolution und Wiedervereinigung«, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen/Stiftung Ettersberg, Erfurt, 21.4.2015.
- :: **Vortrag** »Corruption in an Anti-Corruption State? East Germany under Communist Rule«, International Conference on the History of Anticorruption, University of Amsterdam (Niederlande), 7.–9.9.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Einheit Deutschland – 25 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion«, RBB Inforadio/Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 7.10.2015.
- :: **Vortrag** »Entscheidungsprozesse in staatssozialistischen Unternehmen. Volkseigene Betriebe zwischen Reformen und Stagnation«, Symposium »Erfahrung, Erwartung, Entscheidung – Entscheidungsprozesse im Unternehmen unter konzeptionellen Gesichtspunkten«, Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e. V., Wien (Österreich), 8.–9.10.2015.
- :: **Vortrag** »Die DDR-Wirtschaft von der Pleite zur Vereinigung«, Goethe-Institut Lyon (Frankreich), 22.10.2015.
- :: **Laudatio**, »Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte 2015«, Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv, Berlin, 6.11.2015.
- :: **Podiumsdiskussion**, »›Neoliberales Europa? Politische Steuerungsmöglichkeiten in Europa seit 1989/90‹«, Tagung »Politische Planung in Deutschland seit den 1960er Jahren«, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, Berlin, 12.11.2015.
- :: **Vortrag** »The Decline of Soviet-type Economies«, Tagung »After Socialism: Globalization, Collapse, Transformations«, Fondazione Istituto Gramsci, Rom (Italien), 10.–11.12.2015.

Sudrow, Anne

- :: **Einführung** in die Konferenz »Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«, Gesellschaft für Technikgeschichte/Gesprächskreis Technikgeschichte/Fachgebiet Technikgeschichte, Technische Universität Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 8.–10.5.2015.
- :: **Vortrag** »Die ›Jute statt Plastik‹-Tasche: Vergegenständlichte Wirtschaftskritik der 1970er Jahre«, Konferenz »Moralische Produkte – Politik und Ethik von Artefakten«, Gesellschaft für Technikgeschichte/Gesprächskreis Technikgeschichte/Fachgebiet Technikgeschichte, Technische Universität Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 8.–10.5.2015.
- :: **Moderation** des Panel »Politics, Companies, and Unions«, Konferenz »The Practices of Structural Policy in Western Market Economies since the 1960s«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Emory University/GHI Washington, Potsdam, 28.–29.5.2015.
- :: **Vortrag** »Das unbewältigte Erbe der ›Schuhprüfstrecke‹ im KZ Sachsenhausen«, Internationales Kulturprojekt, Greifswald, 11.6.2015.
- :: **Einführung** in die Konferenz »Self-Management in Action: Worker Cooperatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europe after 1945«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 24.–25.9.2015.
- :: **Vortrag** »State Influence on the Shop Floor. The Meriden Motorcycle Cooperative in Coventry and British Labour and Conservative Governments« (1974–1984), Konferenz »Self-Management in Action: Worker Cooperatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europe after 1945«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 24.–25.9.2015.
- :: **Moderation** des Panel »French Experiences«, Konferenz »Self-Management in Action: Worker Cooperatives and Employee-Owned Enterprises in Western Europe after 1945«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 24.–25.9.2015.

Süß, Winfried

- :: **Vortrag** »Ein Jahrhundert der Sicherheit? Aufstieg und Krisen des Sozialstaats im langen 20. Jahrhundert«, Vortragsreihe »Das Jahrhundert vermessen. Signaturen, Umbrüche, Kontinuitäten«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 22.1.2015.
- :: **Vortrag** »Zerklüfteter Wohlstand. Soziale Ungleichheit in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland«, Vortragsreihe der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart, 23.4.2015.
- :: **Vortrag** »Wohlfahrtsproduktion«, Konferenz »Das kurze 20. Jahrhundert als verriegeltes Zeitalter«, Universität Trier/Volkswagen-Stiftung, Hannover, 17.–19.9.2015.
- :: **Vortrag** »Was bleibt vom ›Modell Deutschland‹? Sozialpolitik und soziale Ungleichheit in der vereinigten Bundesrepublik«, Symposium »21. Helmstedter Universitätstage ›Die schwierige Einheit‹«, Helmstedt, 24.–27.9.2015.

- :: **Vortrag** »Mobilisierung und Koordination. Kommissare im NS-Herrschaftssystem«, Tagung »Die bürokratische Dimension der NS-Herrschaft: Die Reichsverwaltung im Zweiten Weltkrieg: Konflikt, Verflechtungen, Koordination«, Historische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften/Historisches Kolleg, München, 13.10.2015.
- :: **Vorträge** »Weltkriegserfahrung, Expansion und Grenzen des Sozialstaats« und »NS-›Volksgemeinschaft‹, Rassenkrieg und völkischer Sozialstaat«, Fortbildungsseminar für Lehrer »Das Zeitalter der Weltkriege 1914–1945«, Akademie für politische Bildung, Tutzing, 26.10.2015.
- :: **Kommentar** »Abkehr von der Gewalt als gesellschaftliches Projekt«, Konferenz »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.11.2015.
- :: **Vortrag** »Die Münchener Stadtverwaltung im Nationalsozialismus«, Podiumsdiskussion »München im Nationalsozialismus. Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft«, NS-Dokumentationszentrum München, München, 21.11.2015.
- :: **Vortrag** »Mehr als arm und reich? Überlegungen zu einer Geschichte sozialer Ungleichheit im 20. Jahrhundert«, »Kolloquium zur Neuesten Geschichte und Zeitgeschichte«, Universität Halle, 3.12.2015.

V

Vowinckel, Annette

- :: **Vortrag** »Generation War. A New Version of the Old German Narrative ›We-Suffered-Too‹«, Konferenz »Towards Reconciliation Confronting the Past and Accepting Accountability in the International Arena«, Wiener Library, Tel Aviv University, Tel Aviv (Israel), 2.–4.6.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** auf der Tagung »Der Krieg ist vorbei. Heimkehr – Trauma – Weiterleben«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst/Gedenkstätte Seelower Höhen/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Seelow, 11.–12.6.2015.
- :: **Vortrag** »Bilder der Zeitgeschichte«, Lange Nacht der Wissenschaften, Berlin, 13.6.2015.
- :: **Kommentar** zu »Janina Struk: Photography in the camps: Practice, Function, Reception«, Eröffnung der Tagung »10. Europäische Sommeruniversität Ravensbrück«, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg/Havel, 23.8.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** zur Eröffnung der Fotoausstellung »Kollektivverpflegung: Die Konsumgenossenschaften in der DDR«, Verein der Förderer und Freunde des ZZf e. V., Potsdam, 1.9.2015.
- :: **Vortrag** »Hannah Arendt und die bildende Kunst: Über das Verhältnis von Produktion, Konsumtion und Kreativität«, Tagung »Paul Klee und Willi Baumeister«, Evangelische Akademie Tutzing, 18.10.2015.

- :: **Vortrag** »Images and the Global Circulation of Information«, Tagung »The Global Public: Its Power and its Limits«, Deutsches Historisches Institut, London (Großbritannien), 22.–24.10.2015.
- :: **Vortrag** »Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert«, Kolloquium »Münsteraner Gespräche zur Geschichtswissenschaft«, Universität Münster, 25.11.2015.
- :: **Podiumsgespräch** »Historisches Trio des ZZf diskutiert neue Bücher zur Zeitgeschichte«, Zentrum für Zeithistorische Forschung/Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, 1.12.2015.
- :: **Vortrag** »Photographic Nuisance. The Work of Thomas Hoepker and Harald Schmitt in the GDR«, Tagung »Picturing Power. Photography in Socialist Societies«, Universität Bremen, 9.–12.12.2015.

— W —

Warda, Anna

- :: **Vortrag** »Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als Entwicklungshelfer«, Doktorandenkolloquium des Historischen Instituts, Universität Potsdam, 13.1.2015.
- :: **Vortrag** »Stolpersteine – Europäisches Kunstdenkmal«, Konferenz »Internationales Gedenkstattentreffen Kreisau«, Stiftung Kreisau/Evangelische Akademie zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kreisau/Krzyżowa (Polen), 25.–28.3.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Stolpersteine und Erinnerungskultur in Deutschland«, Tag der offenen Tür im Bundeskanzleramt«, Berlin, 30.8.2015.
- :: **Vortrag** »Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als Entwicklungshelfer«, Doktorandenkolloquium, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 29.10.2015.

Weiß, Peter Ulrich

- :: **Moderation** des Vortrags »Medien und der Wandel politischer Systeme im 20. Jahrhundert« (Frank Bösch), Vortragsreihe »Das Jahrhundert vermessen. Signaturen, Umbrüche, Kontinuitäten«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 28.1.2015.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Die Bedeutung des Politischen im 20. Jahrhundert«, Vortragsreihe »Das Jahrhundert vermessen. Signaturen – Umbrüche – Kontinuitäten«, Humboldt-Universität zu Berlin/Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 11.2.2015.

- :: **Vortrag** »Die rumänische Revolution und ihre ›Helden‹«, Workshop »Revolutionäre Idole in nachrevolutionären Gesellschaften«, Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg, 21.2.2015.
- :: **Vortrag** »Friedlich und nach Feierabend. Die Revolution in der DDR-Provinz 1989/90«, Veranstaltung »Potsdamer Tag der Wissenschaften«, proWissen Potsdam, Potsdam, 9.5.2015.
- :: **Vortrag** »Die 1989er Herbstrevolution. in der brandenburgischen Provinz«, Tag der offenen Tür der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam, 3.10.2015.
- :: **Moderation** »Abkehr von der Gewalt als gesellschaftliches Projekt«, Tagung »Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns«, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam 12.11.2015.

Werneke, Thomas

- :: **Kurzvortrag** »DDR-Tageszeitungen und historische Semantik«, »Posterslam« des Forschungsworkshops der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin, 13.4.2015.
- :: **Vortrag** »Die Sprache des Systems oder Sprache mit System? DDR-Tageszeitungen als Quelle digitaler historischer Sprachforschung«, Lange Nacht der Wissenschaften, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 13.6.2015.
- :: **Vortrag** »State Control and Supervision of Everyday Life in the GDR«, CEPA-Europe, Berlin, 12.8.2015.

Wölbern, Jan Philipp

- :: **Vorstellung** der Ergebnisse der Studie »Die historische Aufarbeitung der Zwangsarbeit politischer Häftlinge im Strafvollzug der DDR«, Pressekonferenz der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Länder und Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Berlin, 22.6.2015.
- :: **Buchvorstellung** »Der Häftlingsfreikauf aus der DDR«, 13. Häftlingstreffen Bützow, Friedrich-Ebert-Stiftung, 28.9.2015 und in der Gedenkstätte Roter Ochse, Halle (Saale), 8.10.2015 sowie in der Gedenk- und Dokumentationsstätte »Opfer politischer Gewaltherrschaft«, Frankfurt (Oder), 29.11.2015.
- :: **Vortrag** »Schmutziges Wasser? Die Abteilungen Öffentlicher Dienst-Wiedergutmachung und Zivildienst im BMI«, Konferenz »NS-Belastung und politischer Neuanfang. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«, Bundesministerium des Innern/Institut für Zeitgeschichte München–Berlin/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Berlin, 4.11.2015.

Zündorf, Irmgard

- :: **Moderation** »Schattenorte. Historische Lasten und städtische Images«, Tagung »Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast«, Landeshauptstadt Potsdam/ Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam, 12.–13.2.2015.
- :: **Vortrag** »Geschichte studieren – Public History studieren?«, Workshop »Public History in Studium und Ausbildung«, Universität Hamburg, 26.–27.3.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Was kann angewandte Geschichte?«, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien, Regensburg, 11.5.2015.
- :: **Vortrag** »Public History – Die Wissenschaft auf dem Weg in die Öffentlichkeit«, Konferenz »History Sells? Geschichte und Marke(ting)«, Münster Marketing, Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V., Münster, 22.–23.10.2015.
- :: **Moderation** »Im Spannungsfeld von akademischer Forschung und Gedenkkultur«, Tagung »Und die Moral von der Geschicht? Ethische Problemlagen historischer Arbeit«, AG Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V., Potsdam, 5.–6.11.2015.
- :: **Podiumsdiskussion** »Public History: Geschichte im Dialog von Wissenschaft und Praxis«, Universität Köln, 9.11.2015.
- :: **Vortrag** »Haftgeschichten – Die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus«, Transferworkshop »DDR-Geschichte vermitteln«, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, 26.–27.11.2015.





Eine Vitrine voller Klischees und Stereotype zwischen Ost und West.

Personalia

MITARBEITER/INNEN

DIREKTOREN

- :: Prof. Dr. Frank Bösch
- :: Prof. Dr. Martin Sabrow

STELLV. DIREKTOR

- :: Dr. Jürgen Danyel

DIREKTIONS-ASSISTENZ

- :: Hanno Hochmuth, M.A.

DIREKTIONS-SEKRETARIAT

- :: Judith Koettnitz
- :: Beate Schiller
- :: Christa Schneider

ABTEILUNGSLEITER/INNEN

- :: Dr. Jürgen Danyel
- :: Dr. Jens Gieseke
- :: Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf
- :: Prof. Dr. Thomas Lindenberger
- :: Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- :: Dr. Hans-Hermann Hertle
- :: Marion Schlöttke, M.A.

WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION

- :: Dr. Irmgard Zündorf

KOORDINATION DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

- :: Dr. René Schlott

PUBLIKATIONSPLANUNG

- :: Dr. Annelie Ramsbrock

LEKTORAT

- :: Jens Brinkmann, M.A.

VERWALTUNG/IT

- :: Kerstin Borg, Dipl.-Finanzwirtin (FH)
- :: Karsten Borgmann, M.A. (ab 1.4.15)
- :: Angela Dittrich, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Lieven Ebeling, M.A.
- :: Heike Füger, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Antje Schmidt, M.A.
- :: Ursula Schulz, Dipl.-Vwl. u. Dipl.-Kffr. (Leiterin)

AUSZUBILDENDE

- :: Caroline-Margarete Gutschmidt (bis 22.6.15)
- :: Henrietta-Luisa Gutschmidt (bis 22.6.15)
- :: Riccarda Massel (ab 31.8.15)

BIBLIOTHEK

- :: Judith Berthold, M.Ed.
- :: Marco Schein, B.A.
- :: Dr. Katja Stopka (Leiterin – beurlaubt seit 1.5.13)
- :: Helen Thein-Peitsch, M.A.

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN

- :: Dr. Ralf Ahrens
- :: Dr. Agnes Arp (1.10.–30.11.15)
- :: Dr. des. Andrea Bahr (ab 1.10.15)
- :: Michael Barsuhn, M.A. (assoziiert)
- :: Christine Bartlitz, M.A.
- :: Dr. Jan C. Behrends
- :: Dr. Rüdiger Bergien (ab 7.7.15 Elternzeit)
- :: Dr. Patrick Bernhard (ab 1.5.15)
- :: Lena Bethmann, Master (1.3.–30.6.15)
- :: Dr. Thomas Beutelschmidt (assoziiert)
- :: Dr. Jutta Braun (assoziiert)
- :: Dr. Ariane Brill (assoziiert)
- :: Dr. Kerstin Brückweh (ab 1.11.15 assoziiert)
- :: Dr. Christoph Classen

- :: Dr. Marion Detjen
- :: Dr. des. Nikolas R. Dörr (bis 28.2.15)
- :: Dr. Thomas Etzemüller (assoziiert)
- :: Dr. Rüdiger Gerlach (assoziiert)
- :: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann
- :: Dr. Matthias Judt
- :: Prof. Dr. Mario Keßler (beurlaubt ab 1.9.15)
- :: Dr. Elke Kimmel (assoziiert)
- :: Dr. Jan-Holger Kirsch
- :: Dr. Kathrin Kollmeier (bis 10.5.15 Elternzeit)
- :: Dr. des. Franziska Kuschel
- :: Dr. Jochen Laufer
- :: Dr. Andreas Ludwig
- :: Dr. Christopher Neumaier
- :: Christian Mentel, M.A. (1.5.–30.11.15)
- :: Dr. Doris Müller-Toovey (bis 30.6.15)
- :: Dr. Franziska Rehlinghaus (ab 13.10.15)
- :: Dr. Dominik Rigoll (ab 1.4.15)
- :: Dr. Stefanie Samida (bis 14.10.15)
- :: Dr. Achim Saupe
- :: Dr. Annette Schuhmann
- :: Dr. Anke Silomon (assoziiert)
- :: Dr. des. Uwe Sonnenberg (assoziiert)
- :: Dr. des. Anja Stanciu (ab 1.6.15 assoziiert)
- :: Prof. Dr. André Steiner
- :: Dr. Anne Sudrow
- :: Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß
- :: Dr. Henning Türk (15.5.–14.7.15)
- :: Dr. Peter Ulrich Weiß (bis 1.12.15)
- :: Dr. Nikolai Wehrs (bis 31.3.15)
- :: Dr. Thomas Werneke
- :: Dr. Jan Philipp Wölbern

DOKTORAND/INN/EN

- :: Christopher Banditt, M.A.
- :: Jens Beckmann, M.A.
- :: Katja Berg, M.A.
- :: Katja Böhme (seit 1.3.15)
- :: Sebastian Brüngrer, M.A.
- :: Edda Campen, M.A.
- :: Dr. des. Ciprian Cirniala

- :: Jana Ebeling, M.A.
- :: Stefanie Eisenhuth, M.A.
- :: Julia Erdogan, M.A.
- :: Dr. des. Sina Fabian
- :: Silvio Fischer, Dipl.-Hist.
- :: Ronald Funke, M.A.
- :: Caroline Garrido, Master
- :: Sarah Graber Majchrzak
- :: Lucia Halder
- :: Marlene Heihsel, Master (seit 1.5.15)
- :: Ulrich Huemer, M.A.
- :: Anna Jehle, M.A.
- :: Katrin Jordan, M.A.
- :: Christoph Kapp, M.A.
- :: Thomas Kasper, Master
- :: Eszter Kiss, M.A.
- :: Georg Koch, M.A.
- :: Mgr. Matěj Kotalík
- :: Lena Kuhl, Master (seit 1.12.15)
- :: Fabian Kuhn, Master
- :: Rainette Lange, M.A.
- :: Anna Katharina Laschke, M.A. (ab 12.8.15 Elternzeit)
- :: Fanny Le Bonhomme, Master (seit 1.7.15)
- :: Arne Lindemann, M.A.
- :: Robert Lučić, M.A.
- :: Alena Maklak, M.A.
- :: Christiane Mende, M.A.
- :: Rebecca Menzel, M.A.
- :: Bodo Mrozek, M.A.
- :: Aline Munkewitz, M.A. (seit 1.6.15)
- :: Janine Noack, Master
- :: Richard Oehmig, M.A.
- :: Stefanie Palm, M.A.
- :: Sabine Pannen, M.A.
- :: Caroline Peters, Master (seit 1.10.15)
- :: Jennifer Rasell, Master
- :: Martin Schmitt, M.A.
- :: Anja Schröter, M.A.
- :: Stefanie Senger, M.A.
- :: Anja Tack, M.A.
- :: Anna Warda, M.A. (seit 1.11.15)

NEUEINSTELLUNGEN

Im Jahr 2015 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit am ZZF neu begonnen oder wieder aufgenommen:

- :: Agnes Arp
- :: Patrick Bernhard
- :: Lena Bethmann
- :: Riccarda Massel
- :: Christian Mentel
- :: Franziska Rehlinghaus
- :: Dominik Rigoll
- :: Henning Türk

VERTRETUNGEN/BEURLAUBUNGEN/ VERABSCHIEDUNGEN/NEUEINSTELLUNGEN 2015

Seit dem 1. Januar 2015 ist **Dr. Marion Detjen** wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abt. III und erarbeitet am Beispiel der deutsch-amerikanischen Verlegerin Helen Wolff eine biographische Studie zur Verlagsgeschichte des 20. Jahrhunderts in geschlechterhistorischer und transnationaler Perspektive.

Vom 16. Februar 2015 bis zum 31. März 2015 war **Prof. Dr. Martin Sabrow** Fellow am Imre Kertész Kolleg Jena.

Seit dem 1. März 2015 ist **Dr. Elke Kimmel** assoziierte Wissenschaftlerin im Bereich Wissenschaftstransfer und arbeitet an einem Ausstellungsprojekt zur Geschichte der SED-Machtelite in Wandlitz und Umgebung.

Ebenfalls seit dem 1. März 2015 ist **Katja Böhme** assoziierte Doktorandin in der Abteilung III. Ihr Dissertationsvorhaben gilt dem Thema: »Vom Wegwerfen und Aufheben. Die Veränderung privater Objektwelten im Umbruch von 1989/1990« und ist im Projektverbund »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft« angesiedelt.

Vom 1. März 2015 bis zum 30. Juni 2015 unterstützte **Lena Bethmann** als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Ausstellungsprojekt »Alltag Einheit. Deutschland als Übergangsgesellschaft«. Sie nahm den Platz von Dr. Nikolas Dörr ein, der seit 1. März 2015 eine Stelle als wissenschaftlicher Referent bei der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur innehat.

Seit dem 1. April 2015 bearbeitet **Dr. Dominik Rigoll** im Rahmen des BMI-Projekts zur Untersuchung der Innenministerien der Bundesrepublik und DDR die Erforschung des Bereichs der Inneren Sicherheit in Westdeutschland. Er übernimmt dabei die Stelle von Dr. Nikolai Wehrs, der seit dem 1. April 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz tätig ist.

Seit dem 1. Mai 2015 bearbeitet **Marlene Heihsel** als assoziierte Doktorandin in Abteilung II ihr Promotionsvorhaben zum Thema »Gab es eine liberal-demokratische Wirtschaftspolitik? Eine Untersuchung zur regionalen Parteiarbeit der LDPD im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall«. Die Dissertation wird von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit gefördert.

Dr. Patrick Bernhard ist seit dem 1. Mai 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter in Abteilung IV und forscht zum Thema »Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus«.

Christian Mentel war vom 1. Mai bis 30. November 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZZF. Er arbeitete an einer Studie zum Stand der Erforschung der Bundesministerien und obersten Bundesbehörden in Bezug auf die NS-Vergangenheit.

Dr. Henning Türk war vom 15. Mai bis zum 14. Juli 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Abteilung II mit der Ausarbeitung des Forschungsthemas »Energiepolitik zwischen internationalem Gestaltungsanspruch und nationalen Anforderungen – Die Internationale Energieagentur (IEA) und die Energiepolitik der westlichen Industrieländer zwischen 1974 und 1993« betraut. Er ist seither assoziierter Forscher der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«.

Vom 1. Juni bis zum 31. August 2015 war **Hanno Hochmuth** Visiting Scholar an der University of North Carolina at Chapel Hill. In dieser Zeit wurde er in der Direktionsassistenten von Jens Brinkmann vertreten.

Im Juni 2015 schlossen **Caroline** und **Henrietta Gutschmidt** ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation am ZZF erfolgreich ab. Seit dem 31. August 2015 ist **Riccarda Massel** die neue Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement.

Seit dem 1. Juni ist **Aline Munkewitz** assoziierte Doktorandin in Abteilung IV. Sie forscht zum Thema »Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939«.

Mit ihrem Promotionsvorhaben zum Thema »Psychiatrie und Gesellschaft in der DDR der sechziger Jahre« ist **Fanny Le Bonhomme** seit dem 1. Juli 2015 assoziierte Doktorandin in der Abteilung I.

Sina Fabian ist seit dem 15. Juli 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für die Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums der Universität Augsburg.

Von August 2015 bis Januar 2016 ist **Prof. Dr. Mario Keßler** Gastprofessor an der Rutgers University (New Brunswick, New Jersey) und am City College New York, wo er u. a. zur Geschichte des europäischen Faschismus 1919–1945 und zum Europäischen Antisemitismus von der Französischen Revolution bis zum Holocaust lehrt.

Mit ihrem Dissertationsvorhaben zum Thema »Freiheit auf der Probe: Bewährungshilfe zwischen Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik Deutschland, 1950–2010« ist **Caroline Peters** seit dem 1. Oktober 2015 assoziierte Doktorandin in Abteilung IV.

Dr. Agnes Arp war vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. November 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abteilung I und arbeitete an ihrem Projekt »Lebensgeschichtliche Interviews als Forschungsdaten. Oral History und der Wandel der zeithistorischen DDR-Forschung nach 1990«.

Dr. Franziska Rehlinghaus ist seit 13. Oktober 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abteilung IV. Das von ihr bearbeitete Forschungsthema lautet: »Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und ›Persönlichkeitsoptimierung‹ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«.

Zum 15. Oktober 2015 trat **Dr. Stefanie Samida** eine Stelle als Nachwuchsgruppenleiterin im Cluster »Kulturelles Erbe« der Heidelberg School of Education (HSE) an der Universität Heidelberg an.

Zum 1. Dezember 2015 trat **Dr. Ariane Brill** eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Primatenzentrum an.

Dr. Kerstin Brückweh ist seit dem 1. November 2015 in Abteilung I assoziiert zur Vorbereitung des Forschungsprojekts »Die Lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989«. In ihrem Teilprojekt forscht sie zum Thema »Unter ostdeutschen Dächern – Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt«.

Seit 1. November 2015 ist **Anna Warda** assoziierte Doktorandin in Abteilung I am ZZF und arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema »Die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR in Entwicklungsländern«.

Mit ihrem Projekt »Die DDR-Bezirke. Eine Herrschaftsgeschichte der Region auf der empirischen Basis von drei Bezirken, 1952–1989« ist **Lena Kuhl** seit dem 1. Dezember 2015 assoziierte Doktorandin in Abteilung IV.

Dr. Peter Ulrich Weiß ist seit dem 1. Dezember 2015 zur Bearbeitung des Projekts »Herrschaft und Archivwesen. Deutsche Zentralarchive in den politischen Systemen des 20. Jahrhunderts« wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesarchiv und assoziierter Forscher in Abteilung IV.

PROMOTIONEN

Franziska Kuschel schloss am 28. Januar 2015 ihr Promotionsverfahren an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Gesamtnote »magna cum laude« ab. Ihre Dissertation »Schwarzähler, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien« beschäftigt sich mit der spannungsreichen Beziehung zwischen staatlicher Kontrolle des westlichen Medienkonsums in der DDR und dessen alltäglicher Nutzung. Die DDR konnte sich nur im geringen Maße gegenüber den westlichen Medien abschotten. Auf diese Weise entstand eine komplexe Mediengesellschaft, die Radio und Fernsehen, aber auch Publikationen aus zwei Systemen konsumierte und damit alltäglich die SED-Diktatur herausforderte. Franziska Kuschel untersucht zum einen die Strategien des Staates, den Konsum westlicher Medien zu verhindern oder wenigstens zu kontrollieren und einzudämmen. Das schloss vor allem in den 1950er und 1960er Jahren die Kriminalisierung der sogenannten »geistigen Grenzgänger« ein. Zum anderen nimmt sie Strategien der Mediennutzer unter die Lupe, diesem Druck zu begegnen und auszuweichen. Erstmals wird

so das Wechselverhältnis zwischen staatlicher Kontrolle und eigensinniger Aneignung der Medien analysiert. Der alltägliche Gebrauch westlicher Rundfunk- und Fernsehprogramme sowie westlicher Printmedien in der DDR hatte selbst unter den Bedingungen einer Diktatur emanzipatorische Wirkungen. Er war somit Teil eines langfristigen gesellschaftlichen Wandels in der DDR.

Die Studie erscheint im Frühjahr 2016 als Band 6 der ZZF-Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« im Wallstein Verlag.

Anja Stanciu verteidigte am 15. April 2015 an der Universität Potsdam ihre Dissertation mit dem Titel »Alte Kämpfer« in Berlin. Sozialprofil, Karriereverläufe und soziale Netzwerke einer lokalen NSDAP-Funktionselite (1926–1949)« und schloss das Promotionsverfahren mit der Gesamtnote »magna cum laude« ab. In ihrer Dissertation untersucht Stanciu die spezifische Sozialstruktur des lokalen Führungskorps der Berliner NSDAP am Beispiel der nationalsozialistischen Stadtverordneten und Kreisleiter. Von Interesse war für sie vor allem der Zusammenhang von politischer Aktivität, persönlicher Vernetzung und sozialer Mobilität dieser Berliner Altparteimitglieder. Für den Vergleich des Zusammenhangs zwischen politischem Engagement und sozialem Aufstieg bezieht die Untersuchung die Jahre der »Kampfzeit« und die Phase der Entnazifizierung mit ein. Mit ihrem kollektivbiografischen Ansatz leistet sie einen Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der NS-Zeit, die sozialhistorische Befunde mit der Herrschaftsgeschichte der Diktatur in Verbindung setzt.

Die Dissertation, die Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt betreute, entstand in enger Anbindung an die Forschungsabteilung IV des ZZF Potsdam »Regime des Sozialen«, in der Anja Stanciu seit 2010 als assoziierte Doktorandin tätig ist. Der Promotionsabschluss wurde durch Stipendien der Alfred Freiherr von Oppenheim Stiftung zur Förderung der Wissenschaften und des ZZF Potsdam gefördert.

Ciprian Ciriiala, assoziierter Forscher am ZZF Potsdam in der Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« und Doktorand am Historischen Institut der Universität Potsdam, erhielt am 24. Juni 2015 für seine Dissertation zum Thema »Volkspolizei und Herrschaftslegitimation im Sozialistischen Rumänien 1960–1989« die Gesamtnote »magna cum laude«.

Ciriialas kulturgeschichtliche Untersuchung über die Rumänische Militia und ihre vielfältigen Repräsentationen in Behördensprache, Propaganda, Literatur, Film und Autobiographien ist aus dem von der VW-Stiftung geförderten internationalen Projektverbund »Sozialistische Diktatur als Sinnwelt. Repräsentationen gesellschaftlicher Ordnung und Herrschaftswandel in Ostmitteleuropa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« hervorgegangen. Die Promotion wurde von Prof. Dr. Thomas Lindenberger, Leiter der Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« betreut; als zweite Gutachterin nahm Prof. Dr. Manuela Boatca, Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, die Prüfung ab.

Am 18. November 2015 wurde **Sina Fabian** an der Universität Potsdam für ihre Dissertation »Boom in der Krise. Konsum, Tourismus und Individualverkehr in der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien (1970–1990)« mit der Gesamtnote »magna cum laude« ausgezeichnet. In ihrer Studie untersucht Fabian anhand des Konsumverhaltens der bundesdeutschen und britischen Bevölkerung die zentralen Zuschreibungen der 1970er Jahre als Krisenjahrzehnt und der 1980er Jahre als Jahrzehnt der Individualisierung. Sie geht der Frage nach, inwieweit sich die häufig als tiefgreifende Zäsuren beschriebenen Öl- und Wirtschaftskrisen der 1970er und frühen 1980er Jahre auf das Konsumverhalten der Bevölkerung auswirkten. Zudem geht Fabian dem Verhältnis zwischen Massenkonsum und Individualität nach.

Ihre Arbeit verfolgt einen sozial- und kulturhistorischen Ansatz und basiert auf einer umfangreichen Quellenbasis, um das Konsumverhalten breiter Bevölkerungsschichten in den Blick nehmen zu können. Damit eröffnet die Studie neue, bisher kaum beachtete Perspektiven auf die jüngste Zeitgeschichte. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann betreut. Sina Fabian war seit Januar 2012 als assoziierte Doktorandin in der Forschungsabteilung IV »Regime des Sozialen« tätig. Die Promotion wurde von der Universität Potsdam, dem Deutschen Historischen Institut London und dem ZZF gefördert. Seit Juli 2015 ist Sina Fabian als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Augsburg tätig.

Andrea Bahr verteidigte am 2. Dezember 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin ihre Dissertation mit dem Titel »Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989« und schloss ihr Promotionsverfahren mit der Gesamtnote »magna cum laude« ab.

In ihrer Forschungsarbeit analysiert Bahr den Herrschaftsalltag der Kreisfunktionäre in Brandenburg an der Havel zwischen Mauerbau und Mauerfall. Dabei rekonstruiert sie nicht nur Handlungsmuster, sondern blickt darüber hinaus auch auf die Denkstrukturen der lokalen Parteifunktionäre: Diese konnten als »Kreisfürsten« nicht allein als Herrscher vor Ort agieren, sondern mussten gleichzeitig Verhandlungsgeschick und Improvisationstalent etwa im Umgang mit Betriebsdirektoren und Bürgern beweisen. Die von Prof. Dr. Martin Sabrow betreute Dissertation entstand in der Forschungsabteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« des ZZF Potsdam, in der Andrea Bahr seit 2009 assoziiert ist. Die Arbeit wurde durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das ZZF Potsdam gefördert. Sie erscheint im Frühjahr im Ch. Links Verlag in der ZZF-Reihe »Kommunismus und Gesellschaft«.

AUSZEICHNUNGEN

Dr. Christoph Hilgert erhielt für seine von ZZFDirektor Frank Bösch betreute Dissertation »Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk der 1950er und frühen 1960er Jahre« den Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte 2015 der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK). Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wurde Christoph Hilgert am 16. Januar 2015 in Hamburg überreicht. Die Studie erschien im Sommer 2015 als Band 4 der ZZF-Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« im Wallstein Verlag.

Florian Peters wurde am 17. Juli 2015 in Berlin für seine Dissertation »Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des spätsozialistischen Polens 1976–1989« mit dem Otto-Hintze-Nachwuchspreis der Michael-und-Claudia-Borgolte-Stiftung ausgezeichnet. Mit dem Preis werden herausragende Arbeiten von NachwuchswissenschaftlerInnen des Instituts für Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin gewürdigt. In seiner Laudatio hob Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz-Elmar Tenorth besonders den neuen Blick hervor, den die Arbeit von Florian Peters auf die Erinnerungskultur im Polen der 1970er und 1980er Jahre erlaube.

Am 8. Dezember 2015 erhielt Florian Peters mit der Verleihung des diesjährigen wissenschaftlichen Förderpreises des Botschafters der Republik Polen eine weitere Auszeichnung für seine Studie. Florian Peters habe eine bedeutende Leistung auf dem Gebiet der zeitgeschichtlichen Vergangenheitsverständigung erbracht, indem er zur Geschichte der antikommunistischen Opposition und zur politischen Kulturgeschichte Polens beigetragen habe, so Professorin Beata Ociepka (Universität Wroclaw) in ihrer Laudatio.

Die mit summa cum laude bewertete Dissertation wurde von Prof. Dr. Martin Sabrow (HU Berlin/ZZF Potsdam) betreut und entstand in enger Anbindung an die Forschungsabteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« des ZZF. Ihr Abschluss wurde durch Stipendien der Humboldt-Universität zu Berlin, des Deutschen Historischen Instituts Warschau und des ZZF Potsdam gefördert.

Seit September 2014 ist Florian Peters als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in Berlin tätig. Seine preisgekrönte Studie wird im Frühjahr 2016 in der ZZF-Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« im Ch. Links Verlag erscheinen.



Christoph Hilgert (Mitte) erhielt für seine Dissertation im Januar 2015 den »Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte« von der DGPuK. Die Arbeit erschien im Herbst des Jahres als Buchtitel in der ZZF-Buchreihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« erscheinen.



Preisträger Dr. des. Florian Peters mit Stifter-Ehepaar Dr. Claudia und Prof. Dr. Michael Borgolte sowie Laudator Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz-Elmar Tenorth (rechts).



Dr. Florian Peter (2.v.l.) erhielt für seine Dissertation eine Auszeichnung beim Wissenschaftlichen Förderpreis des Botschafters der Republik Polen am 8. Dezember 2015 in Berlin.

Das Twitter-Projekt »Heute vor 25 Jahren – @Mauerfall89« – ein Kooperationsprojekt der Stasiunterlagenbehörde (BStU), des Zentrums für Zeithistorische Forschung und der BILD-Zeitung gewann am 10. Juni 2015 den Deutschen Preis für Onlinekommunikation 2015 in der Kategorie »Kampagne von Institutionen«. Die Federführung für das Projekt lag im ZZf bei Dr. Hans-Hermann Hertle, der den Preis zusammen mit Dagmar Hovestädt (BStU) und Hans-Wilhelm Saure (BILD) entgegennahm.

In Echtzeit versetzt um 25 Jahre konnten die knapp 15.000 Follower die rasanten Ereignisse bis zum Mauerfall in 1.456 Tweets mit historischen Dokumenten, Fotos, Videos und Tonmitschnitten verfolgen. Das Projekt startete am 19. August 2014 – dem 25. Jahrestag der ersten Massenflucht von DDR-Bürgern über Ungarn nach Österreich. Es endete drei Tage nach dem 25. Jahrestag des Mauerfalls am 12. November. Der Account erzielte insgesamt 17,8 Millionen Impressionen auf Twitter (<https://twitter.com/mauerfall89>).

Mit dem Preis zeichnete das Magazin »Pressesprecher« zum fünften Mal seit 2011 herausragende Projekte, professionelle Kampagnenplanung und zukunftsweisende Strategien digitaler Kommunikation aus. »Pressesprecher« ist das Magazin des Bundesverbandes deutscher Pressesprecher und die zentrale Plattform der Kommunikationsszene.



Das Twitter-Projekt »Heute vor 25 Jahren – @Mauerfall89« erhielt 2015 den Deutschen Preis für Onlinekommunikation in der Kategorie »Kampagne von Institutionen«

Brandenburgs Kulturministerin
Sabine Kunst überreichte am
1. Dezember 2015 in Potsdam
das Bundesverdienstkreuz an
Christoph Kleßmann.



Prof. Dr. Christoph Kleßmann, emeritierter Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, ist mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Die Übergabe erfolgte am 1. Dezember 2015 durch Brandenburgs Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst. In ihrer Laudatio würdigte Sabine Kunst die langjährige herausragende wissenschaftliche Arbeit Kleßmanns, der sich insbesondere mit der deutsch-deutschen Zeitgeschichte beschäftigt. Dadurch habe er »sowohl die innere Einheit Deutschlands gefördert als auch die Aussöhnung zwischen Deutschland und Polen vorangetrieben. Beide Themen sind auch heute – ein Vierteljahrhundert nach Mauerfall und Deutscher Einheit – von hoher Relevanz.«

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird durch den Bundespräsidenten für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger verliehen sowie darüber hinaus für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, wie zum Beispiel im sozialen und karitativen Bereich. Er ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl. Bereits 2009 wurde Christoph Kleßmann für seine Verdienste um die Verständigung mit Polen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt, jetzt erhielt er die Höherstufe.



Dr. Franziska Rehlinghaus (rechts) erhielt von Brandenburgs Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Ing. Dr. Sabine Kunst (Mitte) den Postdoc Preis des Landes Brandenburg; links Prof. Dr. Claudia Weber

Dr. Franziska Rehlinghaus wurde am 4. Dezember 2015 vom Brandenburgischen Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke und Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst mit dem Postdoc-Preis des Landes Brandenburg in der Kategorie Sozial- und Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Ihre im Vorjahr erschienene Arbeit mit dem Titel »The Reinvention of Protestant Funeral Ceremonies in 19th Century Germany« zeichnete sich, so das Urteil der Jury, durch große methodische Qualität und einen innovativen Forschungsansatz aus.

Franziska Rehlinghaus geht in ihrer Studie der Frage nach, wie es den protestantischen Kirchen gelingen konnte, im Deutschland des 19. Jahrhunderts die Deutungshoheit über Bestattung und Tod wiederzuerlangen und ihre rituelle Gestaltung weitestgehend konkurrenzlos an sich zu ziehen. Der Postdoc-Preis des Landes Brandenburg wird seit 2007 für jeweils im Laufe des zurückliegenden Jahres an Wissenschaftseinrichtungen in Brandenburg entstandene exzellente Forschungsarbeiten vergeben.

Gremien

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

VORSTAND

- :: **Prof. Dr. Frank Bösch**
Professor für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam
- :: **Prof. Dr. Martin Sabrow**
Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

TRÄGERVEREIN

Der Trägerverein hatte 2015 sieben Mitglieder:

- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln (Sprecher der Mitgliederversammlung);
- :: **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg**, vertreten durch Herrn Staatssekretär Martin Gorholt;
- :: **Bundesministerium für Bildung und Forschung**, vertreten durch Herrn Dr. Martin Schulte;
- :: **Universität Potsdam**, vertreten durch den Präsidenten, Herrn Prof. Oliver Günther, PhD;
- :: **Humboldt-Universität zu Berlin**, vertreten durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz;
- :: **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften**, Berlin, vertreten durch Herrn Dr. Wolf-Hagen Krauth;
- :: **Bundesarchiv**, vertreten durch Frau Dr. Petra Rauschenbach.

KURATORIUM

Das Kuratorium entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts. Das Gremium besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Ihm gehörten 2015 an:

- :: **Martin Gorholt**, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, als Vertreter des Landes Brandenburg (Vorsitz);
- :: **Dr. Martin Schulte**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (stellv. Vorsitz);
- :: **Ministerialrat Dr. Georg Brun**, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;
- :: **Prof. Oliver Günther**, PhD, Präsident der Universität Potsdam;
- :: **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka**, Humboldt-Universität zu Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler;
- :: **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln, als Sprecher der Mitgliederversammlung;
- :: **Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum**, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannte Wissenschaftlerin;
- :: **Prof. Dr. med. Dr. h. c. Günter Stock**, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften/Vorstandsvorsitzender der Einstein Stiftung (seit 1.10.2015), als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

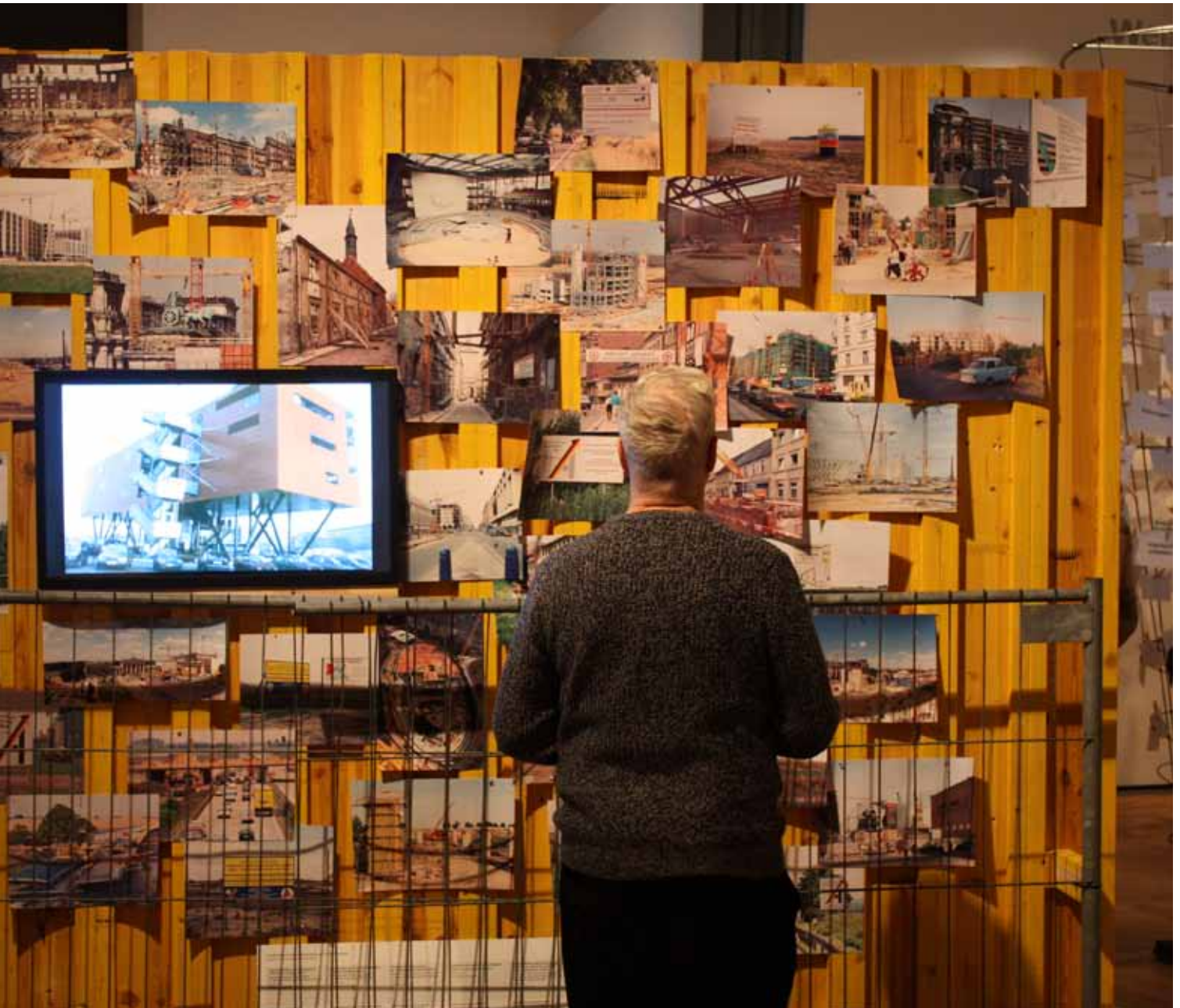
Der Wissenschaftliche Beirat des ZZF berät das Institut bei der mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung. Nach zwei Amtsperioden schieden im April 2015 der langjährige Vorsitzende Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel und seine Stellvertreterin Prof. Dr. Dorothee Wierling sowie Prof. Dr. Ulrich Herbert und Prof. Dr. Eric Weitz turnusmäßig aus dem Gremium aus. Sie haben die Arbeit des Instituts durch ihre langjährige intensive Beratung sehr bereichert und zur erfolgreichen Entwicklung des ZZF maßgeblich beigetragen. Vorstand und Kuratorium sprachen ihnen hierfür ihren herzlichen Dank aus.

Neu berufen wurden Prof. Dr. Dolores Augustine, Prof. Dr. Thomas Großbölting, Prof. Dr. Christina von Hodenberg, Prof. Dr. Alexander Nützenadel und Prof. Dr. Lutz Raphael.

Dem Beirat gehören nunmehr zehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an:

- :: Prof. Dr. Simone Lässig, Deutsches Historisches Institut Washington, DC (Vorsitz);
- :: Prof. Dr. Ralph Jessen, Universität Köln (stellv. Vorsitz);
- :: Prof. Dr. Dolores Augustine, St. John's University, New York;
- :: Prof. Dr. Thomas Großbölting, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: Prof. Dr. Saskia Handro, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: Prof. Dr. Christina von Hodenberg, Queen Mary, University of London;
- :: Prof. Dr. Sandrine Kott, Université de Genève;
- :: Prof. Dr. Alexander Nützenadel, Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: Prof. Dr. Lutz Raphael, Universität Trier;
- :: Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, Ludwig-Maximilians-Universität München.





Epilog der Ausstellung: Die deutsche Einheit als Baustelle.

Schriftenreihen des ZZF

»GESCHICHTE DER GEGENWART«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: Bd. 1: **Stefan-Ludwig Hoffmann (Hg.)**, Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010.
- :: Bd. 2: **Annette Vowinckel**, Flugzeugentführungen. Eine Kulturgeschichte, Göttingen 2011.
- :: Bd. 3: **Rüdiger Hachtmann**, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 4: **Martin Sabrow/Norbert Frei (Hg.)**, Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 5: **Frank Bösch/Ariane Brill/Florian Greiner (Hg.)**, Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.
- :: Bd. 6: **Annelie Ramsbrock/Annette Vowinckel/Malte Zierenberg (Hg.)**, Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung, Göttingen 2013.
- :: Bd. 7: **Eva Maria Gajek**, Imagepolitik im olympischen Wettstreit. Die Spiele von Rom 1960 und München 1972, Göttingen 2013.
- :: Bd. 8: **Frank Bösch/Peter Hoeres (Hg.)**, Außenpolitik im Medienzeitalter. Vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Göttingen 2013.
- :: Bd. 9: **Nikolai Wehrs**, Protest der Professoren. Der »Bund Freiheit der Wissenschaft« in den 1970er Jahren, Göttingen 2014.::
- :: Bd. 10: **Rüdiger Graf/Janosch Steuwer (Hg.)**, Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts, Göttingen 2015.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: Bd. 1: **Florian Greiner**, Wege nach Europa. Deutungen eines imaginierten Kontinents in deutschen, britischen und amerikanischen Printmedien, 1914–1945, Göttingen 2014.
- :: Bd. 2: **Ariane Brill**, Abgrenzung und Hoffnung. »Europa« in der deutschen, britischen und amerikanischen Presse 1945–1980, Göttingen 2014.
- :: Bd. 3: **Thomas Großmann**, Fernsehen, Revolution und das Ende der DDR, Göttingen 2015.
- :: Bd. 4: **Christoph Hilgert**, Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk 1945–1963, Göttingen 2015.
- :: Bd. 5: **Kai Nowak**, Projektionen der Moral. Filmskandale in der Weimarer Republik, Göttingen 2015.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN«

Schriftenreihe des ZZF im Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien,
herausgegeben vom Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam

- :: Bd. 1: **Jürgen Kocka (Hg.)**, Historische DDR-Forschung. Aufsätze und Studien, Berlin 1993.
- :: Bd. 2: **Jürgen Kocka/Martin Sabrow (Hg.)**, Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994.
- :: Bd. 3: **Peter Hübner**, Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen, Berlin 1995.
- :: Bd. 4: **Jürgen Danyel (Hg.)**, Die geteilte Vergangenheit. Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, Berlin 1995.
- :: Bd. 5: **Michael Lemke**, Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995.
- :: Bd. 6: **Mario Keßler**, Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz. Politische Entwicklungen bis 1967, Berlin 1995.
- :: Bd. 7: **Peter Hübner (Hg.)**, Niederlausitzer Industriearbeiter 1935 bis 1970. Studien zur Sozialgeschichte, Berlin 1995.
- :: Bd. 8: **Leonore Ansorg**, Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fünfziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 9: **Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis**, »Jedes Buch ein Abenteuer«. Zensur-System und literarische Öffentlichkeiten in der DDR bis Ende der sechziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 10: **Monika Kaiser**, Machtwechsel von Ulbricht zu Honecker. Funktionsmechanismen der SED-Diktatur in Konfliktsituationen 1962 bis 1972, Berlin 1998.
- :: Bd. 11: **Sonja Häder**, Schülerkindheit in Ost-Berlin. Sozialisation unter den Bedingungen der Diktatur (1945–1958), Köln/Weimar/Wien 1998.
- :: Bd. 12: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 13: **Michael Lemke (Hg.)**, Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR (1945–1953), Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 14: **Martin Sabrow (Hg.)**, Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000.
- :: Bd. 15: **Peter Hübner (Hg.)**, Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 16: **Christoph Kleßmann/Bernd Stöver (Hg.)**, 1953 – Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 17: **Michael Lemke**, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961, Köln/Weimar/Wien 2001.

- :: Bd. 18: **Mario Keßler**, Exilerfahrungen in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 19: **Patrice G. Poutrus**, Die Erfindung des Goldbroilers. Über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 20: **Thomas Klein**, »Für die Einheit und Reinheit der Partei«. Die innerparteilichen Kontrollorgane der SED in der Ära Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 21: **Arnd Bauerkämper**, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 22: **Bernd Stöver**, Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische Liberation Policy im Kalten Krieg 1947–1991, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 23: **Thomas Lindenberger**, Volkspolizei. Herrschaftspraxis und öffentliche Ordnung im SED-Staat, 1952–1968, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 24: **Mario Keßler**, Arthur Rosenberg. Ein Historiker im Zeitalter der Katastrophen (1889–1943), Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 25: **Siegfried Lokatis**, Der rote Faden. Kommunistische Parteigeschichte und Zensur unter Walter Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 26: **Ulrich Pfeil**, Die »anderen« deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949–1990, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 27: **Christoph Classen**, Faschismus und Antifaschismus. Die nationalsozialistische Vergangenheit im ostdeutschen Hörfunk 1945–1953, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 28: **Thomas Heimann**, Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945–1990), Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 29: **Christian Müller/Patrice G. Poutrus (Hg.)**, Ankunft – Alltag – Abreise. Migration und interkulturelle Begegnung in der DDR-Gesellschaft, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 30: **Sylvia Klötzer**, Satire und Macht. Film, Zeitung, Kabarett in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 31: **Peter Hübner/Christoph Kleßmann/Klaus Tenfelde (Hg.)**, Arbeiter im Staatssozialismus. Ideologischer Anspruch und soziale Wirklichkeit, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 32: **Jan C. Behrends**, Die erfundene Freundschaft. Propaganda für die Sowjetunion in Polen und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 33: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Massenmedien im Kalten Krieg. Akteure, Bilder, Resonanzen, Köln/Weimar/Wien 2006.
- Bd. 34: **Burghard Ciesla**, Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 35: **André Steiner (Hg.)**, Preispolitik und Lebensstandard. Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik im Vergleich, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 36: **Annette Schuhmann**, Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb. Gewerkschaftliche Erziehungspraxis in der SBZ/DDR 1946 bis 1970, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 37: **Michael Lemke (Hg.)**, Schaufenster der Systemkonkurrenz. Die Region Berlin-Brandenburg im Kalten Krieg, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 38: **Thomas Klein**, »Frieden und Gerechtigkeit«. Die Politisierung der Unabhängigen Friedensbewegung in Ost-Berlin während der 80er Jahre, Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 39: **Krijn Thijs**, Drei Geschichten, eine Stadt. Die Berliner Stadtjubiläen von 1937 und 1987, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 40: **Leonore Ansorg/Bernd Gehrke/Thomas Klein/Danuta Kneipp (Hg.)**, »Das Land ist still – noch!« Herrschaftswandel und politische Gegnerschaft in der DDR (1971–1989), Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 41: **Mario Keßler**, Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909–1998), Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 42: **Annette Schuhmann (Hg.)**, Vernetzte Improvisationen. Gesellschaftliche Subsysteme in Ostmitteleuropa und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 43: **Melanie Arndt**, Gesundheitspolitik im geteilten Berlin 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 44: **José M. Faraldo/Paulina Gulińska-Jurgiel/Christian Domnitz (Hg.)**, Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 45: **Peter Hübner/Christa Hübner**, Sozialismus als soziale Frage. Sozialpolitik in der DDR und Polen 1968–1976, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 46: **Jochen Laufer**, Pax Sovietica. Stalin, die Westmächte und die deutsche Frage 1941–1945, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 47: **Tobias Schulz**, »Sozialistische Wissenschaft«. Die Berliner Humboldt-Universität (1960–1975), Köln/Weimar/Wien 2010.
- :: Bd. 48: **Michael Lemke**, Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 49: **Dominik Trutkowski**, Der geteilte Ostblock. Die Grenzen der SBZ/DDR zu Polen und der Tschechoslowakei, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 50: **Christopher Görlich**, Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2012.
- :: Bd. 51: **Mario Keßler**, Ruth Fischer. Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895–1961), Köln/Weimar/Wien 2013.
- :: Bd. 52: **Anke Fiedler**, Medienlenkung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 53: **Enrico Heitzer**, Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU), Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959, Köln/Weimar/Wien 2015 [erschienen 2014].
- :: Bd. 54: **Emmanuel Droit**, Vorwärts zum neuen Menschen? Die sozialistische Erziehung in der DDR (1949–1989), Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 55: **Tillmann Siebeneichner**, Proletarischer Mythos und realer Sozialismus: Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 56: **Monika Mattes**, Das Projekt Ganztagschule. Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland (1955–1982), Köln/Weimar/Wien 2015.

Verein der Förderer und Freunde des ZZF e. V.

Zur Unterstützung der Arbeit des ZZF wurde 1998 der Verein der Förderer und Freunde des Zentrums für Zeit-historische Forschung e.V. ins Leben gerufen, zu dessen Vorsitzenden Min. a. D. Dr. Hans Otto Bräutigam, in seiner Nachfolge 2001 Min. a. D. Dr. Hinrich Enderlein und 2014 Prof. Dr. Helmut Knüppel gewählt wurden. Heute zählt der anerkannt gemeinnützige Verein 55 Mitglieder.

Das Engagement der Förderer und Freunde unterstützt die Arbeit des ZZF in vielfältiger Weise. So wurde sowohl das Ehrenkolloquium für Prof. Dr. Thomas Lindenberger wie auch die Veranstaltungsreihe »Historisches Quartett« unterstützt, die vom ZZF in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam durchgeführt wird. Im März veranstaltete der Verein in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung im ZZF die Präsentation des aktuellen Buches seines ersten Vorsitzenden Hans Otto Bräutigam »Meine Brandenburger Jahre«, die eine überwältigende Resonanz fand, im Juli wiederum die Buchvorstellung »Out of Ashes« seines Mitgliedes und Senior Fellows des ZZF Prof. Dr. Konrad H. Jarausch. Auf nachhaltiges Interesse stieß die Ausstellung »Kollektivver-

pflegung. Konsumgenossenschaften in der DDR«, die Fotografien aus dem Archiv des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften präsentiert und am 2. September eröffnet wurde. Bis zum Jahresende haben mehr als hundert Besucher die Ausstellung, die noch bis Ende August 2016 zu sehen sein wird, besichtigt.

Die Vereinsmitglieder erhalten den Jahresbericht des ZZF sowie den jährlich erscheinenden Almanach »ZeitRäume«, der die aktuellen Forschungsarbeiten des Instituts in Aufsätzen und Miszellen spiegelt.

KONTAKT:

- :: Prof. Dr. Helmut Knüppel, Vorsitzender (helmutknueppel@t-online.de)
- :: Helen Thein-Peitsch, Schriftführerin (thein@zzf-pdm.de)

SPENDENKONTO:

Deutsche Bank Potsdam
IBAN: DE38 1207 0000 0300 2995 00
BIC: DEUTDEBB160



Die Bibliothek des ZZF Potsdam als Ort einer Buchpremiere: Dr. Hans Otto Bräutigam, Minister a. D., stellte seine Memoiren »Meine Brandenburger Jahre: Ein Minister außer Diensten erinnert sich« vor.



Prof. Dr. Helmut Knüppel (Mitte, Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF e. V.) moderierte das Gespräch zwischen Autor Dr. Hans Otto Bräutigam und dem Zeitzeugen Dr. Manfred Stolpe (Ministerpräsident a. D.) nach der Vorstellung des Buches.



FREUNDE MIT GESCHICHTE

Werden Sie
Mitglied!

Als Freund und Förderer des
Zentrums für Zeithistorische Forschung
unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag
die hervorragenden wissenschaftlichen
Arbeiten des ZZF.

Wir danken für Ihr Engagement mit

exklusiven Einladungen zu
Ausstellungen, zeitgeschichtlichen
Diskussionen und Konferenzen,
Lesungen, Theateraufführungen,
Präsentationen der Ergebnisse
aus der Forschung und der Zustellung
der jährlichen Forschungsberichte.

Melden Sie sich gerne.

0331. 745 10 - 132

freunde@zzf-potsdam.de



Anmeldeformular

➤ www.zzf-potsdam.de/institut/freunde

**FREUNDE &
FÖRDERER**

des Zentrums für
Zeithistorische Forschung
Potsdam

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Frank Bösch/Martin Sabrow

Redaktion:

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke

Lektorat:

Jens Brinkmann

Potsdam, im Mai 2016

ISSN 2190-3697

Gestaltung:

ultramarinrot

Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Druck:

vierC print + mediafabrik GmbH, Berlin

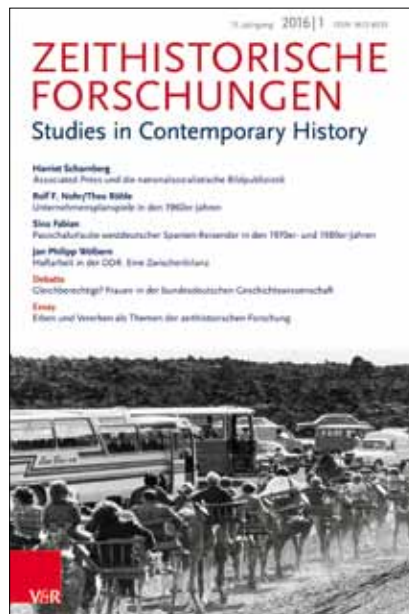
BILDNACHWEIS

xxxxxx

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History

Herausgegeben von
Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Martin Sabrow
für das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Heft 1/2016



Aufsätze:

Harriet Scharnberg
Das A und P der Propaganda.
Associated Press und die nationalsozialistische
Bildpublizistik

Rolf F. Nohr/Theo Röhle
»Schulen ohne zu schulmeistern«.
Unternehmensplangspiele in den 1960er-Jahren

Sina Fabian
Massentourismus und Individualität.
Pauschalurlaube westdeutscher Reisender in
Spanien während der 1970er- und 1980er-Jahre

Jan Philipp Wölbern
Haftarbeit in der DDR. Eine Zwischenbilanz

Debatte:

Karen Hagemann
Gleichberechtigt? Frauen in der bundesdeutschen
Geschichtswissenschaft

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich in einer Online- und einer parallelen Druck-Ausgabe:

Online-Ausgabe: www.zeithistorische-forschungen.de | ISSN 1612-6041

Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (www.v-r.de) | ISSN 1612-6033

Je Heft etwa 160 S. mit Abb., kartoniert

Jahresbezugspreis zzgl. Versandkosten: € 72,- D | Einzelheft: € 28,- D

Bestellungen

Telefon: (07071) 9353-16, E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
www.zzf-pdm.de
www.facebook.com/ZZF.Potsdam